

Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank

Juni 1991

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1991
5	Überblick
11	Geld und Kredit
22	Öffentliche Finanzen
31	Konjunkturlage
41	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
75*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 14. Juni 1991

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 4 1 227
Ausland 4 14 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1991

Überblick

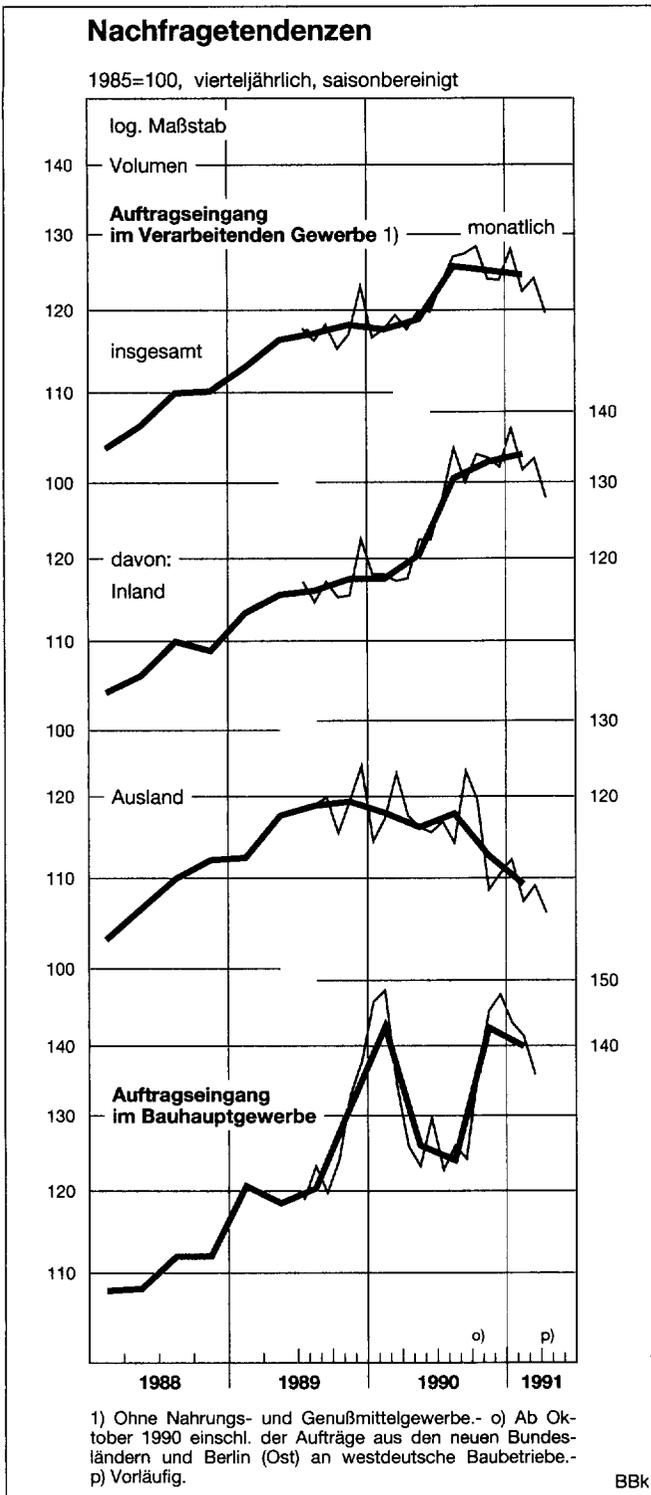
5

Die Wirtschaftslage in den beiden Teilen Deutschlands blieb auch nach der Jahreswende 1990/91 gespalten. In der *westdeutschen Wirtschaft* hat sich das Wachstum im ersten Quartal beschleunigt. Das reale Bruttosozialprodukt nahm gegenüber den letzten drei Monaten von 1990 saison- und kalenderbereinigt um 2 1/2 % zu; das entsprechende Vorjahresergebnis wurde um gut 4% übertroffen. Nachdem bereits 1990 die Zahl der Erwerbstätigen um 750 000 gestiegen war, expandierte die Beschäftigung in den ersten vier Monaten dieses Jahres erneut um 200 000. Die Zahl der Arbeitslosen hat zuletzt – saisonbereinigt betrachtet – zwar wieder leicht zugenommen, sie blieb damit aber Ende Mai immer noch um 40 000 niedriger als Ende 1990. Trotz des erneuten Wachstumsschubes im ersten Quartal ließen jedoch die konjunkturellen Spannungen in Westdeutschland zuletzt deutlich nach. Insbesondere die anhaltende Schwäche im Exportgeschäft dürfte dazu beitragen, daß die wirtschaftliche Entwicklung in ein ruhigeres Fahrwasser einmündet, was freilich angesichts des nach wie vor hohen Auslastungsgrades der Kapazitäten primär als eine Normalisierung der Produktionsbedingungen anzusehen ist.

In *Ostdeutschland* sind zwar die Rahmenbedingungen für Investitionen und damit für den erwarteten Wirtschaftsaufschwung mittlerweile etwas günstiger geworden. Gleichwohl ist aber – trotz einiger positiver Zeichen in Einzelbereichen wie der Bauwirtschaft – die generelle Wende zum Besseren bisher ausgeblieben. Nach den gegenwärtig vorliegenden, in ihrer Aussagekraft freilich eingeschränkten statistischen Unterlagen scheint sich der Rückgang der Industrieproduktion nach der Jahreswende zunächst fortgesetzt zu haben. Die Beseitigung der „Erblasten“ des alten sozialistischen Regimes benötigt offensichtlich mehr Zeit, als vielfach angenommen wurde.

Westdeutschland

Das kräftige wirtschaftliche Wachstum in Westdeutschland zu Beginn des Jahres 1991 hob sich deutlich von den stärker werdenden konjunkturellen Dämpfungerscheinungen in wichtigen Partnerländern ab. Trotz der raschen Beendigung des Golfkriegs haben in den USA und Großbritannien die rezessiven Tendenzen angehalten, und in den großen kontinentaleuropäischen Ländern hat sich die wirtschaftliche Dynamik weiter abgeschwächt. Zahlreiche Länder haben unter dem Eindruck der nach-



lassenden Investitions- und Konsumneigung im Gegensatz zu Deutschland ihre Zinsen gesenkt. Gleichwohl wurde die D-Mark an den Devisenmärkten teilweise schwächer bewertet, nicht zuletzt weil in der internationalen Öffentlichkeit die Anpassungsprobleme in Ostdeutschland stärker in den Vordergrund rückten. Der Zinsrückgang im Ausland hat

aber mitgeholfen, die Abwärtsbewegung der D-Mark in Grenzen zu halten.

Trotz der nach wie vor guten Wettbewerbsfähigkeit inländischer Produkte, die durch die jüngste Wechselkursentwicklung der D-Mark zusätzlich gestützt wird, ist die Auslandsnachfrage nach westdeutschen Erzeugnissen wegen der anhaltenden konjunkturellen Abkühlung in zahlreichen Industrieländern und der günstigen Absatzbedingungen im Inland erneut spürbar zurückgegangen. Im ersten Quartal konnte die Exportschwäche durch ein außergewöhnlich kräftiges Wachstum der Binnennachfrage aus Ost- und Westdeutschland zwar noch weit überkompensiert werden. Nach einer vorübergehenden Phase der Beruhigung haben ostdeutsche private Haushalte ihre Käufe westlicher Güter wieder stark ausgeweitet. Für die kommenden Monate deutet sich aber bereits an, daß die Bremswirkung, die vom schwachen Auftragseingang aus dem Ausland ausgeht, gegenüber den heimischen Auftriebskräften an Gewicht zunehmen dürfte. Infolgedessen könnte die Wirtschaft in Westdeutschland nach der kräftigen Dynamik zu Beginn des Jahres im weiteren Jahresverlauf langsamer wachsen.

Wie groß der Nachfragedruck aus den neuen Bundesländern, aber auch aus Westdeutschland selbst, in den ersten Monaten dieses Jahres war, zeigt die starke Expansion der Importe. Die Kapazitäten in den alten Bundesländern reichten nicht aus, den „Warenhunger“ in der ehemaligen DDR zu stillen. Der Rückgriff auf das ausländische Angebot, das wegen der Konjunkturabschwächung dort rasch zur Verfügung stand, trug dazu bei, daß der notwendige reale Ressourcentransfer nach Ostdeutschland vergleichsweise spannungsfrei bewältigt werden konnte. In den Partnerländern wirkte der Nachfrageschub aus Deutschland zudem stabilisierend auf die Konjunktur. Vor allem dieser kräftigen Einfuhrausweitung ist es zuzuschreiben, daß der seit nahezu zehn Jahren bestehende hohe Überschuß in der deutschen Leistungsbilanz vollständig aufgezehrt wurde. Sonderfaktoren, wie die Zahlungen zu den Kosten des Golfkriegs, führten dazu, daß die Leistungsbilanz in den ersten vier Monaten von 1991 saisonbereinigt sogar mit 12 Mrd DM ins Defizit geriet. Per saldo fällt damit die Bundesrepublik als Netto-Kapitalexporteur aus. Allerdings kann man dies kaum beklagen, wenn zuvor die Leistungsbilanzüberschüsse als internationaler Störfaktor angesehen wurden. Der Umschwung in der Leistungsbilanz ist vor allem Ausdruck der hohen binnenwirtschaftlichen

Absorption nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten und der Konjunkturabschwächung im Ausland.

Das kräftige Wirtschaftswachstum im ersten Quartal wurde wesentlich von der Expansion der Konsumausgaben der privaten Haushalte getragen. Nach vorläufigen Schätzungen gaben die westdeutschen privaten Verbraucher saison- und kalenderbereinigt 3% mehr aus als im Vorquartal, womit das Vorjahrs-ergebnis um 6½% übertroffen wurde. Die Steigerung des Privaten Verbrauchs ging damit über den Zuwachs der Einkommen hinaus; die private Sparquote nahm tendenziell etwas ab. Zur Jahresmitte könnte sich freilich das Konsumklima etwas eintrüben, wenn die Steuererhöhungen in Kraft treten. Ein Teil der zusätzlichen Belastung der privaten Haushalte dürfte allerdings durch einen weiteren Rückgang der Sparquote aufgefangen werden, so daß die Steueranhebungen vermutlich nicht in vollem Umfang auf den Privaten Verbrauch durchschlagen werden.

Die zweite Stütze der Wirtschaftsaktivität zu Beginn des Jahres war die Investitionstätigkeit. Die günstigen Absatzaussichten in Ost- und Westdeutschland hatten zahlreiche Unternehmen veranlaßt, ihre bereits hoch ausgelasteten Kapazitäten auszuweiten. Die Bruttoanlageinvestitionen der Produktionsunternehmen gingen im ersten Quartal von 1991 nominal um 11½% und real um 9% über das vergleichbare Vorjahrs-ergebnis hinaus. Allerdings beginnt sich auch hier eine etwas ruhigere Gangart abzuzeichnen. Insbesondere die Schwäche des Auslandsgeschäfts scheint die Investitionsbereitschaft zu beeinflussen. Im Maschinenbau gingen in den ersten vier Monaten dieses Jahres bereits weniger Inlandsbestellungen ein als gegen Ende des letzten Jahres. Außerdem ist die Nachfrage nach gewerblichen Bauleistungen nicht weiter gestiegen, sondern hat sich – wie die gesamte Ordertätigkeit im Bauhauptgewerbe – auf hohem Niveau stabilisiert.

Trotz des allmählichen Einschwenkens auf einen flacheren Wachstumspfad hat sich das Preisklima verschlechtert. Mit dem Anstieg des Dollarkurses und der Befestigung des Ölpreises liefen die entlastenden Effekte aus den sinkenden Einfuhrpreisen aus, und die hausgemachten Kostensteigerungen treten nun stärker in den Vordergrund. So hat der Preisindex für die Lebenshaltung in jüngster Zeit angezogen; im Mai war er um 3,0% höher als vor Jahresfrist (verglichen mit 2,5% im März). Die vor-

aussichtlich zur Jahresmitte in Kraft tretenden Steuererhöhungen, insbesondere die Anhebung der Mineralölsteuer, dürften den Preisanstieg zusätzlich verstärken. Darüber hinaus sind mit den jüngsten Tariflohnabschlüssen die Preisrisiken gestiegen, auch wenn es im Augenblick noch offen ist, inwieweit die Unternehmen die stärkere Kostenbelastung in ihren Absatzpreisen weitergeben können. Für das Jahr 1991 zeichnet sich eine Steigerung der Tarifverdienste auf Stundenbasis um 7% ab; dies ist mehr als in den beiden Vorjahren. Gleichzeitig werden die Produktivitätsgewinne wegen des erwarteten langsameren Wirtschaftswachstums eher etwas geringer ausfallen, so daß im Jahresdurchschnitt mit einem Lohnstückkostenanstieg in einer Größenordnung von 5% zu rechnen ist. Bund und Länder, Notenbank und Tarifpartner sind gefordert, zu verhindern, daß sich hieraus eine Lohn-/Preisspirale entwickelt, die den in den letzten Jahren erreichten hohen Stabilitätsstandard der D-Mark gefährden könnte.

Ostdeutschland

In Ostdeutschland hat sich die wirtschaftliche Lage bislang noch nicht auf breiter Front verbessert. Zwar gestatten die vorliegenden statistischen Daten kein vollständiges Bild. Die vorhandenen Indikatoren deuten jedoch darauf hin, daß nach der Jahreswende 1990/91 die wirtschaftliche Talfahrt zunächst weiter angehalten hat. Beispielsweise lag die Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe im Januar und Februar – nicht saisonbereinigt – um fast ein Drittel unter dem Niveau vom vierten Quartal 1990. Der Einbruch der Produktion zeigt, wie gravierend die Anpassungsprobleme der ostdeutschen Industrie nach vierzigjähriger sozialistischer Mißwirtschaft sind. Mit der Übernahme der D-Mark und der außenwirtschaftlichen Öffnung der früheren DDR sind große Teile der Palette an „Ostprodukten“ über Nacht unverkäuflich geworden. Die Bevölkerung der neuen Bundesländer verlagerte ihre Nachfrage sehr stark auf bis dahin praktisch nicht erhältliche Waren aus dem Westen. Anfang 1991 kam für die ostdeutsche Industrie erschwerend hinzu, daß auch auf dem traditionellen Markt in Mittel- und Osteuropa nach dem Zusammenbruch des Verrechnungssystems des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe erhebliche Einbußen hingenommen werden mußten.

In jüngster Zeit scheint sich das wirtschaftliche Klima in den neuen Bundesländern etwas aufgehellt

8 zu haben, wie Umfragen des Ifo-Instituts zu den Zukunftserwartungen der Produktionsunternehmen zeigen. Auch in der Bauwirtschaft und in einzelnen Dienstleistungsbereichen zeichnet sich eine Belebung ab. Darüber hinaus dürften sich mit der „Vorfahrtsregelung“ für Investitionen bei Grundstücks- und Unternehmensverkäufen die Rahmenbedingungen für ein wirtschaftliches Engagement westdeutscher und ausländischer Unternehmen in der ehemaligen DDR verbessert haben, zumal die öffentlichen Verwaltungen nach anfänglichen Schwierigkeiten nun ihre Effizienz offensichtlich gesteigert haben, die Treuhandanstalt Fortschritte bei der Privatisierung macht und öffentliche Infrastrukturinvestitionen breit gefächert angelaufen sind. Außerdem stehen aus zahlreichen Programmen umfangreiche öffentliche Hilfen für Investitionen in den neuen Bundesländern bereit, die nun auch zunehmend genutzt werden.

Auf dem Arbeitsmarkt haben allerdings diese positiven Entwicklungen in Einzelbereichen erwartungsgemäß noch nicht durchgeschlagen. Die Zahl der Arbeitslosen ist zuletzt zwar nur noch geringfügig gestiegen, und die der Kurzarbeiter hat im Mai sogar um 60 000 abgenommen. Doch waren Ende Mai mit 840 000 rund 200 000 mehr Arbeitslose registriert als Ende 1990. Etwa zwei Millionen Arbeitnehmer waren von Kurzarbeit betroffen; bei über 50% von ihnen fiel mehr als die Hälfte der Arbeitszeit aus. Die Umstrukturierung der ostdeutschen Wirtschaft geht mit einer beträchtlichen Freisetzung von Arbeitskräften einher, die angesichts der früher vorherrschenden personellen Überbesetzung in zahlreichen Unternehmen und Behörden erst allmählich eine neue Beschäftigung finden können.

Um die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit in Grenzen zu halten, wäre eine maßvolle Lohnpolitik hilfreich, die der niedrigen Produktivität und der schlechten Wettbewerbslage der ostdeutschen Unternehmen Rechnung trägt. Tatsächlich stand aber eine möglichst rasche Angleichung der Tarifverdienste an das westdeutsche Niveau im Vordergrund der weitgehend abgeschlossenen Lohnrunde. Im Jahre 1991 werden – Berechnungen der Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge – die Tariflöhne den Stand von 1990 um mehr als 60% übertreffen. Teilweise sollen schon bis 1994 die Differenzen in den Tarifverdiensten zu Westdeutschland eingeebnet werden. Die Überlebenschancen zahlreicher Unternehmen werden durch solche sprunghaften Lohnsteigerungen beträchtlich verschlechtert, da sich in diesem

Ausmaß so schnell keine entsprechenden Produktivitätsgewinne erzielen lassen. Außerdem dürften zu rasche Lohnanpassungen die Investitionsbereitschaft schwächen, so daß der angestrebte wirtschaftliche Aufholprozeß hinausgezögert wird. Schließlich wird dadurch der Preisdruck in Ostdeutschland weiter erhöht. Mit dem Abbau von Subventionen insbesondere für Energie und Mieten, werden die Lebenshaltungskosten ohnehin beträchtlich steigen. Im April lagen die Verbraucherpreise bereits um 8½% über dem jahresdurchschnittlichen Niveau von 1989 – ein Vergleich, der freilich die verbesserte Qualität der Waren und Dienstleistungen sowie die jederzeitige Verfügbarkeit der Produkte nicht berücksichtigen kann. Um so wichtiger ist es, zu verhindern, daß durch drastische Lohnanhebungen zusätzliche Inflationsimpulse entstehen.

Geld- und Finanzpolitik

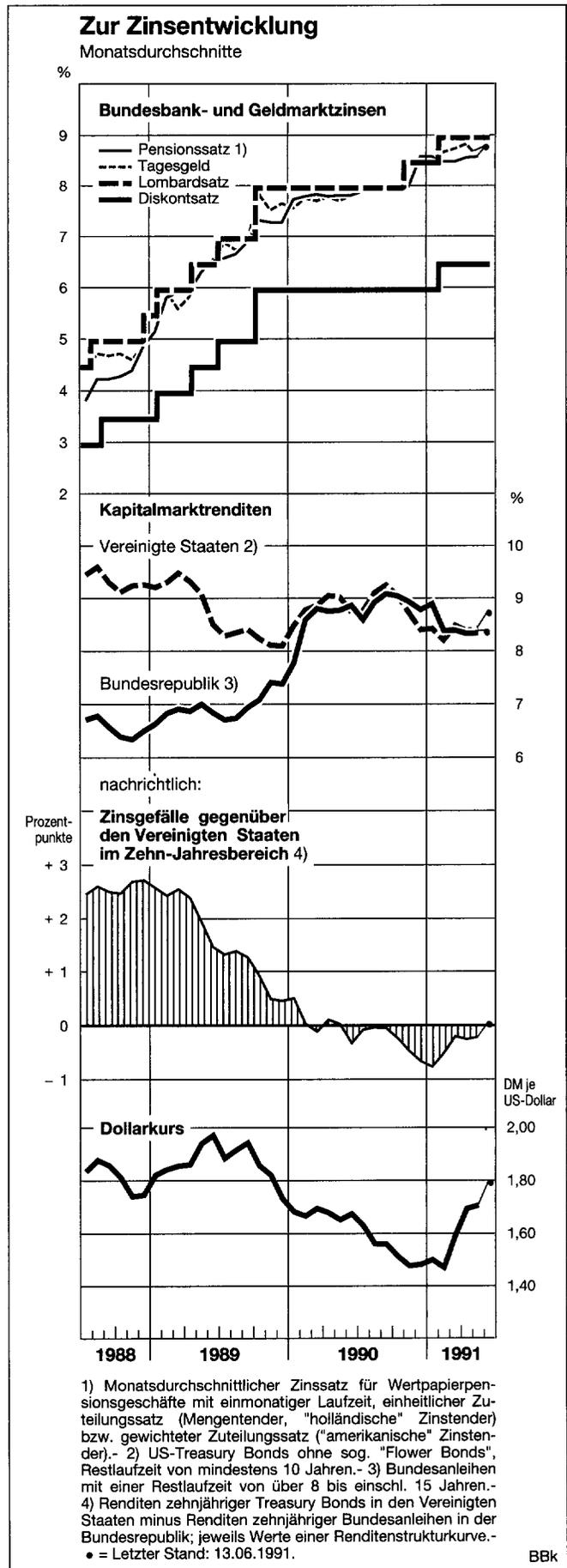
Die deutsche Vereinigung stellt für die *öffentlichen Haushalte* eine außergewöhnliche Belastung dar. Das Auseinanderklaffen von Produktion und Einkommen in Ostdeutschland erfordert hohe Transfers von den Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen in den alten Bundesländern, die sich 1991 – einschließlich gezielter Investitionshilfen beispielsweise aus dem „Gemeinschaftswerk Aufschwung-Ost“ – insgesamt auf eine Größenordnung von 140 Mrd DM belaufen könnten. Zu Beginn dieses Jahres mußten darüber hinaus vom Bund etwa 10 Mrd DM als deutscher Beitrag zur Finanzierung des Golfkriegs bereitgestellt werden. Um die Defizite in den öffentlichen Haushalten nicht ausufern zu lassen, wurden seit Anfang dieses Jahres mehrere Maßnahmenbündel beschlossen, mit denen die Ausgaben gesenkt, vor allem aber die Einnahmen der öffentlichen Hand erhöht werden sollen. Gleichwohl dürfte 1991 das Gesamtdefizit der öffentlichen Haushalte (unter Einschluß der Sozialversicherungen) auf 140 bis 160 Mrd DM steigen, was etwa 5½% des Brutto-sozialprodukts entspricht.

Die Finanzmärkte haben bislang die hohe Inanspruchnahme durch die öffentliche Hand relativ gut verkraftet. Allerdings sind für die Zukunft klare Weichenstellungen in Richtung Konsolidierung erforderlich, um das Vertrauen der Anleger insbesondere aus dem Ausland in die Solidität der öffentlichen Finanzen weiter zu erhalten. Steuererhöhungen sind auf diesem Weg lediglich die zweitbeste Lösung, da durch sie die privaten Wachstumskräfte geschwächt werden und – im Falle der Anhebung

indirekter Steuern – Gefahren für die Geldwertstabilität entstehen können. Die Budgetdefizite sollten deshalb in erster Linie über eine Ausgabenbegrenzung zurückgeführt werden. Vor allem die Subventionen im westlichen Teil Deutschlands müßten in der gegenwärtigen Ausnahmesituation generell auf ihre Berechtigung überprüft und substantiell gekürzt werden. Die Regierungskoalition ist hier durch Arbeitsgruppen initiativ geworden, die Vorschläge erarbeiten sollen, wie ab 1992 jährlich 10 Mrd DM an Subventionen eingespart werden können. Rasche Fortschritte auf diesem Gebiet würden die Geldpolitik bei ihrer Stabilisierungsaufgabe unterstützen.

Die Bundesbank hielt in den letzten Monaten an ihrem straffen *geldpolitischen Kurs* fest, den sie zuletzt Anfang Februar mit der Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes um jeweils einen halben Prozentpunkt auf 6½% bzw. 9% verdeutlicht hatte. Angesichts der eingetrübten Preisperspektiven muß die Geldpolitik unverändert alles in ihrer Macht stehende tun, um die Geldwertstabilität zu bewahren. Dies ist eine unerläßliche Voraussetzung dafür, daß die westdeutsche Wirtschaft die Anstrengungen verkraften kann, welche die Integration der neuen Bundesländer erfordert, und daß die internationale Stellung der D-Mark, insbesondere ihre Ankerrolle im Europäischen Währungssystem, nicht beeinträchtigt wird. Die deutsche Geldpolitik sieht sich insofern anderen Problemen gegenüber als manche Notenbanken im Ausland, wo das Hauptaugenmerk der Wirtschaftspolitik eher der konjunkturellen Wachstumsschwäche als stabilitätspolitischen Sorgen gilt. Eine uniforme, weltweit konzertierte „Zinsabrüstung“, wie sie in den letzten Monaten verschiedentlich gefordert wurde, wäre deshalb keine angemessene Antwort auf die wirtschaftspolitischen Herausforderungen, die sich in den einzelnen Ländern angesichts eines asynchronen Konjunkturverlaufs unterschiedlich stellen.

Die deutsche Geldpolitik muß auch den potentiellen Inflationsrisiken Rechnung tragen, die in der nach wie vor reichlichen Geldversorgung angelegt sind. Die Umstellungsregelungen bei der Einführung der D-Mark in der ehemaligen DDR haben zu einem relativ kräftigen Geldmengenanstieg geführt. Durch die in der Übergangszeit besonders ausgeprägten Anpassungsfriktionen im realen Sektor der ostdeutschen Wirtschaft ist dieses Problem noch verstärkt worden. Aber auch in Westdeutschland ist die Geldmenge nach Ingangsetzung der Währungsunion beschleunigt gewachsen. Deshalb hält es die Bun-



10 desbank für geboten, den unteren Rand des diesjährigen Geldmengenziels von 4% bis 6% anzuheben. Im bisherigen Jahresverlauf entsprach die monetäre Entwicklung weitgehend dieser Zielvorstellung. Die Geldmenge M3 übertraf ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1990 saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet im März um knapp 4 1/2 % und im April um 3 1/2 %. Dieses mäßige Wachstumstempo ging freilich mit einer unverminderten dynamischen Kreditexpansion einher und ist in den letzten Monaten primär auf anhaltende Geldabflüsse ins Ausland zurückzuführen. Auch nimmt die Geldhaltung deutscher Nichtbanken an den Euromärkten weiterhin stärker zu als im Inland.

In der gegebenen gesamtwirtschaftlichen und monetären Ausgangslage hat die Bundesbank in der jüngsten Zeit im Rahmen ihrer laufenden Geldmarktpolitik die Zinssenkungen ausländischer Notenbanken nicht mitvollzogen, sondern den Tagesgeldsatz bei geringen Schwankungen unterhalb des Lombardsatzes (von 9%) gehalten. Dabei kam ihr zu statten, daß die Lombardsatzanhebung Anfang Februar die Zinsstruktur am Geldmarkt entzerrt und wieder Spielraum für eine flexible Liquiditätspolitik geschaffen hatte. Außerdem hielt die Bundesbank von Februar bis Mai bei ihren einmonatigen Wertpapierpensionsgeschäften am Mengentender mit einem Festsatz von zunächst 8,5% (und später 8,6%) fest. Erst Anfang Juni, als das Zinsniveau am Geldmarkt hinlänglich konsolidiert erschien, kehrte sie wieder zu dem marktkonformen Zinstender zurück. Daß sie mit dieser Normalisierung der offenkampolitischen Steuerungspraxis keine Zinserhöhung beabsichtigte, dokumentierte sie mit einer entsprechenden Liquiditätsversorgung des Geldmarktes. Im Ergebnis kamen deshalb keine Zinsirritationen auf.

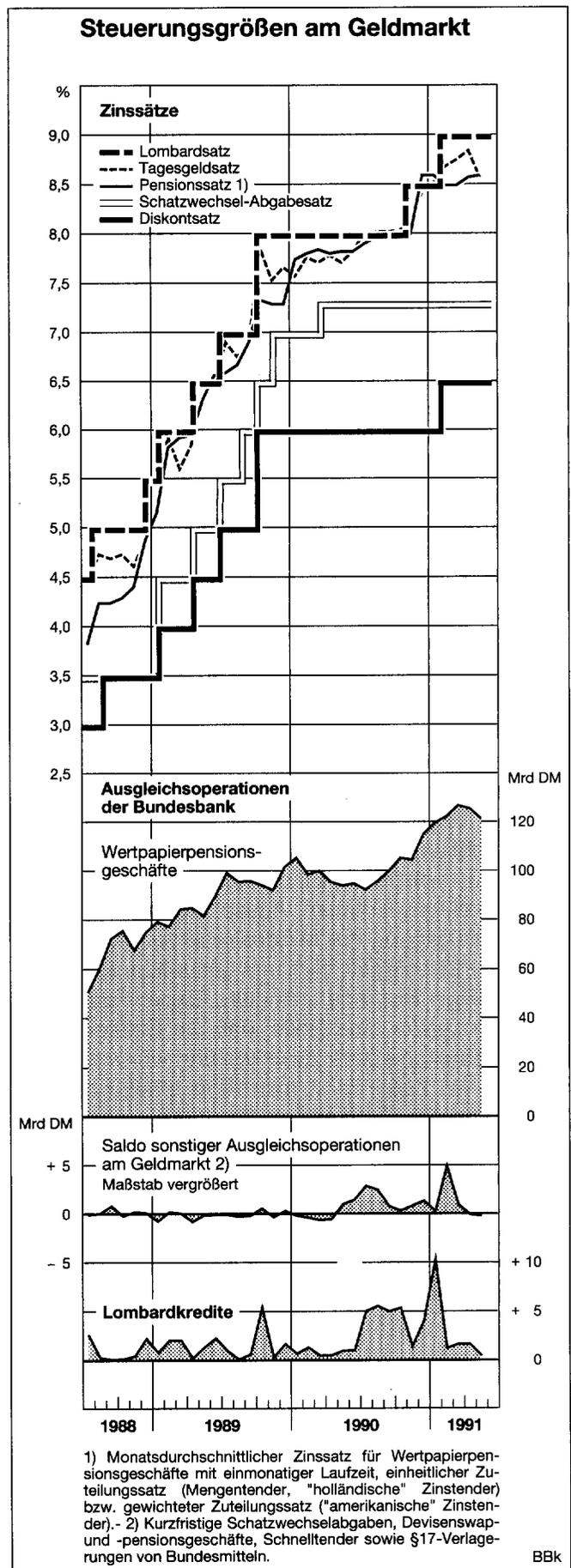
Im längerfristigen Bereich des Geldmarktes sind die Sätze in den letzten Monaten überwiegend leicht gesunken. Auch am *Kapitalmarkt* war die Lage recht entspannt. Nach einer starken Auflockerung im Januar und Februar, als die Renditen um etwa 2/3 Prozentpunkte auf 8 1/2 % zurückgingen und die Zinsstrukturkurve eine etwas ausgeprägter inverse Verlaufsform annahm, ergaben sich in der Folgezeit im Zinsniveau und in der Zinsstruktur keine größeren Veränderungen mehr. Im Ergebnis zeigte sich der deutsche Rentenmarkt damit recht robust, vor allem gegenüber außenwirtschaftlichen Störeinflüssen, wie der Abschwächung der D-Mark an den Devisenmärkten, den starken Abflüssen im langfri-

stigen Kapitalverkehr mit dem Ausland im März/April und den zeitweiligen Zinserhöhungen an wichtigen ausländischen Finanzmärkten. Entscheidend für die Widerstandsfähigkeit und Ergiebigkeit des deutschen Kapitalmarktes war vor allem die hohe Anlagebereitschaft der inländischen Nichtbanken. Sie wurde durch die Zinserhöhung der Bundesbank Anfang Februar zusätzlich gefördert, wie der Rückgang insbesondere der langfristigen Zinsen im Anschluß an diese Maßnahme zeigte. Die Reaktion der Märkte macht deutlich, daß eine Notenbank vor allem durch eine glaubwürdige Stabilitätspolitik die gesamtwirtschaftliche Ersparnisbildung unterstützen kann, was wiederum eine Voraussetzung für niedrigere Marktzinsen ist.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank hat ihren straffen *geldpolitischen Kurs* in den zurückliegenden Monaten praktisch unverändert fortgeführt, nachdem sie diesen mit einer Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes um jeweils 1/2 Prozentpunkt auf 6,5% bzw. 9% zum 1. Februar dieses Jahres weiter verdeutlicht hatte. Das „Kurshalten“ schien angezeigt, da die Stabilitätsrisiken in der jüngsten Zeit aufgrund der in der Lohnpolitik sowie der Haushalts- und Steuerpolitik eingeschlagenen Linie eher noch zugenommen haben. Die Erhöhung des Lombardsatzes Anfang Februar bezweckte vor allem, die Struktur der kürzerfristigen Zinssätze zu entzerren und damit wieder Spielraum für eine straffe Geldmarktsteuerung zu gewinnen. Zuvor waren der Tagesgeldsatz und die Sätze, die sich bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank herausbildeten, praktisch auf der Höhe des Lombardsatzes (von seinerzeit 8,5%) oder leicht darüber gelegen, was hohe sowie kaum vorhersehbare Lombardinanspruchnahmen des Bankensystems begünstigt hatte. Die Absicht einer Entzerrung der Zinsstruktur am Geldmarkt unterstrich die Bundesbank mit dem gleichzeitigen Übergang zum Mengentender mit einem Festzinssatz von zunächst 8,50% für die (einmonatigen) Wertpapierpensionsgeschäfte. Im April hob sie diesen auf 8,60% an und führte ihn damit etwas näher an die vergleichbaren aktuellen Marktsätze heran. Anfang Juni schließlich kehrte sie wieder zum marktkonformen Zinstender (mit individuellen Zuteilungssätzen) zurück. Eine Zinserhöhung war mit dieser Normalisierung der offenkundigen Steuerungspraxis nicht beabsichtigt. Um etwaigen Zinsirritationen an den Finanzmärkten vorzubeugen, stellte die Bundesbank dem Bankensystem deshalb von Monatsbeginn an umfangreiche Mittel über kurzfristige Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt gemäß § 17 BBankG und reichliche Zuteilungen bei den ersten Wertpapierpensionsgeschäften des neuen Monats zur Verfügung.

Im Anschluß an die Zinsbeschlüsse von Anfang Februar siedelte sich der Tagesgeldsatz unterhalb des (neuen) Lombardsatzes an, und die längerfristigen Termingeldsätze gingen überwiegend zurück. Die Lombardkredite der Banken, die sich im Januar tagesdurchschnittlich auf 10,4 Mrd DM belaufen hatten, wurden zügig abgebaut, so daß die Bundesbank ihre *Geldmarktsteuerung* wieder flexibel auf Wertpapierpensionsgeschäfte abstellen konnte. Diese



12 wurden in den vergangenen Monaten phasenweise durch den Einsatz sehr kurzfristig angelegter Ausgleichsoperationen ergänzt, wie insbesondere § 17-Verlagerungen. Anders als in den Monaten zuvor gaben den Anlaß hierfür weniger kurzfristig überraschende Liquiditätsbewegungen bei den Marktfaktoren, wie etwa die Kassenbewegungen öffentlicher Haushalte bei der Bundesbank. Ausschlaggebend waren vielmehr steuerungstechnische Überlegungen, die auf eine „Glättung“ der Liquiditätsversorgung des Bankensystems, insbesondere zu Beginn einer neuen Mindestreserveperiode, abzielten. Dispositionsproblemen der Banken bei besonderen Feiertagskonstellationen zu Ostern (Ende März) und Fronleichnam (Ende Mai) begegnete die Bundesbank auch mit Devisenpensionsgeschäften bzw. kurzfristigen Schatzwechselabgaben (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere gemäß §§ 42, 42a BBankG).

Die Entwicklung der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* in den Monaten Februar bis Mai gibt die nebenstehende Tabelle im einzelnen wieder. Danach hat sich der *Bestand an Zentralbankgeld* (Bargeldumlauf – ohne die auf die Mindestreserveerfüllung anrechenbaren Kassenbestände der Kreditinstitute – und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) in diesem Zeitraum vergleichsweise deutlich (um 1,8 Mrd DM) zurückgebildet; auch bei einer saisonbereinigten Betrachtung bleibt der Eindruck einer recht moderaten Entwicklung erhalten. Ausschlaggebend hierfür war der Rückgang der Mindestreserve (um 3,6 Mrd DM). Hierin spiegelt sich am aktuellen Ende die eher mäßige laufende monetäre Expansion wider. Daneben spielte eine Rolle, daß die Sichteinlagen am Jahresanfang stark zurückgeführt wurden, nachdem sie im Zuge der Umstellung eines größeren Blocks von Spareinlagen in Ostdeutschland sowie eines beschleunigten Wachstums in Westdeutschland Ende vorigen Jahres (bzw. die hierauf zu haltende Mindestreserve im Januar dieses Jahres) außergewöhnlich kräftig gestiegen waren. Ähnliches gilt für den Bargeldumlauf, der sich über die zurückliegende Jahreswende sehr dynamisch entwickelt hatte.

Auch die *laufenden Transaktionen bei der Bundesbank* wirkten im Berichtszeitraum vergleichsweise stark liquidisierend und damit angesichts des die Bankenliquidität in der Regel nachhaltig belastenden „Hauptsteuertermins“ im März eher untypisch. Den Ausschlag hierfür gaben die Kassentransaktionen zentraler öffentlicher Haushalte (bei der Bun-

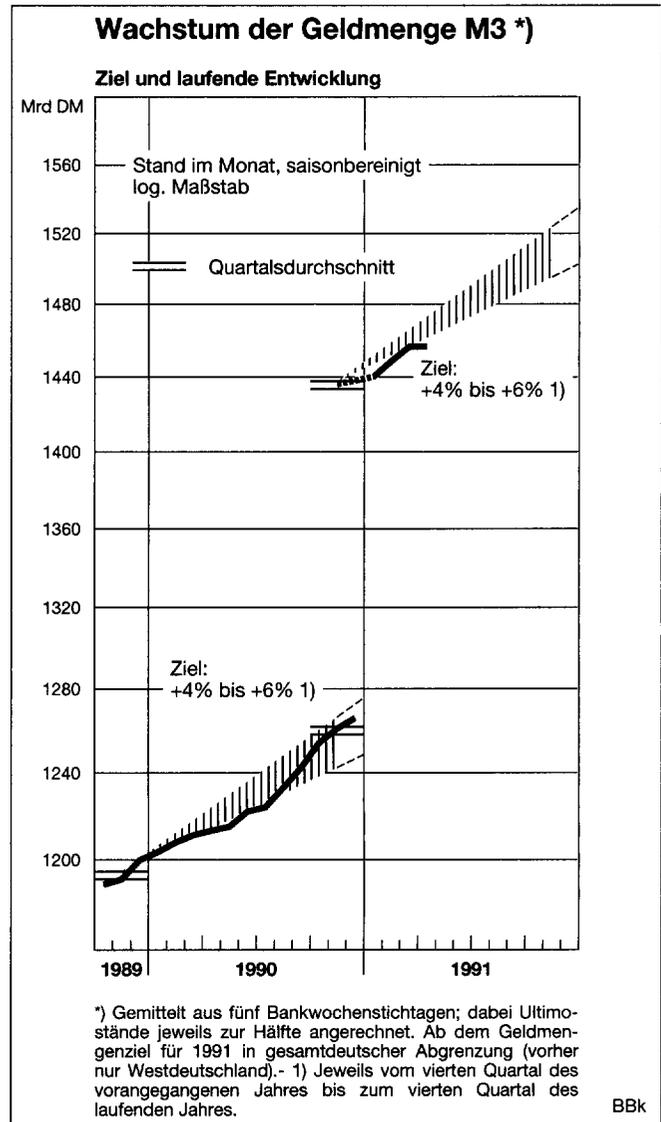
Liquiditätsbestimmende Faktoren Februar bis Mai 1991 *)			
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate			
Position	Febr./ März	April/ Mai ts)	Febr. bis Mai ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,8
davon:			
Bargeldumlauf	(– 1,3)	(– 0,5)	(– 1,8)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(+ 2,8)	(+ 0,8)	(+ 3,6)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 2,4	– 5,0	– 7,4
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	+ 4,2	+ 8,6	+ 12,8
4. Sonstige Einflüsse			
– Gewinnausschüttung an den Bund	–	+ 8,3	+ 8,3
– Übrige Faktoren	– 2,0	– 0,7	– 2,6
Summe 1 bis 4	+ 1,3	+ 11,6	+ 12,9
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 7,9	– 6,6	+ 1,3
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 7,2)	(– 5,4)	(+ 1,7)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(–)	(– 0,3)	(– 0,3)
– Devisenpensionsgeschäfte	(– 0,3)	(+ 0,3)	(± 0,0)
– § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 1,0)	(– 1,1)	(– 0,1)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	+ 9,2	+ 5,0	+ 14,2
absorbiert bzw. gedeckt durch:			
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 0,5	– 3,8	– 4,3
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 8,7	– 1,2	– 9,9
Nachrichtlich: 1)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	3,0	6,8	6,8
Lombardkredite	1,8	0,6	0,6
Wertpapierpensionsgeschäfte	127,1	121,7	121,7
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	1,0	– 0,1	– 0,1

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnellender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

desbank), insbesondere des Bundes, der sich bei seinen marktmäßigen Kreditaufnahmen – vor allem im März und April – deutlich zurückhielt und stattdessen auf sein zuvor auf „Vorrat“ angesammeltes Bundesbankguthaben zurückgriff. Auch der im April ausgeschüttete Bundesbankgewinn für 1990 (von 8,3 Mrd DM) wurde vom Bund sehr zügig verausgabt und in den Geldmarkt geschleust. Bei dem aus den Kassentransaktionen resultierenden rechnerischen

Liquiditätsplus (von insgesamt 12,8 Mrd DM) ist allerdings zu berücksichtigen, daß hierin auch die Zahlungen des deutschen Beitrags zu den Kosten des Golfkriegs (im Februar und März) enthalten sind. Diese beeinflussten die Bankenliquidität letztlich nicht, weil der Bund die hierfür benötigten US-Dollarbeträge direkt von der Bundesbank – also „außerhalb des Marktes“ – erwarb. Vornehmlich hierdurch bedingt weisen die Devisenbewegungen bei der Bundesbank für die zurückliegenden Monate ein größeres Minus (von 7,4 Mrd DM) auf. Die – schon wegen der laufenden Zinsentnahmen der Bundesbank aus dem Inlands- und Auslandsgeschäft – kontraktiv wirkenden übrigen laufenden Transaktionen hielten sich mit –2,6 Mrd DM im üblichen Rahmen. Per saldo verzeichneten die Kreditinstitute von Februar bis Mai einen Mittelzufluß von 12,9 Mrd DM. Gleichwohl stellte die Bundesbank über den gesamten Berichtszeitraum gesehen weitere Liquidität über Wertpapierpensionsgeschäfte zur Verfügung, so daß dem Bankensystem insgesamt ein rechnerischer Überschuß von 14,2 Mrd DM verblieb.

Dieser wurde überwiegend durch die – mit den Zinsbeschlüssen der Bundesbank von Anfang Februar intendierte – Rückführung von Lombardkrediten (um 9,9 Mrd DM) absorbiert; sie lagen im Mai (tagesdurchschnittlich) nur noch auf Höhe eines als friktionell bedingt anzusehenden Betrages von 0,6 Mrd DM. Außerdem sank die Wechselrefinanzierung der Banken um 4,3 Mrd DM (was bei nahezu unveränderten zugesagten Refinanzierungslinien gleichbedeutend mit einem Aufbau unausgenutzter Refinanzierungslinien ist). Dies ging praktisch ausschließlich darauf zurück, daß einige größere ostdeutsche Banken die zugesagten Linien nicht mehr in gleicher Höhe auszunutzen vermochten. Seit dem 1. Februar können die Banken in den neuen Bundesländern ihre Refinanzierungskontingente zu einem Drittel nur noch mit regulären Handelswechseln in Anspruch nehmen. Damit wurde der erste Schritt vollzogen, die *Refinanzierung ostdeutscher Kreditinstitute* stufenweise an die für westdeutsche Banken geltenden Regelungen anzupassen.¹⁾ Weitere Änderungen hierzu hat der Zentralbankrat mit Wirkung vom 1. Juli 1991 beschlossen. Danach werden die Refinanzierungskontingente – nachdem sich ostdeutsche Banken bereits seit Februar an den Wertpapierpensionsgeschäften beteiligen können – um 6 Mrd DM auf 18 Mrd DM gekürzt. Außerdem dürfen sie nur noch zu höchstens der Hälfte – gegenüber bisher zwei Dritteln – mit Bank-Sola-



wechseln belegt werden, die keine weitere Unterschrift tragen. Die andere Hälfte kann nur mit Handelswechseln genutzt werden, darunter 20% des Kontingents oder mehr mit Wechseln, aus denen wenigstens ein ostdeutsches Nichtbankunternehmen als Aussteller oder Bezogener haftet.

Monetäre Entwicklung

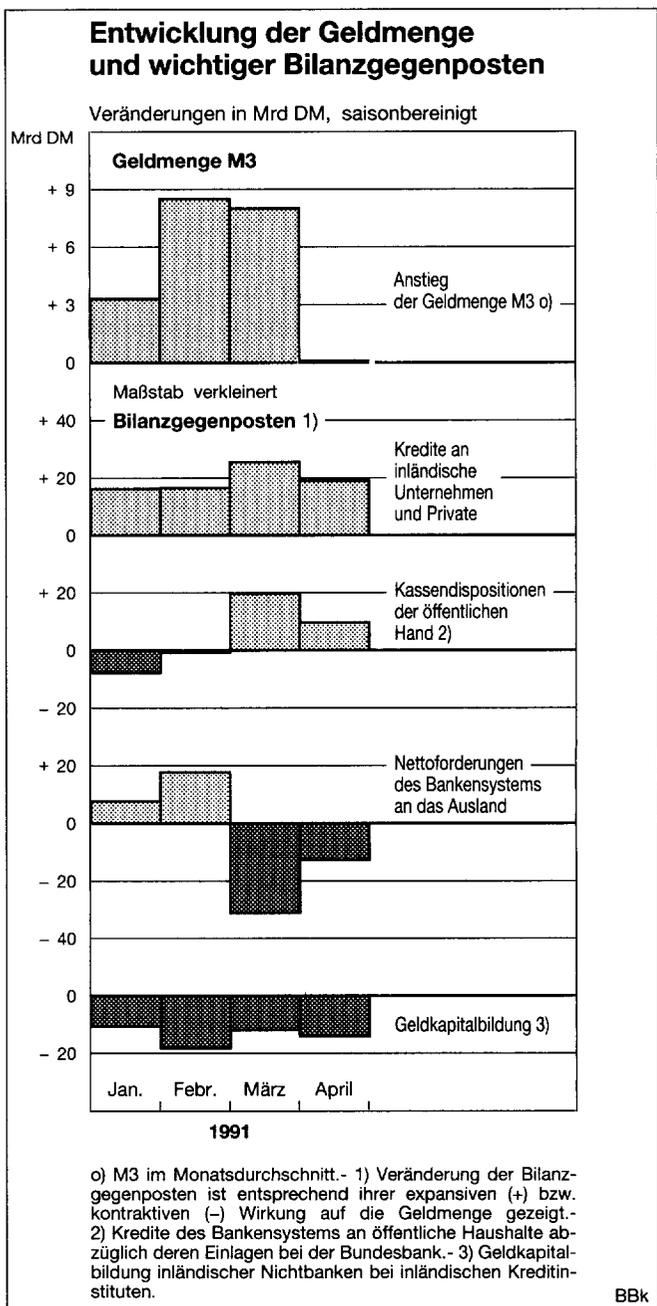
Die Geldmenge bewegte sich in den ersten Monaten dieses Jahres am unteren Rand des diesjährigen Zielkorridors von 4% bis 6%. Nach einer vorübergehenden Abschwächung um die Jahreswende 1990/91 hat sich die monetäre Expansion im Februar und März zunächst merklich beschleunigt. Im April verlief sie dann im Zusammenhang mit hohen Geldabflüssen ins Ausland wieder recht moderat. Im Ergebnis übertraf die (gesamtdeutsche) *Geldmenge M3* im April ihren Stand vom vierten

¹ Vergl. hierzu: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 42. Jg., Nr. 12, Dezember 1990, S. 13.

14 Quartal 1990 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 3 1/2 %, verglichen mit knapp 4 1/2 % im März. Damit entsprach die monetäre Entwicklung in der Grundtendenz durchaus den Zielvorstellungen der Bundesbank, die dem im vergangenen Jahr aufgelaufenen „Geldüberhang“ Rechnung zu tragen hat. Vor allem die Umstellungsmodalitäten bei der Einführung der D-Mark in der ehemaligen DDR haben dazu beigetragen, die Geldmenge dort relativ kräftig ansteigen zu lassen. Hinzu kommt, daß die bislang verwendete „Norm-Vorstellung“ für den ostdeutschen Geldumlauf angesichts der insgesamt eher ungünstigeren Entwicklung im realwirtschaftlichen Bereich der ostdeutschen Wirtschaft relativ hoch bemessen zu sein scheint. Aber auch in Westdeutschland ging die Geldmengenausweitung im zweiten Halbjahr 1990 über den wachstumsbedingten Geldbedarf der Wirtschaft hinaus. Mit Blick auf die in der reichlichen Geldversorgung liegenden Inflationsrisiken hielt es die Bundesbank von Anfang an für geboten, eher den unteren Rand des diesjährigen Zielkorridors von 4% bis 6% anzuzi-sieren.

Unter den (saisonbereinigten) *Komponenten der Geldmenge* konzentrierte sich das monetäre Wachstum im ersten Drittel dieses Jahres auf die kürzerfristigen Termingelder, wie dies für Phasen mit relativ hohen Zinsen nicht untypisch ist. Auch der Bargeldumlauf ist gestiegen. Die Sichteinlagen und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist haben sich dagegen zurückgebildet. In dieser Entwicklung findet zum einen die zunehmende zinsbedingte Ökonomisierung der Kassenhaltung ihren Niederschlag. Zum anderen spiegelt sie auch die fortschreitenden Portfolioanpassungen wider, in deren Zuge die ostdeutschen Haushalte und Unternehmen ihre relativ hohe Liquiditätsausstattung in zinsgünstigere Anlageformen umschichten. In diesem Zusammenhang wurden offensichtlich im Januar die Ende Dezember auf Sichtguthaben umgestellten Alt-Sparkonten in größerem Umfang abgebaut.

Neben den kürzerfristigen Termingeldern im Inland haben die Nichtbanken im bisherigen Jahresverlauf auch ihre hochverzinsliche Liquiditätshaltung am Euromarkt weiter kräftig aufgestockt. Die um diese kurzfristigen Auslandsanlagen (und kurzlaufende Bankschuldverschreibungen) *erweiterte Geldmenge M3* expandierte deshalb im Trend weiterhin (um etwa 1 1/2 Prozentpunkte) rascher als das vergleichbare Inlandsaggregat.



Im Bilanzzusammenhang betrachtet erhielt der monetäre Expansionsprozeß im ersten Drittel dieses Jahres vor allem von der lebhaften Kreditnachfrage der Wirtschaft stark expansive Impulse. So stiegen die *Bankkredite an Unternehmen und Private* von Januar bis April um 54 1/2 Mrd DM. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Zuwachs von mehr als 10%. Besonders kräftig sind die kurzfristigen Ausleihungen gestiegen. Vor allem im März und April, als im Zahlungsverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland umfangreiche Mittel abflossen, hat die Wirtschaft verstärkt kurzfristige Finanzierungsmittel der Banken in Anspruch genommen. Im Ergebnis sind die kurzfristigen Kre-

dite der Banken an den privaten Sektor seit Anfang dieses Jahres mit einer (saisonbereinigten) Jahresrate von mehr als 15% gewachsen.

Die *Kreditzinsen* der Banken haben sich in den letzten Monaten im Einklang mit der Marktentwicklung je nach Laufzeitbereich bzw. Zinsbindungsfrist in unterschiedlicher Richtung verändert. Im *kurzfristigen* Kreditgeschäft haben die Banken ihre Zinskonditionen nach der Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes der Bundesbank von Anfang Februar um jeweils ½ Prozentpunkt in etwa gleichem Maß nach oben angepaßt. So verteuerten sich Kontokorrentkredite (unter 1 Mio DM) bis Mai um rund ½ Prozentpunkt auf durchschnittlich 12,2%. Auch Wechseldiskontkredite wurden zuletzt mit 9,1% um knapp ½ Prozentpunkt höher abgerechnet. Weniger stark ausgeprägt haben sich die längerfristigen Ratenkredite verteuert, deren Sätze im Mai mit 13,7% etwa ⅓ Prozentpunkt höher waren als im Januar. Im Bereich der *langfristigen* Hypothekarkredite sind die Effektivzinssätze dagegen unter dem Einfluß der Zinsauflockerung am Kapitalmarkt zurückgegangen. So wurden zuletzt für Hypothekendarlehen mit zehnjähriger Zinsbindung im Durchschnitt 9,3% vereinbart; das ist über ½ Prozentpunkt weniger als im Januar. Bei Gleitzinshypotheken, die sich stärker an den gesamten Refinanzierungskosten orientieren, waren demgegenüber mit durchschnittlich 9,8% nur Zinsverbilligungen von etwa ⅓ Prozentpunkt zu verzeichnen.

Neben der Kreditgewährung an Unternehmen und Private haben auch die *Kassendispositionen der öffentlichen Hand* den Geldschöpfungsprozeß stärker vorangetrieben. So erhöhten die öffentlichen Haushalte ihre Kreditverschuldung beim Bankensystem (einschl. Bundesbank) von Anfang dieses Jahres bis Ende April um über 7 Mrd DM. Gleichzeitig bauten sie ihre Guthaben bei der Bundesbank, die nicht zur Geldmenge rechnen, um knapp 10 Mrd DM ab. Die expansiven Wirkungen der Kassendispositionen des Staates sind allerdings noch höher, als in den genannten Zahlen zum Ausdruck kommt, da der Bund den Bundesbankgewinn in Höhe von 8,3 Mrd DM, der ihm im April gutgeschrieben wurde, noch im selben Monat in den Geldkreislauf eingeschleust hat.

Vom Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland wurde die monetäre Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf dagegen gedämpft. Hier flossen im Zusammenhang mit der Schwächung der

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang^{o)}

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Febr.	März	April p)	Jan./April p)
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	1991	+ 12,6	+ 30,3	+ 16,1	+ 61,4
	1990	+ 15,4	+ 13,9	+ 5,7	+ 44,1
1. Kredite der Deutschen Bundesbank	1991	— 1,5	+ 0,2	— 0,1	— 0,7
	1990	+ 1,2	+ 0,8	— 0,2	+ 1,2
2. Kredite der Kreditinstitute	1991	+ 14,1	+ 30,1	+ 16,2	+ 62,1
	1990	+ 14,2	+ 13,1	+ 5,9	+ 42,9
davon:					
an Unternehmen und Private	1991	+ 14,8	+ 26,3	+ 12,9	+ 54,3
	1990	+ 14,0	+ 12,6	+ 4,5	+ 39,3
darunter:					
kurzfristige Kredite	1991	+ 5,0	+ 17,1	— 0,7	+ 16,2
	1990	+ 7,0	+ 5,8	— 4,5	+ 7,5
längerfristige Kredite 2)	1991	+ 9,1	+ 7,4	+ 11,8	+ 35,1
	1990	+ 6,9	+ 4,7	+ 7,7	+ 24,8
an öffentliche Haushalte	1991	— 0,7	+ 3,9	+ 3,3	+ 7,8
	1990	+ 0,3	+ 0,4	+ 1,4	+ 3,6
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	1991	+ 13,3	— 33,4	— 14,1	— 41,7
	1990	+ 1,2	+ 2,6	+ 3,6	+ 0,2
III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Kreditinstituten	1991	+ 17,4	+ 12,5	+ 13,3	+ 56,4
	1990	+ 13,8	+ 17,0	+ 14,8	+ 66,1
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1991	+ 2,4	+ 2,3	+ 4,7	+ 9,3
	1990	+ 3,5	+ 2,0	+ 3,3	+ 13,8
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1991	+ 0,3	— 0,4	— 0,7	— 5,9
	1990	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,8	— 1,7
Sparbriefe	1991	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,4	+ 4,1
	1990	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,2	+ 7,3
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 3)	1991	+ 11,9	+ 6,3	+ 6,2	+ 39,4
	1990	+ 7,2	+ 8,6	+ 8,2	+ 40,2
IV. Zentralbankeinlagen öffentlicher Haushalte	1991	+ 1,4	— 11,3	— 4,8	— 9,9
	1990	— 1,5	— 0,1	+ 5,1	— 1,0
V. Sonstige Einflüsse	1991	+ 0,1	+ 8,6	— 3,4	+ 16,9
	1990	— 1,4	+ 17,5	— 16,0	+ 17,2
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II—III—IV—V)	1991	+ 7,0	— 13,0	— 3,0	— 43,8
	1990	+ 5,8	— 18,0	+ 5,3	— 37,9
davon:					
Bargeldumlauf	1991	+ 0,4	+ 2,0	— 1,1	+ 0,4
	1990	— 0,1	+ 1,4	— 0,6	— 4,5
Sichteinlagen	1991	— 0,3	— 6,6	+ 0,3	— 56,1
	1990	+ 4,0	— 10,2	+ 10,7	— 23,2
Termingelder unter 4 Jahren	1991	+ 10,2	— 4,9	+ 2,3	+ 25,0
	1990	+ 7,2	— 1,4	+ 1,0	+ 15,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1991	— 3,4	— 3,4	— 4,4	— 13,1
	1990	— 5,3	— 7,8	— 5,8	— 25,6
Nachrichtlich: M3 im Monatsdurchschnitt; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1990 in % 4)		+ 3,5	+ 4,3	+ 3,4	

^{o)} Werte für Januar 1991 bis April 1991 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark, Vergleichszahlen vom Vorjahr für das ehemalige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Ohne Bankbestände. — 4 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1990 auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt. — p 1991 vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

BBk

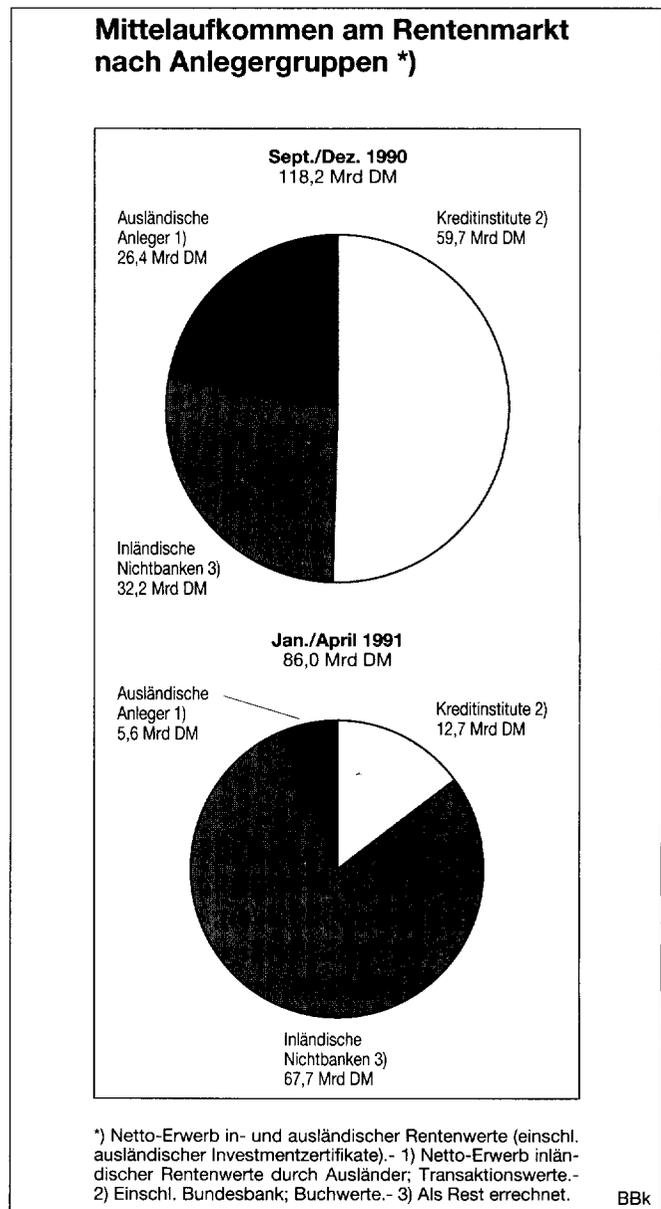
16 D-Mark an den Devisenmärkten im März und April umfangreiche Mittel ab. Die *Netto-Auslandsforderungen* der Banken, deren Rückgang diese Geldabflüsse widerspiegelt, sanken von Jahresanfang bis Ende April per saldo um 41 ½ Mrd DM. Dieser Mittelentzug schlug allerdings – wie schon erwähnt – nicht voll auf die Geldmengenentwicklung durch, sondern wurde zum Teil durch eine höhere Inanspruchnahme kurzfristiger Bankkredite im Inland ausgeglichen.

Die *Geldkapitalbildung* bei den Kreditinstituten bildete in den ersten vier Monaten dieses Jahres weiterhin ein hohes Gegengewicht zu den insbesondere vom Kreditgeschäft der Banken ausgehenden expansiven Impulsen auf die Geldmengenentwicklung. Insgesamt kamen bei den Banken im Berichtszeitraum längerfristige Anlagemittel aus inländischen Quellen im Betrag von 56 ½ Mrd DM auf. Das ist zwar etwas weniger als das Spitzenergebnis aus der gleichen Zeit des Vorjahres (66 Mrd DM), entspricht saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet aber einem Zuwachs von gut 10%. Im Mittelpunkt der längerfristigen Geldanlagen inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten stand weiterhin der Erwerb von Bankschuldverschreibungen. Aus dem Absatz solcher Titel kamen 39 ½ Mrd DM auf, das sind mehr als zwei Drittel der gesamten Geldkapitalbildung. Mit großem Abstand folgten langfristige Termingelder und Sparbriefe (9 ½ Mrd DM bzw. 4 Mrd DM). Im Bereich des Kontensparens mit vereinbarter Kündigungsfrist, das früher einmal den Löwenanteil des Mittelaufkommens auf sich vereinigt hatte, überwogen dagegen weiterhin die Abzüge (– 6 Mrd DM). Dies geht in erster Linie auf die niedrigen Sparzinsen zurück, die mit 3 ½ % (bei 12 Monaten Kündigungsfrist) und 4 ¾ % (bei 4 Jahren Kündigungsfrist oder länger) nur etwa halb so hoch sind wie alternativ erzielbare Markttrenditen.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der deutsche Kapitalmarkt zeigte sich in den letzten Monaten in einer recht entspannten Verfassung. Nach der Auflockerung im Januar und Februar dieses Jahres, in deren Gefolge die Renditen öffentlicher Anleihen innerhalb weniger Wochen um etwa 2/3 Prozentpunkte auf 8 ½ % zurückgegangen waren, ergaben sich in den folgenden Monaten sowohl im Zinsniveau als auch in der Zinsstruktur keine größeren Veränderungen mehr; Mitte Juni lag die Umlaufrendite öffent-



licher Anleihen weiterhin bei 8 ½ %. Gleichzeitig blieb der Rentenmarkt sehr ergiebig. Angesichts der umfangreichen Netto-Exporte langfristigen Kapitals im März und April ist diese Entwicklung bemerkenswert. Sie geht vor allem auf die weiterhin hohe Sparkapitalbildung der inländischen Nichtbanken und eine vorübergehend geringere Neuverschuldung der öffentlichen Hand zurück. Dagegen nahmen die Kreditinstitute den Kapitalmarkt weiterhin vergleichsweise kräftig in Anspruch.

Der im Januar einsetzende, fühlbare Rückgang der Kapitalmarktsätze wurde zunächst durch Zinssenkungsimpulse, die von wichtigen ausländischen Finanzplätzen ausgingen, maßgeblich gefördert. In die gleiche Richtung wirkte Anfang Februar die

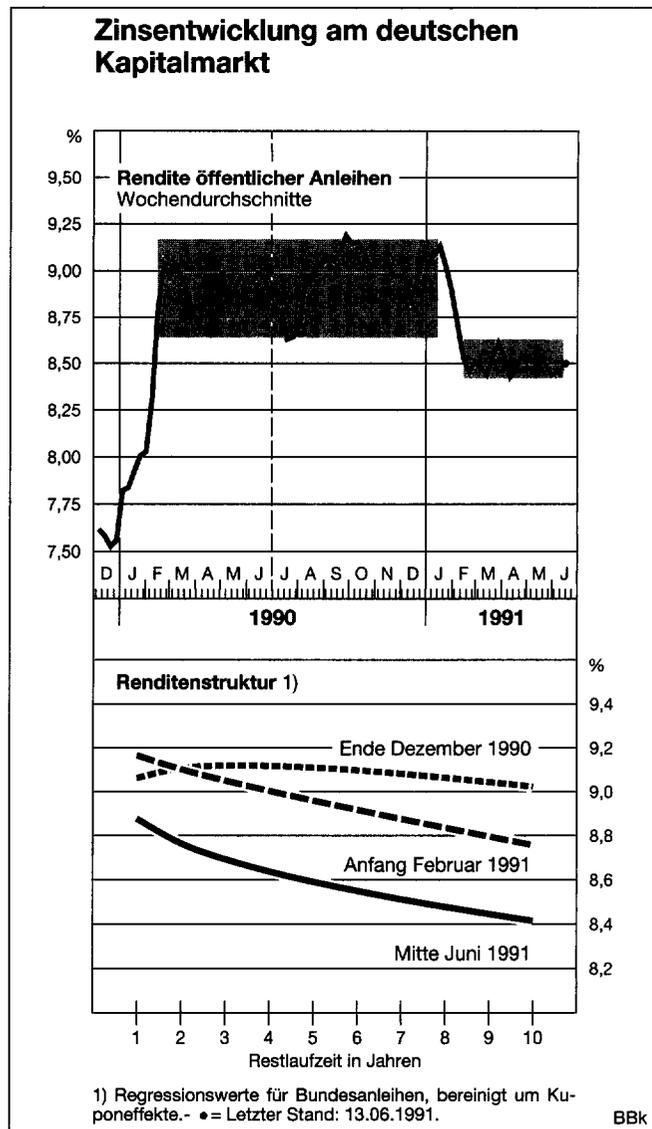
Diskont- und Lombardsatzanhebung der Bundesbank. Sie stärkte offensichtlich das Vertrauen der Anleger in die längerfristige Stabilität der D-Mark und hatte gerade am „langen Ende“ des Anleihemarktes einen stärkeren Zinsabbau zur Folge, so daß die Renditenstrukturkurve seitdem eine ausgeprägter inverse Verlaufsform angenommen hat. In diesen Marktreaktionen zeigt sich deutlich, daß eine Notenbank vor allem durch eine glaubwürdige Stabilitätspolitik die gesamtwirtschaftliche Kapitalbildung und einen Rückgang der Kapitalmarktsätze unterstützen kann.

Angesichts der gewachsenen Zuversicht der Anleger hat der Rentenmarkt in der Folgezeit eine Reihe außenwirtschaftlicher Störeinflüsse gut verkräftet. So versteifte sich das Zinsklimate an wichtigen ausländischen Finanzmärkten zeitweise wieder, die D-Mark wurde am Devisenmarkt insbesondere gegenüber dem US-Dollar schwächer bewertet, und im Wertpapierverkehr mit dem Ausland kam es im März zu einem ausgeprägten Umschwung von Mittelzuflüssen zu den bereits erwähnten hohen Abflüssen. Insgesamt sind die deutschen Kapitalmarktzinsen seit Jahresanfang eher stärker gesunken als an wichtigen Finanzplätzen im Ausland, vor allem im Vergleich zu einigen Ländern, deren Notenbanken ihre Geldpolitik deutlich gelockert haben. So schrumpfte beispielsweise der Zinsvorsprung langfristiger Bundesanleihen gegenüber vergleichbaren amerikanischen Staatsanleihen, der um die Jahreswende 1990/91 noch mehr als 1/2 Prozentpunkt betragen hatte, danach praktisch völlig zusammen. Anfang Juni waren die langfristigen Kapitalmarktzinsen in den USA sogar wieder etwas höher als in Deutschland.

Einer weiteren nachhaltigen Auflockerung am deutschen Kapitalmarkt dürften freilich nicht nur außenwirtschaftliche Einflüsse, sondern auch binnenwirtschaftliche Belastungsfaktoren entgegengestanden haben. So trübten sich die Preisperspektiven aufgrund der diesjährigen Lohnrunde sowie der zur Jahresmitte voraussichtlich in Kraft tretenden indirekten Steuererhöhungen wieder ein. Außerdem muß der Bund, nachdem er seine Kassenreserven abgebaut hat, den Kapitalmarkt im weiteren Jahresverlauf wieder stärker zur Deckung seines hohen Finanzbedarfs in Anspruch nehmen.

Erwerb von Rentenwerten

Am deutschen Rentenmarkt kamen von Januar bis April dieses Jahres Anlagemittel im Betrag von 86,0 Mrd DM auf. Damit wurde deutlich mehr in Anleihe-



papiere investiert als vor einem Jahr (65,1 Mrd DM ohne die damalige DDR). Der sehr hohe Wert in den Monaten September bis Dezember 1990 (118,2 Mrd DM) wurde zwar nicht erreicht, doch war dieses Ergebnis maßgeblich von Umschuldungstransaktionen innerhalb des Bankensektors geprägt gewesen, die letztlich mit keinen neuen Mittelzuflüssen verbunden waren.

Vor allem die *inländischen Nichtbanken* entfalteten im bisherigen Jahresverlauf eine lebhaftere Nachfrage nach Rentenwerten. Anscheinend blieb für sie das ermäßigte Zinsniveau attraktiv, zumal sie – nach dem inversen Verlauf der Renditenstrukturkurve zu schließen – nicht mit nennenswerten Zinssteigerungen rechneten. Ausländische Investoren und die Kreditinstitute haben dagegen ihr Engagement stark reduziert. Inländische Privatanleger und institutionelle Investoren (ohne Banken) übernahm-

18 men von Januar bis April dieses Jahres mit 67,7 Mrd DM mehr als drei Viertel des gesamten Netto-Absatzes von in- und ausländischen Rentenwerten. Gegenüber dem Viermonatsabschnitt von September bis Dezember 1990 (32,2 Mrd DM) haben sie damit ihre Zukäufe verdoppelt. Die Anlageschwerpunkte lagen wie schon in den Monaten davor im Bereich der vergleichsweise hoch verzinsten Bankschuldverschreibungen (39,5 Mrd DM) und der öffentlichen Anleihen (22,4 Mrd DM). Ausländische Rentenwerte spielten bei den Portfoliodispositionen der inländischen Nichtbanken mit insgesamt 2,8 Mrd DM dagegen weiterhin nur eine relativ unbedeutende Rolle. Ihr Interesse an ausländischen Investmentzertifikaten hat zuletzt allerdings wieder etwas zugenommen. Von Januar bis April erwarben sie per saldo für 3,1 Mrd DM solche Papiere. Hierbei handelte es sich vornehmlich um Anteile von in Luxemburg aufgelegten DM-Fonds, die schwerpunktmäßig in Rentenpapiere und Buchforderungen mit geldmarktnahen Laufzeiten investieren. Anders als in früheren Jahren spiegelt sich in diesen Anlageentscheidungen der Nichtbanken also weniger ein indirektes Engagement in Fremdwährungen als vielmehr der Wunsch, von den höheren Sätzen am „kurzen Ende“ des Marktes zu profitieren.

Nach den noch unvollständigen und teilweise auf Schätzungen basierenden Angaben über das Anlageverhalten der wichtigsten Käufergruppen innerhalb des Nichtbankensektors haben vor allem die *privaten Haushalte* verstärkt inländische Rentenwerte erworben. Hierfür sprechen die anhaltenden Bestandsrückgänge im Bereich der Spareinlagen, die schon seit einiger Zeit von der Bankkundschaft vielfach in attraktiver verzinsten Finanzanlagen wie Termingelder und Sparbriefe, aber auch in festverzinsliche Wertpapiere und ausländische Investmentzertifikate umgeschichtet werden. Dagegen war das Mittelaufkommen *inländischer Rentenfonds*, die vornehmlich an den Auslandsmärkten investieren, in den ersten vier Monaten dieses Jahres vergleichsweise niedrig (2,7 Mrd DM). Die *Versicherungen* dürften ihre Rentenportefeuilles im Berichtszeitraum ebenfalls aufgestockt haben. Ein Indiz hierfür ist das relativ hohe Mittelaufkommen bei den *Spezialfonds* (7,7 Mrd DM), die ihr Vermögen etwa zur Hälfte in inländische Rentenwerte investiert haben und deren Zertifikate insbesondere von Versicherungen als Instrument zur indirekten Wertpapieranlage genutzt werden. Ihre Bestände an kursrisikofreien Banknamensschuldverschreibungen haben die Versicherungen um 3,1 Mrd DM aufgestockt.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	darunter: DM-Auslandsanleihen
			Bank-schuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1990 Sept.-Dez.	118,2	114,7	74,4	40,4	3,5	5,6
1991 Jan.	29,0	29,9	17,8	11,7	- 0,8	- 0,7
Febr.	29,1	27,0	17,2	9,8	2,1	0,6
März	14,6	10,1	8,5	1,6	4,5	1,0
April p)	13,3	11,3	12,0	- 1,0	2,0	1,8
Jan.-April p)	86,0	78,3	55,5	22,1	7,7	2,7
Zum Vergl.: 1990 Jan.-April o)	65,1	51,6	43,3	8,3	13,5	9,9
Zeit	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)				Ausländer 2)
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	inländische Rentenwerte	ausländische Rentenwerte	
1990 Sept.-Dez.	118,2	59,7	32,2	32,0	0,1	26,4
1991 Jan.	29,0	0,3	24,9	24,9	- 0,1	3,8
Febr.	29,1	1,9	16,5	15,0	1,4	10,7
März	14,6	7,9	15,7	12,5	3,2	- 9,0
April p)	13,3	2,5	10,7	9,3	1,3	0,1
Jan.-April p)	86,0	12,7	67,7	61,8	5,9	5,6
Zum Vergl.: 1990 Jan.-April o)	65,1	14,9	60,5	52,5	8,0	-10,3

* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate, die jeweils den ausländischen Rentenwerten zugerechnet werden. Ab Juli 1990 einschl. Ostdeutschland. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p Vorläufig. — o Nur Westdeutschland.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Ausländische Anleger haben von Januar bis April 1991 per saldo für lediglich 5,6 Mrd DM (Transaktionswert) inländische Rentenwerte übernommen; das ist nur noch gut ein Fünftel des Wertes der vier vorangegangenen Monate (26,4 Mrd DM). Dabei handelte es sich überwiegend um variabel verzinsliche Bankschuldverschreibungen eines ostdeutschen Spezialkreditinstituts, die sie teilweise zu Lasten der üblicherweise bevorzugten öffentlichen Anleihen in ihre Portefeuilles nahmen. Wie schon häufiger in der Vergangenheit, reagierten die ausländischen Investoren recht empfindlich auf Stimmungsänderungen und Wechselkursbewegungen an den Devisenmärkten, die von ihren Anlagedispositionen noch verstärkt wurden. Im Januar und Februar hatten Ausländer noch für insgesamt 14,5 Mrd DM (netto) inländische Anleihepapiere erwor-

ben. Als die D-Mark anschließend unter zunehmenden Abwertungsdruck geriet, kehrten sie dem deutschen Markt den Rücken und gaben im März per saldo für 9 Mrd DM solche Papiere ab.

Die inländischen *Kreditinstitute* haben ihre Bestände an Anleihepapieren in den ersten vier Monaten dieses Jahres mit 12,7 Mrd DM (Buchwert) ebenfalls weit weniger als in der Vorperiode (59,7 Mrd DM) aufgestockt. Der Rückgang hängt zum einen – wie schon angedeutet – damit zusammen, daß die Banken in deutlich geringerem Umfang abgezogene Interbankpassiva eines ostdeutschen Spezialkreditinstituts zurückschleusen mußten. Zum anderen haben sie im bisherigen Jahresverlauf das im Vergleich zur Wertpapieranlage wesentlich profitablere kurzfristige Kreditgeschäft mit der Wirtschaft stark ausgeweitet. Im einzelnen erwarben die Kreditinstitute von Januar bis April dieses Jahres Bankschuldverschreibungen für 11,9 Mrd DM (gegenüber 49,5 Mrd DM von September bis Dezember 1990) und ausländische Schuldverschreibungen für 1,8 Mrd DM, wobei es sich praktisch nur um Fremdwährungsanleihen handelte. Öffentliche Anleihen gaben sie dagegen in Höhe von 1,8 Mrd DM (netto) ab.

Absatz von Rentenwerten

Von der hohen Anlagebereitschaft der inländischen Nichtbanken am deutschen Rentenmarkt profitierten vor allem inländische Emittenten. Sie begaben von Januar bis April dieses Jahres Schuldverschreibungen im Kurswert von 156,7 Mrd DM. Dies war zwar merklich weniger als in den vier davorliegenden Monaten (187,6 Mrd DM), als das Emissionsvolumen ganz wesentlich von einer ostdeutschen Bank geprägt gewesen war; das Ergebnis im gleichen Zeitraum des Vorjahres (für das Gebiet der alten Bundesrepublik) wurde aber um rund ein Viertel übertroffen. Nach Abzug der Tilgungen und der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten ergab sich ein Nettoabsatz von 78,3 Mrd DM, verglichen mit 114,7 Mrd DM im letzten Drittel des vorigen Jahres und 51,6 Mrd DM vor Jahresfrist. Gleichzeitig wurden im Berichtszeitraum ausländische Rentenwerte (einschl. ausländischer Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 7,7 Mrd DM im Inland untergebracht. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere belief sich damit in den ersten vier Monaten dieses Jahres auf 86,0 Mrd DM.

Der Löwenanteil davon (55,5 Mrd DM netto) kam den *Banken* zugute. Unter den Bankschuldverschrei-

bungen überwogen weiterhin, wenn auch nicht mehr so eindeutig wie zuvor, Emissionen von Spezialkreditinstituten (22,8 Mrd DM). Dabei ging der Absatz der schon erwähnten Anleihen eines ostdeutschen Spezialkreditinstituts deutlich zurück, während Emissionen von westdeutschen Spezialkreditinstituten zur Finanzierung von Aufbauprogrammen in Ostdeutschland zunahmen. Der Absatz von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die als flexibles Instrument der verbrieften Mittelaufnahme von einer zunehmenden Zahl von Kreditinstituten genutzt werden, hat sich im ersten Jahresdrittel 1991 ebenfalls deutlich belebt (21,6 Mrd DM). Hierin dürfte sich hauptsächlich die starke Nachfrage der Wirtschaft nach kürzerfristigen Krediten widerspiegeln. Im Bereich der „klassischen“ Bankschuldverschreibungen – Pfandbriefe und Kommunalobligationen – hielten sich die Mittelaufnahmen trotz eines leichten Anstiegs weiterhin in vergleichsweise engen Grenzen. Auf diese Papiere entfiel von Januar bis April dieses Jahres etwa ein Fünftel der Rentenmarktbeanspruchung durch die Emissionsinstitute; in den vier davorliegenden Monaten hatte dieser Anteil bei knapp einem Zehntel gelegen.

Die *öffentliche Hand* hat den Anleihemarkt in den ersten vier Monaten dieses Jahres weniger beansprucht als zuvor. Mit 22,1 Mrd DM (netto) hat sich ihre Neuverschuldung aus dem Absatz von Rentenwerten gegenüber dem letzten Jahresdrittel 1990 praktisch halbiert. Vor allem der Bund nahm aufgrund seiner guten Kassenlage im Verlauf der letzten Monate merklich weniger Mittel auf. Seine Rentenmarktverbindlichkeiten erhöhten sich von Januar bis April dieses Jahres um 13,8 Mrd DM nach 30,4 Mrd DM im davorliegenden Viermonatszeitraum. Der Bund hat bis Anfang Mai, abgesehen von der traditionellen „Silvester-Anleihe“ mit einem Emissionsvolumen von 10 Mrd DM und einem Kupon von 9%, die dem Mittelaufkommen im Januar zugerechnet wird, keine neuen Anleihen begeben. Bei den Bundesschatzanweisungen (früher Kassenobligationen) hatte er in größerem Umfang Tilgungen zu leisten. Aus den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen flossen ihm per saldo 7,2 Mrd DM zu. Bei Bundesschatzbriefen, deren Erwerb privaten Anlegern vorbehalten ist, stieg der Umlauf um 1,8 Mrd DM, nachdem er längere Zeit stagniert hatte. Aufgrund der vergleichsweise attraktiven, mit zunehmender Anlagedauer steigenden Verzinsung stellen diese Papiere gerade bei rückläufigen Kapitalmarktrenditen für private Anleger offensichtlich eine interessante Form des Wertpapiersparens dar.

20 Der Fonds „Deutsche Einheit“ nahm am Rentenmarkt im Berichtszeitraum 7,3 Mrd DM (netto) auf. Im Februar begab er eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 7 Mrd DM und einer Nominalverzinsung von 8½%. Den größeren Teil seines Finanzbedarfs deckte er aber, wie schon zuvor, über Schuldscheindarlehen. Die übrigen öffentlichen Emittenten begaben per saldo nur in geringem Umfang neue Schuldtitel.

Das Angebot an Bundeswertpapieren wurde in jüngster Zeit qualitativ verbessert. Mit den *Bundesschatzanweisungen neuer Art* wurde ein liquides Wertpapier geschaffen, das den Bedürfnissen nationaler und internationaler Anleger in besonderem Maße Rechnung trägt und dem Bund ein flexibleres Schuldenmanagement gestattet. Die Laufzeiten dieser Papiere sollen außerhalb der bekannten Fälligkeiten von 5 und 10 Jahren für Bundesobligationen und Bundesanleihen liegen. Der Bund wird diese Titel künftig möglichst im 2-Monats-Rhythmus im Tendersverfahren mit Zuteilung nach amerikanischem Verfahren begeben. Bundesschatzanweisungen neuer Art werden in den amtlichen Handel eingeführt. Die Bundesbank nimmt für Rechnung des Emittenten am Börsenhandel teil. Bei der ersten Emission im Mai dieses Jahres wurden Papiere mit einer Laufzeit von 4 Jahren im Gegenwert von 4,5 Mrd DM untergebracht.

Mit dem Wegfall der Börsenumsatzsteuer zum 1. Januar dieses Jahres und der Abschaffung der Emissionsgenehmigung nach § 795 und § 808a BGB zum gleichen Termin ist der lange Zeit vernachlässigte Markt für Industrieobligationen in Bewegung geraten. Im Januar und April boten inländische private *Wirtschaftsunternehmen* erstmals seit mehr als einem Jahr insgesamt drei Optionsanleihen an, die einen Plazierungserlös von zusammen 0,7 Mrd DM erbrachten. Darüber hinaus ist aufgrund der genannten Maßnahmen ein Markt für sog. Commercial Paper im Inland im Entstehen begriffen. Bei diesen – in den hier kommentierten Absatzzahlen nicht enthaltenen – Papieren handelt es sich um verbrieftete Forderungen, die von größeren Wirtschaftsunternehmen unter Einschaltung von Kreditinstituten im Rahmen vereinbarter Fazilitäten begeben und typischerweise bei institutionellen Anlegern plazierte werden. Ihre Verzinsung orientiert sich entsprechend der vergleichsweise kurzen Laufzeit an Geldmarktkonditionen. Bis Ende Mai sind mehr als zehn Emissions-Programme über ein Gesamtvolumen von rund 5 Mrd DM bekannt geworden.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* bewegte sich die Emissionstätigkeit weiterhin in ruhigen Bahnen. Ausländische Emittenten plazierte von Januar bis April dieses Jahres Schuldverschreibungen im Nominalwert von 8,4 Mrd DM nach 9,5 Mrd DM in den vier davorliegenden Monaten. Vor Jahresfrist war der Brutto-Absatz fast doppelt so hoch gewesen. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 4,8 Mrd DM, verglichen mit 7,0 Mrd DM im letzten Drittel des vergangenen Jahres. Der größere Teil hiervon (2,7 Mrd DM) wurde weiterhin im Inland untergebracht.

Aktienmarkt

Der deutsche Aktienmarkt konnte sich im Unterschied zu anderen wichtigen Finanzplätzen in den letzten Monaten nur zögerlich und unter stärkeren Schwankungen von dem Rückschlag erholen, den er im Gefolge der Golfkrise mit durchschnittlichen Kursverlusten von knapp 30% bis Mitte Januar dieses Jahres erlitten hatte. Ausschlaggebend hierfür waren die vielfach hinter den Vorjahrswerten zurückgebliebenen Unternehmensgewinne. Auch dürfte die schwierige wirtschaftliche Lage in den neuen Bundesländern zu einer vorsichtigeren Einschätzung der weiteren Ertragsperspektiven geführt haben. Darüber hinaus haben sich viele ausländische Investoren angesichts der Schwäche der D-Mark an den Devisenmärkten von Teilen ihrer deutschen Aktienbestände getrennt. Erst in jüngster Zeit gewannen die Kursauftriebskräfte nicht zuletzt unter dem Eindruck des freundlicheren Klimas am Rentenmarkt wieder die Oberhand. Mitte Juni lagen die Aktienkurse um gut 20% über ihrem Tiefstand von Mitte Januar dieses Jahres.

Das gedrückte Kursniveau hat in letzter Zeit deutliche Spuren bei den Mittelaufnahmen am Aktienmarkt hinterlassen. Der Kurswert der von Januar bis April von inländischen Unternehmen plazierte jungen Aktien belief sich auf lediglich 3,7 Mrd DM, verglichen mit 7,2 Mrd DM in den vier davorliegenden Monaten und 12,2 Mrd DM vor Jahresfrist, als die Kurse im Zuge der „Osteuphorie“ historische Höchststände erreicht hatten. Doch spricht einiges dafür, daß die gegenwärtige „Emissionsschwäche“ nur vorübergehender Natur ist. Zahlreiche börsennotierte Unternehmen verfügen über ein genehmigtes Kapital in beachtlicher Größenordnung, das bei Bedarf und entsprechend günstiger Marktlage zur Begebung junger Aktien genutzt werden kann. Darüber hinaus befindet sich eine Reihe von Unterneh-

men auf dem Weg an die Börse oder bereitet entsprechende Schritte vor.

Der Absatz ausländischer Dividendenwerte (ohne ausländische Investmentzertifikate) im Inland war in den letzten Monaten ebenfalls rückläufig. Per saldo wurden von Januar bis April ausländische Aktien im Kurswert von 4,7 Mrd DM untergebracht, verglichen mit jeweils rund 8 Mrd DM in den vier Monaten davor und vor Jahresfrist. Dabei standen weiterhin Direktinvestitionen im Vordergrund, die wohl ganz überwiegend dem inländischen Nichtbankensektor zuzurechnen sind. Darüber hinaus haben die Nichtbanken ihre Bestände an deutschen Aktien im Gegenwert von schätzungsweise mehr als 2 1/2 Mrd DM aufgestockt. Die Kreditinstitute erwarben für netto 4,1 Mrd DM (Buchwert) inländische Dividendenwerte; ihre ausländischen Aktienportefeuilles ließen sie gleichzeitig geringfügig abschmelzen. Ausländische Investoren trennten sich per saldo im Transaktionswert von 2,9 Mrd DM von deutschen Beteiligungswerten.

22 Gebietskörperschaften

Entwicklung seit Jahresbeginn

Mit der deutschen Vereinigung und der Etablierung der neuen Bundesländer ist die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften in eine neue Phase getreten. Der Bund als zentrale Haushaltsebene ist nunmehr für ein erweitertes Gebiet zuständig, mit dem Fonds „Deutsche Einheit“ und dem Kreditabwicklungsfonds wurden neue Sonderhaushalte geschaffen, schließlich ist der Kreis der Länder und Gemeinden wesentlich größer geworden. Eine Analyse der finanziellen Entwicklung anhand vergleichbarer Vorjahrsdaten ist deshalb im laufenden Jahr nur eingeschränkt möglich. Überdies liegen für die ostdeutschen Gebietskörperschaften noch kaum Angaben vor.

Nach den derzeit verfügbaren Daten war die finanzielle Lage der Gebietskörperschaften am Jahresbeginn durch hohe Deckungslücken geprägt. Der Bund schloß im ersten Quartal mit einem Defizit von 33 Mrd DM ab. Dies entsprach schon fast der Hälfte des veranschlagten Jahresbetrages, wobei eine Rolle spielte, daß sich größere Ausgaben auf die ersten Monate des Jahres konzentrierten. So leistete der Bund im Rahmen der Mitfinanzierung des Golfkrieges Zahlungen in Höhe von rund 10 Mrd DM; außerdem flossen bereits erhebliche Mittel für Ostdeutschland – vor allem für das kommunale Investitionsprogramm und für die Rentenversicherung – ab. Auch der Fonds „Deutsche Einheit“ wies im ersten Vierteljahr mit schätzungsweise 16 Mrd DM ein hohes Defizit auf, weil er in dieser Zeit angesichts der angespannten Finanzlage der ostdeutschen Länder und Gemeinden bereits annähernd die Hälfte der für das ganze Jahr vorgesehenen Mittel an diese Gebietskörperschaften auszahlte.

Bei den westdeutschen Ländern (ohne Berlin) ergab sich im Zeitraum Januar bis März ein Defizit von 1 ¾ Mrd DM (gegen 3 ½ Mrd DM ein Jahr zuvor). Während die Einnahmen sich gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um gut 8% erhöhten, wuchsen die Ausgaben um 4 ½%. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die diesjährige beträchtliche Anhebung der Einkommen im öffentlichen Dienst (für die Arbeiter und Angestellten rückwirkend zum Jahresbeginn, für die Beamten zum März) erst ab Mai zu entsprechenden Mittelabflüssen führt. Die westdeutschen Gemeindehaushalte schlossen mit einem Defizit von etwa 2 Mrd DM ab und damit ungünstiger als im glei-

chen Vorjahrszeitraum. Einem Anstieg der kommunalen Einnahmen um 5% stand ein kräftiges Wachstum der Ausgaben von 7% gegenüber. Vor allem die Sozialhilfe erforderte erneut hohe Mehraufwendungen. Ihre Ausgaben für Sachinvestitionen weiteten die westdeutschen Gemeinden im ersten Quartal um 5% gegenüber dem Vorjahr aus.

Insgesamt betrug die Deckungslücke der Gebietskörperschaften (ohne die ostdeutschen Länder und Gemeinden) im ersten Quartal annähernd 50 Mrd DM¹; ein Jahr zuvor war im alten Bundesgebiet ein Defizit von 15 Mrd DM zu verzeichnen gewesen. Für Ostdeutschland liegen bisher nur die finanziellen Ergebnisse in zwei Bundesländern vor; dank der hohen Zuweisungen aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ entstanden hier noch keine Defizite.

Beim *Steueraufkommen* sind bisher nur Teilergebnisse verfügbar. Die in *Ostdeutschland* erzielten Steuererträge sind größtenteils noch nicht bekannt, da sich der Informationsfluß wegen der Anlaufschwierigkeiten der Länderfinanzverwaltungen erheblich verzögert hat. Die Interpretation der Aufkommensdaten wird zudem im laufenden Jahr dadurch erschwert, daß die Bundessteuern nicht mehr getrennt für West- und Ostdeutschland erfaßt werden. Die aktuelle Kommentierung der Steuerergebnisse muß sich deshalb weitgehend auf die Erträge beschränken, die aus den *gemeinschaftlichen Steuern* und den *Ländersteuern* im *alten Bundesgebiet* stammen.

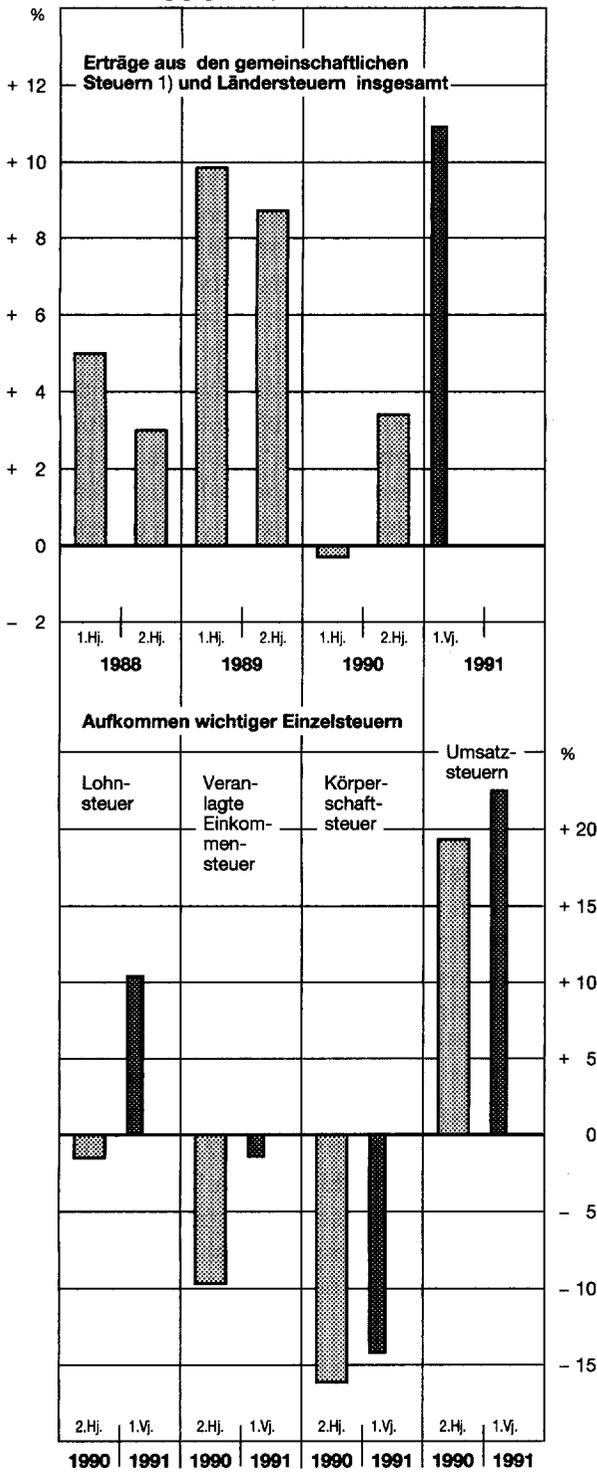
Im ersten Quartal dieses Jahres ist das westdeutsche Steueraufkommen in dieser Abgrenzung um 11% höher als ein Jahr zuvor gewesen, nachdem es im Gesamtjahr 1990 unter dem Einfluß der Steuerreform nur um knapp 2% gestiegen war. Auch einschließlich des Ergebnisses im April betrug der Anstieg 11%. Zum kräftigen Wachstum der Steuererträge trug neben der weiterhin günstigen Wirtschaftsentwicklung in Westdeutschland bei, daß sich nun die progressive Ausgestaltung des Einkommensteuertarifs wieder voll bemerkbar machte. Dies schlug sich vor allem in den *Lohnsteuererträgen* nieder, die in den ersten vier Monaten um 11 ½% über ihr entsprechendes Vorjahrsniveau hinausgingen. Neben den noch weitgehend von der letztjährigen Lohnrunde geprägten Einkommenssteigerungen fiel dabei auch die zunehmende Zahl von Beschäftigten ins Gewicht.

Die Erträge aus den Veranlagungssteuern sind dagegen geringer als ein Jahr zuvor ausgefallen. Die

¹ Unter Berücksichtigung des vorübergehend auf den Länderkonten angesammelten Einkommensteueranteils der Gemeinden, der von diesen noch nicht als Einnahme verbucht worden ist.

Entwicklung des Steueraufkommens im bisherigen Bundesgebiet

Veränderung gegen Vorjahr in %



1) Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuern sowie Gewerbesteuerumlage.

BBk

veranlagte Einkommensteuer erbrachte in den Monaten Januar bis April 2% weniger als vor Jahresfrist. Damals waren freilich hohe Einnahmen aus

noch vor der Steuerreform realisierten Betriebsveräußerungsgewinnen eingegangen.²⁾ Klammert man diesen Faktor aus, so ist das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer kräftig gewachsen. Demgegenüber setzte sich bei der Körperschaftsteuer die schon seit dem Frühjahr 1990 zu beobachtende Abwärtstendenz fort; in den ersten vier Monaten dieses Jahres blieben die Einnahmen aus dieser Steuer um 14% hinter dem entsprechenden Vorjahrsergebnis zurück. Dies war offenbar hauptsächlich die Folge der schwächeren Exportkonjunktur, die schon im Verlauf des letzten Jahres zu geringeren Steuervorauszahlungen mancher Unternehmen geführt hatte. Daneben dürften freilich auch andere Faktoren – wie z.B. Wertberichtigungen – eine Rolle gespielt haben.

Eine starke Aufkommensdynamik wies nach wie vor die Umsatzsteuer auf, die im alten Bundesgebiet in der Zeit von Januar bis April 19% mehr als ein Jahr zuvor erbrachte. Hier schlugen sich vor allem die beträchtlichen Nachfrageimpulse aus Ostdeutschland nieder. Die aus den Käufen westdeutscher Waren und Dienstleistungen stammenden Mehreinnahmen kommen freilich auch den ostdeutschen Ländern zugute, die nach den Ende Februar getroffenen Vereinbarungen ab 1991 voll entsprechend ihrer Einwohnerzahl am gesamtdeutschen Länderanteil des Umsatzsteueraufkommens beteiligt sind.

Neben diesen Steuerergebnissen für die ersten vier Monate liegen inzwischen auch vorläufige Informationen über das – nur vierteljährlich erfaßte – westdeutsche Gewerbesteueraufkommen im ersten Quartal vor. Die Erträge aus dieser Steuer sind hier nach um knapp 1% geringer ausgefallen als vor Jahresfrist. Dies ist offenbar in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich die Steuereingänge für frühere Jahre vermindert haben. Daneben dürften aber auch – ähnlich wie bei der Körperschaftsteuer – aufgrund geringerer Exporterträge manche Unternehmen niedrigere Steuervorauszahlungen als ein Jahr zuvor geleistet haben.

Die Neuverschuldung der Gebietskörperschaften an den Kreditmärkten betrug im ersten Quartal 32 Mrd DM und einschließlich April 35 Mrd DM. Sie war damit gemessen an früheren Maßstäben sehr hoch, blieb aber gleichwohl im Monatsdurchschnitt betrachtet hinter der Inanspruchnahme der Märkte in der zweiten Jahreshälfte 1990 zurück. Hier spielte eine Rolle, daß der Bund nach der gegen Ende des vergangenen Jahres realisierten hohen Vorratskredit-

2 Die steuerlichen Vergünstigungen für Betriebsveräußerungsgewinne waren Anfang 1990 mit der Steuerreform deutlich eingeschränkt worden.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften				
Mrd DM				
Zeit	Ins-gesamt	darunter:		Nach-richtlich: Erwerb staatlicher Schuld-titel durch das Ausland
		Wert-papiere	Schuld-schein-darlehen 2)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 19,4
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 37,2
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	— 6,8	+ 19,3
1990 1) ts)	+ 111,3	+ 90,7	+ 21,0	+ 17,8
darunter:				
Januar/April	+ 7,1	+ 10,9	— 3,8	— 11,3
1991 Januar/April ts)	+ 34,7	+ 21,3	+ 13,4	...

1 Einschl. Fonds „Deutsche Einheit“ und DDR-Staatshaushalt (1. 7. bis 2.10.1990). — 2 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBk

aufnahme seine Neuverschuldung stark drosselte. Im ersten Jahresdrittel nahm er netto nur 7 Mrd DM auf, wobei er sich – abgesehen von der traditionellen „Silvester-Anleihe“, deren Erlös Anfang Januar zufließt – auf den Absatz seiner Daueremissionen beschränkte. Zur Finanzierung seines Defizits verwendete der Bund vor allem seine Kassenguthaben bei der Bundesbank, die er von 15 Mrd DM Ende Dezember 1990 auf 2 Mrd DM Ende April abbaute. Außerdem konnte er zurückfließende Mittel einsetzen, die er dem Fonds „Deutsche Einheit“ und den Sozialversicherungsträgern in Ostdeutschland vorgestreckt hatte.

Der vom Bund an den Kreditmärkten geübten Zurückhaltung stand eine beträchtliche Kreditnachfrage des Fonds „Deutsche Einheit“ gegenüber. Der Fonds nahm von Januar bis April 18½ Mrd DM auf und deckte damit bereits einen großen Teil seines gesamten Jahresbedarfs von 31 Mrd DM. Für den Kreditabwicklungsfonds wurde in den ersten vier Monaten netto gut 1 Mrd DM benötigt. Die Nettokreditaufnahme der westdeutschen Länder, deren Finanzierungsbedarf in den ersten Monaten des Jahres üblicherweise gering ist, betrug 4½ Mrd DM. Auch die westdeutschen Gemeinden verschuldeten sich im ersten Jahresdrittel mit netto 2 Mrd DM relativ wenig. Die ostdeutschen Länder und Gemeinden nahmen den Kapitalmarkt bisher kaum in Anspruch,

obwohl ihr Kreditbedarf auf das ganze Jahr gesehen erheblich ist. Sie konnten ihre Ausgaben zunächst grobenteils mit den hohen Zuweisungen aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ bestreiten.

Von der gesamten Neuverschuldung der Gebietskörperschaften wurden 21 Mrd DM – also der größere Teil – durch den Absatz von Wertpapieren realisiert. Dabei standen die Begebung der genannten Bundesanleihe und einer Anleihe des Fonds „Deutsche Einheit“ im Vordergrund. Der Verkauf der Daueremissionen des Bundes war zeitweise ebenfalls recht ergiebig. Neben den Wertpapieren fiel aber auch die Nettokreditaufnahme in Form von Schuldscheindarlehen mit 13½ Mrd DM ins Gewicht. Zwar tilgte der Bund erneut per saldo solche Verpflichtungen, doch nahm der Fonds „Deutsche Einheit“ mehr als die Hälfte seiner Kredite auf diesem Wege auf. Auch die Länder und Gemeinden bedienten sich – wie üblich – überwiegend dieser Schuldform.

Haushaltsplanungen des Bundes und weitere Aussichten

Wie sich bereits in den ersten Monaten dieses Jahres zeigte, stehen die öffentlichen Finanzen 1991 vor allem im Zeichen der finanziellen Anforderungen, die sich durch die deutsche Vereinigung ergeben. Dies wird besonders deutlich an der Haushaltsentwicklung des Bundes, der erstmals für ein volles Jahr die zentralen Haushaltsfunktionen für Gesamtdeutschland wahrnimmt. Der Anfang Juni vom Bundestag verabschiedete Haushaltsplan 1991 sieht Ausgaben in Höhe von 410 Mrd DM und ein Defizit von 67½ Mrd DM vor. Im ursprünglichen, zunächst allein für das alte Bundesgebiet konzipierten Haushaltsplan für das vergangene Jahr waren noch Ausgaben von 300 Mrd DM und ein Defizit von 28 Mrd DM veranschlagt. Diese Gegenüberstellung macht deutlich, daß der Bundeshaushalt mit der deutschen Vereinigung in neue Dimensionen hineingewachsen ist.

Um das Defizit des Bundes 1991 auf die in dem Eckwertebeschluß vom November 1990 anvisierte Größenordnung von 70 Mrd DM zu begrenzen, war es zunächst erforderlich, die Lücke von rund 35 Mrd DM zu schließen, die nach der damaligen Einschätzung zwischen diesem Zielwert und der Haushaltsentwicklung beim Status quo bestand. Die Regierungskoalition einigte sich im Januar 1991 auf ein komplexes Maßnahmenbündel. Zu ihm gehörten eine Heraufsetzung der Beiträge zur Bundesanstalt

für Arbeit und höhere Ablieferungen der Bundespost. Auf der Ausgabenseite lag der Schwerpunkt bei Einsparungen im Verteidigungshaushalt. Daneben wurden die Ausgabenansätze der Bundesanstalt für Arbeit gekürzt und Eingriffe in die Subventionen und Steuervergünstigungen beschlossen, vor allem erste Schritte zum bis Ende 1994 vorgesehenen Abbau der Berlin- und Zonenrandförderung.

Schon bald danach entstanden aber neue Belastungen durch deutsche Solidarbeiträge zur Finanzierung des Golfkrieges. Nachdem bereits im vergangenen Jahr erste Leistungen zugesagt worden waren, beschloß die Bundesregierung Ende Januar, neben weiteren Sachleistungen den Verbündeten Barmittel zur Mitfinanzierung der durch die Kriegsführung bedingten Kosten zur Verfügung zu stellen, die sich letztlich auf rund 10 Mrd DM beliefen. Diese zusätzlichen Belastungen konnten in dem am 20. Februar vom Bundeskabinett verabschiedeten Haushaltsplanentwurf aufgefangen werden, ohne die Vorgabe für das Defizit zu überschreiten. So wurden auf der Einnahmenseite des Etats Mehrerträge aus Steuern eingeplant, die nach der offiziellen Steuerschätzung vom Dezember 1990 erwartet, in den Haushaltsbeschlüssen bis dahin aber noch nicht berücksichtigt worden waren. Außerdem wurden vor allem globale Minderausgaben veranschlagt und verschiedene Ausgabenansätze gekürzt.

Zusätzliche, noch höhere Anforderungen an den Bundeshaushalt ergaben sich überdies im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Anpassungsschwierigkeiten in den neuen Bundesländern. Angesichts der geringen eigenen Steuerkraft der neuen Länder und ihrer Kommunen und des nun deutlicher erkennbaren dringlichen Ausgabenbedarfs erwiesen sich zusätzliche Hilfen zur Finanzierung der Länder- und Gemeindeetats im Ostteil Deutschlands als erforderlich. Der Bund und die westdeutschen Bundesländer kamen deshalb am 28. Februar überein, weitere Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Die westdeutschen Bundesländer erklärten sich damit einverstanden, daß bei der Verteilung des Länderanteils an der Umsatzsteuer die neuen Bundesländer voll entsprechend ihrer Einwohnerzahl berücksichtigt werden. Der Bund seinerseits verzichtete zugunsten der ostdeutschen Länder und Gemeinden auf den ihm zustehenden Anteil an den Mitteln des Fonds „Deutsche Einheit“, der 1991 gut 5 Mrd DM betragen hätte.

Die Bundesregierung hat über diese allgemeine Verbesserung der Finanzausstattung der ostdeutschen Gebietskörperschaften hinaus gezielt weitere Mittel für öffentliche Investitionen in den neuen Ländern zur Verfügung gestellt. Das zu diesem Zweck geschaffene „Gemeinschaftswerk Aufschwung-Ost“ belastet den Bundeshaushalt in den Jahren 1991 und 1992 mit jeweils zusätzlich 12 Mrd DM. Kernstück für das Jahr 1991 ist dabei ein kommunales Investitionsprogramm in Höhe von 5 Mrd DM, mit dem vor allem Schulen, Krankenhäuser und Altenheime in Ostdeutschland instandgesetzt werden sollen. Daneben werden in diesem Jahr 2,5 Mrd DM für eine Aufstockung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit sowie Mittel namentlich für den Ausbau des Verkehrsnetzes, für den Wohnungs- und Städtebau und für die regionale Wirtschaftsförderung bereitgestellt. Mit diesen Hilfen soll möglichst rasch ein Beitrag seitens der öffentlichen Hand zur Verbesserung der Infrastruktur und zur Ankurbelung der Bautätigkeit in den östlichen Bundesländern geleistet werden. Die vom Bund für das kommunale Investitionsprogramm bereitgestellten Mittel sind auch schon zum überwiegenden Teil von den neuen Bundesländern abgerufen worden.

Angesichts der umfangreichen finanziellen Belastungen beschloß die Regierungskoalition Ende Februar ein Bündel von Steuererhöhungen, das Mitte Mai vom Bundestag verabschiedet wurde. Für die Dauer eines Jahres – von Mitte 1991 bis Mitte 1992 – soll eine Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer von 7,5% der Steuerschuld erhoben werden. Außerdem sollen Mitte 1991 die Mineralölsteuer und die Steuer auf Sachversicherungen sowie Anfang März 1992 die Tabaksteuer unbefristet angehoben werden. Andererseits soll auf die Erhebung der Gewerbesteuer und bis Ende 1992 auch der Vermögensteuer in Ostdeutschland verzichtet werden. Dazu kommen noch einige weitere Steuererleichterungen, denen auf der anderen Seite erste Mehreinnahmen aus dem Abbau der Berlinförderung gegenüberstehen. Ein Teil der Maßnahmen ist allerdings auf Widerstand im Bundesrat gestoßen, der die Einberufung des Vermittlungsausschusses verlangt hat. Alles in allem sollen die Steuerrechtsänderungen per saldo zusätzliche Einnahmen von 16½ Mrd DM 1991 und 28 Mrd DM 1992 erbringen, die im wesentlichen dem Bund zufließen. Dem Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung von Mitte Mai entsprechend wurde im übrigen der Ansatz für das laufende Steueraufkommen noch etwas heraufgesetzt.

26 Wenn auch eine Ausweitung des Defizits im Bundeshaushaltsplan 1991 gegenüber dem Eckwertebeschluß im Laufe eines schwierigen Entscheidungsprozesses vermieden wurde, ja das veranschlagte Defizit sogar etwas unter der Marke von 70 Mrd DM bleibt, vergrößert sich das Bundesdefizit gegenüber dem vergangenen Jahr (45 Mrd DM) um gut 20 Mrd DM. Hinzu kommt, daß auch bei den im Zuge der Vereinigung geschaffenen neuen Sondervermögen im laufenden Jahr beträchtliche Deckungslücken entstehen werden. So wird das Defizit des Fonds „Deutsche Einheit“ 31 Mrd DM gegenüber 20 Mrd DM 1990 betragen. Außerdem wird der Kreditabwicklungsfonds, der die Verschuldung des DDR-Staatshaushalts und die im Zusammenhang mit der Währungsunion entstandenen öffentlichen Verbindlichkeiten übernimmt, infolge der von ihm zu tragenden Kosten ein Defizit aufweisen, das 5 Mrd DM erreichen könnte. Schließlich dürfte das Defizit des ERP-Sondervermögens, das wichtige Wirtschaftsförderungsprogramme für Ostdeutschland durchführt, um mehrere Milliarden DM über den 1990 erreichten Betrag von 2 Mrd DM hinausgehen.

Die Haushaltsentwicklung der westdeutschen Länder und Gemeinden, die 1990 mit Defiziten von zusammen 23 Mrd DM abschlossen, wird ebenfalls durch eher weiter wachsende Deckungslücken geprägt. Hierzu trägt bei, daß die Länder – wie erwähnt – durch die volle Einbeziehung der ostdeutschen Gebietskörperschaften in den Verteilungsmodus der Umsatzsteuer verglichen mit der ursprünglichen Regelung auf Einnahmen in Höhe von schätzungsweise rund 5 Mrd DM verzichten. Eine Rolle spielt aber auch, daß die Ausgaben der westdeutschen Länder und Gemeinden beträchtlich zunehmen werden, obwohl bei ihnen die einigungsbedingten Aufwendungen nur vergleichsweise wenig ins Gewicht fallen. Stark belastet werden insbesondere die Länderhaushalte durch steigende Personalaufwendungen. So wurde für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst – neben strukturellen Verbesserungen vor allem für die unteren Lohngruppen – eine allgemeine Erhöhung der Gehälter um 6% ab Jahresbeginn 1991 vereinbart; dieser Abschluß wurde für die Beamten – allerdings erst zum 1. März – übernommen. Insgesamt laufen diese Regelungen auf einen Anstieg der Durchschnittseinkommen im öffentlichen Dienst um 6 ¼ % hinaus.

Bei den ostdeutschen Ländern und Gemeinden ist der Prozeß der Haushaltsplanungen für 1991 noch

nicht abgeschlossen. Es zeichnet sich aber ab, daß die Finanzentwicklung dieser Gebietskörperschaften trotz der vermehrten Hilfen aus dem Westen stark defizitär sein wird. Belastend wirkt insbesondere die noch bestehende hohe Preissubventionierung für Mieten, Energieversorgung sowie Verkehrsleistungen. Hinzu kommt, daß der Personalbestand der ostdeutschen Gebietskörperschaften gemessen an westlichen Maßstäben weit überdimensioniert ist. Außerdem werden im Verlauf dieses Jahres die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst stark steigen, weil entsprechend den Tarifvereinbarungen die Einkommen zur Jahresmitte 1991 auf 60% des Westniveaus angehoben und an die im alten Bundesgebiet bestehenden Strukturen angepaßt werden. Den hohen Anforderungen auf der Ausgabenseite stehen wegen der strukturellen Wirtschaftsprobleme nur schwach fließende eigene Steuereinnahmen gegenüber. Aus heutiger Sicht zeichnet sich daher ab, daß im laufenden Jahr das Defizit der Länder und Gemeinden in Ostdeutschland dem absoluten Betrage nach annähernd so hoch ausfallen könnte wie im alten Bundesgebiet. Berücksichtigt man, daß die Bevölkerung in den ostdeutschen Ländern nur etwa ein Viertel derjenigen im Westen ausmacht, wird deutlich, wie angespannt die Finanzlage dort ist. Freilich wird die Kreditaufnahme dadurch etwas erleichtert, daß die neuen Länder zumindest bislang keine Erblast alter Schulden tragen müssen. Bei den Kommunen dürften die Deckungslücken überwiegend in den sog. Verwaltungshaushalten entstehen, weniger im Bereich der Investitionsfinanzierung, für die umfangreiche Finanzhilfen aus dem Westen bereitstehen.

Alles in allem summieren sich 1991 die Defizite der Gebietskörperschaften in Gesamtdeutschland aus heutiger Sicht auf schätzungsweise 150 bis 170 Mrd DM. Sie gehen damit über den Betrag von 140 Mrd DM hinaus, den die Bundesregierung in ihrem Eckwertebeschluß vom Herbst 1990 für vertretbar angesehen hat. Unter Einschluß der Sozialversicherungen, die 1991 erneut einen (wenn auch im Vergleich zum Vorjahr kleineren) Überschuß erzielen dürften, wird das Defizit der öffentlichen Haushalte wohl 140 bis 160 Mrd DM betragen, das entspricht ungefähr 5 ½ % des Bruttosozialprodukts. Dieser Wert wurde im alten Bundesgebiet nur im Rezessionsjahr 1975 (mit 6 ½ %) übertroffen. Der Anteil der Staatsausgaben am Bruttosozialprodukt dürfte 1991 mit über 52% sogar höher ausfallen als jemals in der alten Bundesrepublik.

Von der starken Ausweitung der öffentlichen Defizite gehen kräftige expansive Impulse auf die Wirtschaft in Westdeutschland und – über steigende Importe – in den westlichen Industrieländern aus, weil die ostdeutsche Wirtschaft in weiten Bereichen noch nicht in der Lage ist, wettbewerbsfähige Produkte in ausreichendem Maße herzustellen. Die Steuererhöhungen, mit denen ab Jahresmitte ein Teil der Mehrausgaben finanziert werden soll, dürften zwar für sich betrachtet das Wachstum des realen privaten Verbrauchs tendenziell dämpfen. Dabei bleibt jedoch offen, inwieweit die Abgabenerhöhungen Einfluß auf die Lohnvereinbarungen haben. In diesem Zusammenhang ist jedenfalls auf die Gefahr hinzuweisen, daß die Folgen solcher Maßnahmen für den Geldwert sich nicht auf die unmittelbaren Preiseffekte höherer indirekter Steuern beschränken.

Auf den Finanzmärkten macht sich die Entwicklung der öffentlichen Haushalte in einer starken Ausweitung der staatlichen Kreditnachfrage bemerkbar. Aus der Tatsache, daß die Kreditaufnahme bisher relativ reibungslos an den Märkten bewerkstelligt werden konnte, darf nicht geschlossen werden, daß dies auch in Zukunft bei einer anhaltend großen Verschuldung möglich sein würde. Die Schwankungen im Verhalten der ausländischen Anleger und die zeitweiligen Schwächetendenzen in der Kursentwicklung der D-Mark erinnern daran, daß die Ergiebigkeit der Märkte nicht unbegrenzt ist. Die Erwartungen im Hinblick auf die künftige Entwicklung der öffentlichen Finanzen spielen für die Anleger eine wichtige Rolle. Will die Finanzpolitik negative Auswirkungen auf Zinsen und Wechselkurse vermeiden, muß sie darauf hinwirken, daß die außerordentlich hohen Defizite im laufenden Jahr eine durch die unmittelbaren Zwänge der deutschen Einigung bedingte Ausnahmeerscheinung bleiben. Dies bedeutet, daß der in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes anvisierte rasche Abbau der Defizite in den kommenden Jahren durchgesetzt werden muß.

Zunächst gilt es, schon bei den anstehenden Haushaltsplanungen für 1992 auf dem „Konsolidierungsweg“ ein gutes Stück voranzukommen. Weitere Steuererhöhungen zur Schließung der Deckungslücken würden freilich der bis 1990 konsequent und gesamtwirtschaftlich erfolgreich verfolgten finanzpolitischen Linie widersprechen, durch eine Begrenzung der Steuerlasten die privaten Wachstumskräfte zu stärken. Es bleibt daher die wichtigste finanzpolitische Aufgabe, den Anstieg der Ausgaben mittelfristig zu begrenzen und die verfügbaren

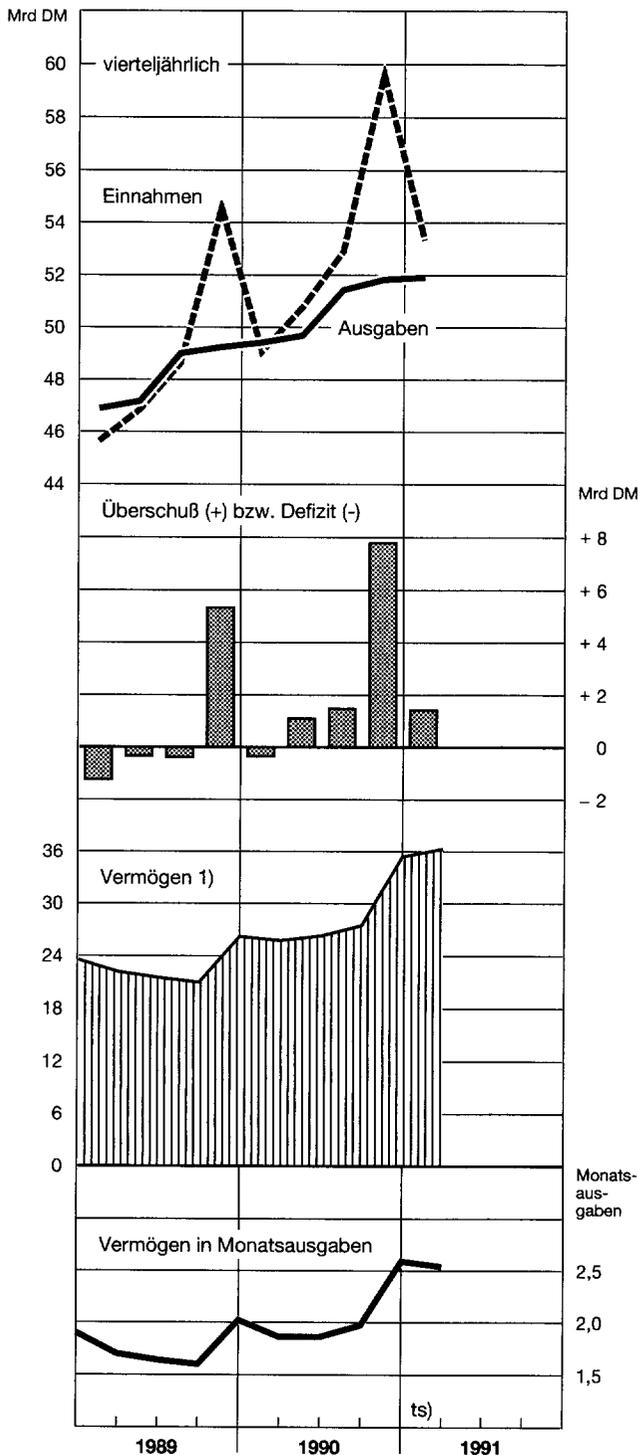
Mittel zugunsten des wirtschaftlichen Aufbaus in den neuen Bundesländern umzuschichten. Dies erfordert auch, die bisher im Westen gewährten Subventionen beträchtlich zu kürzen. Im Vorfeld der Haushaltsplanungen für 1992 hat die Regierungskoalition Arbeitsgruppen eingesetzt, die dafür Vorschläge erarbeiten sollen. Ziel ist ein Einsparvolumen von 10 Mrd DM ab 1992. Wichtig wäre auch eine Reduzierung der – relativ gesehen – besonders hohen Defizite der ostdeutschen Länder und Gemeinden, die nur dann gelingen kann, wenn die bisher noch geleisteten Verbrauchersubventionen abgebaut werden und der Personalbestand verringert wird. Durch Konzentration der knappen öffentlichen Mittel in den neuen Bundesländern auf investive Aufgaben könnte dort der wirtschaftliche Aufschwung beträchtlich unterstützt werden.

Sozialversicherungen

In der *Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten* für Westdeutschland war die Finanzentwicklung zu Jahresbeginn ausgesprochen günstig. Statt des jahreszeitlich üblichen Defizits entstand im ersten Vierteljahr ein Überschuß von 1 ½ Mrd DM, verglichen mit einem Fehlbetrag von knapp ½ Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Maßgebend hierfür war ein anhaltend kräftiger Zuwachs der Einnahmen (+8 ½ %). Dabei schlug besonders zu Buche, daß das Beitragsaufkommen infolge des Anstiegs der Arbeitsentgelte und der Beschäftigung sein Vorjahrsniveau um 8% übertraf. Der Zuschuß des Bundes an die Rentenversicherungsträger erhöhte sich um gut 10%, wobei sich auch auswirkte, daß dieser ab 1991 entsprechend dem 1989 beschlossenen Rentenreformgesetz um 2,3 Mrd DM aufgestockt wird. Zu dem hohen Einnahmenplus trugen auch die Erstattungen bei, die der Bund für die Anrechnung von Zeiten der Kindererziehung an die Rentenversicherung zahlt. Die Ausgaben und darunter die Rentenzahlungen wuchsen mit 5% wesentlich schwächer als die Einnahmen. Die Anhebung der Renten zur Jahresmitte 1990 um 3,1% wurde noch von der moderaten Lohnentwicklung des Jahres 1989 bestimmt. Daneben waren für den Anstieg der Rentenausgaben der aus demographischen Gründen kontinuierlich zunehmende Rentenbestand sowie die fortschreitende Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten von Bedeutung.

Auch im weiteren Verlauf dieses Jahres werden die Einnahmen der Rentenversicherung im alten Bun-

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im bisherigen Bundesgebiet



1) Ohne Verwaltungsvermögen. Die Veränderung des Vermögens entspricht wegen buchungstechnischer Verschiebungen nicht dem Finanzierungssaldo.- ts) Teilweise geschätzt.

BBk

wird ihr Zuwachs dadurch gedämpft, daß ab April der Beitragssatz von 18,7% auf 17,7% gesenkt worden ist. Demgegenüber werden die Ausgaben verstärkt zunehmen. Hierfür ist ausschlaggebend, daß die Rentenanpassung Mitte 1991 entsprechend dem Anstieg des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelts im vergangenen Jahr 4,7% betragen wird. Entlastend für die Rentenfinanzen wie für die Rentner wirkt sich aus, daß der Beitragssatz in der Krankenversicherung der Rentner zum 1. Juli von 12,8% auf 12,2% herabgesetzt wird. Im ganzen Jahr 1991 dürfte der Überschuß in der Rentenversicherung nicht mehr so hoch ausfallen wie 1990, als er sich auf 10 Mrd DM belief.

Für die Rentenversicherung in den neuen Bundesländern stellt das Jahr 1991 eine Phase des Übergangs dar. So bleibt ein Teil des bisherigen DDR-Rentenrechts zunächst weiter in Kraft. Ab 1992 soll nach dem gegenwärtig im Bundestag beratenen Renten-Überleitungsgesetz grundsätzlich eine einheitliche Rentenordnung in ganz Deutschland gelten. Hierzu gehört auch ein Finanzverbund. Bis dahin bleibt jedoch das Finanzwesen der Rentenversicherung in Ostdeutschland getrennt bestehen.

Die Finanzentwicklung der ostdeutschen Rentenkassen war in den ersten drei Monaten dieses Jahres angespannt. Neben der schlechten Arbeitsmarktlage, die das Beitragsaufkommen drückt, spielten anfangs administrative Probleme beim Beitragseinzug eine Rolle. Das Verfahren mußte hier neu organisiert werden: Seit Jahresbeginn werden die Beiträge nicht mehr von den Finanzämtern, sondern – wie auch im Westen üblich – von den jeweils zuständigen Krankenkassen eingezogen. Die damit verbundenen Schwierigkeiten sind inzwischen überwunden, so daß sich der Beitragseingang normalisiert hat. Im März flossen den Rentenversicherungsträgern Beiträge in Höhe von 2,1 Mrd DM zu, das entspricht 15½% des Aufkommens im Westen. Zur Vermeidung von temporären Liquiditätsengpässen überwies der Bund bereits im ersten Quartal den größten Teil seines normalen Jahreszuschusses an die dortigen Rentenversicherungsträger. Für Rentenzahlungen waren im Berichtszeitraum fast 6½ Mrd DM an 3 Millionen Leistungsbezieher aufzubringen. Hierbei kam auch zum Tragen, daß die Rentenbezüge nach dem ersten Schritt zur Angleichung zum 1. Juli 1990, der zu einer durchschnittlichen Erhöhung um rund ein Drittel geführt hatte, Anfang 1991 erneut angehoben wurden, und zwar um 15%. Dadurch soll das mit der Sozialunion angestrebte Renten-

desgebiet von der steigenden Erwerbstätigkeit und den höheren Arbeitsverdiensten profitieren; jedoch

niveau von 70% des durchschnittlichen Nettoarbeitsentgelts der versicherten Erwerbstätigen in Ostdeutschland aufrechterhalten werden. Die Rente eines Durchschnittsverdieners mit 45 Versicherungsjahren, die sog. Eckrente, erhöhte sich damit von monatlich 672 DM auf 773 DM.

Im weiteren Jahresverlauf wird die Finanzentwicklung der Rentenversicherung in Ostdeutschland dadurch belastet, daß für die Jahresmitte 1991 eine nochmalige Anhebung der Renten um 15% beschlossen worden ist, womit die „Eckrente-Ost“ auf knapp 51% der „Eckrente-West“ steigen wird. Anfang Juli 1990 hatte dieser Wert noch bei 40% gelegen. Andererseits dürften aber trotz der hohen und weiter wachsenden Unterbeschäftigung auch die Beitragseinnahmen zunehmen. Zwar wurde Anfang April der Beitragssatz auch in den neuen Bundesländern auf 17,7% gesenkt. Doch werden die der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Arbeitseinkommen sehr stark steigen. Im Ergebnis wird aus heutiger Sicht damit gerechnet, daß die Rentenversicherung in Ostdeutschland 1991 ungefähr ausgeglichen abschließen wird.

Die Finanzentwicklung der *Bundesanstalt für Arbeit* spiegelt in besonderem Maße den gespaltenen Wirtschaftsverlauf im geeinten Deutschland wider. So hielten sich die Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt in Westdeutschland angesichts der günstigen Arbeitsmarktentwicklung im Viermonatsabschnitt Januar bis April entgegen dem saisonüblichen Muster nahezu die Waage. Im Ostteil entstand dagegen erwartungsgemäß ein hohes Defizit (von 5,4 Mrd DM), das durch Liquiditätshilfen des Bundes abgedeckt werden mußte. Die im Rahmen der Rechnungslegung für Gesamtdeutschland ermittelten Teilsalden zeichnen jedoch, obgleich in der Grundtendenz zutreffend, für den Westen ein etwas zu günstiges Bild, weil ein Teil der im Osten geleisteten Beiträge statistisch nur dem Westteil zugeordnet werden kann. Hierauf ist maßgeblich zurückzuführen, daß die Einnahmen in Westdeutschland insgesamt gesehen weit über ihren Vorjahrsbetrag hinausgingen (+ 16%). Die entsprechenden Ausgaben der Bundesanstalt waren dagegen nur ungefähr ebenso hoch wie ein Jahr zuvor, wobei es freilich zu Verschiebungen in ihrer Struktur kam. Während die Arbeitslosenunterstützung aufgrund der rückläufigen Zahl der Bezieher von Arbeitslosengeld 10% weniger Mittel beanspruchte, nahmen die Ausgaben für die Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung um reichlich 5% zu.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Mrd DM

Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben			Überschuß (+) bzw. Defizit (—)
		insgesamt	darunter:		
			Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld	berufliche Förderung 2)	
Bisheriges Bundesgebiet					
1989	37,9	39,8	18,0	15,1	— 1,9
1990	40,7	41,4	18,4	16,1	— 0,7
1990 1. Vj.	9,3	11,1	5,2	4,0	— 1,8
2. „	9,9	10,4	4,6	4,0	— 0,5
3. „	10,2	9,7	4,3	3,9	+ 0,5
4. „	11,4	10,2	4,2	4,3	+ 1,1
1991 1. Vj.	10,8	11,0	4,7	4,2	— 0,2
Neue Bundesländer					
1990 4. Vj. 3)	1,3	2,5	2,1	0,3	— 1,2
1991 1. Vj.	1,0	4,3	3,2	0,7	— 3,3
Gesamtes Bundesgebiet					
1990 4. Vj. 3)	12,6	12,7	6,3	4,6	— 0,1
1991 1. Vj.	11,8	15,2	7,9	4,9	— 3,5

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 3 Für die neuen Bundesländer 3. Oktober bis 31. Dezember.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

In den neuen Bundesländern betrug das Beitragsaufkommen mit 1,3 Mrd DM im ersten Jahresdrittel nur knapp ein Zehntel des Ergebnisses im Westen, wobei neben den erwähnten statistischen Unzulänglichkeiten zu berücksichtigen ist, daß die Umstellung des Beitragseinzugs auf die gesetzlichen Krankenkassen zunächst zu Verzögerungen im Beitragsfluß führte. Die Ausgaben beliefen sich dagegen auf 6,6 Mrd DM bzw. 45% des West-Betrages. An Arbeitslosengeld leistete die Bundesanstalt 2 Mrd DM, und für das Kurzarbeitergeld brachte sie weitere 3 Mrd DM auf; neben der steigenden Zahl von Kurzarbeitern wirkte sich hier der zunehmende Umfang an ausgefallener Arbeitszeit belastend aus. Angesichts der Fortschritte beim Einsatz des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums erfordern schließlich auch die berufliche Weiterbildung und die Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung immer mehr Mittel; die Ausgaben für diese Zwecke betragen von Januar bis April 1,1 Mrd DM.

Das in den ersten Monaten zutage getretene Grundmuster der Finanzentwicklung bei der Bundesanstalt für Arbeit wird auch im weiteren Jahresverlauf fortbestehen. Während in Westdeutschland eine substantielle Verbesserung angelegt ist, bringen die sich noch verschärfenden Ungleichgewichte auf

30 dem ostdeutschen Arbeitsmarkt hohe finanzielle Belastungen mit sich. Zudem dürfte sich die Inanspruchnahme des arbeitsmarktpolitischen Förderkatalogs in der nächsten Zeit beträchtlich verstärken, und schließlich wird die Bindung der Lohnersatzleistungen an die Lohnentwicklung zu höheren Ausgaben führen. Zur Eindämmung des sich beim Status quo abzeichnenden Gesamtdefizits ist der Beitragssatz für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1991 um 2,5 Prozentpunkte auf 6,8% der beitragspflichtigen Arbeitsentgelte angehoben worden. Hierdurch werden im laufenden Jahr Mehreinnahmen für die Bundesanstalt von gut 18 Mrd DM erwartet. Die verbleibende Deckungslücke ist im Haushaltsplan der Bundesanstalt auf 3 Mrd DM veranschlagt; sie soll durch Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt in Höhe von 2,3 Mrd DM und Entnahmen aus der Rücklage der Bundesanstalt von 0,7 Mrd DM geschlossen werden.

In der *gesetzlichen Krankenversicherung Westdeutschlands*³⁾, die in den Jahren 1989 und 1990 ansehnliche Überschüsse erwirtschaften konnte, hat sich die Finanzlage im ersten Quartal 1991 substantiell verschlechtert. Insgesamt entstand in dieser Zeit ein Defizit von nahezu 2 Mrd DM, nachdem im entsprechenden Vorjahrsabschnitt noch ein positives Finanzergebnis von 0,8 Mrd DM zu verzeichnen gewesen war. Einerseits stand die Entwicklung der Einnahmen noch im Zeichen der mit der Reform im Gesundheitswesen angestrebten Beitragssatzsenkungen. Der durchschnittliche Beitragssatz war im ersten Quartal dieses Jahres mit 12,2% um 0,6 Prozentpunkte niedriger als vor Jahresfrist, so daß sich der Einnahmewachstum trotz der kräftigen Zunahme der versicherungspflichtigen Entgelte mit 2½% in vergleichsweise engen Grenzen hielt. Andererseits setzte sich die bereits im Verlauf des letzten Jahres zu beobachtende Tendenz zu einer wieder stärkeren Ausgabenexpansion beschleunigt fort. Insgesamt gingen die Aufwendungen der Krankenkassen im ersten Quartal um reichlich 10½% über den Vergleichswert von 1990 hinaus. Der Kostenauftrieb erfaßte die ganze Breite des Leistungsspektrums. Besonders hohe Mehranforderungen gingen von der zahnärztlichen Versorgung aus (+11%). Etwa ebenso kräftig stieg der Aufwand für Arzneimittel. Neben einer starken mengenmäßigen Ausweitung wirkte sich hier auch aus, daß der Anteil der Medikamente, die in die kostendämpfende Festbetragsregelung einbezogen sind, bislang hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Für den großen Block der Krankenhausbehandlung waren 7½%

mehr aufzubringen als vor Jahresfrist; der diesjährige Tarifabschluß im öffentlichen Dienst dürfte hier in den kommenden Monaten einen noch stärkeren Anstieg bewirken. Die Anfang 1991 neu eingeführten Leistungen bei Schwerpflegebedürftigkeit fielen zunächst finanziell noch wenig ins Gewicht.

Zur Abdeckung der Fehlbeträge können die Krankenkassen vorerst auf ihre zuvor gebildeten Rücklagen zurückgreifen. Auf Dauer wäre die angestrebte Beitragssatzstabilität aber nicht mehr gewährleistet, wenn es bei der starken Expansion der Ausgaben bliebe. Im Interesse einer tragbaren Abgabenbelastung für Arbeitnehmer wie für Arbeitgeber sind also weitere Anstrengungen zur Kostendämpfung unerlässlich.

³ Über die Finanzlage der gesetzlichen Krankenkassen in den neuen Bundesländern liegen derzeit noch keine vergleichbaren statistischen Angaben vor.

Die weltwirtschaftliche Situation

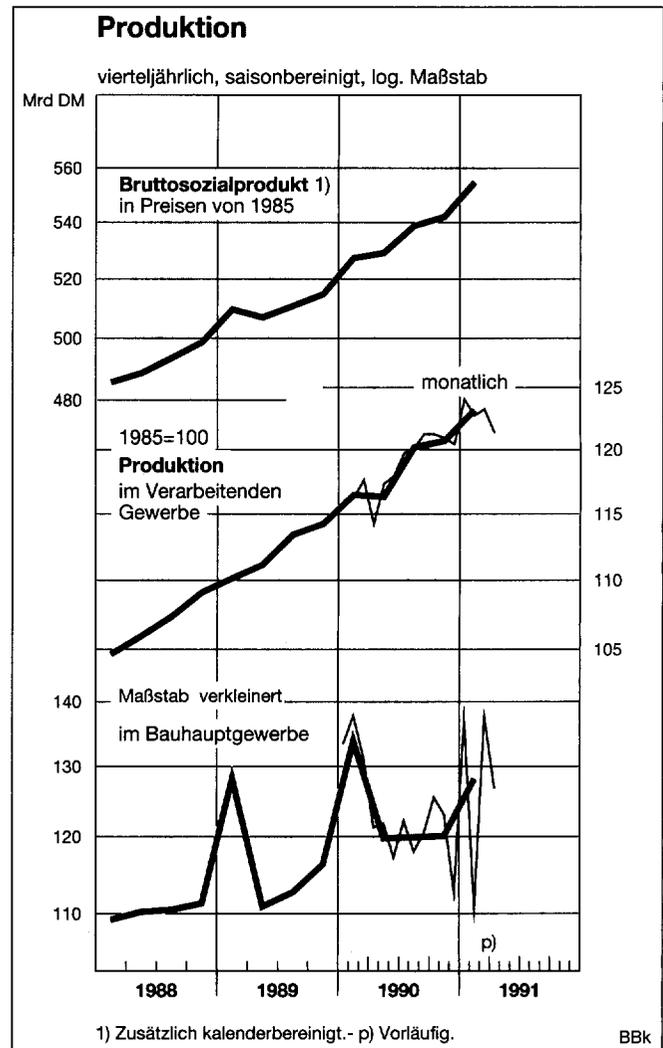
Das internationale Umfeld hat sich für die deutsche Wirtschaft nach der Jahreswende 1990/91 tendenziell weiter verschlechtert. In den angelsächsischen Staaten haben sich die rezessiven Tendenzen ungeachtet der nach dem Golfkrieg zunächst positiveren Erwartungen noch fortgesetzt, auch in den großen kontinentaleuropäischen Ländern sind – von Westdeutschland abgesehen – die konjunkturellen Auftriebskräfte schwächer geworden. So war in den USA das reale Bruttosozialprodukt unter dem Einfluß der verhaltenen Inlandsnachfrage im ersten Vierteljahr 1991 saisonbereinigt erneut niedriger als im Vorquartal. In Großbritannien zeichnet sich gegenwärtig keine konjunkturelle Wende ab; hier ist im ersten Quartal dieses Jahres die gesamtwirtschaftliche Produktion ebenfalls deutlich zurückgegangen. In Frankreich überwiegen derzeit eher die Zeichen einer Wachstumsabschwächung, die durch hohe Exporte nach Deutschland gemildert wird. Die kleineren Staaten in Westeuropa befinden sich zumeist in einer günstigeren Konstellation, zu der auch dort der Nachfragesog aus der Bundesrepublik beiträgt.

Westdeutschland

Produktion und Arbeitsmarkt

Von der konjunkturellen Schwäche in den westlichen Partnerländern hob sich die westdeutsche Wirtschaft in den ersten Monaten des laufenden Jahres mit einem außerordentlich kräftigen Wachstum deutlich ab. Das *reale Bruttosozialprodukt* ist im ersten Vierteljahr 1991 saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal um knapp 2 1/2 % gestiegen. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit bedeutet dies eine Zunahme um reichlich 4 % (kalenderbereinigt sogar um gut 5 %); damit wird freilich die Wachstumsdynamik aufgrund von statistischen Verzerrungen, die mit dem innerdeutschen Leistungsverkehr zusammenhängen und sich nicht ausschalten lassen, tendenziell überzeichnet. Ein die Grundtendenzen besser widerspiegelndes Bild bietet beispielsweise die Entwicklung der realen Bruttowertschöpfung der westdeutschen Wirtschaft, die in den ersten drei Monaten dieses Jahres um rund 3 % (nach Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen um gut 4 %) höher war als ein Jahr zuvor.

Zu der starken Steigerung der wirtschaftlichen Leistung hat das *Verarbeitende Gewerbe* maßgeblich



beigetragen, das im Mittel der Monate Januar bis April (bis zu dem hier die Informationen reichen) seine Erzeugung saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum um gut 1 1/2 % und gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsstand arbeitstäglich um 5 1/2 % ausweitete. Wesentlich mehr als gegen Ende vorigen Jahres wurde insbesondere im Investitionsgütersektor produziert. Aber auch im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sowie im Verbrauchsgüterbereich hat die Erzeugung nach dem Jahreswechsel erneut kräftig zugenommen. Bauarbeiten wurden in den ersten Monaten von 1991 zwar stärker als in den vorangegangenen Jahren, jedoch weiterhin weniger als im langjährigen Durchschnitt durch das Winterwetter behindert. Zusammen mit dem beträchtlichen Nachfragedruck hat dies dazu geführt, daß die *Leistungen des Bauhauptgewerbes* im ersten Drittel dieses Jahres saisonbereinigt um 6 1/2 % höher ausfielen als in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres; gegenüber der sehr milden Vorjahrszeit entsprach

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1988 1. Vj.	27 278	176	2 260	361
2. Vj.	27 326	184	2 271	220
3. Vj.	27 398	194	2 242	149
4. Vj.	27 495	200	2 181	100
1989 1. Vj.	27 601	215	2 089	185
2. Vj.	27 675	232	2 046	146
3. Vj.	27 781	256	2 008	53
4. Vj.	27 922	303	1 996	47
1990 1. Vj.	28 216	309	1 956	98
2. Vj.	28 368	314	1 918	49
3. Vj.	28 519	319	1 880	30
4. Vj.	28 714	311	1 770	46
1991 1. Vj.	28 918	324	1 680	121
1990 Jan.	28 152	309	1 973	90
Febr.	28 210	309	1 943	105
März	28 285	307	1 922	99
April	28 342	312	1 927	65
Mai	28 378	317	1 910	44
Juni	28 384	319	1 913	38
Juli	28 479	323	1 898	30
Aug.	28 537	320	1 869	27
Sept.	28 541	310	1 833	32
Okt.	28 637	308	1 795	39
Nov.	28 720	311	1 738	49
Dez.	28 785	318	1 719	51
1991 Jan.	28 884	324	1 676	93
Febr.	28 910	323	1 676	131
März	28 959	331	1 657	139
April	29 004	337	1 663	145
Mai	.	340	1 678	111

1 Monatsdurchschnitte; April 1991: erste vorläufige Schätzung. —
 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBk

dies freilich einem Rückgang um 2 1/2 %. Vor allem dank der anhaltend lebhaften Verbrauchskonjunktur in Westdeutschland ist insbesondere die Wertschöpfung des *Handels* auch nach der Jahreswende 1990/91 stark gestiegen. Fortgesetzt hat sich ferner die Expansion im *privaten Dienstleistungsbereich*.

Mit der kräftigen Produktionsausweitung hat die *Beschäftigung* in den ersten Monaten dieses Jahres weiter zugenommen. Nach einer ersten vorläufigen Schätzung des Statistischen Bundesamtes wuchs die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt bis April 1991 auf 29,0 Mio, das waren 220 000 mehr als Ende 1990 und 670 000 oder 2 1/2 % mehr als ein Jahr zuvor. In diese Rechnung sind Erwerbspersonen nicht einbezogen, die in Westdeutschland arbeiten, aber weiterhin in Ostdeutschland wohnen. Einer auf Veranlassung der Bundesanstalt für Arbeit durchgeführten Erhebung zufolge belief sich die Zahl der Pendler aus den neuen Bundesländern im November 1990 auf 200 000; inzwischen dürfte sie noch höher sein. Der Löwenanteil der Beschäftigungs-

ausweitung entfiel wiederum auf den Dienstleistungssektor, ohne daß sich gegenwärtig nähere Angaben über die Entwicklung in einzelnen Bereichen machen ließen. Außerordentlich stark haben bis in jüngste Zeit aber auch das Verarbeitende Gewerbe sowie das Bauhauptgewerbe ihren Personalstand gesteigert. Trotz der Expansion der Beschäftigung blieb ein beachtlicher Teil der Nachfrage nach Arbeitskräften ungedeckt. Der Bestand an offiziell registrierten unbesetzten Arbeitsplätzen ist, saisonbereinigt betrachtet, bis zuletzt gewachsen; Ende Mai waren den Arbeitsämtern 340 000 offene Stellen und damit 23 000 mehr als ein Jahr zuvor gemeldet.

Der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften stand aber offenbar ein weiterhin reichliches Angebot – unter anderem wohl aus Ostdeutschland sowie von Aussiedlern, die ihre Sprach- und Fortbildungskurse beendet haben – gegenüber, so daß die Zahl der Arbeitslosen zuletzt saisonbereinigt etwas zugenommen hat. Mit 1,68 Mio Ende Mai war diese aber noch immer um 40 000 niedriger als Ende 1990 und um 220 000 geringer als ein Jahr zuvor. Trotz der hohen Zuwanderungen in den vergangenen anderthalb Jahren ist die Arbeitslosenquote, die 1985 mit über 8 % aller Erwerbspersonen einen Höhepunkt erreicht hatte, nach dem Jahreswechsel 1990/91 auf 5 1/2 % gesunken. Im Zuge des Aufschwungs hat überdies Kurzarbeit an Bedeutung verloren. Mitte Mai waren lediglich 111 000 Personen von Arbeitszeiteinschränkungen betroffen. Allerdings war diese Zahl deutlich höher als ein Jahr zuvor, und zwar insbesondere aufgrund der Entwicklung im Maschinenbau.

Nachfragetendenzen

Das kräftige Wachstum der westdeutschen Wirtschaft im ersten Vierteljahr 1991 beruht zum einen auf der Stärke der Auftriebskräfte in den alten Bundesländern, insbesondere des Privaten Verbrauchs sowie der Investitionen. Zum andern haben dazu aber auch erhebliche Nachfrageimpulse aus der ehemaligen DDR beigetragen, die in ihrer Wirkung auf das reale Bruttosozialprodukt den Rückgang des Überschusses im Leistungsverkehr mit den Partnerstaaten weit überkompensiert haben. Der positive Saldo zwischen den realen Exporten von Waren und Diensten und den Importen ist gegenüber dem Ausland in den ersten drei Monaten dieses Jahres saisonbereinigt im Vergleich zum Vorquartal in einem Umfang zurückgegangen, der rund

einem halben Prozentpunkt des realen Bruttosozialprodukts entsprach. Dagegen hat der Überschuß gegenüber den fünf neuen Bundesländern in der Größenordnung von anderthalb Prozentpunkten der gesamtwirtschaftlichen Produktion zugenommen.

Die vom Ausland ausgehenden Bremswirkungen könnten in den kommenden Monaten an Bedeutung gewinnen. So hat sich die Auftragstätigkeit im Exportgeschäft vor allem unter dem Einfluß der Konjunkturlaute im internationalen Umfeld nochmals deutlich abgeschwächt. Saisonbereinigt betrachtet, waren die Auslandsbestellungen (die schon im letzten Vierteljahr 1990 abgenommen hatten) im ersten Drittel des laufenden Jahres durchschnittlich um 3 1/2 % niedriger als im Zeitraum Oktober bis Dezember vorigen Jahres; nominal blieben sie um 7 1/2 % und real um 8 % hinter dem vergleichbaren Vorjahrsstand zurück. Die Inlandsnachfrage war zwar weiterhin lebhaft, konnte aber die Schwäche des Exportgeschäfts nicht mehr ausgleichen. Die gesamten Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe sind im Schnitt der ersten vier Monate 1991 saisonbereinigt gegenüber dem letzten Jahresviertel 1990 um rund 1 % gesunken. Sie waren damit freilich noch immer nominal um 7 % und real um 5 % höher als ein Jahr zuvor. Angesichts der gleichzeitigen kräftigen Produktionsausweitung hat die Reichweite der Auftragsbestände – den Erhebungen des Ifo-Instituts zufolge – nach dem Jahresbeginn 1991 saisonbereinigt erstmals wieder seit 1986/87 abgenommen. Auch dies ist ein Indiz dafür, daß die konjunkturelle Entwicklung in Westdeutschland – nach dem kräftigen Wachstum im ersten Quartal – an Dynamik verlieren könnte. Nach der Boomphase mit außerordentlich starker Beanspruchung der personellen und sachlichen Kapazitäten liefe dies auf eine Normalisierung der Produktionsbedingungen hinaus.

Private Verbrauchsnachfrage

Die Verbrauchskonjunktur in Westdeutschland, die schon 1990 sehr lebhaft gewesen war, hat in den ersten Monaten dieses Jahres noch an Fahrt gewonnen. Im Durchschnitt der Monate Januar bis April waren die *Umsätze des heimischen Einzelhandels* kalenderbereinigt nicht nur erheblich höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, dem Werte nach nämlich um 14 %, real um 11 %, sondern sie haben gleichzeitig saisonbereinigt das außerordentlich hohe Verkaufsergebnis der ersten drei Monate nach dem Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozial-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)

Saison- und kalenderbereinigte Vierteljahreswerte

Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in Preisen von 1985, Mrd DM					
1990 1. Vj.	528,4	298,4	97,6	53,7	65,4
2. Vj.	530,2	300,5	98,6	54,6	58,1
3. Vj.	539,9	301,4	98,8	55,9	58,2
4. Vj.	543,1	303,5	98,9	57,8	57,0
1991 1. Vj.	555,8	310,5	96,2	61,9	66,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1990 1. Vj.	2,5	1,5	2,5	5,0	19,5
2. Vj.	0,5	0,5	1,0	1,5	— 11,0
3. Vj.	2,0	0,5	0,0	2,5	0,0
4. Vj.	0,5	0,5	0,0	3,5	— 2,0
1991 1. Vj.	2,5	2,5	— 2,5	7,0	17,0
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1990 1. Vj.	591,9	316,5	110,1	56,5	73,6
2. Vj.	598,7	319,3	111,8	58,0	67,4
3. Vj.	616,6	325,7	112,5	59,3	68,2
4. Vj.	621,6	329,5	112,8	61,8	67,5
1991 1. Vj.	643,5	338,9	111,2	66,1	79,9
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1990 1. Vj.	3,5	2,5	5,0	4,5	21,0
2. Vj.	1,0	1,0	1,5	2,5	— 8,5
3. Vj.	3,0	2,0	0,5	2,0	1,0
4. Vj.	1,0	1,0	0,5	4,0	— 1,0
1991 1. Vj.	3,5	3,0	— 1,5	7,0	18,5
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwend-ung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)
in Preisen von 1985, Mrd DM					
1990 1. Vj.	119,1	513,8	202,7	188,1	14,6
2. Vj.	112,7	518,6	200,0	188,3	11,6
3. Vj.	114,1	522,8	216,2	199,1	17,1
4. Vj.	114,7	532,1	225,5	214,5	11,0
1991 1. Vj.	128,7	539,3	238,5	222,0	16,5
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1990 1. Vj.	12,5	1,5	4,5	1,5	.
2. Vj.	— 5,5	1,0	— 1,5	0,0	.
3. Vj.	1,0	1,0	8,0	5,5	.
4. Vj.	0,5	2,0	4,5	7,5	.
1991 1. Vj.	12,0	1,5	6,0	3,5	.
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1990 1. Vj.	130,1	554,2	208,2	170,4	37,7
2. Vj.	125,3	563,9	206,3	171,5	34,8
3. Vj.	127,5	572,3	223,8	179,5	44,3
4. Vj.	129,4	587,1	234,4	199,9	34,5
1991 1. Vj.	146,1	598,8	247,6	202,9	44,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1990 1. Vj.	13,5	2,5	4,5	1,5	.
2. Vj.	— 3,5	2,0	— 1,0	0,5	.
3. Vj.	2,0	1,5	8,5	4,5	.
4. Vj.	1,5	2,5	4,5	11,5	.
1991 1. Vj.	13,0	2,0	5,5	1,5	.

* Vorläufige Ergebnisse.

BBk

union noch um 4% übertroffen. Nach einer nur vorübergehenden Beruhigung kauften die ostdeutschen privaten Haushalte seit Jahresanfang 1991 offenbar wieder in zunehmendem Umfang beim Einzelhandel in den alten Bundesländern. Dafür spricht unter anderem auch, daß der westdeutsche Versandhandel seine Umsätze im ersten Jahresdrittel 1991 gegenüber dem Vorjahr nochmals erheblich stärker als zuvor, nämlich um 40%, steigern konnte. Im Hinblick auf die Einzelhandelsumsätze ist ferner zu berücksichtigen, daß die Zahl der Einpendler aus den neuen Bundesländern kräftig gewachsen ist und dies vermutlich entsprechende Rückwirkungen für die Direktkäufe ostdeutscher privater Haushalte in Westdeutschland hatte.

Noch bedeutsamer für die sprunghafte Ausweitung der Einzelhandelsumsätze scheint jedoch gewesen zu sein, daß die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte in den alten Bundesländern zu Beginn dieses Jahres verstärkt zugenommen haben. Nach vorläufigen Angaben, die freilich in hohem Maße auf Schätzungen beruhen, war der nominale *Private Verbrauch* im ersten Quartal 1991 saison- und kalenderbereinigt um 3% und real um 2½% höher als im Vorquartal; sein entsprechendes Vorjahrsniveau übertraf er um gut 6½% bzw. 3½%. Neben Textilien und Bekleidung wurden auch Einrichtungsgegenstände lebhaft gefragt. Weiterhin hoch in der Gunst westdeutscher Konsumenten stand überdies die Anschaffung neuer Personenkraftwagen. Die Zahl der Erstzulassungen für Private nahm in den ersten vier Monaten dieses Jahres saisonbereinigt gegenüber dem letzten Jahresviertel von 1990 um 13% und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um rund ein Drittel zu.

Von der Einkommensseite her waren die Voraussetzungen für eine kräftige Ausweitung des Privaten Verbrauchs günstig. Konjunkturbedingt hat nicht nur die Beschäftigung weiter zugenommen. Stark gestiegen sind auch die Effektivverdienste in der gewerblichen Wirtschaft. Tarifvertraglich vereinbarte Lohn- und Gehaltserhöhungen – insbesondere die ab Jahresanfang für den öffentlichen Dienst geltenden Regelungen – sind in den ersten Monaten dieses Jahres noch nicht einkommenswirksam geworden. Insgesamt ist die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im ersten Vierteljahr 1991 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 2% gewachsen. Ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis übertraf sie um 6½% und nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsabgaben um 5½%. In fast gleichem Aus-

maß sind die den privaten Haushalten aus öffentlichen Kassen zugeflossenen Zahlungen an Renten, Pensionen und Unterstützungen gestiegen. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die insbesondere aufgrund hoher Entnahmen von Selbständigen für private Zwecke kräftig expandierten, ist das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen im ersten Quartal 1991 gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr um 2% und, verglichen mit dem Vorjahrsergebnis, um 6½% gestiegen. Die Einkommen nahmen damit nicht ganz so stark wie der Private Verbrauch zu; demzufolge fiel die *private Ersparnis* tendenziell etwas geringer als im Vorquartal aus. Ihr Anteil am Verfügbaren Einkommen könnte sich im ersten Vierteljahr 1991 gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um rund einen halben Prozentpunkt auf 14% verringert haben, womit zugleich auch das entsprechende Vorjahrsergebnis leicht unterschritten worden sein dürfte.

Investitionsgüternachfrage der Unternehmen

Die heimischen *Investitionsgüterhersteller (ohne Fahrzeugbau)* verbuchten im Zeitraum Januar bis April 1991 saisonbereinigt durchschnittlich um knapp 3% höhere *Inlandsbestellungen* als in den Monaten Oktober bis Dezember 1990, was allerdings wesentlich mit einigen Großaufträgen zum Jahresbeginn zusammenhing. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrsstand entsprach dem ein Wachstum von nominal 14½% und real 11½%. In Anbetracht der Schwäche im Auslandsgeschäft haben sich allerdings die Geschäftserwartungen der Industriefirmen – wie der Ifo-Konjunkturtest zeigt – in letzter Zeit deutlich eingetrübt. Auf diese Einflüsse dürfte es auch zurückzuführen sein, daß die Investitionsbereitschaft allmählich etwas von ihrer hohen Dynamik einzubüßen beginnt. So gingen zum Beispiel im Maschinenbau – einem der Kernbereiche des westdeutschen Investitionsgütergewerbes – im ersten Jahresdrittel 1991 saisonbereinigt deutlich weniger Inlandsbestellungen ein als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt, wenn auch noch immer wesentlich mehr als ein Jahr zuvor. Mit dem schwächeren Nachfragedruck im Verarbeitenden Gewerbe könnte es auch zusammenhängen, daß die *Auftragsvergaben im gewerblichen Bau*, die als Indikator für die Bereitschaft der Unternehmen zur Aufstockung ihres Sachanlagenbestandes anzusehen sind, in den ersten drei Monaten saisonbereinigt nicht mehr den hohen Stand des Vorquartals erreichten, in dem sie freilich sprunghaft zugenommen hatten. Damit

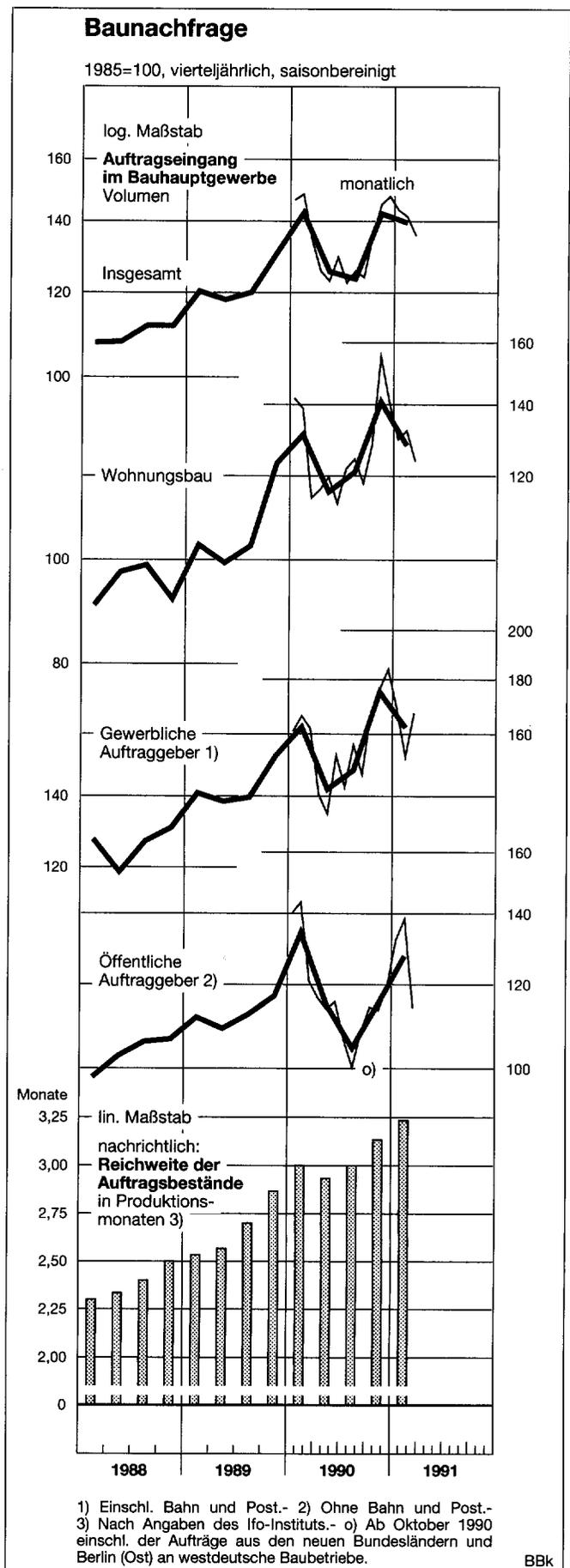
waren die gewerblichen Bauorders dem Werte nach um 7%, dem Volumen nach aber kaum höher als vor Jahresfrist.

Im ersten Vierteljahr 1991 haben die Produktionsunternehmen mit einer recht lebhaften Investitionstätigkeit, die wohl zum beträchtlichen Teil auf schon vor längerer Zeit vergebene Aufträge zurückgeht, zum kräftigen Wachstum des Sozialprodukts beigetragen. Insgesamt waren ihre *Bruttoanlageinvestitionen* nominal um 11 1/2% und real um 9% höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Daß die Steigerungsrate damit niedriger als noch im letzten Quartal 1990 ausfiel, ist vor allem mit den Anfang 1991 und 1990 herrschenden unterschiedlichen Witterungsbedingungen zu erklären, die in den ersten Monaten dieses Jahres die Aktivitäten im gewerblichen Bau recht stark beeinträchtigten.

Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Die *Ordertätigkeit im Wohnungsbau* war auch nach dem Jahresbeginn 1991 relativ rege. Allerdings erreichten die Aufträge in den ersten drei Monaten saisonbereinigt nicht den Stand des Vorquartals, als sie sprunghaft gewachsen waren. Das entsprechende, durch die milde Witterung begünstigte Vorjahrsergebnis überschritten die Wohnungsbauorders dem Werte nach um 6%, real bedeutete dies einen leichten Rückgang. Daß der Nachfragedruck nach dem Jahresbeginn nicht weiter zugenommen hat, ist in erster Linie wohl der Reaktion privater Bauwilliger im Ein- und Zweifamilienhausbau auf die kräftige Verteuerung von Bauleistungen und die hohen Finanzierungskosten zuzuschreiben. Die Zahl der Baugenehmigungen für solche Objekte ist im Vorjahresvergleich inzwischen deutlich rückläufig. Im Gegensatz dazu wurden im Schnitt der beiden ersten Monate dieses Jahres (über die die Informationen nicht hinausgehen) ein Viertel mehr Miet- und Eigentumswohnungen genehmigt als ein Jahr zuvor.

Außerordentlich kräftig ist – wie schon im Herbst letzten Jahres – im ersten Vierteljahr 1991 die *Baunachfrage der öffentlichen Hand* gestiegen, saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal nämlich um nicht weniger als 12 1/2%. Der witterungsbedingt besonders hohe Vorjahrsstand wurde damit nominal um 2 1/2% übertroffen, real freilich um 3 1/2% unterschritten. Dabei ist ungewiß, inwieweit die Nachfrageexpansion seit dem Herbst darauf zurückgeht, daß ostdeutsche Gebietskörperschaften – möglicher-



36 weise angesichts unzureichender Leistungsfähigkeit lokaler Unternehmen – Aufträge an westdeutsche Baubetriebe erteilen.

Insgesamt betrachtet, scheint sich die *Ordertätigkeit* im Bauhauptgewerbe nach dem Jahreswechsel 1990/91 etwas beruhigt zu haben. Darauf deutet die Tatsache hin, daß die Aufträge im ersten Quartal dieses Jahres saisonbereinigt gegenüber den letzten drei Monaten vorigen Jahres nicht weiter zugenommen haben. Das ungewöhnlich günstige Vorjahrsergebnis wurde damit nominal um 5% übertroffen und dem Volumen nach fast erreicht. Mit der Stabilisierung der Aufträge auf hohem Niveau einerseits, der gleichzeitigen kräftigen Produktionsausweitung andererseits hat der Nachfragedruck offenbar ein wenig nachgelassen.

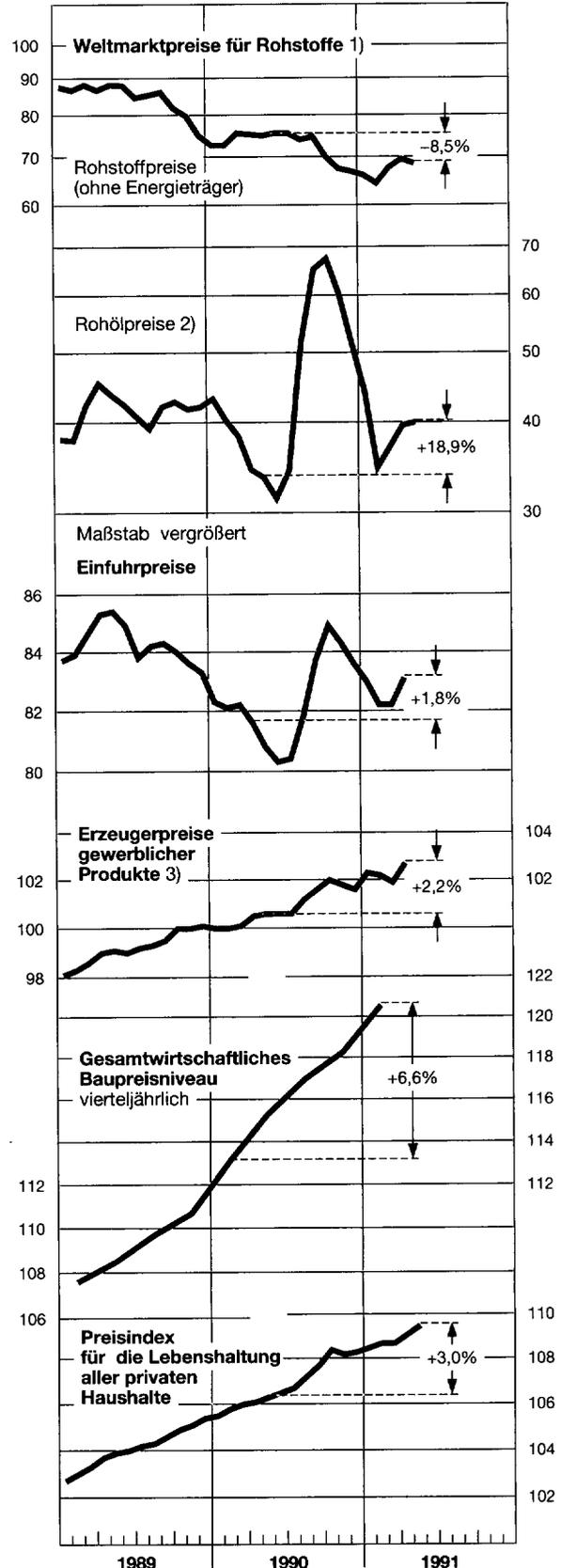
Preise und Löhne

Das Preisklima in Westdeutschland hat sich in jüngster Zeit verschlechtert. Dafür spielte eine wesentliche Rolle, daß die D-Mark gegenüber dem US-Dollar an Wert verlor und sich der Ölpreis auf den internationalen Märkten befestigte. Die vordem preisdämpfenden Einflüsse von seiten der Einfuhren liefen damit aus, und hausgemachte Kostensteigerungen begannen stärker hervorzutreten.

Seit Anfang April haben sich Rohöl und Mineralöl-erzeugnisse für deutsche Importeure kräftig verteuert; angesichts der Abwertung der D-Mark gilt dies auch für andere Einfuhrgüter. Infolgedessen sind die *Importpreise* im April saisonbereinigt erstmals wieder deutlich gestiegen; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit betrug die Preiserhöhung 1,8%. Auch die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* zogen spürbar an, womit sie ihren Vorjahrsstand um 2,2% überschritten. Insbesondere Verbrauchs- sowie Investitionsgüter haben sich merklich verteuert, wobei die Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge sowie die sich abzeichnenden Lohnkostensteigerungen aus der diesjährigen Tarifrunde mitgespielt haben könnten. Hinzu kam, daß die Gaspreise – wie üblich mit halbjährlicher Verzögerung – die Verteuerung des Heizöls vom Herbst vorigen Jahres nachvollzogen. Ebenso sind die Verbraucherpreise seit Frühjahrsbeginn kräftig nach oben in Bewegung gekommen. Saisonbereinigt erhöhte sich der *Preisindex für die Lebenshaltung* in den Monaten April und Mai um jeweils 0,4%; der Vorjahrsstand wurde damit zuletzt um 3,0% nach noch 2,5% im März übertroffen. Beschleunigt gestiegen sind in letzter Zeit insbesondere die Preise

Zur Preisentwicklung

1985=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



1) HWWA-Index der Rohstoffpreise; DM-Basis.- 2) Nicht saisonbereinigt.- 3) Inlandsabsatz.

für Dienstleistungen sowie Wohnungsmieten. Zur Jahresmitte 1991 wird die dann in Kraft tretende Erhöhung einiger indirekter Steuern zusätzliche Teuerungsimpulse bringen.

Im Baubereich hat sich der Preisauftrieb um den Jahreswechsel 1990/91 wieder verstärkt; saisonbereinigt betrachtet, ist das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* von November 1990 bis Februar 1991 (über den die Informationen nicht hinausreichen) um rund 2% gestiegen und war damit um 6,6% höher als ein Jahr zuvor.

Die jüngsten *Tariflohnabschlüsse* haben bisher erst einen relativ geringen Einfluß auf die aktuelle Preisentwicklung gehabt. Dies hängt wesentlich damit zusammen, daß die Vereinbarungen in wichtigen Bereichen erst vor wenigen Wochen nach zum Teil von Warnstreiks begleiteten längeren Verhandlungen zustandekamen. Eingeleitet wurde die Lohnrunde 1991 mit dem Abschluß für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst, deren Tarifverdienste rückwirkend ab 1. Januar dieses Jahres um 6,0% stiegen; hinzu kommen für ausgewählte Berufsgruppen bzw. Tätigkeiten umfangreiche strukturelle Verbesserungen, die schwerpunktmäßig zum Jahresbeginn, teilweise aber bereits zum 1. Oktober 1990 in Kraft traten und die – bei vollständiger Ausschöpfung der erweiterten tariflichen Verdienstmöglichkeiten – auf weitere anderthalb Prozentpunkte zu veranschlagen sind, so daß dieser Abschluß insgesamt einen Anstieg des Tariflohn- und -gehaltsniveaus im öffentlichen Dienst von 7½% mit sich bringt. Die Bezüge der Beamten, die – anders als die Einkommen der Arbeiter und Angestellten – nicht von der Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge zum 1. April 1991 betroffen sind – wurden ab März um 6,0% erhöht (die strukturellen Verbesserungen dürften hier weit weniger zu Buche schlagen). In den Verhandlungen für die gewerbliche Wirtschaft stellte die für Arbeiter und Angestellte des öffentlichen Dienstes im Schnitt vereinbarte „Sieben vor dem Komma“ offenbar eine Art Orientierungsmarke dar.

Im Bauhauptgewerbe einigten sich die Sozialpartner auf eine lineare Anhebung der Tarifverdienste zum 1. April um 7,0%; zusammen mit den Vorbelastrungen¹⁾ aus der Lohnrunde 1990 dürfte daraus eine Erhöhung um etwa 9% resultieren. Beträchtliche Tarifverdienststeigerungen wurden auch für die Beschäftigten der Metallindustrie vereinbart. Der „Pilotabschluß“ von Nordwürttemberg/Nordbaden

umfaßt für die Monate April und Mai Pauschalzahlungen von jeweils 290 DM und ab Juni eine lineare Erhöhung der Tariflöhne und -gehälter um 6,7%. Da gleichzeitig die Tarifverdienste in den unteren drei Lohngruppen – ebenso wie die Ausbildungsvergütungen – überproportional angehoben wurden, bedeutet dies einen Anstieg von durchschnittlich rund 7%. In anderen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft (wie zum Beispiel der Druck- oder der Textilindustrie) fielen die bislang vereinbarten Lohn- und Gehaltsanhebungen ebenfalls deutlich höher aus als 1990. Die Phase moderater Lohnabschlüsse mit mehrjähriger Laufzeit ist damit offenbar beendet. Forderungen nach kräftigen Tarifierhöhungen und die Rückkehr zu einer Laufzeit der Tarifverträge von 12 Monaten, wie sie teilweise schon 1990 realisiert worden sind, kennzeichnen das aktuelle Tarifgeschehen. Für 1991 zeichnet sich für die westdeutsche Wirtschaft ein Anstieg der *Tarifverdienste auf Monatsbasis* um etwa 6½% und auf *Stundenbasis* um rund 7% gegenüber dem Durchschnitt des vergangenen Jahres (+ 4,6% bzw. + 5,7%) ab. Diese weit über die allgemein erwartete Produktivitätszunahme hinausgehenden Lohnerhöhungen werden in ihrer Kostenwirkung noch dadurch verstärkt, daß die Sozialversicherungsbeiträge zum 1. April dieses Jahres angehoben wurden. Bei all dem ist zu berücksichtigen, daß mit Kostenentlastungen von außen, wie sie im vergangenen Jahr wechselkursbedingt der Wirtschaft zugute kamen, kaum zu rechnen ist.

Ostdeutschland

Die Situation der Wirtschaft in den fünf neuen Bundesländern läßt sich derzeit nur schwer beurteilen; denn wegen der Umstellung der ostdeutschen Statistiken auf die westdeutschen Methoden liegen gegenwärtig hierfür notwendige neuere Informationen entweder noch nicht vor (etwa Auftragseingänge und Produktion in Industrie und Bauwirtschaft), sind zum Teil nicht voll vergleichbar, oder den Angaben fehlt aufgrund des statistischen Systemwechsels eine weiter zurückreichende Bezugsbasis. Ein Beispiel für die zur Zeit noch begrenzte analytische Aussagekraft einzelner Indikatoren sind die kürzlich vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Angaben über die Einzelhandelsumsätze. Da sie erst ab Mitte 1990 verfügbar sind, wird in dem Anstieg der Verkäufe im vierten Quartal gegenüber dem als Basis dienenden Durchschnitt der Monate Juli/September lediglich eine durch das Weihnachtsfest bedingte Belebung der Geschäfte erkennbar; auch der

¹ Aufstockung des 13. Monatseinkommens sowie erstmalige Zahlung des sog. Winterlohnausgleichs.

Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Ursprungswerte

Zeit	Auftragseingang und Produktion					Gewerbeanzeigen 3)
	Verarbeitendes Gewerbe			Bauhauptgewerbe		
	Auftragseingang	Nettoproduktion 1)	% gegen Vorperiode	Auftragseingang 2)	Produktion 2)	
	2. Halbjahr 1990 = 100	3. Quartal 1990 = 100	% gegen Vorperiode	2. Halbjahr 1990 = 100	% gegen Vorperiode	Anzahl in 1000
1990 3. Vj. 4. Vj.	108,8 91,2	100,0 89,8	— 10,2	98,4 101,6	0,9	94,6 85,2
1991 1. Vj.	.	.	.	.	.	4) 75,4
1990 Nov. Dez.	89,3 98,7	98,3 80,5	8,5 — 18,1	100,6 103,4	— 2,0 — 5,5	28,3 27,6
1991 Jan. Febr. März April	.	64,7 61,8	— 19,6 — 4,5	.	.	4) 26,2 25,5 23,8 29,2
Arbeitsmarkt						
	Erwerbstätige (Inländerkonzept) 5)		Offene Stellen 6)	Kurzarbeiter 7)	Arbeitslose 6)	Arbeitslosenquote 6) 8)
	Anzahl in 1000	% gegen Vorjahr	Anzahl in 1000			
1990 3. Vj. 4. Vj.	8 759 8 193	— 10,8 — 16,0	27,0 24,0	1 295,0 1 735,9	308,9 556,5	3,5 6,3
1991 1. Vj.	.	.	21,8	1 925,8	756,5	8,6
1990 Dez.	.	.	22,6	1 794,0	642,2	7,3
1991 Jan. Febr. März April Mai	.	.	23,0 20,8 20,9 22,9 25,3	1 840,6 1 947,1 1 989,8 r) 2 018,9 1 963,1	757,2 787,0 808,3 836,9 842,3	8,6 8,9 9,2 9,5 9,5
Einzelhandel und Preise						
	Einzelhandelsumsatz (in jeweiligen Preisen)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 9)	
	3. Quartal 1990 = 100	% gegen Vorperiode	1989 = 100	% gegen Vorperiode	1989 = 100	% gegen Vorperiode
1990 3. Vj. 4. Vj.	100,0 111,0	. 11,0	63,4 62,5	. — 1,4	95,3 98,5	. 3,3
1991 1. Vj.	.	.	63,3	1,3	107,0	8,6
1990 Nov. Dez.	106,6 120,4	0,7 12,9	62,5 62,1	— 0,6 — 0,6	98,1 99,1	— 0,1 1,0
1991 Jan. Febr. März April	90,5	— 24,8	63,3 63,4 63,2 63,2	1,9 0,2 — 0,3 ± 0	106,4 106,8 107,7 108,5	7,4 0,4 0,8 0,7

1 Index für fachliche Unternehmensteile; kalendermonatlich. — 2 Bauunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. — 3 Die Vierteljahreswerte enthalten Revisionen, die in den Monatsangaben nicht berücksichtigt sind. — 4 Ab Januar 1991 ohne Berlin (Ost). Von 281 096 Gewerbeanzeigen des Jahres 1990 entfielen 23 690 auf Berlin (Ost). — 5 Durchschnitte. — 6 Stand am Monatsende; Vierteljahreswerte: Durchschnitte. — 7 Stand zur Monatsmitte; Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Kurzarbeit umfaßt auch Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. — 8 Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen. — 9 Alle privaten Haushalte. — r) Revidiert. BBk

im Januar zu verzeichnende Rückgang entspricht den aus dem Westen bekannten Gewohnheiten. Die

Frage nach der dahinterstehenden konjunkturellen Tendenz bleibt jedoch offen. Die Aussagefähigkeit der Statistik wird überdies zum Teil dadurch beeinträchtigt, daß die wirtschaftlichen Aktivitäten in Ost- und Westdeutschland immer schwieriger zu trennen sind.

Das Statistische Bundesamt hat bereits vor einiger Zeit für die zweite Jahreshälfte 1990 ein *nominales Bruttosozialprodukt* der ostdeutschen Wirtschaft veröffentlicht, das sich auf 105,3 Mrd DM beläuft und damit in Relation zum westdeutschen 8,3% ausmacht. Der Unsicherheitsbereich der Sozialproduktberechnung ist allerdings beträchtlich. Er resultiert unter anderem daraus, daß sich die innerdeutschen Güterströme, die als Aus- und Einfuhren in die regionale Sozialproduktrechnung eingehen, zu einem großen Teil nur noch schätzen lassen. Beispielsweise wurden in der zweiten Jahreshälfte 1990 lediglich Warenlieferungen von West- nach Ostdeutschland in Höhe von 13,5 Mrd DM statistisch erfaßt²⁾; durch Zuschätzungen über andere Indikatoren (wie zum Beispiel das Umsatzsteueraufkommen) ging in die Sozialproduktberechnung jedoch ein mehr als viermal so hoher Betrag für Waren und Dienstleistungen ein. Ein Schätzfehler im Umfang von beispielsweise 10 Mrd DM würde bedeuten, daß das Bruttosozialprodukt der neuen Bundesländer um rund ein Zehntel niedriger oder höher ausfiel und sich seine Relation zur gesamtwirtschaftlichen Leistung Westdeutschlands statt auf 8,3% nur auf 7 1/2 % oder im anderen Falle auf über 9% beliefe.

Produktion und Arbeitsmarkt

Ebenfalls nur mit Einschränkungen lassen sich die bis Februar dieses Jahres vorliegenden Angaben über die *Industrieproduktion* mit den früheren Ergebnissen vergleichen, die in der zweiten Jahreshälfte 1990 einen starken Rückgang der Leistungen des Verarbeitenden Gewerbes anzeigten. Gleichwohl deuten die Neuberechnungen des Statistischen Bundesamtes darauf hin, daß nach dem Jahreswechsel 1990/91 die Produktion weiter gesunken ist. Nach dem neuen Produktionsindex, für den das dritte Vierteljahr 1990 als Bezugsbasis dient, lag die Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt im Zweimonatsdurchschnitt Januar/Februar (nicht saisonbereinigt) um fast ein Drittel unter dem Niveau des vierten Quartals 1990. Besonders kräftig zurückgegangen ist der Ausstoß im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe, das wohl am stärksten von den Einbrüchen im Ostgeschäft betroffen war. Ver-

2 Über den Dienstleistungsverkehr liegen keine gesonderten Angaben vor.

gleichsweise günstiger stellt sich die Situation in den verbrauchsnäheren Industriezweigen dar, wenn gleich das Produktionsniveau des letzten Quartals vergangenen Jahres auch hier deutlich unterschritten wurde. Folgt man den Umfragen des Ifo-Instituts, so könnte sich die Lage in jüngster Zeit etwas gebessert haben; im März und im April war nämlich das Übergewicht der Firmen, die einen Rückgang der Erzeugung im Vergleich zum Vormonat meldeten, deutlich geringer als zuvor. Bei den Erwartungen hinsichtlich der Geschäftslage und der Produktion ist schon seit einiger Zeit die Zahl der positiv gestimmten Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe größer als die derjenigen, die ihre Perspektiven ungünstiger einschätzen. In der Bauwirtschaft zeichnet sich insbesondere im Zusammenhang mit der Vergabe öffentlicher Aufträge eine Belebung ab.

Die im Zuge der Umstrukturierung sowie der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der ostdeutschen Wirtschaft notwendige Anpassung der Beschäftigung hat bis zuletzt zur Freisetzung zahlreicher Arbeitskräfte geführt. Sie war einerseits notwendig, um die unter der alten Wirtschaftsleitung herrschende personelle Überbesetzung abzubauen. Andererseits betraf sie aber auch Branchen, für die im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung nur noch geringe Zukunftschancen bestehen. Schätzungen des Statistischen Bundesamtes nach belief sich die *Zahl der Erwerbstätigen* in der ostdeutschen Wirtschaft im vierten Quartal 1990 (nicht saisonbereinigt) auf knapp 8,2 Mio; das waren 16% oder fast 1,6 Mio Personen weniger als 12 Monate zuvor. Freilich sind zugleich in beträchtlichem Umfang Erwerbsmöglichkeiten neu geschaffen worden. So lag die Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen im vierten Quartal vorigen Jahres um mehr als 200 000 höher als Ende 1989; mit insgesamt reichlich 400 000 und einem Anteil von 5% an allen Erwerbstätigen war sie jedoch noch immer vergleichsweise niedrig. Eine Umfrage im Auftrag der Bundesanstalt für Arbeit zeigte ferner, daß bis zum Herbst 1990 rund 300 000 abhängig Beschäftigte Arbeit in neu gegründeten Betrieben gefunden hatten. Gemessen an der in den vergangenen Monaten steigenden Zahl von Vermittlungen durch die Arbeitsämter, dürften auch in letzter Zeit zahlreiche Arbeitnehmer eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, seit Jahresbeginn 170 000. Des weiteren waren der Arbeitsverwaltung Ende Mai noch rund 25 000 offene Stellen gemeldet.

Viele Arbeitnehmer, deren Arbeitsplatz verloren ging oder bedroht war, wanderten in den Westen der Bundesrepublik ab oder suchten zumindest dort Arbeit. Außerdem schieden zahlreiche Arbeitnehmer durch vorzeitige Pensionierung aus dem aktiven Berufsleben aus. Gleichwohl erhöhte sich die Zahl der *Arbeitslosen* bis zum Jahresende 1990 auf 640 000 und bis Ende Mai 1991 auf 840 000. Weit mehr als die Hälfte dieses Anstiegs betraf Frauen, während bei den Männern zuletzt sogar eine leichte Abnahme zu verzeichnen war. Insgesamt belief sich die Arbeitslosenquote im Mai 1991 auf 9,5%. In *Kurzarbeit* standen zur gleichen Zeit fast 2 Mio Arbeitnehmer, 55 000 weniger als einen Monat zuvor, aber 170 000 mehr als Mitte Dezember vergangenen Jahres. Für über 50% von ihnen fiel mehr als die Hälfte der üblichen Arbeitszeit aus.

Preise und Löhne

Auf der Verbraucherstufe blieb die Preisentwicklung in den neuen Bundesländern bis zuletzt deutlich aufwärts gerichtet. Der *Preisindex für die Lebenshaltung* übertraf im April das jahresdurchschnittliche Niveau von 1989, das weiterhin mit seiner damaligen Verbrauchsstruktur als Bezugsbasis dient, um 8,5%. Billiger als damals waren nach wie vor zahlreiche gewerbliche Waren, wie zum Beispiel Elektrogeräte, Textilien, Bekleidung und Schuhe. Nahrungsmittel, Verkehrsleistungen sowie Energie, deren Preise früher wegen zum Teil hoher Subventionen sehr niedrig lagen, haben sich dagegen nach dem weitgehenden Abbau der Unterstützungen beträchtlich verteuert. Weitere Preisanpassungen dieser Art sind im Herbst dieses Jahres auch für die Mieten vorgesehen, was durch Wohngeldzahlungen sozial abgefedert wird. Ohne eine Heranführung der Mieten an die weit höheren Kosten der Wohnraumbereitstellung wird jedoch weder eine Sanierung des derzeitigen Wohnungsbestandes noch eine Verbesserung der Wohnverhältnisse in Zukunft möglich sein. Außerordentlich kräftig angezogen haben auch die Preise für Dienstleistungen, bei denen die sehr starke Zunahme der Arbeitskosten besonders zu Buche schlug.

In der inzwischen weitgehend abgeschlossenen diesjährigen Lohnrunde, bei der die Übernahme leistungsorientierter westdeutscher Tarifstrukturen sowie eine möglichst rasche Anpassung der ostdeutschen Tarifverdienste an das Niveau der alten Bundesländer im Vordergrund standen, kam es erneut zu einer sprunghaften Anhebung der Tariflöhne.

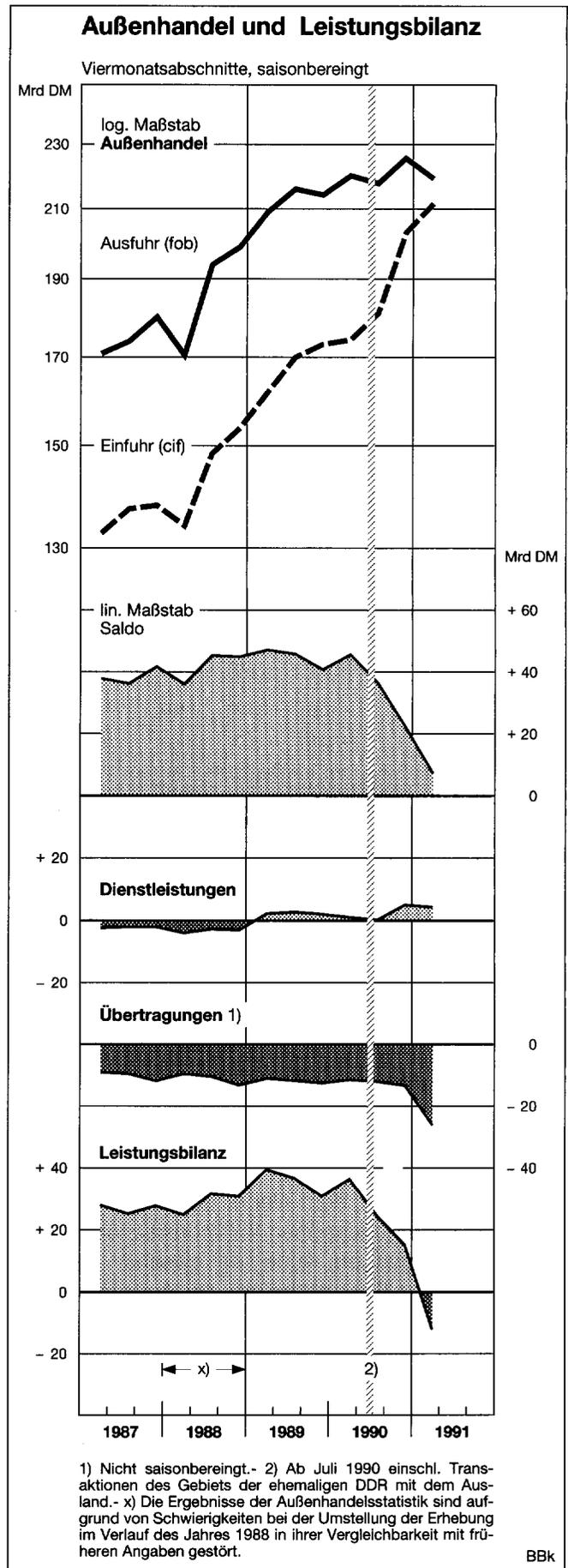
- 40 Nach dem Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute werden die *Tariflöhne* in Ostdeutschland in diesem Jahr um mehr als 60% über dem Stand von 1990 liegen. In einigen Bereichen, wie zum Beispiel der Metallindustrie, ist bereits bis April 1994 eine vollständige Angleichung der Tariflöhne und -gehälter vereinbart worden; in nur reichlich drei Jahren würden demnach die Tarifverdienste hier mehr als verdoppelt. In dieser Rechnung sind die „Lohn-Nachschläge“, die sich aufgrund der für Westdeutschland vereinbarten Tarifverdienststeigerungen ergeben, noch nicht berücksichtigt. Für 1991 sehen die bisher abgeschlossenen Tarifverträge überwiegend eine Anhebung auf 55% bis 65% des entsprechenden westdeutschen Niveaus vor.

Kürzlich veröffentlichten Angaben der amtlichen Statistik zufolge erreichten die ostdeutschen Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer im zweiten Halbjahr 1990 37% des entsprechenden Durchschnittseinkommens in den alten Bundesländern. Diese Relation ist jedoch in mehrfacher Hinsicht verzerrt. Zu Recht hat das Statistische Bundesamt darauf hingewiesen, daß in Westdeutschland zum Jahresende in beträchtlichem Umfang Sonderzuwendungen wie 13. Monatsgehalt oder Weihnachtsgeld gewährt werden, während in der ostdeutschen Wirtschaft solche Zahlungen bisher schwerpunktmäßig jeweils im ersten Halbjahr erfolgten. Außerdem wird der Einkommensabstand aber auch dadurch überzeichnet, daß in die Rechnung die bereits in der zweiten Hälfte vorigen Jahres hohe Zahl von Kurzarbeitern mit ihrem relativ geringen Arbeitseinkommen eingegangen ist (das durch in die Kalkulation nicht einbezogenes Kurzarbeitergeld aufgestockt wird). Nach überschlägigen Berechnungen sind die ostdeutschen Durchschnittsverdienste im zweiten Halbjahr 1990 allein dadurch um etwa 10 Prozentpunkte höher anzusetzen.

Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz, die fast zehn Jahre lang relativ hohe und zunehmende Überschüsse aufgewiesen hatte, hat sich zu Beginn des Jahres 1991 passiviert. In den vier Monaten Januar bis April entstand – bereinigt um die üblichen Saisonschwankungen – ein Defizit von insgesamt fast 12 Mrd DM. Dabei spielten auch Sondereinflüsse eine Rolle, und zwar fielen die unentgeltlichen Leistungen der Bundesrepublik an das Ausland vor allem wegen der finanziellen Beteiligung Deutschlands an den Kosten des Golfkriegs extrem hoch aus. Aber auch ohne diese ungewöhnlichen Belastungen hätte die Bundesrepublik in der Leistungsbilanz in den ersten vier Monaten dieses Jahres keine Überschüsse mehr erzielt. Damit hielt die sich bereits gegen Ende des Jahres 1990 abzeichnende Tendenz zum Ausgleich der Leistungsbilanz an. Auch für das gesamte Jahr 1991 ist mit weitgehend ausgeglichenen Leistungstransaktionen zu rechnen.

Der rasche Abbau der deutschen Leistungsbilanzüberschüsse ist vor allem auf das Zusammentreffen der Nachfrageverschiebungen innerhalb Deutschlands mit der zyklischen Nachfrageabschwächung im Ausland zurückzuführen. Er spiegelt keine grundlegende Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie wider. Aus weltwirtschaftlicher und nationaler Sicht ist die neue Ausgleichstendenz in der Leistungsbilanz vielmehr durchaus positiv zu werten. Einerseits trägt sie zu einem eher akzeptablen Leistungsbilanzgefüge unter den großen Industrieländern bei, nachdem die hohen weltweiten Überschüsse und Defizite lange Zeit als ein Störfaktor angesehen worden waren. Zum anderen erlaubte der „Rückgriff“ auf den Leistungsbilanzüberschuß, den mit der deutschen Vereinigung verbundenen Transfer realer Ressourcen in die neuen Bundesländer außenwirtschaftlich gesehen spannungsfrei zu bewältigen. Da der Abbau des deutschen Leistungsbilanzüberschusses im übrigen in der Vergangenheit vielfach geäußerten Forderungen entspricht, gibt es keinen Grund zu beklagen, daß die Bundesrepublik mit dieser Entwicklung auf absehbare Zeit nicht mehr wie im bisherigen Maße ihre Rolle als Nettokapitalexporteur erfüllen kann. Der Rückgang des Leistungsbilanzüberschusses und die Reduktion des Nettokapitalexports sind jeweils nur die Kehrseite des gleichen Prozesses. Im übrigen hat die Bundesrepublik mit der starken Expansion der Importnachfrage nicht un-



Regionale Entwicklung des Außenhandels *)

1. Vierteljahr 1991 gegenüber dem 4. Vierteljahr 1990, saisonbereinigt

Ländergruppe/Land	Ausfuhr		Einfuhr		Salden in Mrd DM 1)	
	Veränderung in %		4. Vj. 1990	1. Vj. 1991	Veränderung	
EG-Länder	- 0,2	+ 4,3	8,9	5,2	- 3,7	
darunter:						
Belgien/Luxemburg	- 7,5	+ 2,5	1,5	0,2	- 1,3	
Frankreich 2)	- 1,0	+ 5,6	3,5	2,4	- 1,1	
Großbritannien	+ 1,5	- 2,8	2,5	3,0	+ 0,5	
Italien	+ 1,3	+ 4,1	0,3	- 0,1	- 0,4	
Niederlande	+ 3,6	+ 0,0	- 2,1	- 1,6	+ 0,5	
Spanien	+ 10,3	+ 12,8	1,9	2,0	+ 0,1	
Übrige europäische Industrieländer	+ 4,6	+ 1,6	5,9	6,9	+ 1,0	
Außereuropäische Industrieländer	+ 1,7	+ 5,9	- 2,2	- 3,1	- 0,9	
darunter:						
Vereinigte Staaten von Amerika	- 0,9	+ 3,2	1,4	1,0	- 0,4	
Japan	- 2,2	+ 10,5	- 4,1	- 5,1	- 1,0	
OPEC-Länder 3)	- 2,1	- 22,0	0,2	1,1	+ 0,9	
Entwicklungsländer 4)	+ 0,9	+ 2,8	- 2,6	- 2,9	- 0,3	
Staatshandelsländer 5)	- 21,4	+ 13,0	4,5	0,1	- 4,4	
davon:						
Westdeutscher Außenhandel	+ 13,4	+ 11,0	- 1,5	- 1,5	+ 0,0	
Ostdeutscher Außenhandel 6)	- 52,6	+ 22,2	6,0	1,5	- 4,5	
Alle Länder	- 0,8	+ 4,3	14,9	6,9	- 8,0	

* Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach neuem Gebietsstand. — 1 Die saisonbereinigten Salden sind mit einem erheblich größeren Unsicherheitsbereich behaftet als die Grundreihen, aus denen sie gebildet werden. — 2 Ohne Luftfahrzeuge. — 3 Einfuhren nicht saisonbereinigt. — 4 Ohne OPEC-Länder. — 5 Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch befindlichen Reformländer Osteuropas. — 6 Geschätzt unter Zugrundelegung des westdeutschen Saisonverlaufs.
Differenzen in den Summen bedingt durch Saisonbereinigung und durch Runden der Zahlen. BBk

wesentlich zur Stabilisierung der Konjunktur vor allem in den europäischen Partnerländern beigetragen.

Der Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhren* der Bundesrepublik waren in den ersten vier Monaten von 1991 weiterhin recht schwach. Saisonbereinigt und dem Werte nach sind sie gegenüber dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt um 3% zurückgegangen. Auch real gesehen zeichnet sich noch keine Exporterholung ab. Andererseits ist trotz anhaltender konjunktureller Schwächen und teilweise sogar rezessiver Tendenzen im Ausland kein Exporteinbruch zu erwarten. Bei einem Nachlassen der hohen Nachfrageexpansion in Ostdeutschland dürften die westdeutschen Unternehmen zudem ihre Verkaufsanstrengungen im Ausland erneut verstärken, so daß die deutsche Exportwirtschaft, anders als im Vorjahr, wieder besser am – freilich geringer gewordenen – Marktwachstum partizipieren könnte.

Daß die westdeutsche Exportindustrie nach wie vor international wettbewerbsfähig ist, zeigen die Absatz-erfolge in einigen Abnehmerländern, in denen sich die Konjunktur bislang vergleichsweise gut gehalten hat. So sind beispielsweise die Ausfuhren in einige EG-Länder, wie Spanien und die Niederlande, in den ersten drei Monaten von 1991 gegenüber dem vierten Quartal von 1990 merklich gestiegen (Angaben für April liegen noch nicht vor, vgl. nebenstehende Tabelle). Auch die Exporte in andere westeuropäische Industrieländer haben insgesamt deutlich zugenommen. Dagegen waren die Ausfuhren in die Länder, die unter rezessiven Tendenzen zu leiden haben, wie insbesondere die USA, nach wie vor rückläufig. Im Falle der USA dürfte aber die mittlerweile erfolgte Höherbewertung des Dollars den Abschluß neuer Exportgeschäfte nun eher wieder erleichtern; allerdings wird es einige Zeit dauern, bis sich die gestiegene preisliche Konkurrenzfähigkeit in höheren Ausfuhrlieferungen niederschlagen wird.

Die deutschen Ausfuhren in die im Umbruch befindlichen Länder Mittel- und Osteuropas sind in den ersten drei Monaten von 1991 besonders drastisch gesunken. Dies lag allerdings allein an der ohnehin erwarteten Anpassung des Handels der ehemaligen DDR mit den Ländern des in Auflösung begriffenen Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW); die westdeutschen Ausfuhren in diese Länder sind dagegen weiter gestiegen. Nach Einführung der D-Mark in der damaligen DDR am 1. Juli 1990 und der gleichzeitigen Einbeziehung der außenwirtschaftlichen Transaktionen Ostdeutschlands in die deutsche Zahlungsbilanz trugen die ostdeutschen Länder zunächst mit relativ hohen Exporten zum deutschen Außenhandel bei. Monatsdurchschnittlich waren es im zweiten Halbjahr 1990 über 3 Mrd DM, wovon über 80% in osteuropäische Länder geliefert wurde, dem Betrage nach etwa ebensoviel wie die Lieferungen Westdeutschlands dorthin. Die meisten der ostdeutschen Ausfuhren beruhten jedoch noch auf früheren Verträgen mit RGW-Ländern, für die im Staatsvertrag über die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion Vertrauensschutz vereinbart worden war. Die Lieferungen wurden weiterhin über den Transferubel – mit einem vereinbarten Kurs gegenüber der D-Mark von 2,34 DM – abgerechnet; darüber hinaus wurde den ostdeutschen Betrieben mit entsprechenden Subventionen die Erfüllung ihrer Lieferverpflichtungen erleichtert. Ab Januar 1991 sind diese Vergünstigungen jedoch entfallen. Ohne die Unterstützung durch den RGW-Verrechnungsverkehr und die Subventionen sind viele ostdeutsche Produkte

nicht mehr wettbewerbsfähig. Im Ergebnis sind die ostdeutschen Ausfuhren nach Osteuropa ab Januar 1991 erheblich zurückgegangen. In den ersten drei Monaten von 1991 waren sie mit monatsdurchschnittlich 1,1 Mrd DM weniger als halb so hoch wie im Oktober/Dezember 1990.

Die *Einfuhren* der Bundesrepublik haben in der Zeit von Januar bis April 1991 ihr ohnehin schon sehr hohes Niveau von Ende letzten Jahres nochmals übertroffen. Dem Werte nach und saisonbereinigt waren sie in den ersten vier Monaten 1991 um 4% höher als im vorangegangenen Viermonatsabschnitt. Die Einfuhrpreise haben sich in dieser Zeit tendenziell ermäßigt, so daß die Einfuhren real gesehen sogar noch etwas schneller gestiegen sind (genaue Volumensangaben sind derzeit nur für Westdeutschland und nur bis März verfügbar). Die Importe der alten Bundesländer übertrafen ihr Niveau von Januar/April 1990 real um schätzungsweise 20%.

Das abermalige Anziehen der deutschen Einfuhren zeigt, daß der Nachfragesog im Zusammenhang mit der deutschen Vereinigung angehalten hat. Zwar dürfte der Nachholkonsum in den neuen Bundesländern allmählich etwas nachlassen; gleichwohl ist der Bedarf an westlichen Waren so groß, daß er angesichts weitgehend ausgelasteter Kapazitäten nicht allein aus der westdeutschen Produktion gedeckt werden kann. Den Importen kommt damit eine wichtige Ergänzungs- und Ausgleichsfunktion zu, und zwar nicht nur bei traditionellen Konsumprodukten, sondern zunehmend wohl auch bei Investitionsgütern. Die erst bis März vorliegenden Volumensangaben für Warengruppen deuten darauf hin, daß beispielsweise die Einfuhr von Straßenfahrzeugen in den ersten Monaten von 1991 um die Hälfte höher war als ein Jahr zuvor. Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische und EDV-Produkte sowie Verbrauchsgüter wurden real um rund 20% bis 30% mehr importiert. Die Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie von Grundstoffen wuchs dagegen etwas weniger als der Gesamtimport.

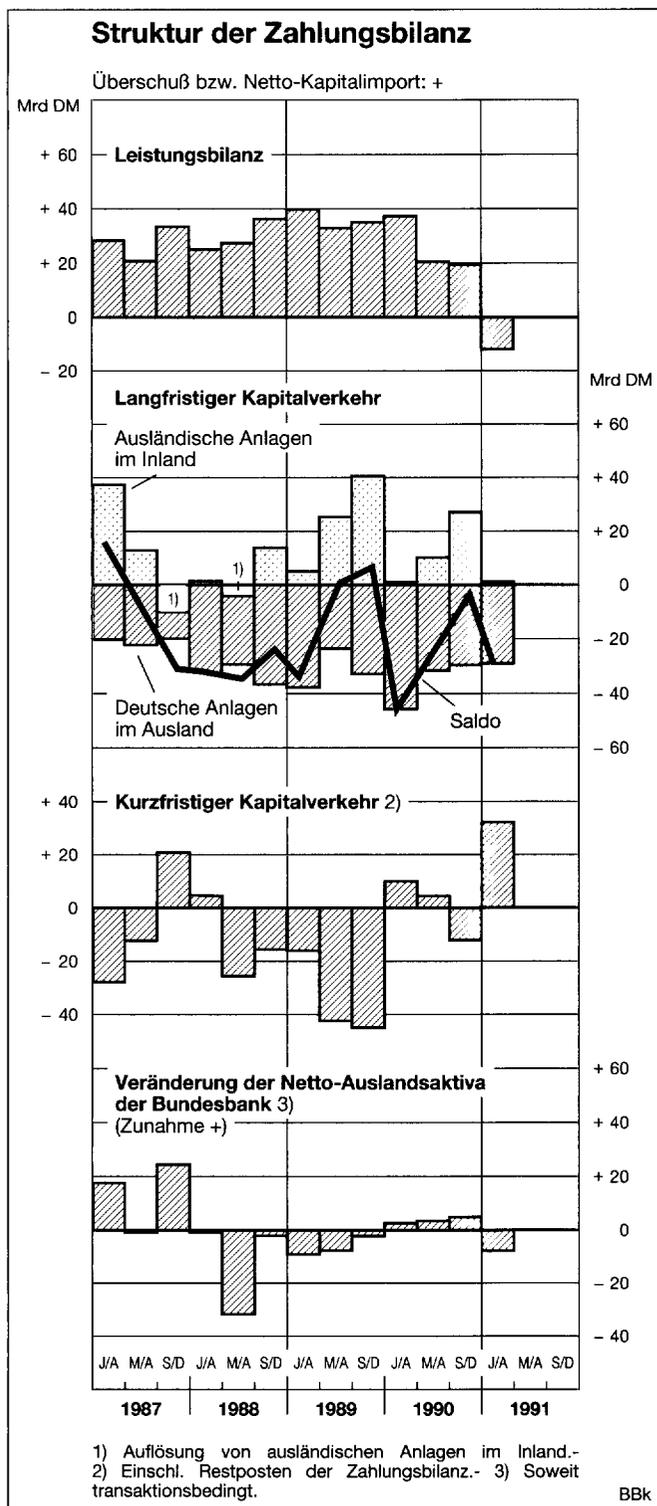
Vom Einfuhrsog aus der Bundesrepublik profitierten praktisch alle Handelspartner (vgl. Tabelle auf Seite 42). Besonders kräftig stiegen die Importe aus einigen EG-Ländern, aber auch aus außereuropäischen Industrieländern. Die vielfach enge Verflechtung mit diesen Ländern und die traditionellen Geschäftsbeziehungen bei ähnlichen Wirtschaftsstrukturen erleichterten die Deckung des durch die deutsche Vereinigung ausgelösten Zusatzbedarfs. Hinzu

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mrd DM			
Position	1990	1991	Zum Vergleich: 1990
	Sept./ Dez.	Jan./ April p)	Jan./ April
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	225,8	219,8	221,3
Einfuhr (cif)	202,6	214,4	176,8
Saldo	+ 23,2	+ 5,4	+ 44,5
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,3
Dienstleistungen	+ 8,8	+ 6,7	+ 3,6
Übertragungen	-13,0	-25,7	-11,0
Saldo der Leistungsbilanz	+ 19,4	-12,0	+ 37,3
nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 15,7	-11,7	+ 36,8
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	-14,6	- 8,7	-10,5
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 23,0	- 5,6	-22,7
Wertpapiere	+ 22,0	- 5,5	-20,2
Schuldscheine	+ 1,0	- 0,0	- 2,5
Kredite der Banken	- 4,9	-11,6	- 8,9
Kredite öffentlicher Stellen	- 3,9	- 0,5	- 1,7
Sonstiges	- 2,2	- 1,7	- 0,8
Saldo	- 2,5	-28,0	-44,6
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	-15,3	+ 49,3	+ 21,8
Wirtschaftsunternehmen	- 2,4	-19,9	-19,7
Öffentliche Hand	- 1,1	- 5,7	- 2,6
Saldo	-18,8	+ 23,7	- 0,4
Saldo der Kapitalbilanz	-21,3	- 4,3	-45,0
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 6,7	+ 8,5	+ 10,3
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 3)	- 4,8	+ 1,2	- 0,2
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 4) (A + B + C + D)	+ 0,0	- 6,5	+ 2,4

* Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absatz der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 4 Bewertet zu Bilanzkursen. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

kam, daß aufgrund der Konjunkturabschwächung in diesen Ländern ausreichende Lieferkapazitäten bereitstanden, die nun flexibel für Exporte nach Deutschland eingesetzt werden konnten. Im Ergebnis hat sich damit die deutsche Vereinigung insbesondere für Westeuropa als beachtlicher Konjunkturimpuls erwiesen.



Dienstleistungen und Übertragungen

Die *Dienstleistungsbilanz* tendierte auch in den ersten Monaten von 1991 zu leichten Überschüssen. Saisonbereinigt war der Aktivsaldo von Januar bis April mit knapp 5 Mrd DM etwa ebenso hoch wie im vorangegangenen Viermonatsabschnitt. In wachsendem Ausmaß spielen hier die Kapitalertragszah-

lungen zwischen In- und Ausland eine Rolle, bei denen Deutschland im Zeitraum Januar bis April saisonbereinigt einen Überschuß von 12½ Mrd DM erzielte, verglichen mit 11½ Mrd DM im September bis Dezember 1990. Zwar ist das Netto-Auslandsvermögen der Bundesrepublik mit den Defiziten in der Leistungsbilanz zuletzt leicht zurückgegangen. Der starke Anstieg der Netto-Auslandsforderungen bis in den Herbst 1990 hinein wirkt sich aber wegen der Zins- und Dividendentermine erst jetzt voll auf die Kapitalerträge aus. Nach Auslaufen dieser Effekte dürfte freilich von den Kapitalerträgen kein Gegengewicht mehr zu den Passivierungstendenzen in den übrigen Bereichen der Dienstleistungsbilanz zu erwarten sein. Die Ausgaben im Reiseverkehr waren in den ersten vier Monaten von 1991 – bereinigt um die üblichen Saisonschwankungen – um 4% höher als in den vorangegangenen vier Monaten, während die Einnahmen von Reisenden aus dem Ausland praktisch unverändert blieben. Das Defizit im Auslandsreiseverkehr ist damit saisonbereinigt weiter um 0,6 Mrd DM auf gut 11 Mrd DM gestiegen.

Zu der Passivierung der deutschen Leistungsbilanz in den ersten vier Monaten von 1991 haben ganz erheblich die ungewöhnlich hohen *unentgeltlichen Leistungen* an das Ausland beigetragen. Während sich das Defizit in der Übertragungsbilanz innerhalb eines Viermonatsabschnitts üblicherweise auf etwa 12 Mrd DM beläuft, betrug es von Januar bis April 1991 insgesamt 25½ Mrd DM. Die Mehrausgaben beruhen fast ausschließlich auf der finanziellen Beteiligung der Bundesrepublik an den Kosten des Golfkonfliktes. Dafür wurden von Januar bis April insgesamt gut 10 Mrd DM aufgewendet, wovon der größte Teil (8,7 Mrd DM) an die USA gezahlt wurde. Weitere Zahlungen gingen an Großbritannien, Frankreich und Israel. Über diese Belastungen hinaus leistete die Bundesrepublik von Januar bis April bereits erste Zahlungen im Zusammenhang mit dem deutsch-sowjetischen Abkommen über den Abzug der sowjetischen Truppen (0,8 Mrd DM). Außerdem wurde wieder einigen Entwicklungsländern ein Teil ihrer Schulden gegenüber der Bundesrepublik erlassen (1,0 Mrd DM).

Langfristiger Kapitalverkehr

Die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland waren im ersten Drittel dieses Jahres durch einen starken Rückgang der *ausländischen Anlagen in der Bundesrepublik*

geprägt: Nachdem das Ausland von September bis Dezember letzten Jahres noch für 27 Mrd DM langfristige Mittel in der Bundesrepublik angelegt hatte, flossen von Januar bis April dieses Jahres insgesamt kaum langfristige Auslandsgelder in die Bundesrepublik (1 Mrd DM). Entscheidend für das Versiegen des gesamten Kapitalimports war das verminderte Interesse des Auslands an deutschen Wertpapieren: Hatten Ausländer von September bis Dezember letzten Jahres für insgesamt 26 Mrd DM deutsche Wertpapiere erworben, so engagierten sie sich im ersten Drittel dieses Jahres aufgrund der zeitweise ungünstigen Wechselkursentwicklung der D-Mark und einer skeptischen Einschätzung der Wirtschaftsentwicklung in Deutschland nur noch mit 3 Mrd DM. Insbesondere der Nettoerwerb deutscher Rentenwerte durch Ausländer sank von 26½ Mrd DM im letzten Drittel des vergangenen Jahres auf 5½ Mrd DM in den Monaten Januar bis April, wofür neben dem geringeren Interesse an DM-Anlagen auch das stark reduzierte Angebot von Neuemissionen seitens der öffentlichen Emittenten maßgebend gewesen sein dürfte. Daneben gaben Ausländer weiterhin deutsche Aktien ins Inland zurück (2,8 Mrd DM, verglichen mit 1,2 Mrd DM im letzten Drittel von 1990).

Durch die Transaktionen außerhalb des Wertpapierverkehrs flossen in den Berichtsmonaten netto 2 Mrd DM an langfristigen Auslandsgeldern aus der Bundesrepublik ab, verglichen mit einem – bescheidenen – Zufluß von 1 Mrd DM im letzten Drittel von 1990. Ausschlaggebend dafür war der Rückgang der langfristigen Auslandsverbindlichkeiten der deutschen Kreditinstitute um 2,8 Mrd DM, der vor allem die planmäßige Tilgung von Auslandsschulden der ehemaligen DDR widerspiegelt.

Auf der anderen Seite war der Kapitalexport durch *deutsche Anlagen im Ausland* mit 29 Mrd DM im ersten Drittel dieses Jahres etwa ebenso hoch wie in den vier Monaten zuvor (29½ Mrd DM). Zwar erreichten die Direktinvestitionen deutscher Wirtschaftsunternehmen und Finanzinstitute von Januar bis April dieses Jahres mit netto 9,2 Mrd DM nur gut die Hälfte des Betrages der letzten vier Monate von 1990, als diese Kapitalexperte durch eine Häufung von Großtransaktionen auf den Rekordbetrag von 15 Mrd DM gestiegen waren. Wie in den Vormonaten flossen die deutschen Direktinvestitionen überwiegend in die EG-Länder, deren Anteil an den Neuanlagen – ohne die regional nicht zurechenbaren reinvestierten Gewinne – zuletzt rund 60% aus-

Langfristiger Kapitalverkehr^{o)}

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1990	1991	Zum Vergleich: 1990
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: —)			
Direktinvestitionen im Ausland	— 15,1	— 9,2	— 12,1
Aktien und andere Beteiligungen	— 11,9	— 8,0	— 9,9
Übrige Anlagen	— 3,2	— 1,2	— 2,2
Ausländische Wertpapiere 1)	— 3,2	— 8,4	— 13,3
Aktien	+ 0,3	— 0,7	+ 0,2
Investmentzertifikate	+ 0,7	— 3,0	+ 0,3
Fremdwährungsanleihen	+ 1,4	— 1,9	— 3,9
DM-Anleihen	— 5,6	— 2,7	— 9,9
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	— 10,5	— 9,9	— 18,9
Kreditinstitute	— 6,6	— 8,9	— 16,0
Unternehmen und Privatpersonen	— 0,1	— 0,6	— 1,1
Öffentliche Stellen	— 3,9	— 0,5	— 1,7
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	— 0,8	— 1,5	— 1,5
Insgesamt	— 29,6	— 29,0	— 45,7
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,6
Aktien und andere Beteiligungen	+ 1,4	— 0,3	+ 1,1
Übrige Anlagen	— 0,8	+ 0,9	+ 0,5
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 26,1	+ 2,8	— 9,4
Aktien und Investmentzertifikate	— 1,2	— 2,8	+ 3,5
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 26,4	+ 5,6	— 10,3
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 1,0	— 0,0	— 2,5
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 0,7	— 2,4	+ 8,9
Kreditinstitute	+ 1,7	— 2,8	+ 7,1
Unternehmen und Privatpersonen	— 1,0	+ 0,4	+ 1,8
Übrige Kapitalanlagen im Inland	— 0,3	+ 0,0	— 0,0
Insgesamt	+ 27,1	+ 1,0	+ 1,1
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	— 2,5	— 28,0	— 44,6

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

machte. Außerdem erfolgte erstmals eine deutsche Großinvestition in einem Land des ehemaligen Ostblocks, so daß diese Ländergruppe mit fast 10% an den Neuanlagen deutscher Direktinvestoren partizipierte. Der Rückgang des Kapitalexports durch Direktinvestitionen gegenüber den Vormonaten wurde jedoch durch einen steigenden Erwerb ausländischer Wertpapiere weitgehend aufgewogen: Nachdem Inländer in den Monaten September bis Dezember 1990 ausländische Aktien (ohne Beteiligungen), Investmentzertifikate und Fremdwährungsanleihen für insgesamt 2½ Mrd DM zurückgegeben hatten –

46 was einen entsprechenden Kapitalimport bedeutete –, legten sie in den Monaten Januar bis April insgesamt 5,6 Mrd DM in solchen Papieren an. Zu Buche schlugen dabei insbesondere die Nettokäufe ausländischer Investmentzertifikate (3,0 Mrd DM), und zwar überwiegend von Zertifikaten der Luxemburger Fonds deutscher Banken, die schwerpunktmäßig in kurzlaufenden Rentenwerten investieren. Der Kapitalexport durch Erwerb von DM-Auslandsanleihen ist dagegen in den vier Berichtsmonaten mit 2,7 Mrd DM nur halb so umfangreich gewesen wie von September bis Dezember letzten Jahres (5,6 Mrd DM), wofür vor allem der Rückgang der Neuemissionen solcher Papiere entscheidend gewesen sein dürfte. Alles in allem flossen damit durch den Erwerb ausländischer Wertpapiere (ohne Beteiligungen) in den Monaten Januar bis April 8,4 Mrd DM ab, verglichen mit nur 3,2 Mrd DM in den vier vorangegangenen Monaten, als dieser Kapitalexport auf das niedrigste Niveau seit langem gesunken war. Recht umfangreiche Mittel wurden zu Beginn dieses Jahres weiterhin durch langfristige Kredite an das Ausland exportiert; mit insgesamt 10 Mrd DM war dieser Mittelabfluß nicht wesentlich geringer als in den Monaten September bis Dezember (10,5 Mrd DM). Ganz überwiegend (9 Mrd DM) handelte es sich dabei um Bankkredite, die hauptsächlich an Industrieländer gewährt wurden bzw. in die Zentren des Euromarkts abflossen. Anders als in den Vormonaten legten die in der Bundesrepublik ansässigen Banken praktisch keine langfristigen Kredite an osteuropäische Länder heraus.

Das weitgehende Versiegen des Kapitalimports bei einem anhaltend hohen Kapitalexport der Bundesrepublik führte dazu, daß sich die Bilanz der langfristigen Kapitalbewegungen im ersten Drittel dieses Jahres kräftig passivierte; per saldo flossen in diesem Zeitraum langfristige Gelder in Höhe von 28 Mrd DM aus der Bundesrepublik ab, während sich in den vier Monaten zuvor die Zu- und Abflüsse praktisch aufgewogen hatten (– 2½ Mrd DM). Die im langfristigen Kapitalverkehr erfaßten Transaktionen leisteten damit – insgesamt betrachtet – nicht nur keinen Beitrag zur Finanzierung des Leistungsbilanzdefizits der Monate Januar bis April (in Höhe von 12 Mrd DM), sondern mußten ihrerseits durch Zuflüsse kurzfristiger Gelder finanziert werden.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Durch kurzfristige Geldbewegungen (einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) sind

Kurzfristiger Kapitalverkehr ^{o)}			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1990	1991	Zum Vergleich: 1990
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Kreditinstitute	–15,3	+ 49,3	+ 21,8
Forderungen	–24,4	+ 35,0	+ 11,0
Verbindlichkeiten	+ 9,1	+ 14,3	+ 10,8
Unternehmen und Privatpersonen	– 2,4	–19,9	–19,7
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	– 3,2	– 9,9	–20,2
Forderungen	– 0,8	–19,9	–26,0
Verbindlichkeiten	– 2,4	+ 10,0	+ 5,8
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	– 0,9	– 3,4	+ 7,9
Forderungen	– 5,6	– 6,1	+ 2,1
Verbindlichkeiten	+ 4,8	+ 2,7	+ 5,8
Handelskredite	+ 1,7	– 6,6	– 7,4
Forderungen	– 5,1	– 9,0	– 7,2
Verbindlichkeiten	+ 6,8	+ 2,4	– 0,2
Öffentliche Hand	– 1,1	– 5,7	– 2,6
Forderungen	– 1,6	– 4,8	– 2,6
Verbindlichkeiten	+ 0,5	– 0,9	– 0,0
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	–18,8	+ 23,7	– 0,4
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 6,7	+ 8,5	+ 10,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	–12,1	+ 32,2	+ 9,9

^{o)} Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

der Bundesrepublik in den Monaten Januar bis April dieses Jahres per saldo rund 32 Mrd DM zugeflossen, während in den vier vorangegangenen Monaten die Netto-Geldexporte mit 12 Mrd DM überwogen hatten. Wie üblich trugen vor allem die kurzfristigen Auslandstransaktionen der *Banken* zu den Fluktuationen im kurzfristigen Kapitalverkehr bei. So gingen die kurzfristigen Auslandsforderungen der Banken von Jahresanfang bis Ende April dieses Jahres um 35 Mrd DM zurück, und zugleich erhöhten sich ihre entsprechenden Verbindlichkeiten um 14 Mrd DM; per saldo flossen den Banken im Lauf des ersten Jahresdrittels somit rund 49 Mrd DM an kurzfristigen Mitteln zu, und zwar ganz überwiegend durch den Rückgang ihrer auf D-Mark lautenden Nettoforderungen gegenüber dem Ausland (um rund 46 Mrd DM). Den Banken kam damit eine wichtige Finanzierungsfunktion beim Ausgleich der Zahlungsbilanz zu.

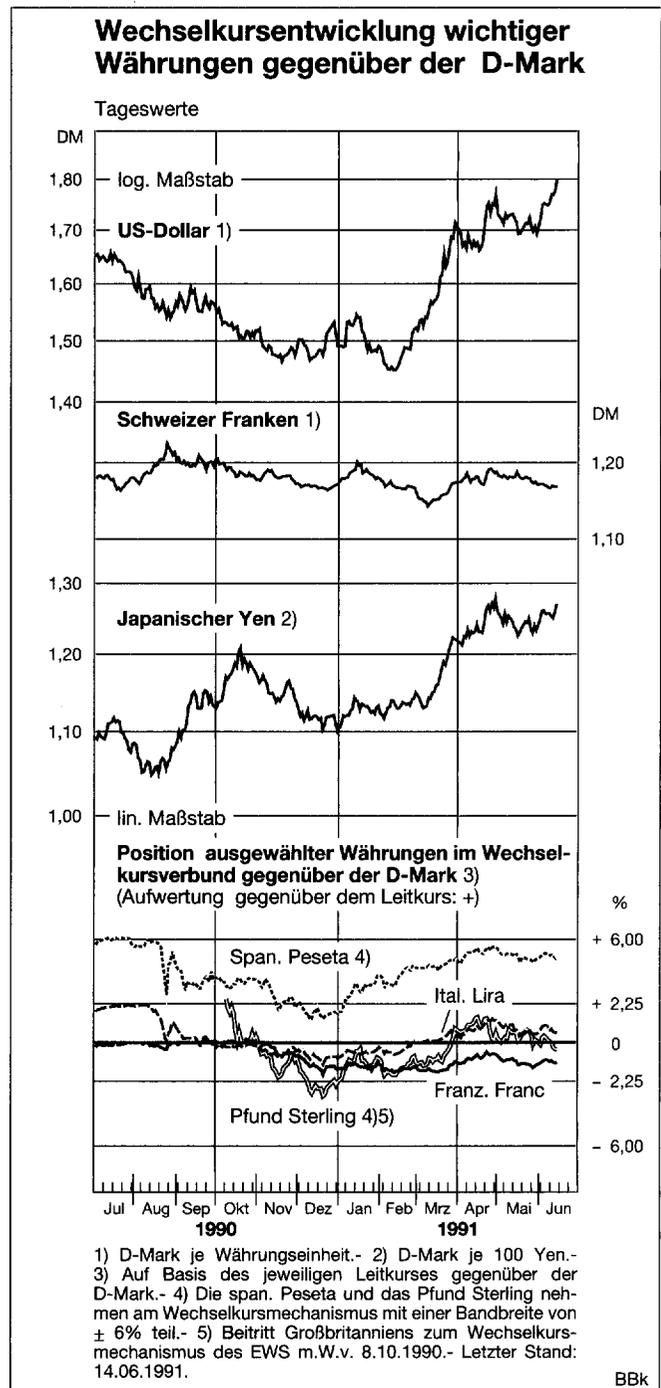
Bei den *Nichtbanken*, deren kurzfristige Geldbewegungen von den sonstigen Entwicklungen in der

Zahlungsbilanz weitgehend unabhängig sind, haben sich dagegen die Abflüsse kurzfristiger Gelder im ersten Drittel dieses Jahres saisonbedingt verstärkt. Insbesondere stockten die Unternehmen ihre Euromarkt-Guthaben von Januar bis April um 20 Mrd DM auf, nachdem sie diese Guthaben am Jahresende 1990 – wie üblich – kräftig abgebaut hatten. Diesem Geldabfluß in den Euromarkt stand allerdings ein Zufluß von rund 10 Mrd DM durch die erneute Beanspruchung kurzfristiger Eurokredite gegenüber, die am Jahresende 1990 vorübergehend zurückgeführt worden waren. Per saldo flossen damit in den Monaten Januar bis April 10 Mrd DM von den Unternehmen in den Euromarkt ab, und zwar ganz überwiegend durch DM-Transaktionen. Daneben wurden auch von öffentlichen Stellen im ersten Drittel dieses Jahres kurzfristige Gelder am Euro-DM-Markt angelegt. Zu weiteren Geldabflüssen aus dem Nichtbanken- bzw. Unternehmenssektor führten die Kredittransaktionen mit ausländischen Nichtbanken (3½ Mrd DM) sowie die Handelskredite (6½ Mrd DM). Alles in allem addierten sich die statistisch erfaßten Geldexporte des Nichtbankensektors von Januar bis April dieses Jahres auf 26 Mrd DM.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Am Devisenmarkt vollzog sich in den ersten Monaten von 1991 ein deutlicher Stimmungswandel zugunsten des US-Dollars. Beflügelt durch politisch-psychologische Faktoren nach der Beendigung des Golfkriegs, aber auch von Erwartungen auf eine konjunkturelle Wende in der amerikanischen Volkswirtschaft, wertete sich der US-Dollar in den letzten Monaten gegenüber allen wichtigen Währungen auf. Die aktuelle Konjunkturschwäche und die strukturellen Probleme der USA wurden dadurch ebenso in den Hintergrund gedrängt wie der – bei kurzfristigen Laufzeiten – weiter wachsende Zinsnachteil von Dollaranlagen. Als zweitwichtigste internationale Anlage- und Reservewährung wurde die D-Mark durch diesen Stimmungsumschwung besonders betroffen, zumal gleichzeitig die Schwierigkeiten beim Transformationsprozeß Ostdeutschlands stärker als zuvor beachtet wurden. In der Spitze schwächte sich die D-Mark von 1,45 DM je Dollar Mitte Februar auf zuletzt 1,80 DM je Dollar ab. Im Vergleich zu dem Kursniveau von Ende 1990 (1,49 DM je Dollar) hat sich die D-Mark gegenüber dem Dollar damit um 17 Prozent abgewertet.

Die – wie erwähnt – gegenüber globalen Entwicklungen besonders exponierte D-Mark büßte auch im



Vergleich zu den Währungen der Partnerländer im Europäischen Währungssystem (EWS) etwas an Wert ein. Gegenüber dem Durchschnitt der am Wechselkursmechanismus beteiligten Währungen notierte sie bei Abschluß dieses Berichts knapp 1 Prozent niedriger als zu Jahresbeginn, wobei sie sich gegenüber der spanischen Peseta (– 2,4 Prozent), dem Pfund Sterling (– 1,5 Prozent) und der italienischen Lira (– 1,2 Prozent) überdurchschnittsmenge nach Ingangsetzung der Währungsunion beschleunigt gewachsen. Deshalb hält es die Bun-

48 gleich zu den Partnerländern, nutzten die schwächere D-Mark auch zu recht deutlichen Zinssenkungen. Das Zinsspektrum im Wechselkursverbund, das Anfang des Jahres noch eine Breite von knapp 5 Prozentpunkten (gemessen am Dreimonatsgeld am Euromarkt) aufgewiesen hatte, hat sich damit auf knapp 3 Prozentpunkte eingeengt. Hierin drückt sich aber weniger eine fortgeschrittene Konvergenz (etwa in der Preisentwicklung) aus, sondern vorrangig spiegelt dies die konjunkturell schwächere Position einer Reihe von Partnerländern wider, die versuchen, mit dem Mittel der Zinspolitik der Abschwächung der Nachfrage entgegenzuwirken. Zu Wechselkursspannungen gegenüber der D-Mark kam es hierdurch bislang nicht. Allerdings befinden sich seit geraumer Zeit der französische Franc und die spanische Peseta in einer Kontraposition; der französische Franc mußte mehrfach durch Pflichtinterventionen gestützt werden.

Im Vergleich zu den sonstigen Währungen außerhalb des Dollarraums und des EWS hat die D-Mark seit Jahresanfang ebenfalls an Wert verloren, und zwar vor allem gegenüber dem Yen (- 13½ Prozent) und der schwedischen Krone (- 4 Prozent). Gegenüber dem Schweizer Franken notierte die D-Mark dagegen zuletzt fast unverändert auf dem Stand von Ende 1990. Insgesamt betrachtet, also im gewogenen Durchschnitt gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern, hat sich die D-Mark von Jahresbeginn bis zum Abschluß dieses Berichts um annähernd 5 Prozent abgewertet. Aufgrund des in Westdeutschland nach wie vor geringeren Preisanstiegs als im Durchschnitt der Partnerländer wertete sich die D-Mark damit auch in realer Rechnung ab. Der reale Außenwert gegenüber 18 Industrieländern notierte zuletzt etwa 4 Prozent unter seinem Stand vom Frühjahr 1990 und im Vergleich zu den EWS-Währungen um gut 2 Prozent niedriger.

Die *Währungsreserven und sonstigen Auslandsaktiva* sind von Ende Dezember 1990 bis zum Abschluß dieses Berichts – zu Bilanzkursen gerechnet – um 7,1 Mrd DM zurückgegangen. Neben zeitweiligen Dollarabgaben zur Vermeidung von Extremausschlägen am Devisenmarkt schlug vor allem zu Buche, daß die Bundesregierung die Dollarbeträge, die an die Vereinigten Staaten als Beitrag zu den Kosten des Golfkriegs zu leisten waren, von der Bundesbank erworben hatte. Diese Reserveabflüsse waren deutlich höher als die gleichzeitigen Reservezugänge, unter anderem in Form von Dollarhereinnahmen von ausländischen Truppenstellen

und Zinseinnahmen auf Auslandsanlagen der Bundesbank. Die *Auslandsverbindlichkeiten* haben im gleichen Zeitraum um 0,6 Mrd DM abgenommen.

Statistischer Teil

Hinweis

Die Tabellen für die Kreditinstitute enthalten ab Beginn der Währungsunion die Aktiva und Passiva der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR; die von diesen Kreditinstituten zum 1. Juli 1990 erstellten DM-Eröffnungsmeldungen sind mit den Zahlen der westdeutschen Institute per Ende Juni 1990 zusammengefaßt. Der durch die Einbeziehung der ostdeutschen Institute bedingte statistische Bruch ist in den Veränderungsreihen der Monatsberichts-Tabellen I.1 und III.1 sowie der Tabellen des Statistischen Beiheftes Reihe 1 ausgeschaltet. Die Höhe der Bestände aus den DM-Eröffnungsmeldungen der Kreditinstitute in der ehemaligen DDR ist aus der Beilage zu den Statistischen Beiheften Reihe 1 der Monate November 1990 bis Februar 1991 zu ersehen. Die in den Zahlen enthaltenen Angaben für die neuen Bundesländer sind bis auf weiteres als vorläufig zu betrachten.

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditäts-politische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privat-personen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatdiskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	63 *
8. Ausgleichsforderungen	64 *
9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	65 *
10. Verschuldung des Bundes	66 *
11. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	66 *
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten	67 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland	74 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	75 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	76 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	77 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	77 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	78 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	79 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	80 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	80 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	81 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen an das Ausland 3)			III. Geldkapitalbildung bei den inländischen Quellen 2) 4)			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 2)					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Spareinlagen mit veränderbarer Kündigungsfrist und Sparbriefe	
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte								
				zusammen	darunter Wertpapiere	zusammen	darunter Wertpapiere							
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 46 485	+ 7 216	+ 16 208	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 67 144	+ 27 236	+ 11 028	
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	+ 3 974	+ 69 734	+ 26 268	+ 22 326	+ 22 326	
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 74 988	+ 34 464	+ 21 593	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	+ 69 833	+ 37 629	+ 25 263	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 70 723	+ 43 127	+ 19 576	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 168	- 34 628	+ 29 460	+ 42 837	+ 46 371	- 5 833	
1989	+ 135 807	- 494	+ 136 301	+ 129 322	+ 4 297	+ 6 979	+ 3 314	+ 36 176	- 18 949	+ 55 125	+ 110 216	+ 38 690	+ 6 297	
1990 11)	+ 222 473	- 194	+ 222 667	+ 180 551	+ 12 009	+ 42 116	+ 18 491	+ 47 653	+ 11 016	+ 36 637	+ 161 763	+ 32 932	+ 37 707	
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+ 16 526	+ 10 080	- 10 558	- 12 845	+ 2 287	+ 20 513	+ 23 456	- 6 200	
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 2 847	+ 24 953	+ 6 875	+ 5 390	- 21 783	+ 27 173	+ 22 324	+ 22 915	+ 367	
1989 1. Hj.	+ 46 636	- 336	+ 46 972	+ 45 717	+ 908	+ 1 255	+ 5 989	- 22 406	- 17 002	- 5 404	+ 36 610	+ 19 177	- 11 402	
2. Hj.	+ 89 171	- 158	+ 89 329	+ 83 605	+ 3 389	+ 5 724	- 2 675	+ 58 582	- 1 947	+ 60 529	+ 73 606	+ 19 513	+ 17 699	
1990 1. Hj.	+ 68 864	+ 564	+ 68 300	+ 67 964	+ 6 748	+ 336	+ 6 627	+ 15 845	+ 5 068	+ 10 777	+ 83 723	+ 17 711	+ 8 976	
2. Hj. 11)	+ 153 609	- 758	+ 154 367	+ 112 587	+ 5 261	+ 41 780	+ 11 864	+ 31 808	+ 5 948	+ 25 860	+ 78 040	+ 15 221	+ 28 731	
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	- 9 009	- 2 913	- 6 096	+ 10 648	+ 13 433	- 3 451	
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	+ 9 865	+ 10 023	- 2 749	
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 703	+ 13 553	+ 7 759	- 7 068	- 22 371	+ 15 303	+ 6 813	+ 12 675	- 6 007	
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 2 144	+ 11 400	- 884	+ 12 458	+ 588	+ 11 870	+ 15 511	+ 10 240	+ 6 374	
1989 1. Vj.	+ 17 239	+ 3 312	+ 13 927	+ 11 059	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	- 27 510	- 9 051	- 18 459	+ 10 031	+ 10 526	- 13 195	
2. Vj.	+ 29 397	- 3 648	+ 33 045	+ 34 658	- 435	- 1 613	- 918	+ 5 104	- 7 951	+ 13 055	+ 26 579	+ 8 651	+ 1 793	
3. Vj.	+ 28 631	- 804	+ 29 435	+ 30 297	+ 1 283	- 862	- 36	+ 14 129	- 2 455	+ 16 584	+ 24 846	+ 8 125	+ 1 194	
4. Vj.	+ 60 540	+ 646	+ 59 894	+ 53 308	+ 2 106	+ 6 586	- 2 639	+ 44 453	+ 508	+ 43 945	+ 48 760	+ 11 388	+ 16 505	
1990 1. Vj.	+ 38 438	+ 1 385	+ 37 053	+ 34 830	+ 5 684	+ 2 223	+ 5 420	- 3 344	+ 1 507	- 4 851	+ 51 226	+ 10 491	+ 3 552	
2. Vj.	+ 30 426	- 821	+ 31 247	+ 33 134	+ 1 064	- 1 887	+ 1 207	+ 19 189	+ 3 561	+ 15 628	+ 32 497	+ 7 220	+ 5 424	
3. Vj. 11)	+ 64 992	- 356	+ 65 348	+ 45 453	+ 3 123	+ 19 895	+ 7 013	+ 7 613	+ 2 075	+ 5 538	+ 30 401	+ 6 026	+ 7 675	
4. Vj.	+ 88 617	- 402	+ 89 019	+ 67 134	+ 2 138	+ 21 885	+ 4 851	+ 24 195	+ 3 873	+ 20 322	+ 47 639	+ 9 195	+ 21 056	
1991 1. Vj.	+ 45 253	- 645	+ 45 898	+ 41 414	+ 1 232	+ 4 484	+ 1 290	- 27 649	- 7 220	- 20 429	+ 43 156	+ 4 611	- 1 492	
1988 Juli	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 364	+ 4 805	+ 1 659	- 10 817	- 11 188	+ 371	- 12	+ 4 819	- 4 042	
Aug.	+ 10 495	- 324	+ 10 819	+ 5 198	- 197	+ 5 621	+ 4 116	- 2 974	- 8 547	+ 5 573	+ 5 857	+ 5 791	- 1 983	
Sept.	+ 14 056	- 1 450	+ 15 506	+ 12 379	+ 536	+ 3 127	+ 1 984	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359	+ 968	+ 2 065	+ 18	
Okt.	+ 10 421	+ 522	+ 9 899	+ 5 585	+ 14	+ 4 314	+ 114	- 558	+ 942	- 1 500	+ 4 028	+ 2 614	- 181	
Nov.	+ 19 936	+ 5 481	+ 14 455	+ 8 236	+ 2 193	+ 6 219	- 511	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884	+ 3 897	+ 2 840	+ 169	
Dez.	+ 25 525	- 5 568	+ 31 093	+ 30 226	- 63	+ 867	- 487	+ 3 072	- 3 414	+ 6 486	+ 7 586	+ 4 786	+ 6 386	
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 280	+ 4 267	+ 2 610	- 21 040	- 4 230	- 16 810	+ 813	+ 5 001	- 10 432	
Febr.	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 624	+ 500	+ 2 209	- 6 389	- 682	- 5 707	+ 5 051	+ 4 298	- 1 927	
März	+ 6 353	- 1 483	+ 7 836	+ 9 735	+ 439	+ 1 899	+ 2 088	- 81	- 4 139	+ 4 058	+ 4 167	+ 1 227	- 836	
April	+ 6 047	- 2 794	+ 8 841	+ 8 103	+ 381	+ 738	- 1 223	- 2 924	- 58	- 2 866	+ 9 766	+ 4 025	- 543	
Mai	+ 7 230	+ 563	+ 6 667	+ 6 764	- 621	- 97	+ 1 457	- 3 550	- 5 894	+ 2 344	+ 9 557	+ 3 201	+ 274	
Juni	+ 16 120	- 1 417	+ 17 537	+ 19 791	- 195	- 2 254	- 1 152	+ 11 578	- 1 999	+ 13 577	+ 7 256	+ 1 425	+ 2 062	
Juli	+ 4 562	- 153	+ 4 715	+ 3 866	+ 396	+ 849	- 196	+ 8 530	- 756	+ 9 286	+ 6 206	+ 2 766	- 3 531	
Aug.	+ 4 874	+ 2 092	+ 2 782	+ 4 497	- 228	- 1 715	- 1 104	+ 4 648	+ 955	+ 3 693	+ 11 210	+ 4 227	+ 2 733	
Sept.	+ 19 195	- 2 743	+ 21 938	+ 21 934	+ 1 115	+ 4	+ 1 264	+ 951	- 2 654	+ 3 605	+ 7 430	+ 1 132	+ 1 992	
Okt.	+ 9 534	+ 957	+ 8 577	+ 9 799	+ 2 052	- 1 222	- 4 080	+ 3 030	+ 1 898	+ 1 132	+ 12 274	+ 3 236	+ 1 938	
Nov.	+ 20 825	+ 2 072	+ 18 753	+ 11 825	- 840	+ 6 928	+ 1 223	+ 22 143	- 590	+ 22 733	+ 14 379	+ 3 187	+ 2 915	
Dez.	+ 30 181	- 2 383	+ 32 564	+ 31 684	+ 894	+ 880	+ 218	+ 19 280	- 800	+ 20 080	+ 22 107	+ 4 965	+ 11 652	
1990 Jan.	+ 9 150	- 618	+ 9 768	+ 8 220	+ 3 446	+ 1 548	+ 1 685	- 7 142	+ 998	- 8 140	+ 20 361	+ 5 005	- 1 569	
Febr.	+ 15 426	+ 1 196	+ 14 230	+ 13 964	+ 112	+ 266	+ 1 703	+ 1 247	+ 1 799	- 552	+ 13 843	+ 3 471	+ 2 211	
März	+ 13 862	+ 807	+ 13 055	+ 12 646	+ 2 126	+ 409	+ 2 032	+ 2 551	- 1 290	+ 3 841	+ 17 022	+ 2 015	+ 2 910	
April	+ 5 678	- 181	+ 5 859	+ 4 488	+ 1 299	+ 1 371	- 1 485	+ 3 581	+ 1 048	+ 2 533	+ 14 847	+ 3 311	+ 2 043	
Mai	+ 8 362	- 1 106	+ 9 468	+ 5 927	- 165	+ 3 541	+ 3 672	+ 9 194	+ 1 212	+ 7 982	+ 11 744	+ 2 577	+ 1 846	
Juni	+ 16 386	+ 466	+ 15 920	+ 22 719	- 70	- 6 799	- 980	+ 6 414	+ 1 301	+ 5 113	+ 5 906	+ 1 332	+ 1 535	
Juli 11)	+ 5 979	+ 987	+ 4 992	+ 4 217	+ 795	+ 775	+ 1 448	+ 3 569	+ 682	+ 2 887	+ 6 692	+ 1 177	- 1 072	
Aug.	+ 24 041	- 1 143	+ 25 184	+ 12 978	+ 1 046	+ 12 206	+ 4 736	+ 2 943	+ 878	+ 2 065	+ 11 550	+ 3 576	+ 4 445	
Sept.	+ 34 972	- 200	+ 35 172	+ 28 258	+ 1 282	+ 6 914	+ 829	+ 1 101	+ 515	+ 586	+ 12 159	+ 1 273	+ 4 302	
Okt.	+ 17 711	+ 106	+ 17 605	+ 5 605	+ 1 261	+ 12 000	+ 3 245	- 2 535	+ 1 830	- 4 365	+ 11 565	+ 2 810	+ 3 340	
Nov.	+ 21 855	+ 386	+ 21 469	+ 16 355	+ 797	+ 5 114	- 161	+ 16 243	+ 1 101	+ 15 142	+ 15 052	+ 2 441	+ 4 261	
Dez.	+ 49 051	- 894	+ 49 945	+ 45 174	+ 80	+ 4 771	+ 1 767	+ 10 487	+ 942	+ 9 545	+ 21 022	+ 3 944	+ 13 455	
1991 Jan.	+ 2 377	+ 715	+ 1 662	+ 328	- 1 185	+ 1 334	- 682	- 7 502	+ 505	- 8 007	+ 13 333	- 95	- 3 370	
Febr.	+ 12 564	- 1 523	+ 14 087	+ 14 807	+ 703	- 720	- 1 578	+ 13 279	+ 1 106	+ 12 173	+ 17 355	+ 2 444	+ 2 209	
März	+ 30 312	+ 163	+ 30 149	+ 26 279	+ 1 714	+ 3 870	+ 3 550	- 33 426	- 8 831	- 24 595	+ 12 468	+ 2 262	- 331	
April p)	+ 16 117	- 92	+ 16 209	+ 12 876	+ 1 782	+ 3 333	- 1 963	- 14 053	- 534	- 13 519	+ 13 266	+ 4 694	- 316	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 3 Enthält kurz-, mittel- und lang-

fristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 4 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. —

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Kreditinstituten aus		VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)											Nachrichtlich:		Zeit
Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 5)	Kapital und Rücklagen 6)	IV. Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte	V. Sonstige Einflüsse 7)	Geldmenge M2								Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Geldmenge M3 im Monatsdurchschnitt 9)	Geldmenge M3 erweitert 10)	
				insgesamt	zusammen	Geldmenge M1				Termin-gelder inländischer Nichtbanken bis unter 4 Jahren 2)					
						zusammen	Bargeld-umlauf 8)	Sicht-einlagen inländischer Nichtbanken 2)	2)						
Mrd DM	Mrd DM														
+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756			+ 52,4	1982	
+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202			+ 52,7	1983	
+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335			+ 36,9	1984	
+ 9 267	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 459	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 502	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569			+ 44,3	1985	
- 4 721	+ 11 662	- 1 105	+ 3 150	+ 65 721	+ 34 312	+ 24 650	+ 8 284	+ 16 366	+ 9 662	+ 31 409	+ 71,4		+ 72,3	1986	
- 2 025	+ 10 045	+ 3 520	+ 3 350	+ 62 566	+ 35 531	+ 27 023	+ 11 938	+ 15 085	+ 8 508	+ 27 035	+ 65,8		+ 66,9	1987	
- 5 780	+ 8 079	- 1 129	+ 15 254	+ 76 080	+ 49 539	+ 40 807	+ 18 504	+ 22 303	+ 8 732	+ 26 541	+ 72,7		+ 87,7	1988	
+ 48 624	+ 16 805	+ 3 344	- 7 992	+ 66 415	+ 80 876	+ 23 996	+ 4 320	+ 19 676	+ 56 880	- 14 461	+ 54,9		+ 108,3	1989	
+ 77 151	+ 13 973	+ 12 266	+ 29 448	+ 66 649	+ 117 097	+ 44 086	+ 11 651	+ 32 435	+ 73 011	- 50 448	+ 62,4	r)	+ 101,1	1990 11)	
- 2 022	+ 5 279	- 1 119	+ 17 218	+ 2 345	- 7 097	+ 7 435	+ 5 036	+ 2 399	- 14 532	+ 9 442	+ 16,6		+ 11,9	1988 1. Hj.	
- 3 758	+ 2 800	- 10	- 1 964	+ 73 735	+ 56 636	+ 33 372	+ 13 468	+ 19 904	+ 23 264	+ 17 099	+ 56,1		+ 75,8	2. Hj.	
+ 19 838	+ 8 997	+ 1 395	+ 2 964	- 16 739	- 4 737	- 15 401	+ 336	- 15 737	+ 10 664	- 12 002	- 0,9		+ 21,0	1989 1. Hj.	
+ 28 786	+ 7 608	+ 1 949	- 10 956	+ 83 154	+ 85 613	+ 39 397	+ 3 984	+ 35 413	+ 46 216	- 2 459	+ 55,8		+ 87,3	2. Hj.	
+ 48 523	+ 8 513	+ 4 786	+ 27 887	- 31 687	+ 2 281	- 24 377	- 3 532	- 20 845	+ 26 658	- 33 968	- 3,8		- 10,6	1990 1. Hj.	
+ 28 628	+ 5 460	+ 7 480	+ 1 561	+ 98 336	+ 114 816	+ 68 463	+ 15 183	+ 53 280	+ 46 353	- 16 480	+ 66,2	r)	+ 111,7	2. Hj. 11)	
- 1 087	+ 1 753	+ 3 488	+ 11 043	- 21 446	- 29 433	- 16 267	+ 3 142	- 19 409	- 13 166	+ 7 987	- 0,4		- 12,4	1988 1. Vj.	
- 935	+ 3 526	- 4 607	+ 6 175	+ 23 791	+ 22 336	+ 23 702	+ 1 894	+ 21 808	- 1 366	+ 1 455	+ 17,0		+ 24,3	2. Vj.	
- 923	+ 1 068	+ 4 427	+ 7 797	+ 6 708	+ 5 527	- 4 660	+ 4 077	- 8 737	+ 10 187	+ 1 181	+ 6,2		+ 8,3	3. Vj.	
- 2 835	+ 1 732	- 4 437	- 9 761	+ 67 027	+ 51 109	+ 38 032	+ 9 391	+ 28 641	+ 13 077	+ 15 918	+ 49,9		+ 67,5	4. Vj.	
+ 8 797	+ 3 903	- 2 170	+ 5 384	- 23 516	- 22 243	- 24 077	- 696	- 23 381	+ 1 834	- 1 273	- 1,4		+ 2,2	1989 1. Vj.	
+ 11 041	+ 5 094	+ 3 565	- 2 420	+ 6 777	+ 17 506	+ 8 676	+ 1 032	+ 7 644	+ 8 830	- 10 729	+ 0,5		+ 18,8	2. Vj.	
+ 12 672	+ 2 855	- 634	+ 11 535	+ 7 013	+ 14 081	- 3 128	- 934	- 2 194	+ 17 209	- 7 068	+ 8,5		+ 7,7	3. Vj.	
+ 16 114	+ 4 753	+ 2 583	- 22 491	+ 76 141	+ 71 532	+ 42 525	+ 4 918	+ 37 607	+ 29 007	+ 4 609	+ 47,3		+ 79,6	4. Vj.	
+ 32 016	+ 5 167	- 6 050	+ 33 121	- 43 203	- 23 427	- 37 786	- 3 898	- 33 888	+ 14 359	- 19 776	- 8,8		- 21,6	1990 1. Vj.	
+ 16 507	+ 3 346	+ 10 836	+ 5 234	+ 11 516	+ 25 708	+ 13 409	+ 366	+ 13 043	+ 12 299	- 14 192	+ 5,0		+ 11,0	2. Vj.	
+ 14 074	+ 2 826	+ 5 172	+ 19 833	+ 17 199	+ 41 484	+ 20 012	+ 8 912	+ 11 100	+ 21 472	- 24 285	+ 19,3	r)	+ 23,8	3. Vj. 11)	
+ 14 554	+ 2 834	+ 2 308	- 18 272	+ 81 137	+ 73 332	+ 48 451	+ 6 271	+ 42 180	+ 24 881	+ 7 805	+ 46,9	r)	+ 87,9	4. Vj.	
+ 33 240	+ 6 797	- 5 029	r) + 20 284	- 40 807	r) - 32 129	r) - 54 854	+ 1 503	r) - 56 357	+ 22 725	r) - 8 678	- 3,0		- 20,2	1991 1. Vj.	
- 1 213	+ 424	- 2 724	+ 1 227	- 1 046	- 2 442	- 2 590	+ 2 808	- 5 398	+ 148	+ 1 396	- 0,2		+ 0,5	1988 Juli	
+ 1 672	+ 377	- 95	- 4 898	+ 6 657	+ 6 133	- 1 325	- 1 247	- 78	+ 7 458	+ 524	+ 5,2		+ 9,7	Aug.	
- 1 382	+ 267	+ 7 246	+ 11 468	+ 1 097	+ 1 836	- 745	+ 2 516	- 3 261	+ 2 581	- 739	+ 1,2		- 1,9	Sept.	
+ 445	+ 1 150	- 6 855	+ 1 066	+ 11 624	+ 10 455	+ 7 515	- 386	+ 7 901	+ 2 940	+ 1 189	+ 5,3		+ 13,1	Okt.	
+ 601	+ 287	- 765	- 2 478	+ 29 226	+ 28 497	+ 25 310	+ 3 426	+ 21 884	+ 3 187	+ 729	+ 20,4		+ 27,3	Nov.	
- 3 881	+ 295	+ 3 183	- 8 349	+ 26 177	+ 12 157	+ 5 207	+ 6 351	- 1 144	+ 6 950	+ 14 020	+ 24,2		+ 27,2	Dez.	
+ 5 671	+ 573	- 2 831	- 659	- 17 440	- 21 911	- 20 708	- 3 578	- 17 130	- 1 203	+ 4 471	+ 11,8		+ 0,6	1989 Jan.	
+ 1 069	+ 1 611	+ 186	- 6 614	+ 4 951	+ 6 013	+ 1 688	+ 357	+ 1 331	+ 4 325	- 1 062	- 7,1		+ 8,9	Febr.	
+ 2 057	+ 1 719	+ 475	+ 12 657	- 11 027	- 6 345	- 5 057	+ 2 525	- 7 582	- 1 288	- 4 682	- 6,1		- 7,3	März	
+ 3 685	+ 2 599	- 153	- 9 588	+ 3 098	+ 6 731	+ 480	+ 409	+ 71	+ 6 251	- 3 633	- 2,6		+ 7,1	April	
+ 4 910	+ 1 172	- 440	+ 7 270	+ 1 833	+ 5 158	+ 1 952	- 2 212	+ 4 164	+ 3 206	- 3 325	+ 6,0		+ 9,2	Mai	
+ 2 446	+ 1 323	+ 4 158	+ 14 438	+ 1 846	+ 5 617	+ 6 244	+ 2 835	+ 3 409	- 627	- 3 771	- 2,9		+ 2,5	Juni	
+ 6 133	+ 838	- 1 140	- 560	+ 8 586	+ 9 904	+ 2 369	- 207	+ 2 576	+ 7 535	- 1 318	+ 7,9		+ 7,0	Juli	
+ 3 846	+ 404	- 2 716	+ 1 924	- 896	+ 2 207	- 6 517	- 1 148	- 5 369	+ 8 724	- 3 103	+ 6,1		+ 0,9	Aug.	
+ 2 693	+ 1 613	+ 3 222	+ 10 171	- 677	+ 1 970	+ 1 020	+ 421	+ 599	+ 950	- 2 647	- 5,5		- 0,2	Sept.	
+ 4 576	+ 2 524	- 3 312	- 1 564	+ 5 166	+ 9 166	+ 4 229	- 2 005	+ 6 234	+ 4 937	- 4 000	+ 1,9		+ 17,0	Okt.	
+ 7 444	+ 833	- 514	+ 802	+ 28 301	+ 32 714	+ 25 794	+ 4 758	+ 21 036	+ 6 920	- 4 413	+ 16,3		+ 25,8	Nov.	
+ 4 094	+ 1 396	+ 6 409	- 21 729	+ 42 674	+ 29 652	+ 12 502	+ 2 165	+ 10 337	+ 17 150	+ 13 022	+ 29,1		+ 36,9	Dez.	
+ 16 243	+ 682	- 4 438	+ 17 103	- 31 018	- 24 408	- 32 897	- 5 182	- 27 715	+ 8 489	- 6 610	+ 13,4		- 13,4	1990 Jan.	
+ 7 171	+ 990	- 1 548	- 1 432	+ 5 810	+ 11 146	+ 3 905	- 137	+ 4 042	+ 7 241	- 5 336	- 13,9		+ 6,8	Febr.	
+ 8 602	+ 3 495	- 64	+ 17 450	- 17 995	- 10 165	- 8 794	+ 1 421	- 10 215	- 1 371	- 7 830	- 8,3		- 15,0	März	
+ 8 201	+ 1 292	+ 5 078	- 15 964	+ 5 298	+ 11 130	+ 10 145	- 591	+ 10 736	+ 985	- 5 832	- 3,7		+ 7,5	April	
+ 6 235	+ 1 086	+ 3 983	- 2 562	+ 4 391	+ 10 153	- 1 751	- 519	- 1 232	+ 11 904	- 5 762	+ 5,6		+ 4,6	Mai	
+ 2 071	+ 968	+ 1 775	+ 13 292	+ 1 827	+ 4 425	+ 5 015	+ 1 476	+ 3 539	- 590	- 2 598	+ 3,1		- 1,1	Juni	
+ 5 104	+ 1 483	- 6 699	+ 7 259	+ 2 296	+ 12 266	+ 11 659	+ 8 463	+ 3 196	+ 607	- 9 970	+ 1,5	r)	+ 9,8	Juli 11)	
+ 3 399	+ 130	+ 6 837	- 1 901	+ 10 498	+ 19 544	+ 3 407	+ 1 196	+ 2 211	+ 16 137	- 9 046	+ 8,9	r)	+ 10,4	Aug.	
+ 5 571	+ 1 013	+ 5 034	+ 14 475	+ 4 405	+ 9 674	+ 4 946	- 747	+ 5 693	+ 4 728	- 5 269	+ 8,9		+ 3,6	Sept.	
+ 4 972	+ 443	+ 2 768	- 2 574	+ 3 417	+ 8 546	- 1 466	- 1 031	- 435	+ 10 012	- 5 129	+ 6,5	r)	+ 13,5	Okt.	
+ 6 926	+ 1 424	- 8 111	+ 4 933	+ 26 224	+ 31 110	+ 27 959	+ 6 815	+ 21 144	+ 3 151	- 4 886	+ 6,2		+ 27,6	Nov.	
+ 2 656	+ 967	+ 7 651	- 20 631	+ 51 496	+ 33 676	+ 21 958	+ 487	+ 21 471	+ 11 718	+ 17 820	+ 34,2		+ 46,7	Dez.	
+ 14 971	+ 1 827	+ 4 810	+ 11 532	- 34 800	r) - 32 915	r) - 50 376	- 937	r) - 49 439	+ 17 461	r) - 1 885	r) + 12,8		r) - 23,6	1991 Jan.	
r) + 11 924	+ 778	+ 1 421	r) + 115	+ 6 952	r) + 10 320	+ 117	+ 449	- 332	r) + 10 203	- 3 368	r) - 9,9		r) + 9,1	Febr.	
r) + 6 345	+ 4 192	- 11 260	r) + 8 637	r) - 12 959	r) - 9 534	- 4 595	+ 1 991	- 6 586	r) - 4 939	- 3 425	- 5,9		- 5,7	März	
+ 6 169	+ 2 719	- 4 821	- 3 357	- 3 024	+ 1 396	- 867	- 1 142	+ 275	+ 2 263	- 4 420	...		...	April p)

6 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. —

8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 und 10: Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle I, 2. — 11 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank					Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post			Kreditinstitute 1)		
			insgesamt	öffentliche Haushalte		Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfor-derungen	zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze	Wertpapiere	insgesamt	Unterneh-
				insgesamt	zusammen								
1985	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 589	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988	2 993 747	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989	3 245 119	2 482 651	13 872	12 886	1 053	3 150	8 683	986	—	986	2 468 779	1 921 551	
1990 18)	3 831 012	2 888 611	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 083	2 270 975	
1990 Febr.	3 275 376	2 502 517	14 450	13 108	644	3 781	8 683	1 342	400	942	2 488 067	1 940 605	
März	3 281 194	2 518 119	15 257	14 281	1 848	3 750	8 683	976	60	916	2 502 862	1 955 551	
April	3 292 839	2 525 777	15 076	14 161	1 826	3 652	8 683	915	—	915	2 510 701	1 962 019	
Mai	3 319 369	2 533 859	13 970	12 955	652	3 620	8 683	1 015	100	915	2 519 889	1 967 666	
Juni 18)	3 614 424	2 742 672	14 436	13 521	1 241	3 597	8 683	915	—	915	2 728 236	2 165 718	
Juli	3 639 720	2 750 831	15 423	14 550	2 314	3 553	8 683	873	—	873	2 735 408	2 172 115	
Aug.	3 662 291	2 773 332	14 280	13 407	1 173	3 551	8 683	873	—	873	2 759 052	2 183 553	
Sept.	3 723 423	2 806 224	14 080	13 237	1 019	3 535	8 683	843	—	843	2 792 144	2 209 731	
Okt.	3 729 088	2 828 205	14 186	13 303	1 088	3 532	8 683	883	40	843	2 814 019	2 219 606	
Nov.	3 758 943	2 844 990	14 572	13 729	1 600	3 446	8 683	843	—	843	2 830 418	2 230 891	
Dez.	3 831 012	2 888 611	13 528	12 725	742	3 300	8 683	803	—	803	2 875 083	2 270 975	
1991 Jan.	3 823 882	2 888 738	14 243	13 190	1 256	3 251	8 683	1 053	250	803	2 874 495	2 270 563	
Febr.	3 860 780	2 890 842	12 720	11 917	14	3 220	8 683	803	—	803	2 878 122	2 275 040	
März	3 886 938	2 922 554	12 883	11 997	94	3 220	8 683	886	100	786	2 909 671	2 302 809	
April p)	3 879 050	2 938 111	12 791	12 005	180	3 142	8 683	786	—	786	2 925 320	2 315 425	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldmenge M3										Nach- Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10) Mrd DM			
		insgesamt	Geldmenge M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit gesetz- licher Kündi- gungs- frist				
			insgesamt	zu- sammen	Geldmenge M1		Sichteinlagen inländischer Nichtbanken 1)	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffentl. Haus- halte 9) (ohne Zen- tralbank- einlagen)			zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte
					insgesamt	zu- sammen										Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 8)	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffentl. Haus- halte 9) (ohne Zen- tralbank- einlagen)
1985	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	956,5		
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 027,4		
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	1 093,0		
1988	2 993 747	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	1 166,3		
1989	3 245 119	1 255 458	776 381	450 623	146 916	303 707	283 587	20 120	325 558	279 367	46 391	479 077	1 220,7		
1990 18)	3 831 012	1 502 949	987 295	584 183	158 567	425 616	391 043	34 573	403 112	350 182	52 930	515 654	r) 1 461,3		
1990 Febr.	3 275 376	1 230 240	763 109	421 621	141 597	280 024	263 949	16 075	341 488	295 688	45 800	467 131	1 220,1		
März	3 281 194	1 212 245	752 944	412 827	143 018	269 809	256 641	13 168	340 117	295 056	45 061	459 301	1 211,9		
April	3 292 839	1 217 493	764 024	422 922	142 427	280 495	266 206	14 289	341 102	298 643	42 459	453 469	1 208,2		
Mai	3 319 369	1 221 924	774 217	421 211	141 908	279 303	264 919	14 384	353 006	305 511	47 495	447 707	1 213,7		
Juni 18)	3 614 424	1 405 433	839 939	483 180	143 384	339 796	319 568	20 228	356 759	305 844	50 915	565 494	1 216,9		
Juli	3 639 720	1 407 449	851 925	494 559	151 847	342 712	321 820	20 892	357 366	311 661	45 705	555 524	1 217,8		
Aug.	3 662 291	1 417 817	871 339	497 836	153 043	344 793	321 091	23 702	373 503	323 737	49 766	546 478	1 406,0		
Sept.	3 723 423	1 422 242	881 033	502 802	152 296	350 506	324 991	25 515	378 231	328 666	49 565	541 209	1 415,0		
Okt.	3 729 088	1 425 449	889 869	501 626	151 265	350 361	323 443	26 918	388 243	340 246	47 997	535 580	1 421,2		
Nov.	3 758 943	1 451 573	921 069	529 675	158 080	371 595	342 914	28 681	391 394	343 215	48 179	530 504	1 427,1		
Dez.	3 831 012	1 502 949	987 295	584 183	158 567	425 616	391 043	34 573	403 112	350 182	52 930	515 654	r) 1 461,3		
1991 Jan.	3 823 882	1 468 149	r) 955 880	r) 535 307	157 630	r) 377 677	r) 356 037	21 640	420 573	367 198	53 375	512 269	r) 1 474,2		
Febr.	3 860 780	r) 1 475 271	r) 966 220	535 444	158 079	r) 377 365	354 219	23 146	r) 430 776	r) 375 059	55 717	509 051	r) 1 464,2		
März	3 886 938	1 462 152	r) 956 236	r) 530 399	160 070	r) 370 329	r) 347 113	23 216	425 837	371 020	54 817	r) 505 916	1 458,6		
April p)	3 879 050	1 459 258	957 762	529 732	158 928	370 804	349 780	21 024	428 030	375 034	52 996	501 496	...		

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost sowie Reichsbahn und Deutsche Post. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost/Deutschen Post, vgl. Anm. 17. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisie-

rungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 7 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöckern inländischer Kredit-

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichsfor-					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 5) 6)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	rdungen				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 212	97 219	421 993	127 651	1988
374 069	1 506 217	41 265	547 228	10 455	432 089	102 772	1 912	617 643	100 085	517 558	144 825	1989
520 761	1 697 300	52 914	604 108	27 429	456 089	118 933	1 657	717 305	106 595	610 710	225 096	1990 18)
377 455	1 518 647	44 503	547 462	9 031	431 955	104 580	1 896	621 579	102 854	518 725	151 280	1990 Febr.
385 595	1 523 327	46 629	547 311	8 683	430 680	106 052	1 896	627 159	102 327	524 832	135 916	März
383 065	1 531 026	47 928	548 682	10 933	431 286	104 567	1 896	632 960	103 460	529 500	134 102	April
382 464	1 537 439	47 763	552 223	10 590	431 494	108 239	1 900	643 447	105 116	538 331	142 063	Mai
477 281	1 640 744	47 693	562 518	20 930	432 530	107 259	1 799	673 222	105 869	567 353	198 530	Juni 18)
477 178	1 646 449	48 488	563 293	23 603	429 268	108 707	1 715	679 788	104 426	575 362	209 101	Juli
481 285	1 652 734	49 534	575 499	23 209	437 148	113 443	1 699	684 603	105 708	578 895	204 356	Aug.
501 827	1 657 088	50 816	582 413	25 645	440 804	114 272	1 692	697 474	106 963	590 511	219 725	Sept.
499 132	1 668 397	52 077	594 413	27 988	447 217	117 517	1 691	690 777	108 730	582 047	210 106	Okt.
499 907	1 678 110	52 874	599 527	28 331	452 147	117 356	1 693	705 142	110 318	594 824	208 811	Nov.
520 761	1 697 300	52 914	604 108	27 429	456 089	118 933	1 657	717 305	106 595	610 710	225 096	Dez.
516 312	1 703 942	50 309	603 932	23 034	462 705	116 541	1 652	710 927	107 558	603 369	224 217	1991 Jan.
515 945	1 708 083	51 012	603 082	24 067	462 536	114 833	1 646	729 007	105 846	623 161	240 931	Febr.
533 096	1 717 007	52 706	606 862	21 653	465 264	118 293	1 652	726 606	98 833	627 773	237 778	März
532 190	1 728 767	54 468	609 895	24 223	467 988	116 030	1 654	709 771	98 649	611 122	231 168	April p)

richtlich:	Geldmenge M3 erweitert 11)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten 1)							Auslandspassiva			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 17)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
		Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagertes Gelder) 12)	insgesamt	Termin-gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)	Spar-einlagen mit ver-einbarter Kündigungs-frist	Sparbriefe	Inhaber-schuld-verschreibungen im Umlauf (netto) 13)	Kapital und Rück-lagen 14)	insgesamt	Deutsche Bundes-bank 15)	Kredit-institute 16)			
1 026,5	2 249	1 184 146	327 363	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985	
1 101,6	1 144	1 265 962	362 392	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986	
1 167,4	4 664	1 339 487	406 249	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987	
1 256,4	3 535	1 369 567	452 620	234 443	188 180	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 322	166 390	1988	
1 363,5	6 879	1 482 804	491 310	226 539	202 381	406 540	156 034	325 778	54 294	271 484	- 1 227	175 427	1989	
1 643,0	19 145	1 671 364	524 868	239 912	226 715	489 529	190 340	392 968	54 783	338 185	- 3 095	247 681	1990 18)	
1 356,8	893	1 521 640	499 786	222 917	206 645	434 586	157 706	337 487	54 436	283 051	8 531	176 585	1990 Febr.	
1 339,7	829	1 539 182	501 801	223 965	208 507	443 708	161 201	340 574	55 197	285 377	7 597	180 767	März	
1 347,2	5 907	1 554 292	505 112	224 802	209 713	452 172	162 493	342 794	55 345	287 449	1 801	170 552	April	
1 351,8	9 890	1 565 901	507 689	225 436	210 925	458 272	163 579	344 140	55 887	288 253	6 939	170 575	Mai	
1 532,4	11 665	1 595 815	509 647	226 050	211 846	460 042	188 230	374 730	55 383	319 347	9 243	217 538	Juni 18)	
1 540,5	4 966	1 602 419	510 824	223 010	213 814	465 058	189 713	378 864	53 197	325 667	13 953	232 069	Juli	
1 549,4	11 803	1 614 444	514 400	225 034	216 235	468 932	189 843	380 806	53 566	327 240	5 484	231 937	Aug.	
1 553,3	16 837	1 626 657	515 673	227 061	218 510	474 557	190 856	392 616	54 280	338 336	15 653	249 418	Sept.	
1 566,8	19 605	1 637 989	518 483	228 439	220 472	479 296	191 299	389 011	54 191	334 820	7 425	249 609	Okt.	
1 596,4	11 494	1 652 821	520 924	230 522	222 650	486 002	192 723	387 319	54 484	332 835	1 571	254 165	Nov.	
1 643,0	19 145	1 671 364	524 868	239 912	226 715	489 529	190 340	392 968	54 783	338 185	- 3 095	247 681	Dez.	
1 619,0	23 955	1 693 113	526 153	234 754	228 503	512 506	191 197	389 422	55 167	334 255	7 848	241 395	1991 Jan.	
r) 1 628,4	25 376	1 713 392	528 597	235 062	230 404	527 354	191 975	391 017	52 117	338 900	r) 17 018	238 706	Febr.	
1 623,2	14 116	r) 1 726 834	530 859	235 755	230 440	533 613	196 167	418 339	53 096	365 243	r) 11 073	254 424	März	
...	9 295	1 742 118	535 553	235 107	230 842	541 730	198 886	413 087	53 354	359 733	8 352	246 940	April p)	

institute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf bei inländischen Nichtbanken (börsenfähige Papiere bis April 1986 mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl., ab Mai 1986 mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; teilweise geschätzt). — 12 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 13 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 14 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kredit-

instituten. Ab Juni 1990 einschl. Kapital und Rücklagen der ostdeutschen Kreditinstitute, bei denen es sich vorläufig nur um aus Mark der DDR in DM umbenannte Beträge handelt. — 15 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugewillte Sonderziehungsrechte. — 16 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 17 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbank-einlagen der Bundespost/Deutschen Post, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 18 S. Hinweis vor dem Inhaltsverzeichnis des Statistischen Teils. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)		Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank			„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Ins-gesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung:—)
						Bund 6), Länder, LAF, Fonds „Deutsche Einheit“	Sonstige Nichtbanken								
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666	
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	— 14 112	13) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	+ 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379	
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135	
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	+ 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726	
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761	
1985	— 6 623	— 3 893	— 2 730	161 847	— 670	— 4 173	+ 62	+ 373	— 1 397	— 12 428	+ 85	—	+ 85	+ 3 313	
1986	— 13 066	— 8 585	— 4 481	167 721	+ 8 655	— 222	— 280	+ 382	+ 4 496	— 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	— 5 573	
1987	— 15 530	— 11 465	— 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	— 310	+ 955	— 2 114	+ 23 424	+ 6 109	— 5 416	— 693	— 7 637	
1988	— 18 558	— 15 398	— 3 160	207 225	— 30 601	+ 2 311	— 253	+ 2 709	— 10 568	— 54 960	+ 188	—	+ 188	+ 401	
1989	— 9 351	— 6 624	— 2 727	216 576	— 19 984	— 2 152	— 350	+ 605	— 1 455	— 32 687	— 120	—	— 120	+ 7 534	
1990	— 29 556	— 14 193	— 15 363	246 132	+ 9 944	— 16 207	— 523	+ 961	— 4 209	— 39 590	— 180	—	— 180	+ 25 183	
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	— 7 787	+ 111	— 1 028	— 867	— 7 381	+ 312	—	+ 312	— 5 027	
2. Vj.	+ 3 881	— 3 439	— 442	190 562	+ 5 755	— 5 863	— 71	+ 1 975	— 2 385	— 4 254	— 101	—	— 101	— 306	
3. Vj.	— 3 516	— 3 547	+ 31	194 078	— 25 434	— 2 203	— 2	— 1 493	— 2 340	— 34 988	+ 10	—	+ 10	+ 185	
4. Vj.	— 13 147	— 10 103	— 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	— 291	+ 3 255	— 4 976	— 8 337	— 33	—	— 33	+ 5 549	
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	— 7 531	— 729	+ 95	— 2 671	— 935	— 10 293	+ 53	—	+ 53	+ 65	
2. Vj.	+ 96	+ 237	— 141	205 651	— 9 789	— 4 007	— 146	+ 1 038	+ 6 947	— 5 861	— 272	—	— 272	+ 1 305	
3. Vj.	— 1 292	— 665	— 627	206 943	— 2 005	+ 903	+ 9	— 585	— 2 386	— 5 356	+ 335	—	+ 335	+ 753	
4. Vj.	— 9 633	— 6 664	— 2 969	216 576	— 659	+ 1 681	— 308	+ 2 823	— 5 081	— 11 177	— 236	—	— 236	+ 5 411	
1990 1. Vj.	+ 4 731	+ 5 082	— 351	211 845	+ 1 056	+ 771	+ 135	— 1 537	— 2 194	+ 2 962	— 429	—	— 429	— 501	
2. Vj.	+ 97	+ 769	— 672	211 748	+ 2 717	— 9 234	— 42	+ 1 417	+ 7 437	+ 2 392	+ 80	—	+ 80	+ 274	
3. Vj.	— 21 120	— 10 719	— 10 401	232 868	+ 1 981	— 5 401	— 347	— 1 742	— 4 392	— 31 021	+ 80	—	+ 80	+ 25 402	
4. Vj.	— 13 264	— 9 325	— 3 939	246 132	+ 4 190	— 2 343	— 269	+ 2 823	— 5 060	— 13 923	+ 89	—	+ 89	+ 8	
1991 1. Vj.	+ 431	+ 2 767	— 2 336	245 701	— 1 699	— 3 408	— 234	— 667	— 2 483	— 8 060	— 147	—	— 147	— 1 900	
1990 Jan.	+ 2 375	+ 4 277	— 1 902	214 201	+ 16	— 2 362	+ 102	— 2 719	— 432	— 3 020	— 283	—	— 283	— 869	
Febr.	+ 2 668	+ 1 122	+ 1 546	211 533	+ 1 486	+ 3 249	+ 106	+ 480	— 1 430	+ 6 559	— 9	—	— 9	+ 151	
März	— 312	— 317	+ 5	211 845	— 446	— 116	— 73	+ 702	— 332	— 577	— 137	—	— 137	+ 217	
April	+ 1 190	+ 358	+ 832	210 655	+ 504	— 718	+ 46	— 58	+ 3 542	+ 4 506	+ 166	—	+ 166	+ 281	
Mai	+ 49	+ 1 267	— 1 218	210 606	+ 1 190	— 6 265	— 62	+ 239	+ 4 079	— 770	+ 144	—	— 144	— 59	
Juni	— 1 142	— 856	— 286	211 748	+ 1 023	— 2 251	— 26	+ 1 236	— 184	— 1 344	+ 58	—	+ 58	+ 52	
Juli	— 14 229	15) — 13 764	— 465	225 977	+ 1 462	+ 1 788	— 207	— 3 372	— 1 125	— 15 683	+ 86	—	+ 86	+ 25 372	
Aug.	— 6 169	+ 2 452	— 8 621	232 146	— 19	— 3 111	— 47	— 240	— 2 689	— 12 275	— 209	—	— 209	± 0	
Sept.	— 722	+ 593	— 1 315	232 868	+ 538	— 4 078	— 93	+ 1 870	— 578	— 3 063	+ 203	—	+ 203	+ 30	
Okt.	— 867	+ 209	— 1 076	233 735	+ 1 299	— 3 481	+ 149	+ 8	— 2 364	— 5 256	— 37	—	— 37	— 28	
Nov.	— 1 147	— 616	— 531	234 882	+ 1 734	+ 1 871	— 121	+ 1 162	— 587	+ 2 912	+ 215	—	+ 215	— 1	
Dez.	— 11 250	— 8 918	— 2 332	246 132	+ 1 157	— 733	— 297	+ 1 653	— 2 109	— 11 579	— 89	—	— 89	+ 37	
1991 Jan.	— 1 037	+ 4 096	— 5 133	247 169	+ 667	— 7 588	— 202	— 1 519	— 143	— 9 822	— 264	—	— 264	— 1 885	
Febr.	+ 2 806	+ 153	+ 2 653	244 363	+ 2 411	— 1 480	+ 227	— 196	— 1 629	+ 2 139	+ 330	—	+ 330	— 151	
März	— 1 338	— 1 482	+ 144	245 701	— 4 777	+ 5 660	— 259	+ 1 048	— 711	— 377	+ 213	—	— 213	+ 136	
April	+ 1 811	+ 841	+ 970	243 890	— 5 136	+ 7 652	+ 111	— 727	+ 2 761	+ 6 472	— 278	—	— 278	+ 52	
Mai ts)	— 1 494	— 1 346	— 148	245 384	+ 152	+ 983	+ 274	+ 1 892	+ 3 090	+ 4 897	+ 239	—	+ 239	+ 30	

* Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland; ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der

Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977)

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (−) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: −)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbe-trag: −)	Rück-griff auf unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien (Ab-bau: +)	Ver-ände-rung der Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bardkredite (Zu-nahme: +) (Ab-bau: −)	Ver-ände-rung der „Über-schuß-guthaben“ (Ab-bau: +)	Unaus-genutzte Refinan-zierungs-linien 9)	Lom-bard-bzw. Sonder-lom-bard-kredite	Saldo kurz-fristiger Aus-gleichs-ope-rationen am Geld-markt 11) (Netto-forde-rungen der Bundes-bank: +)	Saison-be-reinigte Zentral-bank-geld-menge Mrd DM 12)	Zeit			
in lang-fristigen Titeln („Out-right-Ge-schäfte“)	im Rah-men von Rück-kaufs-verein-barun-gen (über Han-dels-wechsel und Wert-papiere) 10)	in N-Pa-pieren mit Banken	sonstige Offen-markt-ope-rationen mit Nicht-banken												Devisen-swap-und -pen-sionsge-schäfte sowie Schnell-tender		
+ 368	− 1 438	+ 56	− 452	−	+ 15 897	− 387	− 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	−	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	−	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	− 10 209	− 2 031	− 62	14 302	784	4 727	14) 110,8	1975		
− 6 616	− 252	− 1 980	+ 242	−	− 4 475	− 16 844	− 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	−	120,1	1976		
− 664	± 0	+ 522	− 544	−	−	+ 14 022	+ 12 821	− 5 470	− 6 473	− 878	12 572	784	−	132,0	1977		
+ 3 774	± 0	− 7 173	− 221	±	± 0	− 1 087	− 918	+ 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	−	143,1	1978		
− 1 947	± 0	+ 4 881	− 229	−	− 2 389	+ 111	+ 2 403	− 11 845	+ 9 706	+ 2 158	− 19	3 020	3 917	− 2 278	151,3	1979	
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	− 759	+ 4 615	− 111	+ 37 560	− 1 602	− 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,7	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	− 51	− 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	− 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	− 1 438	−	− 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	− 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,6	1982		
+ 2 381	+ 6 627	−	− 9	− 1 909	− 1 456	+ 4 680	− 4 224	+ 3 336	+ 984	− 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,3	1983		
− 3 456	+ 7 743	−	− 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	− 1 028	+ 312	− 80	4 284	5 418	23 404	195,0	1984		
− 272	+ 16 478	− 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8190	− 3 094	− 4 997	− 99	7 378	421	40 520	203,7	1985		
+ 1 141	− 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	− 4 829	− 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,6	1986		
− 730	− 5 467	− 417	− 280	− 322	− 1 561	− 22 523	+ 901	+ 88	− 881	− 108	3 107	145	24 683	238,6	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	− 19	− 56	+ 16	+ 51 788	− 3 172	+ 863	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	258,8	1988		
− 475	+ 26 679	+ 15	+ 85	+ 297	− 97	+ 33 918	+ 1 231	− 461	− 565	− 205	2 685	1 790	102 341	271,5	1989		
+ 145	+ 13 329	± 0	− 475	+ 244	+ 794	+ 39 040	− 550	− 542	+ 2 339	− 1 247	3 227	4 129	116 708	...	1990		
− 64	+ 9 159	+ 417	− 400	− 152	+ 1 503	+ 5 748	− 1 633	+ 1 403	− 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,2	1988 1. Vj.		
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	−	+ 646	+ 3 427	− 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,0	2. Vj.		
+ 301	+ 35 894	− 103	+ 176	± 0	− 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	− 511	+ 11	1 350	216	73 642	252,2	3. Vj.		
+ 140	+ 2 526	+ 88	− 83	+ 96	− 905	+ 7 378	− 959	− 874	+ 2 139	− 306	2 224	2 355	75 447	258,8	4. Vj.		
+ 31	+ 9 394	− 739	− 124	+ 791	− 97	+ 9 374	− 919	+ 922	− 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	264,0	1989 1. Vj.		
− 298	+ 5 338	+ 754	− 53	− 887	−	+ 5 887	+ 26	+ 346	+ 226	+ 94	1 648	2 399	90 001	266,1	2. Vj.		
− 264	+ 6 272	− 100	+ 9	−	−	+ 7 005	+ 1 649	+ 70	− 1 655	− 64	1 578	744	96 173	268,5	3. Vj.		
+ 56	+ 5 675	+ 100	+ 253	+ 393	± 0	+ 11 652	+ 475	− 1 107	+ 1 046	− 414	2 685	1 790	102 341	271,5	4. Vj.		
+ 552	− 1 564	− 563	− 185	− 393	−	− 3 083	− 121	+ 928	− 1 188	+ 381	1 757	602	99 821	275,9	1990 1. Vj.		
− 165	+ 5 207	+ 536	− 127	−	+ 1 563	− 3 046	− 654	+ 93	+ 541	+ 20	1 664	1 143	96 713	14) 277,2	2. Vj.		
− 135	+ 5 042	+ 27	− 87	± 0	− 696	+ 29 633	− 1 388	− 1 291	+ 3 952	− 1 273	2 955	5 095	101 086	...	3. Vj.		
− 107	+ 15 058	± 0	− 76	+ 637	− 73	+ 15 536	+ 1 613	− 272	− 966	− 375	3 227	4 129	116 708	...	4. Vj.		
− 93	+ 11 828	−	− 3	− 887	+ 496	+ 9 294	+ 1 234	+ 219	− 2 359	+ 906	3 008	1 770	128 145	14) 323,2	1991 1. Vj.		
+ 131	+ 3 740	− 296	+ 982	− 196	−	+ 3 209	+ 189	+ 563	− 987	+ 235	2 122	803	105 589	274,3	1990 Jan.		
+ 257	− 6 868	− 11	− 1 141	− 197	−	− 7 818	− 1 259	+ 422	+ 632	+ 205	1 700	1 435	98 513	275,4	Febr.		
+ 164	+ 1 564	− 256	− 26	−	−	+ 1 526	+ 949	− 57	− 833	− 59	1 757	602	99 821	275,9	März		
− 87	− 4 577	+ 82	− 612	−	−	− 4 747	− 241	+ 126	+ 18	+ 97	1 631	620	95 326	276,0	April		
− 61	− 1 489	+ 468	+ 576	−	+ 1 104	+ 395	− 375	+ 45	+ 475	− 145	1 586	1 095	95 409	276,6	Mai		
− 17	+ 859	− 14	− 91	−	+ 459	+ 1 306	− 38	+ 78	+ 48	+ 68	1 664	1 143	96 713	14) 277,2	Juni		
− 77	− 2 548	+ 27	− 266	+ 1 060	+ 340	+ 23 994	+ 8 311	− 4 531	+ 3 994	16) − 7 774	6 195	5 137	95 592	...	Juli		
− 20	+ 3 404	−	+ 329	− 1 060	+ 662	+ 3 106	− 9 169	+ 2 807	+ 506	+ 5 856	3 388	5 643	98 598	...	Aug.		
− 38	+ 4 186	−	− 150	−	− 1 698	+ 2 533	− 530	+ 433	− 548	+ 645	2 955	5 095	101 086	...	Sept.		
− 11	+ 5 402	−	− 61	−	− 469	+ 4 796	− 460	− 277	+ 351	+ 386	3 232	5 446	106 019	...	Okt.		
− 53	− 694	− 152	+ 153	−	+ 664	+ 132	+ 3 044	+ 647	− 3 909	+ 218	2 585	1 537	105 837	...	Nov.		
− 43	+ 10 350	+ 152	− 168	+ 637	− 268	+ 10 608	− 971	− 642	+ 2 592	− 979	3 227	4 129	116 708	...	Dez.		
− 14	+ 4 672	−	+ 224	− 637	− 471	+ 1 625	− 8 197	+ 745	+ 6 300	+ 1 152	2 482	10 429	120 272	14) 320,3	1991 Jan.		
− 57	+ 2 580	−	− 286	−	+ 4 720	+ 7 136	+ 9 275	− 306	− 9 073	+ 104	2 788	1 356	127 572	14) 321,9	Febr.		
− 22	+ 4 576	−	+ 59	− 250	− 3 753	+ 533	+ 156	− 220	+ 414	− 350	3 008	1 770	128 145	14) 323,2	März		
− 25	− 1 201	−	− 185	+ 250	− 1 290	− 2 677	+ 3 795	− 4 071	− 15	+ 291	7 079	1 755	125 904	324,0	April		
− 79	− 4 222	− 322	+ 282	−	+ 194	− 3 878	+ 1 019	+ 314	− 1 201	− 132	6 765	554	121 554	324,7	Mai ts)		

geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (ab Juli 1990) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)

und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 15 Einschl. Kassenbestände der ostdeutschen Kreditinstitute an DM-Noten und -Münzen. — 16 Einschl. der Zentralbankguthaben der erst ab August 1990 reservpflichtigen ostdeutschen Kreditinstitute. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-	
		insgesamt	zusammen	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFZW im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1986	220 851	94 036	91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191
1987	230 474	122 630	120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640
1988	268 925	97 126	94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980
1989	308 571	99 960	11) 97 528	13 688	5 166	—	3 063	17 303	32 125	58 308	2 432	175 325	108 829
1990	349 598	106 446	13) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	64 517	2 423	208 524	117 435
1990	Aug.	321 713	105 581	103 149	13 688	4 591	—	2 964	19 147	29 723	2 432	190 738	92 874
	Sept.	341 068	106 836	104 411	13 688	4 690	—	2 962	19 148	29 724	2 425	197 388	102 991
	Okt.	338 493	108 603	106 178	13 688	4 704	—	2 948	19 302	29 368	2 425	197 779	108 201
	Nov.	338 932	110 191	107 766	13 688	4 481	—	2 950	19 303	29 369	2 425	202 147	100 629
	Dez.	349 598	106 446	13) 104 023	13 688	4 565	—	2 808	18 445	29 370	2 423	208 524	117 435
1991	Jan.	374 396	107 409	104 986	13 688	4 793	—	2 808	19 401	29 423	2 423	228 662	129 048
	Febr.	357 977	105 697	103 274	13 688	5 082	—	2 861	19 402	29 424	2 423	214 221	119 848
	März	347 153	98 684	96 261	13 688	5 011	—	2 858	19 402	29 424	2 423	217 498	124 532
	7. April	332 139	98 653	96 230	13 688	5 011	—	2 858	19 402	29 424	2 423	207 159	124 381
	15. April	335 291	98 937	96 514	13 688	5 012	—	2 858	17 856	29 029	2 423	207 193	125 448
	23. April	332 216	99 389	96 966	13 688	5 130	—	2 858	17 856	29 029	2 423	207 692	126 359
	30. April	340 527	98 500	96 077	13 688	5 146	—	2 836	17 857	29 030	2 423	211 317	127 820
	7. Mai	332 386	98 880	96 457	13 688	5 274	—	2 799	17 857	29 030	2 423	204 652	122 967
	15. Mai	335 344	99 225	96 802	13 688	5 275	—	2 871	17 857	29 030	2 423	205 939	123 508
	23. Mai	329 698	99 458	97 035	13 688	5 271	—	2 876	17 857	29 030	2 423	201 656	119 230
	31. Mai	329 920	99 587	99 164	13 688	5 226	—	2 876	17 858	29 031	2 423	202 641	119 230

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen									inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 8)	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 9)	zusammen	Bundespost	Deutsche Post		
				zusammen	Bund	LAG-Fonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“	Länder	DDR Zentralregierung					DDR Bezirke	
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	.	.	46	3 277	2 388	.	
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	.	.	25	3 263	2 475	.	
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	.	.	27	5 009	4 259	.	
1989	308 571	150 548	66 874	6 129	5 149	3	932	.	.	45	5 516	4 693	.	
1990	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	×	×	98	6 420	5 222	×	
1990	Aug.	321 713	158 113	75 531	4 803	3 380	6	210	424	630	153	5 345	4 577	160
	Sept.	341 068	157 106	76 030	13 837	10 980	7	364	1 614	645	227	14 640	13 843	217
	Okt.	338 493	157 783	70 715	18 970	17 548	6	1 295	×	×	121	10 269	9 616	×
	Nov.	338 932	162 809	75 728	11 494	9 010	3	2 334	×	×	147	6 258	5 465	×
	Dez.	349 598	166 909	76 678	19 145	15 348	14	3 685	×	×	98	6 420	5 222	×
1991	Jan.	374 396	163 113	89 428	23 955	19 305	5	4 223	×	×	422	15 772	15 116	×
	Febr.	357 977	163 186	82 940	14 376	5 043	8	9 217	×	×	108	17 259	16 612	×
	März	347 153	165 896	76 740	14 116	5 784	7	8 197	×	×	128	7 152	6 509	×
	7. April	332 139	165 827	70 116	8 151	486	22	7 555	×	×	88	4 360	3 659	×
	15. April	335 291	164 095	75 892	9 144	1 349	5	7 682	×	×	108	2 175	1 536	×
	23. April	332 216	161 658	73 235	20 260	11 441	5	8 693	×	×	121	1 482	863	×
	30. April	340 527	164 420	85 026	9 295	2 093	29	6 789	×	×	384	6 025	5 392	×
	7. Mai	332 386	166 216	79 369	6 054	172	6	5 735	×	×	141	4 438	3 801	×
	15. Mai	335 344	165 076	76 889	14 308	8 414	7	5 690	×	×	197	2 520	1 844	×
	23. Mai	329 698	163 999	66 747	17 973	11 251	7	6 503	×	×	212	2 231	1 589	×
	31. Mai	329 920	165 766	63 068	13 800	8 783	8	4 925	×	×	84	8 509	7 820	×

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den jeweils am letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihäfte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 D. h. ohne Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichs-

fonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 31. Dez.

Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Inländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder	DDR Zentralregierung	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder			Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	—	3 668	1 540	13 555	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	—	3 151	1 348	11 497	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	—	3 593	1 322	12 454	1988
34 102	27 207	5 187	173 391	9 736	—	8 683	1 053	—	—	3 150	1 111	19 289	1989
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	×	—	3 300	952	20 951	1990
57 264	30 279	10 321	188 967	9 856	—	8 683	1 173	—	—	3 551	1 000	10 987	1990 Aug.
57 804	30 649	5 944	195 594	9 702	—	8 683	1 019	—	—	3 535	970	22 637	1990 Sept.
56 705	31 004	1 869	196 047	9 771	—	8 683	1 088	×	40	3 532	970	17 798	1990 Okt.
55 605	31 749	14 164	200 642	10 283	—	8 683	1 600	×	—	3 446	970	11 895	1990 Nov.
54 116	30 793	6 180	207 555	9 425	—	8 683	742	×	—	3 300	952	20 951	1990 Dez.
54 724	31 928	12 962	227 678	9 939	—	8 683	1 256	×	250	3 251	952	23 933	1991 Jan.
52 035	31 817	10 521	213 294	8 697	—	8 683	14	×	—	3 220	952	25 190	1991 Febr.
52 918	33 745	6 303	216 514	8 777	—	8 683	94	×	100	3 220	935	17 939	1991 März
49 383	32 945	450	206 169	8 746	—	8 683	63	×	450	3 220	935	12 976	1991 7. April
46 804	33 878	1 063	206 202	8 818	119	8 683	16	×	—	3 220	935	16 188	1991 15. April
46 843	33 825	665	206 706	8 704	—	8 683	21	×	—	3 142	935	12 354	1991 23. April
46 612	34 993	1 892	210 334	8 863	—	8 683	180	×	—	3 142	935	17 770	1991 30. April
46 564	34 973	148	203 660	10 752	1 818	8 683	251	—	—	3 142	935	14 025	1991 7. Mai
46 614	35 640	177	204 954	8 727	—	8 683	44	×	—	3 142	935	17 376	1991 15. Mai
46 645	35 528	253	200 670	8 688	—	8 683	5	×	—	3 094	935	15 867	1991 23. Mai
46 550	35 934	927	201 647	8 683	—	8 683	—	×	140	3 094	935	14 840	1991 31. Mai

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1)	Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 10)	
								insgesamt	darunter Scheidemünzen			
889	19 898	—	4 808	—	2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
823	48 421	—	4 062	—	12) 2 702	4 760	7 777	11 782	162 144	11 596	58 769	1989
1 198	49 105	—	4 756	—	14) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990
608	47 751	—	5 327	—	2 702	4 952	8 107	9 082	170 679	12 566	84 593	1990 Aug.
580	48 495	—	5 695	—	2 702	4 952	8 107	9 504	169 719	12 613	84 592	1990 Sept.
653	48 434	—	5 466	—	2 702	4 952	8 107	11 095	170 438	12 655	84 612	1990 Okt.
793	48 729	—	5 564	—	2 702	4 952	8 107	12 589	175 470	12 661	84 500	1990 Nov.
1 198	49 105	—	4 756	—	14) 2 573	4 952	8 107	10 953	179 690	12 781	84 563	1990 Dez.
656	49 519	—	5 812	—	2 573	4 952	8 107	11 165	175 834	12 721	84 551	1991 Jan.
647	46 518	—	5 754	—	2 573	4 952	8 107	12 312	175 918	12 732	84 435	1991 Febr.
643	47 510	—	5 902	—	2 573	4 952	8 107	14 205	178 758	12 862	84 545	1991 März
701	47 489	—	5 962	—	2 573	4 952	8 107	14 602	178 699	12 872	84 555	1991 7. April
639	47 594	—	5 975	—	2 573	4 952	8 107	14 784	176 957	12 862	84 555	1991 15. April
619	47 765	—	5 415	—	2 573	5 472	8 925	5 431	174 541	12 883	84 555	1991 23. April
633	47 718	—	5 392	—	2 573	5 472	8 925	5 681	177 329	12 909	84 555	1991 30. April
637	47 816	—	5 470	—	2 573	5 472	8 925	6 053	179 142	12 926	84 555	1991 7. Mai
676	47 701	—	5 519	—	2 573	5 472	8 925	6 361	177 961	12 885	84 555	1991 15. Mai
642	47 942	—	6 150	—	2 573	5 472	8 925	7 686	176 995	12 996	84 555	1991 23. Mai
689	48 016	—	6 123	—	2 573	5 472	8 925	7 668	178 777	13 011	84 555	1991 31. Mai

1990: 149 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost und der Deutschen Post. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Außerdem bestehen einige kleinere Sonderfinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäfts-

berichten der Deutschen Bundesbank). Ab Juli 1990 einschl. der für Kreditinstitute in der ehemaligen DDR festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 11 Abgang in Höhe von 0,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 12 Abgang in Höhe von 0,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 5,2 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Abgang in Höhe von 0,1 Mrd DM durch Neubewertung.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM													
Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken													
Zeit	ins-gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs-forde-rungen 5)	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)								
1982	+106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	- 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908
1988	+137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464
1989	+136 301	+ 31 082	+ 30 926	+ 156	+ 397	+ 9 888	+ 7 206	+ 2 682	+ 87 965	+ 86 893	+ 1 072	- 245	+ 7 611
1990	+222 667	+ 79 482	+ 76 213	+ 3 269	+ 3 375	+ 30 671	+ 18 639	+ 12 032	+ 82 269	+ 73 690	+ 8 579	- 255	+ 30 500
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722
1989 1. Hj.	+ 46 972	+ 11 218	+ 12 154	- 936	+ 914	- 168	+ 667	- 835	+ 29 167	+ 31 988	- 2 821	- 142	+ 6 897
2. Hj.	+ 89 329	+ 19 864	+ 18 772	+ 1 092	- 517	+ 10 056	+ 6 539	+ 3 517	+ 58 798	+ 54 905	+ 3 893	- 103	+ 7 14
1990 1. Hj.	+ 68 300	+ 23 713	+ 26 943	- 3 230	- 1 570	+ 10 587	+ 5 681	+ 4 906	+ 20 738	+ 28 592	+ 7 854	- 113	+ 13 375
2. Hj.	+154 367	+ 55 769	+ 49 270	+ 6 499	+ 4 945	+ 20 084	+ 12 958	+ 7 126	+ 61 531	+ 45 098	+ 16 433	- 142	+ 17 125
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 887
3. Vj.	+ 32 545	- 7 062	- 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260
1989 1. Vj.	+ 13 927	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 699	- 1 060	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250
2. Vj.	+ 33 045	+ 14 789	+ 15 190	- 401	- 31	+ 1 531	+ 1 727	- 196	+ 18 208	+ 18 176	+ 32	- 130	- 1 353
3. Vj.	+ 29 435	+ 5 558	+ 7 439	- 1 881	- 533	+ 1 301	+ 1 592	- 291	+ 21 387	+ 19 983	+ 1 404	- 58	+ 1 247
4. Vj.	+ 59 894	+ 14 306	+ 11 333	+ 2 973	+ 16	+ 8 755	+ 4 947	+ 3 808	+ 37 411	+ 34 922	+ 2 489	- 45	- 533
1990 1. Vj.	+ 37 053	+ 10 264	+ 12 036	- 1 772	- 431	+ 4 417	+ 2 598	+ 1 819	+ 11 284	+ 14 512	- 3 228	- 16	+ 11 104
2. Vj.	+ 31 247	+ 13 449	+ 14 907	- 1 458	- 1 139	+ 6 170	+ 3 083	+ 3 087	+ 9 454	+ 14 080	- 4 626	- 97	+ 2 271
3. Vj.	+ 65 348	+ 30 701	+ 25 986	+ 4 715	+ 5 315	+ 7 635	+ 4 699	+ 2 936	+ 16 983	+ 11 645	+ 5 338	- 107	+ 10 136
4. Vj.	+ 89 019	+ 25 068	+ 23 284	+ 1 784	- 370	+ 12 449	+ 8 259	+ 4 190	+ 44 548	+ 33 453	+ 11 095	- 35	+ 6 989
1991 1. Vj.	+ 45 898	+ 11 079	+ 16 855	- 5 776	- 3 511	+ 9 431	+ 6 308	+ 3 123	+ 22 871	+ 17 019	+ 5 852	- 5	+ 2 522
1988 Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 128
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550
1989 Jan.	- 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	- 660	+ 1	+ 2 833
März	+ 7 836	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 465	+ 474	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527
April	+ 8 841	+ 3 308	+ 1 309	+ 1 999	- 39	+ 21	+ 45	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842
Mai	+ 6 667	- 982	+ 1 123	- 2 105	- 21	+ 290	+ 403	- 113	+ 6 523	+ 5 859	+ 664	-	+ 836
Juni	+ 17 537	+ 12 463	+ 12 758	- 295	+ 29	+ 1 220	+ 1 279	- 59	+ 5 330	+ 5 949	- 619	- 129	- 1 347
Juli	+ 4 715	- 3 904	- 3 824	- 80	- 14	+ 1 281	+ 871	+ 410	+ 7 195	+ 6 423	+ 772	- 57	+ 200
Aug.	+ 2 782	- 5 120	- 3 012	- 2 108	- 514	- 418	- 605	+ 187	+ 9 653	+ 8 342	+ 1 311	- 1	- 1 332
Sept.	+ 21 938	+ 14 582	+ 14 275	+ 307	- 5	+ 438	+ 1 326	- 888	+ 4 539	+ 5 218	- 679	-	+ 2 379
Okt.	+ 8 577	- 1 089	- 3 137	+ 2 048	+ 30	+ 1 999	+ 1 597	+ 402	+ 9 695	+ 9 287	+ 408	-	- 2 028
Nov.	+ 18 753	+ 2 506	+ 1 581	+ 925	- 4	+ 3 484	+ 933	+ 2 551	+ 12 384	+ 10 151	+ 2 233	- 4	+ 383
Dez.	+ 32 564	+ 12 889	+ 12 889	-	- 10	+ 3 272	+ 2 417	+ 855	+ 15 332	+ 15 484	- 152	- 41	+ 1 112
1990 Jan.	+ 9 768	- 1 680	- 805	- 875	- 217	+ 1 520	+ 608	+ 912	+ 4 811	+ 4 971	- 160	- 14	+ 5 131
Febr.	+ 14 230	+ 6 452	+ 7 001	- 549	- 218	+ 1 833	+ 987	+ 846	+ 4 132	+ 5 864	- 1 732	- 2	+ 1 815
März	+ 13 055	+ 5 492	+ 5 840	- 348	+ 4	+ 1 064	+ 1 003	+ 61	+ 2 341	+ 3 677	- 1 336	-	+ 4 158
April	+ 5 859	- 2 260	- 4 510	+ 2 250	+ 56	+ 1 922	+ 1 156	+ 766	+ 6 383	+ 6 543	- 160	-	- 186
Mai	+ 9 468	- 664	- 321	- 343	- 29	+ 2 017	+ 825	+ 1 192	+ 4 604	+ 5 588	- 984	+ 4	+ 3 507
Juni	+ 15 920	+ 16 373	+ 19 738	- 3 365	- 1 166	+ 2 231	+ 1 102	+ 1 129	- 1 533	+ 1 949	- 3 482	- 101	- 1 050
Juli	+ 4 992	+ 390	- 2 283	+ 2 673	+ 155	+ 1 899	+ 1 394	+ 505	+ 544	+ 4 311	- 3 767	- 84	+ 2 243
Aug.	+ 25 184	+ 5 253	+ 5 647	- 394	+ 3 394	+ 3 976	+ 1 743	+ 2 233	+ 10 189	+ 4 542	+ 5 647	- 16	+ 5 782
Sept.	+ 35 172	+ 25 058	+ 22 622	+ 2 436	+ 1 766	+ 1 760	+ 1 562	+ 198	+ 6 250	+ 2 792	+ 3 458	- 7	+ 2 111
Okt.	+ 17 605	- 4 622	- 6 965	+ 2 343	+ 616	+ 3 952	+ 2 173	+ 1 779	+ 13 770	+ 9 136	+ 4 634	- 1	+ 4 506
Nov.	+ 21 469	+ 4 988	+ 4 645	+ 343	- 37	+ 2 876	+ 2 171	+ 705	+ 12 967	+ 8 742	+ 4 225	+ 2	+ 636
Dez.	+ 49 945	+ 24 702	+ 25 604	- 902	- 949	+ 5 621	+ 3 915	+ 1 706	+ 17 811	+ 15 575	+ 2 236	- 36	+ 1 847
1991 Jan.	+ 1 662	- 9 644	- 5 249	- 4 395	- 3 709 r)	+ 3 716	+ 2 114 r)	+ 1 602 r)	+ 9 462	+ 4 648 r)	+ 4 814	- 5	- 1 867
Febr.	+ 14 087	+ 5 996	+ 4 963	+ 1 033	+ 170 r)	+ 1 700	+ 1 797 r)	- 97 r)	+ 7 272	+ 7 344 r)	- 72	- 6	- 875
März	+ 30 149	+ 14 727	+ 17 141	- 2 414	+ 28	+ 4 015	+ 2 397	+ 1 618	+ 6 137	+ 5 027	+ 1 110	+ 6	+ 5 264
April p)	+ 16 209	+ 1 904	- 666	+ 2 570	- 239	+ 3 067	+ 2 951	+ 116	+ 11 417	+ 8 809	+ 2 608	+ 2	- 181

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen und Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (mit Ausnahme der Spareinlagen). — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungs-forderungen. — 3 Ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Til-gungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Einschl. mittelfristiger durchlaufender

III. Kreditinstitute

**Zeitreihen ab Juli 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark**

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)				Spareinlagen			Spar- briefe	zu- sammen 7)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter Privat- personen				
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)						
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 103	+ 9 850	+ 45 253	+ 49 347	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 179	+ 4 516	- 5 780	1988
+ 19 603	+ 16 755	+ 2 848	+ 95 570	+ 39 674	+ 55 896	+ 85 234	+ 10 336	- 22 365	- 20 431	+ 14 201	+ 55 097	+ 48 624	1989
+ 32 060	+ 22 684	+ 9 376	+ 105 943	+ 37 483	+ 68 460	+ 97 987	+ 7 956	- 37 075	- 36 395	+ 24 334	+ 133 395	+ 77 151	1990
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 179	+ 25 541	+ 20 638	+ 38 664	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 810	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.
- 15 766	- 12 033	- 3 733	+ 29 841	- 4 852	+ 34 693	+ 28 472	+ 1 369	- 27 274	- 25 416	+ 3 870	+ 20 311	+ 19 838	1989 1. Hj.
+ 35 369	+ 28 788	+ 6 581	+ 65 729	+ 44 526	+ 21 203	+ 56 762	+ 8 967	+ 4 909	+ 4 985	+ 10 331	+ 34 786	+ 28 786	2. Hj.
- 20 810	- 15 841	- 4 969	+ 44 369	+ 5 030	+ 39 339	+ 41 431	+ 2 938	- 34 457	- 33 104	+ 9 465	+ 49 975	+ 48 523	1990 1. Hj.
+ 52 870	+ 38 525	+ 14 345	+ 61 574	+ 32 453	+ 29 121	+ 56 556	+ 5 018	- 2 618	- 3 291	+ 14 869	+ 83 420	+ 28 628	2. Hj.
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.
+ 28 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 317	+ 14 422	+ 8 895	+ 17 547	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 353	+ 551	- 2 835	4. Vj.
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 360	- 3 747	+ 16 107	+ 15 566	- 3 206	- 15 586	- 14 296	+ 1 118	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.
+ 7 595	+ 6 001	+ 1 594	+ 17 481	- 1 105	+ 18 586	+ 12 906	+ 4 575	- 11 688	- 11 120	+ 2 752	+ 12 778	+ 11 041	2. Vj.
- 2 099	- 3 334	+ 1 235	+ 25 334	+ 14 153	+ 11 181	+ 23 158	+ 2 176	- 9 526	- 9 083	+ 3 652	+ 11 838	+ 12 672	3. Vj.
+ 37 468	+ 32 122	+ 5 346	+ 40 395	+ 30 373	+ 10 022	+ 33 604	+ 6 791	+ 14 435	+ 14 068	+ 6 679	+ 22 948	+ 16 114	4. Vj.
- 33 734	- 26 782	- 6 952	+ 24 850	+ 424	+ 24 426	+ 25 896	- 1 046	- 22 350	- 21 393	+ 6 126	+ 39 769	+ 32 016	1990 1. Vj.
+ 12 924	+ 10 941	+ 1 983	+ 19 519	+ 4 606	+ 14 913	+ 15 535	+ 3 984	- 12 107	- 11 711	+ 3 339	+ 10 206	+ 16 507	2. Vj.
+ 11 308	+ 6 021	+ 5 287	+ 27 498	+ 17 734	+ 9 764	+ 28 010	- 512	- 23 274	- 23 186	+ 6 664	+ 30 948	+ 14 074	3. Vj.
+ 41 562	+ 32 504	+ 9 058	+ 34 076	+ 14 719	+ 19 357	+ 28 546	+ 5 530	+ 20 656	+ 19 895	+ 8 205	+ 52 472	+ 14 554	4. Vj.
r) - 55 802	r) - 44 445	- 11 357	+ 27 336	+ 5 031	+ 22 305	+ 26 588	+ 748	r) - 13 895	r) - 12 174	+ 3 725	r) + 41 349	+ 33 240	1991 1. Vj.
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	1988 Juli
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.
- 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	+ 1 382	Sept.
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 736	+ 3 578	+ 8 158	+ 6 119	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 119	- 6 828	- 3 881	Dez.
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 798	- 2 112	+ 5 910	+ 6 136	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 305	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	- 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 61	- 2 509	+ 2 448	+ 2 045	- 2 106	- 6 098	- 5 725	+ 580	+ 1 140	+ 2 057	März
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 276	+ 2 064	+ 8 212	+ 11 194	- 918	- 4 749	- 4 594	+ 573	+ 1 904	+ 3 685	April
+ 4 125	+ 1 910	+ 2 215	+ 6 407	- 281	+ 6 688	+ 1 417	+ 4 990	- 3 593	- 3 436	+ 542	+ 6 458	+ 4 910	Mai
+ 3 308	+ 4 297	- 989	+ 798	- 2 888	+ 3 686	+ 295	+ 503	- 3 346	- 3 090	+ 1 637	+ 4 416	+ 2 446	Juni
+ 2 680	+ 1 692	+ 988	+ 10 301	+ 6 397	+ 3 904	+ 11 554	- 1 253	- 6 140	- 5 914	+ 1 291	+ 6 394	+ 6 133	Juli
- 5 291	- 4 814	- 477	+ 12 951	+ 7 348	+ 5 603	+ 9 028	+ 3 923	- 1 775	- 1 716	+ 1 405	+ 1 116	+ 3 846	Aug.
+ 512	- 212	+ 724	+ 2 082	+ 408	+ 1 674	+ 2 576	- 494	- 1 611	- 1 453	+ 956	+ 4 328	+ 2 693	Sept.
+ 6 278	+ 6 726	- 448	+ 8 173	+ 7 127	+ 1 046	+ 10 539	- 2 366	- 2 807	- 2 554	+ 745	+ 10 042	+ 4 576	Okt.
+ 20 984	+ 19 873	+ 1 111	+ 10 107	+ 7 173	+ 2 934	+ 6 195	+ 3 912	- 3 137	- 3 082	+ 1 639	+ 9 840	+ 7 444	Nov.
+ 10 206	+ 5 523	+ 4 683	+ 22 115	+ 16 073	+ 6 042	+ 16 870	+ 5 245	+ 20 379	+ 19 704	+ 4 295	+ 3 066	+ 4 094	Dez.
- 27 543	- 20 889	- 6 654	+ 13 494	+ 4 384	+ 9 110	+ 15 289	- 1 795	- 11 317	- 10 599	+ 3 138	+ 19 576	+ 16 243	1990 Jan.
+ 4 002	+ 1 393	+ 2 609	+ 10 712	+ 1 497	+ 9 215	+ 9 001	+ 1 711	- 4 251	- 4 132	+ 1 126	+ 10 847	+ 7 171	Febr.
- 10 193	- 7 286	- 2 907	+ 644	- 5 457	+ 6 101	+ 1 606	- 962	- 6 782	- 6 662	+ 1 862	+ 9 346	+ 8 602	März
+ 10 724	+ 9 603	+ 1 121	+ 4 296	- 1 075	+ 5 371	+ 5 951	- 1 655	- 4 995	- 4 845	+ 1 206	+ 4 925	+ 8 201	April
- 1 182	- 1 277	+ 95	+ 14 481	+ 9 042	+ 5 439	+ 8 528	+ 5 953	- 5 128	- 4 855	+ 1 212	+ 6 233	+ 6 235	Mai
+ 3 382	+ 2 615	+ 767	+ 742	- 3 361	+ 4 103	+ 1 058	- 314	- 1 984	- 2 011	+ 921	- 952	+ 2 071	Juni
+ 3 374	+ 2 710	+ 664	+ 1 784	+ 2 561	- 777	+ 7 525	- 5 741	- 13 010	- 13 040	+ 1 968	+ 4 994	+ 5 104	Juli
+ 2 213	- 597	+ 2 810	+ 19 713	+ 13 208	+ 6 505	+ 14 195	+ 5 518	- 7 022	- 7 244	+ 2 421	+ 8 780	+ 3 399	Aug.
+ 5 721	+ 3 908	+ 1 813	+ 6 001	+ 1 965	+ 4 036	+ 6 290	- 289	- 3 242	- 2 902	+ 2 275	+ 17 174	+ 5 571	Sept.
- 508	- 1 911	+ 1 403	+ 12 822	+ 7 072	+ 5 750	+ 12 589	+ 233	- 3 751	- 3 566	+ 1 962	+ 26 308	+ 4 972	Okt.
+ 21 004	+ 19 241	+ 1 763	+ 5 592	+ 1 285	+ 4 307	+ 4 973	+ 619	- 2 803	- 2 576	+ 2 178	+ 17 945	+ 6 926	Nov.
+ 21 066	+ 15 174	+ 5 892	+ 15 662	+ 6 362	+ 9 300	+ 10 984	+ 4 678	+ 27 210	+ 26 037	+ 4 065	+ 8 219	+ 2 656	Dez.
r) - 48 897	r) - 35 964	- 12 933	+ 17 366	+ 12 697	+ 4 669	+ 18 970	- 1 604	r) - 7 043	r) - 5 717	+ 1 788	+ 17 196	+ 14 971	1991 Jan.
- 323	- 1 829	+ 1 506	r) + 12 647	r) + 746	r) + 11 901	r) + 9 673	+ 2 974	r) - 3 060	r) - 2 808	+ 1 901	r) + 14 395	r) + 11 924	Febr.
- 6 582	- 6 652	+ 70	- 2 677	r) - 8 412	r) + 5 735	r) - 2 055	- 622	- 3 792	- 3 649	+ 36	r) + 9 758	r) + 6 345	März
+ 285	+ 2 477	- 2 192	+ 6 957	+ 2 541	+ 4 416	+ 7 143	- 186	- 5 138	- 4 694	+ 402	+ 9 972	+ 6 169	April p)

Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 9. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte

öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)					
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	zusammen	Buchkredite und Darlehen			
													bis 1 Jahr einschl.			
Inlands- und Auslandsaktiva																
1982	3 301	2 709 658	8 475	60 963	5 022	759 139	516 453	19 470	5 722	217 494	1 789 048	1 587 536	267 276			
1983	3 266	18) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	19) 804 178	20) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	21) 1 690 830	22) 278 527			
1984	3 250	25) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	26) 884 344	27) 596 426	25 798	5 251	28) 256 869	24) 2 017 469	29) 1 790 831	30) 297 170			
1985 16)	3 224	32) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	33) 960 950	34) 659 168	21 711	5 697	274 374	35) 2 124 265	36) 1 876 479	37) 301 377			
1985 16)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	39) 974 976	666 503	21 763	5 698	39) 281 012	40) 2 151 321	1 902 220	306 655			
1986	4 595	41) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	42) 1 117 970	43) 778 212	22 434	6 511	44) 310 813	43) 2 227 127	45) 1 970 929	46) 297 836			
1987	4 468	50) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	51) 1 214 069	32) 848 523	20 432	6 758	52) 338 356	35) 2 317 932	53) 2 045 512	288 104			
1988	4 350	55) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	44) 1 297 784	56) 922 267	18 355	7 174	49) 349 988	57) 2 457 831	58) 2 163 619	306 815			
1989	4 217	59) 4 277 444	15 039	82 585	6 532	34) 1 421 046	35) 1 037 213	19 815	8 286	36) 355 732	60) 2 607 952	2 297 927	343 150			
1990	4 589	62) 5 243 842	47) 22 106	96 552	5 852	63) 1 843 049	64) 1 401 559	17 562	12 698	65) 411 230	66) 3 042 507	67) 2 675 109	68) 495 938			
1990 Jan.	4 209	4 261 114	14 713	72 943	4 935	1 400 227	1 016 803	19 914	8 497	355 013	2 616 866	2 302 100	340 779			
Febr.	4 209	74) 4 308 007	14 850	82 256	5 918	21) 1 423 362	1 036 715	19 285	8 912	52) 358 450	2 631 401	2 314 747	346 188			
März	4 206	38) 4 302 835	14 131	61 111	5 986	1 418 071	1 029 076	19 566	9 392	360 037	22) 2 650 440	2 325 732	353 707			
April	4 190	74) 4 306 411	14 815	71 648	4 873	22) 1 406 939	22) 1 020 091	19 097	10 087	357 664	2 662 231	2 337 145	356 335			
Mai	4 178	75) 4 334 237	15 079	74 910	4 874	1 418 762	1 031 465	19 365	10 466	357 466	2 672 752	2 342 529	354 076			
Juni	4 721	76) 4 912 480	47) 15 724	74 458	5 732	77) 1 717 409	77) 1 332 750	19 025	10 808	354 826	78) 2 886 711	66) 2 546 204	79) 448 171			
Juli	4 675	53) 4 961 018	21 811	88 659	4 468	36) 1 730 695	36) 1 345 833	19 142	10 752	354 968	52) 2 894 588	28) 2 550 557	450 342			
Aug.	4 664	80) 5 014 511	18 744	86 882	4 732	31) 1 755 687	40) 1 364 680	19 237	10 923	360 847	2 921 616	2 565 868	451 262			
Sept.	4 653	5 078 254	18 528	89 427	4 652	1 774 519	1 370 941	18 913	13 190	371 475	2 957 545	2 596 769	473 660			
Okt.	4 628	36) 5 120 704	20 255	81 719	4 243	81) 1 808 347	82) 1 381 208	19 370	13 590	394 179	28) 2 979 049	22) 2 611 516	471 212			
Nov.	4 594	61) 5 170 916	18 436	88 390	5 262	49) 1 832 932	38) 1 395 602	18 773	12 847	405 710	80) 2 997 678	61) 2 627 854	472 475			
Dez.	4 589	83) 5 243 842	22 106	96 552	5 852	84) 1 843 049	84) 1 401 559	17 562	12 698	22) 411 230	35) 3 042 507	53) 2 675 109	54) 495 938			
1991 Jan.	4 563	118) 5 188 446	19 229	109 960	4 912	102) 1 771 828	119) 1 332 008	16 869	12 999	36) 409 952	60) 3 043 549	2 684 507	93) 488 842			
Febr.	4 558	71) 5 221 803	18 845	95 502	5 690	120) 1 775 255	71) 1 332 622	17 190	13 273	21) 412 170	73) 3 076 114	73) 2 717 653	45) 516 397			
März	4 552	122) 5 239 510	19 823	87 729	5 900	123) 1 761 086	123) 1 312 632	17 642	87) 14 034	r) 416 778	44) 3 113 322	104) 2 745 070	93) 528 493			
April p)	4 526	20) 5 246 419	19 642	98 669	5 106	18) 1 742 856	88) 1 287 251	20 307	14 231	421 067	58) 3 131 884	58) 2 761 541	529 083			
Inlandsaktiva 17)																
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	656 324	416 746	17 637	4 447	217 494	1 698 050	1 515 830	261 515			
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	52) 1 808 472	74) 1 613 272	28) 272 432			
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	28) 749 988	467 850	21 392	3 877	28) 256 869	85) 1 915 601	29) 1 707 638	30) 290 157			
1985 16)	.	.	10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	82) 2 012 797	82) 1 788 269	30) 292 487			
1985 16)	.	.	10 849	67 398	6 558	39) 809 166	503 822	20 628	3 704	39) 281 012	40) 2 039 786	1 813 989	297 761			
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	53) 884 777	85) 554 948	21 274	3 560	38) 304 995	36) 2 114 569	35) 1 879 528	82) 287 965			
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	54) 964 553	36) 609 807	18 967	75) 3 871	22) 331 908	86) 2 200 262	54) 1 949 334	275 747			
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	38) 1 014 394	651 055	17 512	4 147	49) 341 680	24) 2 332 368	2 062 110	292 499			
1989	.	.	14 228	82 585	6 532	89) 1 059 690	690 002	19 094	4 676	85) 345 918	49) 2 468 779	90) 2 188 057	90) 324 271			
1990	.	.	87) 21 123	96 552	5 852	91) 1 421 660	63) 1 002 855	16 758	5 519	42) 396 528	66) 2 875 083	67) 2 546 824	79) 469 333			
1990 Jan.	.	.	13 804	72 943	4 935	1 042 569	673 897	19 056	4 785	344 831	2 475 837	2 191 273	321 459			
Febr.	.	.	13 906	82 256	5 918	52) 1 059 256	688 354	18 496	4 854	52) 347 552	2 488 067	2 202 187	326 723			
März	.	.	13 085	61 111	5 986	1 057 480	685 448	18 684	4 818	348 530	22) 2 502 862	2 211 424	332 561			
April	.	.	13 751	71 648	4 873	1 044 690	675 458	18 316	5 083	345 833	2 510 701	2 220 097	333 078			
Mai	.	.	13 882	74 910	4 874	1 050 212	681 513	18 418	5 193	345 088	2 519 889	2 225 424	332 033			
Juni	.	.	87) 14 061	74 458	5 732	64) 1 325 317	64) 959 721	18 156	5 179	78) 342 261	2 728 236	67) 2 423 686	79) 425 811			
Juli	.	.	20 286	88 659	4 468	1 333 878	968 190	18 241	5 236	342 211	2 735 408	2 428 191	427 895			
Aug.	.	.	17 636	86 882	4 732	1 359 581	988 387	18 370	5 246	347 578	2 759 052	2 441 431	427 594			
Sept.	.	.	17 423	89 427	4 652	1 369 417	986 790	18 084	5 289	359 254	2 792 144	2 471 153	449 247			
Okt.	.	.	19 173	81 719	4 243	1 412 430	1 007 792	18 462	5 534	380 642	2 814 019	2 486 682	447 196			
Nov.	.	.	17 390	88 390	5 262	1 424 639	1 009 579	17 906	5 514	391 640	31) 2 830 418	31) 2 501 295	447 658			
Dez.	.	.	21 123	96 552	5 852	73) 1 421 660	59) 1 002 855	16 758	5 519	21) 396 528	53) 2 875 083	53) 2 546 824	54) 469 333			
1991 Jan.	.	.	18 204	109 960	4 912	102) 1 360 246	119) 942 769	16 110	5 519	85) 395 848	57) 2 874 495	2 556 289	93) 463 243			
Febr.	.	.	17 839	95 502	5 690	1 370 837	950 696	16 461	5 589	21) 398 091	84) 2 878 122	73) 2 561 608	45) 464 806			
März	.	.	18 688	87 729	5 900	31) 1 358 650	49) 933 944	16 874	5 544	r) 402 288	23) 2 909 671	97) 2 585 448	75) 477 090			
April p)	.	.	18 401	98 669	5 106	1 360 999	929 718	19 260	5 910	406 111	2 925 320	2 600 396	477 688			

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 3 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 4 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genuß-

scheine von Banken. — 5 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 8 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 9 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargengesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 10 Der Ankauf von Mobilisierung- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 11 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 14). — 12 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1990 2 084 Mio DM). Ab Juni 1990 einschließlich rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990 53 920 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen). — 13 Einschl. im Offen-

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 7)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5) 8)	Aus- gleichs- forderun- gen 9)	Mobilisierungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 10)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 5) 15)	
										insgesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 13) 14)		
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	23) 25 923	24) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
31) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	21) 346 803	1984
31) 1 575 102	63 704	21) 68 774	5 463	28) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	38) 381 378	1985 16)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	40) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
36) 1 673 093	47) 64 586	70 000	4 841	48) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	49) 424 958	1986
35) 1 757 408	21) 59 732	27) 75 523	4 293	54) 130 437	2 435	2 000	9 516	19) 37 285	77 392	18 134	8 556	35) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	29) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	53) 501 895	1988
1 954 777	28) 61 210	79 558	4 989	61) 162 356	1 912	850	10 454	47 236	85 750	13 472	7 518	35) 518 088	1989
69) 2 179 171	63 789	85 727	70) 20 327	54) 195 898	1 657	1 400	12 500	71) 60 451	72) 159 425	16 431	9 748	73) 607 128	1990
1 961 321	61 632	80 034	4 905	166 297	1 898	6 595	11 288	49 165	84 382	12 921	7 715	521 310	1990 Jan.
1 968 559	61 369	80 411	4 649	168 329	1 896	2 500	12 623	49 636	85 461	14 435	9 172	40) 526 779	Febr.
1 972 025	63 693	81 208	4 731	22) 173 180	1 896	8 031	13 077	50 026	81 962	14 672	9 101	38) 533 217	März
1 980 810	62 722	81 844	4 771	173 853	1 896	1 150	13 555	50 376	80 824	14 172	8 376	531 517	April
1 988 452	62 804	83 262	4 782	177 475	1 900	2 400	14 033	50 710	80 717	13 825	8 238	534 941	Mai
79) 2 098 033	62 512	83 505	70) 16 353	176 338	1 799	2 600	14 213	23) 53 342	72) 142 291	13 350	7 779	531 164	Juni
2 100 215	62 618	84 240	16 441	179 017	1 715	2 451	14 739	55 876	147 731	13 872	8 596	533 985	Juli
2 114 606	63 333	85 038	19 884	185 794	1 699	2 200	15 397	57 306	151 947	14 299	8 394	546 641	Aug.
2 123 109	62 898	85 205	21 570	189 411	1 692	2 600	15 581	57 519	157 883	14 372	7 854	560 886	Sept.
2 140 304	63 921	86 095	22 133	193 693	1 691	2 400	15 017	58 505	151 169	15 253	8 745	587 872	Okt.
2 155 379	65 077	86 593	22 212	194 249	1 693	2 500	15 222	58 981	151 515	15 915	9 374	599 959	Nov.
54) 2 179 171	63 789	85 727	20 327	195 898	1 657	1 400	12 500	60 451	159 425	16 431	9 748	52) 607 128	Dez.
31) 2 195 665	64 750	25) 85 354	17 577	54) 189 709	1 652	2 300	16 699	31) 59 410	160 559	16 115	9 926	42) 599 661	1991 Jan.
35) 2 201 256	63 497	85 801	17 989	189 528	1 646	2 350	15 333	59 600	121) 173 114	16 690	10 181	21) 601 698	Febr.
20) 2 216 577	66 237	86 207	18 063	196 093	1 652	2 650	14 919	60 334	173 747	16 095	8 894	r) 612 871	März
2 232 458	67 606	87 076	18 012	195 995	1 654	2 050	16 489	60 763	168 960	16 212	8 867	617 062	April p)

marktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *. — 17 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 18 + rd. 2,4 Mrd DM. — 19 + rd. 2,7 Mrd DM. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 + rd. 2,0 Mrd DM. — 24 — rd. 2,0 Mrd DM. — 25 + rd. 1,4 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 + rd. 4,0 Mrd DM. — 28 — rd. 700 Mio DM. — 29 — rd. 2,7 Mrd DM. — 30 — rd. 1,4 Mrd DM. — 31 — rd. 1,3 Mrd DM. — 32 — rd. 1,3 Mrd DM. — 33 — rd. 8,0 Mrd DM. — 34 — rd. 7,5 Mrd DM. — 35 — rd. 4,5 Mrd DM. —

36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,9 Mrd DM. — 38 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 1,2 Mrd DM. — 40 — rd. 1,2 Mrd DM. — 41 — rd. 1,9 Mrd DM. — 42 — rd. 6,5 Mrd DM. — 43 — rd. 12 Mrd DM. — 44 + rd. 5,0 Mrd DM. — 45 — rd. 5,5 Mrd DM. — 46 — rd. 2,5 Mrd DM. — 47 + rd. 1,0 Mrd DM. — 48 — rd. 6,0 Mrd DM. — 49 — rd. 1,1 Mrd DM. — 50 — rd. 1,6 Mrd DM. — 51 — rd. 1,4 Mrd DM. — 52 — rd. 900 Mio DM. — 53 — rd. 4,0 Mrd DM. — 54 — rd. 3,5 Mrd DM. — 55 + rd. 2,9 Mrd DM. — 56 + rd. 6,0 Mrd DM. — 57 — rd. 1,8 Mrd DM. — 58 + rd. 700 Mio DM. — 59 — rd. 9,5 Mrd DM. — 60 — rd. 2,2 Mrd DM. — 61 — rd. 1,5 Mrd DM. — 62 + rd. 510 Mrd DM. — 63 + rd. 260 Mrd DM. — 64 + rd. 270 Mrd DM. — 65 — rd. 7,0 Mrd DM. — 66 + rd. 190 Mrd DM. — 67 + rd. 180 Mrd DM. — 68 + rd. 70 Mrd DM. — 69 + rd. 110 Mrd DM. — 70 + rd. 13 Mrd DM. — 71 + rd. 1,5 Mrd DM. — 72 + rd. 60 Mrd DM. — Anm. 73 ff. siehe S. 15. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sichtgelder	darunter: Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossamentverbindlichkeiten 6)		zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate	
Inlands- und Auslandspassiva														
1982	2 709 658	664 792	575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	1 328 586	1 279 024	190 084	170 622	
1983	18) 2 881 292	26) 684 118	26) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	47) 1 408 326	90) 1 357 236	206 304	159 013	
1984	25) 3 087 499	44) 743 500	96) 641 698	58) 128 491	47) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	97) 1 505 905	98) 1 454 491	223 654	99) 165 058	
1985 14)	32) 3 283 828	94) 788 285	94) 687 499	40) 123 090	100) 104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	54) 1 601 234	36) 1 548 767	233 324	40) 170 837	
1985 14)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764	
1986	41) 3 551 121	43) 840 012	32) 735 438	31) 134 509	61) 101 638	24 515	47) 80 059	10 055	90) 69 444	101) 1 782 550	81) 1 710 554	254 511	52) 179 683	
1987	50) 3 748 796	84) 874 078	73) 779 794	82) 127 351	30) 85 638	24 481	21) 69 803	7 773	21) 61 439	100) 1 884 274	42) 1 826 474	269 205	28) 187 905	
1988	55) 3 984 157	27) 1 001 519	26) 908 355	58) 133 005	99) 164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	97) 1 982 681	23) 1 923 374	75) 292 990	195 296	
1989	59) 4 277 444	29) 1 099 209	57) 999 682	22) 151 358	201 842	25 816	28) 73 711	6 158	28) 67 091	30) 2 098 818	30) 2 036 790	21) 313 380	235 935	
1990	62) 5 243 842	77) 1 495 620	77) 1 371 042	91) 424 199	104) 188 097	40) 31 198	93 380	28 460	64 533	67) 2 417 668	67) 2 350 441	105) 436 051	276 305	
1990 Jan.	4 261 114	1 080 389	979 067	212 038	116 744	26 383	74 939	6 314	68 164	2 080 013	2 017 865	285 823	241 107	
Febr.	74) 4 308 007	1 103 207	1 004 365	224 853	116 685	26 104	72 368	6 149	65 801	2 091 533	2 028 314	289 406	241 507	
März	38) 4 302 835	1 095 567	993 387	152 400	168 249	27 218	74 962	6 375	68 069	2 076 932	2 013 550	279 136	236 352	
April	74) 4 306 411	1 080 664	978 809	203 699	102 671	27 878	73 977	6 330	67 176	2 089 170	2 025 117	290 194	236 079	
Mai	75) 4 334 237	1 091 095	987 622	144 667	166 213	28 815	74 658	6 314	67 781	2 100 284	2 035 371	290 148	245 107	
Juni	76) 4 912 480	109) 1 405 314	109) 1 301 940	64) 477 945	110) 113 565	29 257	74 117	5 930	67 669	67) 2 292 697	67) 2 227 641	72) 356 838	99) 242 758	
Juli	53) 4 961 018	60) 1 446 302	60) 1 319 805	458 845	123 757	29 509	96 988	29 100	67 476	52) 2 279 287	74) 2 213 804	352 455	245 218	
Aug.	80) 5 014 511	74) 1 465 615	74) 1 337 354	379 605	203 332	30 030	98 231	29 960	67 528	2 304 887	2 238 956	361 466	258 645	
Sept.	5 078 254	1 483 246	1 354 381	439 026	142 084	31 119	97 746	30 307	66 872	2 314 718	2 247 442	364 300	260 669	
Okt.	36) 5 120 704	82) 1 491 492	82) 1 361 699	438 652	21) 152 083	31 942	97 851	29 813	67 544	22) 2 321 307	22) 2 253 564	360 792	267 468	
Nov.	61) 5 170 916	47) 1 493 500	38) 1 363 889	370 492	223 452	32 239	97 372	29 437	67 349	2 346 924	2 279 723	381 213	269 344	
Dez.	83) 5 243 842	59) 1 495 620	59) 1 371 042	114) 424 199	188 097	31 198	93 380	28 460	64 533	2 417 668	2 350 441	115) 436 051	276 305	
1991 Jan.	118) 5 188 446	50) 1 461 222	50) 1 333 933	50) 432 072	153 116	33 233	94 056	28 552	64 909	25) 2 382 334	2 317 214	r) 388 962	288 572	
Febr.	71) 5 221 803	39) 1 459 673	120) 1 335 326	341 694	r) 232 503	33 610	90 737	26 740	63 586	7) 2 404 656	r) 2 339 192	398 960	r) 289 254	
März	122) 5 239 510	110) 1 469 218	110) 1 340 554	421 736	95) 149 525	34 317	94 347	26 563	67 263	20) 2 385 528	19) 2 319 604	47) 382 163	281 277	
April p)	20) 5 246 419	124) 1 457 792	97) 1 331 989	75) 415 200	146 354	34 716	91 087	19 386	71 170	99) 2 387 734	58) 2 321 143	381 949	283 901	
Inlandspassiva 15)														
1982		547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799	
1983		569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458	
1984		615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601	
1985 14)		655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807	
1985 14)		659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720	
1986		54) 700 623	35) 599 510	104 798	84 692	21 088	47) 80 025	10 055	90) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573	
1987		29) 731 891	60) 641 018	99 888	67 511	21 106	21) 69 767	7 773	21) 61 403	87) 1 822 468	53) 1 765 834	260 290	178 845	
1988		833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695	
1989		902 663	47) 808 045	110 359	75) 178 288	20 924	28) 73 694	6 158	28) 67 074	2 027 949	1 967 480	302 884	228 369	
1990		63) 1 249 637	63) 1 134 409	63) 369 617	96) 158 514	21 866	93 362	28 460	64 515	67) 2 334 679	67) 2 272 852	105) 424 418	105) 266 678	
1990 Jan.		881 584	785 612	167 103	96 335	21 044	74 928	6 314	68 153	2 005 681	1 945 073	275 301	232 753	
Febr.		898 440	804 740	175 698	92 561	21 344	72 356	6 149	65 789	2 017 300	1 956 662	279 333	234 250	
März		888 366	792 134	103 628	146 907	21 282	74 950	6 375	68 057	2 002 831	1 942 275	269 140	228 793	
April		872 372	777 113	155 377	78 880	21 294	73 965	6 330	67 164	2 014 012	1 953 017	279 814	227 718	
Mai		883 690	787 567	96 596	144 446	21 476	74 647	6 314	67 770	2 023 435	1 962 224	278 672	236 760	
Juni		117) 1 166 859	117) 1 071 270	64) 431 057	56) 88 255	21 481	74 108	5 930	67 660	67) 2 215 804	67) 2 154 573	72) 346 008	99) 234 225	
Juli		1 201 281	1 082 854	410 853	95 152	21 448	96 979	29 100	67 467	2 202 640	2 141 316	342 102	236 786	
Aug.		1 220 441	1 100 668	331 762	174 933	21 551	98 222	29 960	67 519	2 226 835	2 165 154	351 185	249 994	
Sept.		1 230 866	1 111 592	388 205	112 571	21 535	97 739	30 307	66 865	2 233 610	2 171 868	352 926	251 959	
Okt.		1 244 074	1 124 604	391 061	122 279	21 634	97 836	29 813	67 529	2 241 560	2 179 332	350 343	259 031	
Nov.		1 248 652	1 129 501	321 818	195 330	21 807	97 344	29 437	67 321	2 266 796	2 204 990	370 802	280 316	
Dez.		94) 1 249 637	94) 1 134 409	114) 369 617	158 514	21 866	93 362	28 460	64 515	2 334 679	2 272 852	115) 424 418	266 678	
1991 Jan.		50) 1 214 031	50) 1 098 249	50) 381 192	121 056	21 726	94 056	28 552	64 909	25) 2 299 273	2 239 699	r) 377 021	279 375	
Febr.		r) 1 207 824	r) 1 095 299	287 989	r) 200 625	21 788	90 737	26 740	63 586	r) 2 321 608	r) 2 261 729	387 718	r) 280 121	
März		38) 1 195 018	38) 1 078 938	38) 352 363	116 138	21 733	94 347	26 563	67 263	90) 2 298 493	90) 2 238 590	90) 369 686	271 709	
April p)		1 188 601	1 075 816	347 751	114 935	21 702	91 083	19 386	71 166	2 301 199	2 240 777	370 171	274 250	

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä., (Ende 1990: 1 501 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 5 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Ver-

bindlichkeiten gegenüber Bausparkkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 9 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. Ab Januar 1990 einschl. aller unversteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die bisher hauptsächlich unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen wurden. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsstellung (1. Juli 1990 30 126 Mio DM, in den Stand Ende Juni einbezogen.) — 12 In den unter „Inlands-

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Spar- briefe 8)	Spar- einlagen	durch- laufende Kredite	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Um- lauf 9)	Rückstel- lungen	Wert- berichti- gungen 10)	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften	Verbind- lichkeiten aus Pen- sionsge- schäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	69 690	2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	86) 78 140	18) 2 818 818	58) 159 307	7 864	1983
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	45) 81 468	25) 3 016 685	161 294	1 995	1984
22) 83 442	74) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	32) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)
38) 85 830	54) 330 395	20) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	54) 95 186	102) 3 481 117	146 475	87) 1 236	1986
22) 87 104	103) 373 885	192 112	716 263	104) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	36) 95 421	80) 3 686 766	151 625	757	1987
84 083	90) 421 142	192 389	737 474	59 307	705 520	38 865	6 034	28) 145 343	82) 104 195	55) 3 922 591	157 758	984	1988
102 625	462 425	207 189	715 236	62 028	759 842	38 396	3 129	160 981	45) 117 069	94) 4 209 891	22) 168 781	890	1989
20) 142 376	499 648	230 687	105) 765 374	58) 67 227	900 311	87) 40 196	106) 18 132	107) 198 718	108) 173 197	62) 5 178 922	99) 181 064	971	1990
107 072	469 683	210 334	703 846	62 148	780 138	39 242	12 913	161 665	106 754	4 192 489	165 510	802	1990 Jan.
113 062	473 373	211 403	699 563	63 219	791 762	40 303	96) 18 152	162 610	48) 100 440	74) 4 241 788	167 669	721	Febr.
117 056	475 606	212 657	692 743	63 382	801 615	21) 40 163	18 337	166 064	74) 104 157	38) 4 234 248	169 142	850	März
118 854	478 433	213 835	687 722	64 053	807 277	39 787	18 437	167 049	104 027	74) 4 238 764	167 959	729	April
121 837	480 704	215 049	682 526	64 913	813 939	39 493	18 458	168 146	102 822	75) 4 265 893	170 328	764	Mai
26) 128 215	58) 482 991	215 856	111) 800 983	65 056	813 138	97) 40 795	18 614	112) 194 177	113) 147 745	76) 4 844 293	99) 173 787	728	Juni
126 508	484 109	217 674	787 840	65 483	818 564	40 342	18 446	196 780	52) 161 297	53) 4 893 130	171 074	774	Juli
129 568	488 366	220 113	780 798	65 931	828 622	40 156	18 410	197 498	21) 159 323	80) 4 946 240	173 144	964	Aug.
132 427	490 071	222 424	777 551	67 276	846 811	39 681	18 447	198 529	176 822	5 010 815	177 424	732	Sept.
135 546	491 994	224 438	773 326	67 743	875 120	39 475	18 510	199 234	175 566	36) 5 052 666	177 354	751	Okt.
137 061	495 081	226 623	770 401	67 201	893 258	39 331	18 546	200 621	178 736	61) 5 102 981	179 514	1 016	Nov.
142 376	499 648	230 687	765 374	67 227	900 311	40 196	18 132	198 718	37) 173 197	83) 5 178 922	181 064	971	Dez.
147 143	503 278	232 414	r) 756 845	25) 65 120	922 119	44 044	19 655	80) 197 930	65) 161 142	118) 5 122 942	r) 180 431	985	1991 Jan.
r) 157 159	505 520	234 328	753 971	65 464	937 659	45 889	21 017	198 751	154 158	71) 5 157 806	181 835	957	Febr.
161 141	90) 509 077	234 368	r) 751 578	65 924	r) 946 736	46 312	22 175	203 000	27) 166 541	122) 5 171 726	186 071	1 185	März
160 547	513 461	234 759	746 526	66 591	960 466	46 128	22 554	204 919	166 826	20) 5 174 718	187 431	1 030	April p)

passiva" ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einsch. Genußrechtskapital (Ende 1990 7 854 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 15 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — Anm. 18-72 s. S. 13. — 73 — rd. 10 Mrd DM. — 74 — rd. 800 Mio DM. — 75 + rd. 600 Mio DM. — 76 + rd. 550 Mrd DM. — 77 + rd. 290 Mrd DM. — 78 + rd. 200 Mrd DM. — 79 + rd. 80 Mrd DM. — 80 — rd. 1,6 Mrd DM. — 81 — rd. 2,4 Mrd DM. — 82 — rd. 2,3 Mrd DM. — 83 — rd. 15 Mrd DM. — 84 — rd. 11 Mrd DM. — 85 — rd. 2,9 Mrd DM. — 86 — rd. 2,1 Mrd DM. — 87 + rd. 500 Mio DM. — 88 + rd. 2,3 Mrd DM. —

89 — rd. 2,8 Mrd DM. — 90 + rd. 900 Mio DM. — 91 + rd. 250 Mrd DM. — 92 + rd. 100 Mrd DM. — 93 + rd. 1,3 Mrd DM. — 94 — rd. 9,0 Mrd DM. — 95 + rd. 1,6 Mrd DM. — 96 + rd. 5,5 Mrd DM. — 97 + rd. 2,1 Mrd DM. — 98 + rd. 1,9 Mrd DM. — 99 + rd. 800 Mio DM. — 100 — rd. 1,7 Mrd DM. — 101 — rd. 2,6 Mrd DM. — 102 — rd. 20 Mrd DM. — 103 — rd. 5,0 Mrd DM. — 104 + rd. 4,5 Mrd DM. — 105 + rd. 90 Mrd DM. — 106 + rd. 15 Mrd DM. — 107 + rd. 22 Mrd DM. — 108 + rd. 10 Mrd DM. — 109 + rd. 310 Mrd DM. — 110 + rd. 7,0 Mrd DM. — 111 + rd. 120 Mrd DM. — 112 + rd. 25 Mrd DM. — 113 + rd. 36 Mrd DM. — 114 — rd. 8,5 Mrd DM. — 115 + rd. 33 Mrd DM. — 116 — rd. 33 Mrd DM. — 117 + rd. 280 Mrd DM. — 118 — rd. 24 Mrd DM. — 119 — rd. 17 Mrd DM. — 120 + rd. 1,1 Mrd DM. — 121 + rd. 11 Mrd DM. — 122 + rd. 14 Mrd DM. — 123 + rd. 8,5 Mrd DM. — 124 + rd. 2,2 Mrd DM. — p Vorläufig — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Mio DM										
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen					Kurzfristig			Mittel- und langfristig		
	insgesamt mit	ohne	insgesamt mit	ohne	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit	ohne	zusammen mit	ohne
Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Schatzwechselkredit(n)	Schatzwechselkredit(n)	Schatzwechselkredit(n)				Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)	Wertpapierbestände(n)
Nichtbanken insgesamt											
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	10) 2 017 469	11) 1 918 973	12) 361 138	13) 355 631	13) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 7)	17) 2 124 265	18) 2 008 957	19) 367 557	20) 362 094	20) 301 377	60 717	5 463	21) 1 756 708	22) 1 646 863	196 281	183 694
1985 7)	24) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	24) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	25) 2 227 127	26) 2 105 515	22) 365 371	27) 360 530	21) 297 836	28) 62 694	4 841	29) 1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987	17) 2 317 932	23) 2 180 767	23) 350 956	346 663	288 104	16) 58 559	4 293	33) 1 966 976	1 834 104	15) 175 027	16) 165 972
1988	22) 2 457 831	36) 2 299 293	37) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	38) 2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989	40) 2 607 952	23) 2 438 695	406 662	401 673	343 150	23) 58 523	4 989	20) 2 201 290	2 037 022	185 924	178 344
1990	41) 3 042 507	42) 2 824 625	43) 577 991	44) 557 664	44) 495 938	61 726	45) 20 327	46) 2 464 516	47) 2 266 961	48) 220 027	48) 211 650
1990 Jan.	2 616 866	2 443 766	404 485	399 580	340 779	58 801	4 905	2 212 381	2 044 186	187 078	179 897
Febr.	2 631 401	2 456 527	409 269	404 620	346 188	58 432	4 649	2 222 132	2 051 907	189 163	182 167
März	9) 2 650 440	2 470 633	419 003	414 272	353 707	60 565	4 731	9) 2 231 437	2 056 361	190 875	183 815
April	2 662 231	2 481 711	420 856	416 085	356 335	59 750	4 771	2 241 375	2 065 626	192 954	185 753
Mai	2 672 752	2 488 595	418 644	413 862	354 076	59 786	4 782	2 254 108	2 074 733	195 605	188 078
Juni	49) 2 886 711	41) 2 692 221	43) 524 104	50) 507 751	50) 448 171	59 580	45) 16 353	47) 2 362 607	47) 2 184 470	28) 199 216	28) 191 598
Juli	15) 2 894 588	23) 2 697 415	526 615	510 174	450 342	59 832	16 441	16) 2 367 973	2 187 241	200 722	193 592
Aug.	2 921 616	2 714 239	531 534	511 650	451 262	60 388	19 884	2 390 082	2 202 589	204 762	197 361
Sept.	2 957 545	2 744 872	555 168	533 598	473 660	59 938	21 570	2 402 377	2 211 274	206 053	199 080
Okt.	23) 2 979 049	23) 2 761 532	554 470	532 337	471 212	61 125	22 133	2 424 579	2 229 195	209 794	202 188
Nov.	51) 2 997 678	51) 2 779 524	556 756	534 544	472 475	62 069	22 212	13) 2 440 922	13) 2 244 980	52) 214 372	52) 206 349
Dez.	17) 3 042 507	33) 2 824 625	18) 577 991	18) 557 664	18) 495 938	61 726	20 327	23) 2 464 516	2 266 961	220 027	211 650
1991 Jan.	40) 3 043 549	52) 2 834 611	61) 569 157	61) 551 580	61) 488 842	62 738	17 577	18) 2 474 392	2 283 031	54) r) 223 517	12) r) 214 619
Febr.	29) 3 076 114	29) 2 866 951	62) 595 899	62) 577 910	62) 516 397	61 513	17 989	26) 2 480 215	2 289 041	224 755	215 785
März	64) 3 113 322	64) 2 897 514	58) 610 687	61) 592 624	61) 528 493	64 131	18 063	65) 2 502 635	2 304 890	229 695	220 162
April p)	69) 3 131 884	36) 2 916 223	612 674	594 662	529 083	65 579	18 012	2 519 210	30) 2 321 561	233 709	223 784
Inländische Nichtbanken 8)											
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	15) 1 808 472	14) 1 729 032	23) 335 622	23) 326 571	23) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	31) 1 915 601	39) 1 827 104	13) 351 895	13) 346 820	13) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484
1985 7)	11) 2 012 797	11) 1 911 600	13) 356 065	13) 351 562	13) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	1 560 038	190 894	178 422
1985 7)	24) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	24) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	34) 2 114 569	18) 2 006 018	12) 352 778	12) 348 767	11) 287 965	28) 60 802	4 011	55) 1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987	19) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	30) 275 747	16) 56 801	3 018	10) 1 864 696	1 743 809	14) 166 934	158 428
1988	10) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	19) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989	56) 2 468 779	2 318 795	384 524	380 489	57) 324 271	23) 56 218	4 035	12) 2 084 255	1 938 306	174 690	169 141
1990	49) 2 875 083	42) 2 681 852	43) 548 190	50) 528 463	50) 469 333	59 130	45) 19 727	46) 2 326 893	46) 2 153 389	58) 207 027	58) 202 685
1990 Jan.	2 475 837	2 322 545	381 724	377 908	321 459	56 449	3 816	2 094 113	1 944 637	175 855	170 661
Febr.	2 488 067	2 333 494	386 486	382 892	326 723	56 169	3 594	2 101 581	1 950 602	177 097	172 494
März	9) 2 502 862	2 344 685	394 278	390 678	332 561	58 117	3 600	9) 2 108 584	1 954 007	178 042	173 558
April	2 510 701	2 352 651	393 998	390 339	333 078	57 261	3 659	2 116 703	1 962 312	180 107	175 480
Mai	2 519 889	2 358 360	393 054	389 427	332 033	57 394	3 627	2 126 835	1 968 933	182 301	177 497
Juni	41) 2 728 236	42) 2 556 308	43) 498 211	50) 483 034	50) 425 811	57 223	45) 15 177	46) 2 230 025	46) 2 073 274	58) 186 131	58) 181 201
Juli	2 735 408	2 561 160	500 781	485 443	427 895	57 548	15 338	2 234 627	2 075 717	187 662	183 100
Aug.	2 759 052	2 575 648	504 494	485 766	427 594	58 172	18 728	2 254 558	2 089 882	191 516	187 076
Sept.	2 792 144	2 604 868	527 472	506 976	449 247	57 729	20 496	2 264 672	2 097 892	193 072	188 836
Okt.	2 814 019	2 621 620	527 120	506 006	447 196	58 810	21 114	2 286 899	2 115 614	196 872	192 788
Nov.	12) 2 830 418	12) 2 637 396	528 238	507 139	447 658	59 481	21 099	24) 2 302 180	2 130 257	52) 201 339	52) 197 064
Dez.	33) 2 875 083	33) 2 681 852	18) 548 190	18) 528 463	18) 469 333	59 130	19 727	16) 2 326 893	2 153 389	207 027	202 685
1991 Jan.	22) 2 874 495	52) 2 689 975	61) 539 346	61) 523 328	61) 463 243	60 085	16 018	34) 2 335 149	2 166 647	54) r) 209 867	12) r) 205 101
Febr.	63) 2 878 122	29) 2 694 443	62) 540 012	62) 523 824	62) 464 806	59 018	16 188	26) 2 338 110	2 170 619	212 011	206 801
März	67) 2 909 671	68) 2 720 935	37) 554 749	37) 538 664	37) 477 090	61 574	16 085	52) 2 354 922	58) 2 182 271	216 294	r) 210 816
April p)	2 925 320	2 737 322	556 413	540 567	477 688	62 879	15 846	2 368 907	2 196 755	219 747	213 883

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 4 Einschl. mittelfristiger

durchlaufender Kredite. — 5 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genussscheine von Banken. — 6 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,0 Mrd DM. — 11 — rd. 2,3 Mrd DM. — 12 — rd. 1,3 Mrd DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 800 Mio DM. — 15 — rd. 900 Mio DM. — 16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 3,5 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

		langfristig 3) 4)									
Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskontkredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 3)	durch- laufende Kredite 4)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 5)	Ausgleichs- forderungen 6)	zusammen Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
182 226	5 407	13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982		
192 168	4 575	14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983		
188 027	3 840	14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984		
180 707	2 987	12 587	19) 1 560 427	13) 1 463 169	1 394 395	16) 68 774	23) 94 417	2 841	1985 7)		
184 576	2 988	12 634	24) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	24) 95 066	2 892	1985 7)		
170 931	1 892	30) 10 149	29) 1 678 784	18) 1 572 162	1 502 162	70 000	32) 103 996	2 626	1986		
16) 164 799	1 173	9 055	34) 1 791 949	1 668 132	1 592 609	35) 75 523	34) 121 382	2 435	1987		
166 063	974	7 534	38) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	39) 144 373	2 157	1988		
175 657	2 687	7 580	20) 2 015 366	1 858 678	1 779 120	79 558	27) 154 776	1 912	1989		
48) 209 587	2 063	8 377	46) 2 244 489	46) 2 055 311	46) 1 969 584	85 727	18) 187 521	1 657	1990		
177 066	2 831	7 181	2 025 303	1 864 289	1 784 255	80 034	159 116	1 898	1990 Jan.		
179 230	2 937	6 996	2 032 969	1 869 740	1 789 329	80 411	161 333	1 896	Febr.		
180 687	3 128	7 060	9) 2 040 562	1 872 546	1 791 338	81 208	9) 166 120	1 896	März		
182 781	2 972	7 201	2 048 421	1 879 873	1 798 029	81 844	166 652	1 896	April		
185 060	3 018	7 527	2 058 503	1 886 655	1 803 393	83 262	169 948	1 900	Mai		
28) 188 666	2 932	7 618	47) 2 163 391	47) 1 992 872	47) 1 909 367	83 505	168 720	1 799	Juni		
190 806	2 786	7 130	16) 2 167 251	1 993 649	1 909 409	84 240	171 887	1 715	Juli		
194 416	2 945	7 401	2 185 320	2 005 228	1 920 190	85 038	178 393	1 699	Aug.		
196 120	2 960	6 973	2 196 324	2 012 194	1 926 989	85 205	182 438	1 692	Sept.		
199 392	2 796	7 606	2 214 785	2 027 007	1 940 912	86 095	186 087	1 691	Okt.		
52) 203 341	3 008	8 023	53) 2 226 550	39) 2 038 631	39) 1 952 038	86 593	186 226	1 693	Nov.		
209 587	2 063	8 377	23) 2 244 489	2 055 311	1 969 584	85 727	187 521	1 657	Dez.		
12) r) 212 607	2 012	8 898	60) r) 2 250 875	52) r) 2 068 412	r) 1 983 058	52) 85 354	33) 180 811	1 652	1991 Jan.		
213 801	1 984	8 970	26) 2 255 460	17) 2 073 256	26) 1 987 455	85 801	180 558	1 646	Febr.		
218 056	2 106	9 533	65) 2 272 940	65) 2 084 728	66) 1 998 521	86 207	186 560	1 652	März		
221 757	2 027	9 925	2 285 501	30) 2 097 777	2 010 701	87 076	186 070	1 654	April p)		
180 106	5 308	11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982		
189 420	4 489	14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983		
183 724	3 760	14 609	54) 1 361 613	15) 1 292 800	15) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984		
175 572	2 850	12 472	9) 1 465 838	9) 1 381 616	9) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 7)		
179 437	2 851	12 518	24) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	24) 81 985	2 892	1985 7)		
164 532	1 781	30) 10 028	10) 1 585 450	19) 1 490 938	19) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986		
157 320	1 108	8 506	24) 1 697 762	36) 1 585 381	18) 1 516 267	35) 69 114	10) 109 946	2 435	1987		
158 329	924	6 115	19) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	19) 131 671	2 157	1988		
166 499	2 642	5 549	12) 1 909 565	1 769 165	1 697 287	71 878	12) 138 488	1 912	1989		
59) 200 669	2 016	4 342	46) 2 119 866	46) 1 950 704	46) 1 876 822	73 882	39) 167 505	1 657	1990		
167 876	2 785	5 194	1 918 258	1 773 976	1 701 938	72 038	142 384	1 898	1990 Jan.		
169 599	2 895	4 603	1 924 484	1 778 108	1 705 865	72 243	144 480	1 896	Febr.		
170 470	3 088	4 484	9) 1 930 542	1 780 449	1 708 393	72 056	9) 148 197	1 896	März		
172 552	2 928	4 627	1 936 596	1 786 832	1 714 467	72 365	147 868	1 896	April		
174 523	2 974	4 804	1 944 534	1 791 436	1 718 868	72 568	151 198	1 900	Mai		
58) 178 314	2 887	4 930	46) 2 043 894	46) 1 892 073	46) 1 819 561	72 512	150 022	1 799	Juni		
180 361	2 739	4 562	2 046 965	1 892 617	1 819 935	72 682	152 633	1 715	Juli		
184 176	2 900	4 440	2 063 042	1 902 806	1 829 661	73 145	158 537	1 699	Aug.		
185 919	2 917	4 236	2 071 600	1 909 056	1 835 987	73 069	160 852	1 692	Sept.		
190 037	2 751	4 084	2 090 027	1 922 826	1 849 449	73 377	165 510	1 691	Okt.		
52) 194 097	2 967	4 275	60) 2 100 841	60) 1 933 193	60) 1 859 540	73 653	165 955	1 693	Nov.		
200 669	2 016	4 342	16) 2 119 866	1 950 704	1 876 822	73 882	167 505	1 657	Dez.		
12) r) 203 131	1 970	4 766	19) r) 2 125 282	52) r) 1 961 546	r) 1 889 915	52) 71 631	18) 162 084	1 652	1991 Jan.		
204 860	1 941	5 210	26) 2 126 099	26) 1 963 818	26) 1 891 942	71 876	160 635	1 646	Febr.		
208 757	2 059	5 478	52) 2 138 628	58) 1 971 455	58) 1 899 601	71 854	165 521	1 652	März		
211 903	1 980	5 864	2 149 160	1 982 872	1 910 805	72 067	164 634	1 654	April p)		

19 — rd. 2,1 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 — rd. 2,5 Mrd DM. — 46 + rd. 100 Mrd DM. — 47 + rd. 110 Mrd DM. — 48 + rd. 2,3 Mrd DM. —
 22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 — rd. 1,2 Mrd DM. — 49 + rd. 200 Mrd DM. — 50 + rd. 80 Mrd DM. — 51 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 25 — rd. 12 Mrd DM. — 26 — rd. 5,0 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 52 + rd. 1,4 Mrd DM. — 53 — rd. 2,8 Mrd DM. — 54 — rd. 1,0 Mrd DM. —
 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 10 Mrd DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 55 — rd. 1,7 Mrd DM. — 56 — rd. 1,1 Mrd DM. — 57 + rd. 900 Mio DM. —
 31 — rd. 2,9 Mrd DM. — 32 — rd. 6,5 Mrd DM. — 33 — rd. 4,0 Mrd DM. — 58 + rd. 1,5 Mrd DM. — 59 + rd. 2,9 Mrd DM. — 60 — rd. 2,6 Mrd DM. —
 34 — rd. 3,0 Mrd DM. — 35 + rd. 4,0 Mrd DM. — 36 + rd. 800 Mio DM. — 61 + rd. 1,3 Mrd DM. — 62 — rd. 5,5 Mrd DM. — 63 — rd. 11 Mrd DM. —
 37 + rd. 600 Mio DM. — 38 — rd. 2,4 Mrd DM. — 39 — rd. 2,7 Mrd DM. — 64 + rd. 5,0 Mrd DM. — 65 + rd. 3,5 Mrd DM. — 66 + rd. 3,0 Mrd DM. —
 40 — rd. 2,2 Mrd DM. — 41 + rd. 190 Mrd DM. — 42 + rd. 180 Mrd DM. — 67 + rd. 2,0 Mrd DM. — 68 + rd. 2,1 Mrd DM. — 69 + rd. 700 Mio DM. —
 43 + rd. 90 Mrd DM. — 44 + rd. 70 Mrd DM. — 45 + rd. 13 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
	Kredite insgesamt mit lohne		insgesamt mit lohne		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit lohne		mittelfristig 2)	
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)	Schatzwechselkredite(n)				Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 9)											
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	11) 317 994	11) 317 640	11) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	12) 1 468 765	12) 1 446 757	13) 340 189	13) 340 058	13) 283 443	56 615	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 8)	16) 1 547 033	16) 1 521 983	13) 344 766	13) 344 635	13) 285 591	59 044	131	1 202 267	1 177 348	141 897	139 557
1985 8)	18) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	19) 1 642 954	19) 1 614 225	20) 342 061	20) 341 930	21) 281 173	22) 60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1987	16) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	23) 268 913	23) 56 768	131	1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	25) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989	1 921 551	1 879 758	374 069	373 541	28) 317 340	11) 56 201	528	1 547 482	1 506 217	139 017	138 449
1990	29) 2 270 975	29) 2 217 930	30) 520 761	30) 520 630	30) 461 540	59 090	131	1 750 214	31) 1 697 300	32) 160 231	32) 159 927
1990 Jan.	1 928 371	1 883 414	372 144	371 618	315 182	56 436	526	1 556 227	1 511 796	139 584	139 057
Febr.	1 940 605	1 895 580	377 455	376 933	320 791	56 142	522	1 563 150	1 518 647	140 569	140 044
März	1 955 551	1 908 398	385 595	385 071	326 986	58 085	524	1 569 956	1 523 327	141 496	141 047
April	1 962 019	1 913 564	383 065	382 538	325 312	57 226	527	1 578 954	1 531 026	142 649	142 203
Mai	1 967 666	1 919 379	382 464	381 940	324 578	57 362	524	1 585 202	1 537 439	143 519	143 028
Juni	33) 2 165 718	33) 2 117 499	34) 477 281	34) 476 755	34) 419 566	57 189	526	1 688 437	31) 1 640 744	35) 146 060	35) 145 569
Juli	2 172 115	2 123 095	477 178	476 646	419 133	57 513	532	1 694 937	1 646 449	147 259	146 963
Aug.	2 183 553	2 133 491	481 265	480 757	422 621	58 136	528	1 702 268	1 652 734	149 001	148 706
Sept.	2 209 731	2 158 385	501 827	501 297	443 632	57 665	530	1 707 904	1 657 088	150 585	150 268
Okt.	2 219 606	2 166 997	499 132	498 600	439 856	58 744	532	1 720 474	1 668 397	152 755	152 441
Nov.	14) 2 230 891	14) 2 177 463	499 907	499 353	439 936	59 417	554	1 730 984	1 678 110	35) 156 326	35) 156 012
Dez.	37) 2 270 975	37) 2 217 930	19) 520 761	19) 520 630	19) 461 540	59 090	131	1 750 214	1 697 300	160 231	159 927
1991 Jan.	38) 2 270 563	38) 2 220 123	47) 516 312	47) 516 181	47) 456 144	60 037	131	1 754 251	1 703 942	14) 160 063	14) 160 741
Febr.	50) 2 275 040	50) 2 223 897	51) 515 945	51) 515 814	51) 456 847	58 967	131	1 759 095	52) 1 708 083	162 848	162 538
März	53) 2 302 809	53) 2 250 103	53) 533 096	53) 533 096	53) 471 582	61 514	—	54) 1 769 713	54) 1 717 007	165 277	164 935
April p)	2 315 425	2 260 957	532 190	532 190	469 374	62 816	.	1 783 235	1 728 767	168 214	167 886
Inländische öffentliche Haushalte											
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	37) 460 898	384 956	23) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	10) 33 201	25 772
1988	41) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989	20) 547 228	439 037	10 455	6 948	6 931	17	3 507	10) 536 773	432 089	35 673	30 692
1990	42) 604 108	43) 463 922	44) 27 429	22) 7 833	22) 7 793	40	45) 19 596	38) 576 679	24) 456 089	46 796	42 758
1990 Jan.	547 466	439 131	9 580	6 290	6 277	13	3 290	537 886	432 841	36 271	31 604
Febr.	547 462	437 914	9 031	5 959	5 932	27	3 072	538 431	431 955	36 528	32 450
März	17) 547 311	436 287	8 683	5 607	5 575	32	3 076	538 628	430 680	17) 36 546	32 511
April	548 682	439 087	10 933	7 801	7 766	35	3 132	537 749	431 286	37 458	33 277
Mai	552 223	438 981	10 590	7 487	7 455	32	3 103	541 633	431 494	38 782	34 469
Juni	46) 562 518	43) 438 809	44) 20 930	22) 6 279	22) 6 245	34	45) 14 651	24) 541 588	24) 432 530	40 071	35 632
Juli	563 293	438 065	23 603	8 797	8 762	35	14 806	539 690	429 268	40 403	36 137
Aug.	575 499	442 157	23 209	5 009	4 973	36	18 200	552 290	437 148	42 515	38 370
Sept.	582 413	446 483	25 645	5 679	5 615	64	19 966	556 768	440 804	42 487	38 568
Okt.	594 413	454 623	27 988	7 406	7 340	66	20 582	566 425	447 217	44 117	40 347
Nov.	599 527	459 933	28 331	7 786	7 722	64	20 545	571 196	452 147	45 013	41 052
Dez.	604 108	463 922	27 429	7 833	7 793	40	19 596	576 679	456 089	46 796	42 758
1991 Jan.	25) 603 932	469 852	23 034	7 147	7 099	48	15 887	25) 580 898	462 705	r) 48 804	r) 44 360
Febr.	603 082	470 546	24 067	8 010	7 959	51	16 057	579 015	462 536	49 163	44 263
März	606 862	470 832	21 653	5 568	5 508	60	16 085	585 209	465 264	51 017	45 881
April p)	609 895	476 365	24 223	8 377	8 314	63	15 846	585 672	467 988	51 533	45 997

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — Anm. 2 bis 8 s. S. 16*/17*. — 9 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der

ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 10 — rd. 800 Mio DM. — 11 — rd. 700 Mio DM. — 12 — rd. 2,7 Mrd DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 900 Mio DM. — 16 — rd. 2,3 Mrd DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 18 — rd. 1,2 Mrd DM. — 19 — rd. 3,5 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. — 21 — rd. 2,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

		langfristig 4) 5)									
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Ausgleichs- forderungen 7)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
132 261	5 308	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982		
141 130	4 489	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983		
140 509	3 760	2 524	15) 981 783	15) 962 430	15) 910 818	51 612	19 353	—	1984		
136 707	2 850	2 340	17) 1 060 370	17) 1 037 791	17) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)		
140 542	2 851	2 343	18) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	18) 22 695	—	1985 8)		
135 469	1 781	1 607	21) 1 162 036	1 135 045	21) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986		
131 548	1 108	1 077	16) 1 240 227	21) 1 206 955	19) 1 148 507	24) 58 448	16) 33 272	—	1987		
120 319	924	368	27) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	27) 36 780	—	1988		
135 807	2 642	568	1 408 465	1 367 768	1 307 715	60 053	40 697	—	1989		
32) 157 911	2 016	304	31) 1 589 983	31) 1 537 373	31) 1 475 856	61 517	52 610	—	1990		
136 272	2 785	527	1 416 643	1 372 739	1 312 616	60 123	43 904	—	1990 Jan.		
137 149	2 895	525	1 422 581	1 378 603	1 318 348	60 255	43 978	—	Febr.		
137 959	3 088	449	1 428 460	1 382 280	1 322 227	60 053	46 180	—	März		
139 275	2 928	446	1 436 305	1 388 823	1 328 491	60 332	47 482	—	April		
140 054	2 974	491	1 441 683	1 394 411	1 333 919	60 492	47 272	—	Mai		
35) 142 682	2 887	491	31) 1 542 377	31) 1 495 175	31) 1 434 661	60 514	47 202	—	Juni		
144 224	2 739	296	1 547 678	1 499 486	1 438 866	60 620	48 192	—	Juli		
145 806	2 900	295	1 553 267	1 504 028	1 443 030	60 998	49 239	—	Aug.		
147 351	2 917	317	1 557 319	1 506 820	1 445 953	60 867	50 499	—	Sept.		
149 690	2 751	314	1 567 719	1 515 956	1 454 824	61 132	51 763	—	Okt.		
35) 153 045	2 967	314	36) 1 574 658	36) 1 522 098	36) 1 460 828	61 270	52 560	—	Nov.		
157 911	2 016	304	1 589 983	1 537 373	1 475 856	61 517	52 610	—	Dez.		
14) 158 771	1 970	322	1 593 188	38) 1 543 201	1 484 128	38) 59 073	25) 49 987	—	1991 Jan.		
160 597	1 941	310	52) 1 596 247	52) 1 545 545	52) 1 486 317	59 228	50 702	—	Febr.		
162 876	2 059	342	54) 1 604 436	54) 1 552 072	54) 1 492 928	59 144	52 364	—	März		
165 906	1 980	328	1 615 021	1 560 881	1 501 547	59 334	54 140	—	April p)		
47 845	—	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982		
48 290	—	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983		
43 215	—	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984		
38 865	—	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)		
38 895	—	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)		
29 063	—	23) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986		
25 772	—	7 429	38) 457 535	39) 378 426	367 760	40) 10 666	76 674	2 435	1987		
28 010	—	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988		
30 692	—	4 981	20) 501 100	401 397	389 572	11 825	20) 97 791	1 912	1989		
42 758	—	4 038	22) 529 883	24) 413 331	24) 400 966	12 365	16) 114 895	1 657	1990		
31 604	—	4 667	501 615	401 237	389 322	11 915	98 480	1 898	1990 Jan.		
32 450	—	4 078	501 903	399 505	387 517	11 988	100 502	1 896	Febr.		
32 511	—	4 035	17) 502 082	398 169	386 166	12 003	17) 102 017	1 896	März		
33 277	—	4 181	500 291	398 009	385 976	12 033	100 386	1 896	April		
34 469	—	4 313	502 851	397 025	384 949	12 076	103 926	1 900	Mai		
35 632	—	4 439	24) 501 517	24) 396 898	24) 384 900	11 998	102 820	1 799	Juni		
36 137	—	4 266	499 287	393 131	381 069	12 062	104 441	1 715	Juli		
38 370	—	4 145	509 775	398 778	386 631	12 147	109 298	1 699	Aug.		
38 568	—	3 919	514 281	402 236	390 034	12 202	110 353	1 692	Sept.		
40 347	—	3 770	522 308	406 870	394 625	12 245	113 747	1 691	Okt.		
41 052	—	3 961	526 183	411 095	398 712	12 383	113 395	1 693	Nov.		
42 758	—	4 038	529 883	413 331	400 966	12 365	114 895	1 657	Dez.		
r) 44 360	.	4 444	48) r) 532 094	r) 418 345	r) 405 787	12 558	49) 112 097	1 652	1991 Jan.		
44 263	.	4 900	529 852	418 273	405 625	12 648	109 933	1 646	Febr.		
45 881	.	5 136	534 192	419 383	406 673	12 710	113 157	1 652	März		
45 997	.	5 536	534 139	421 991	409 258	12 733	110 494	1 654	April p)		

23 + rd. 500 Mio DM. — 24 + rd. 3,5 Mrd DM. — 25 — rd. 1,5 Mrd DM. — 41 — rd. 500 Mio DM. — 42 + rd. 15 Mrd DM. — 43 + rd. 4,5 Mrd DM. —
 26 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 1,7 Mrd DM. — 28 + rd. 900 Mio DM. — 44 + rd. 14 Mrd DM. — 45 + rd. 13 Mrd DM. — 46 + rd. 17 Mrd DM. —
 29 + rd. 170 Mrd DM. — 30 + rd. 70 Mrd DM. — 31 + rd. 100 Mrd DM. — 47 + rd. 1,3 Mrd DM. — 48 — rd. 1,8 Mrd DM. — 49 — rd. 2,0 Mrd DM. —
 32 + rd. 2,8 Mrd DM. — 33 + rd. 180 Mrd DM. — 34 + rd. 80 Mrd DM. — 50 — rd. 10 Mrd DM. — 51 — rd. 5,5 Mrd DM. — 52 — rd. 5,0 Mrd DM. —
 35 + rd. 1,4 Mrd DM. — 36 — rd. 2,6 Mrd DM. — 37 — rd. 4,0 Mrd DM. — 53 + rd. 2,1 Mrd DM. — 54 + rd. 1,5 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.
 38 + rd. 1,2 Mrd DM. — 39 + rd. 800 Mrd DM. — 40 + rd. 700 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige 3)											
1989	1 150 398	309 610	253 621	55 989	840 788	78 453	75 811	2 642	762 335	734 053	28 282
1990	4) 1 429 205	5) 450 145	5) 391 226	58 919	6) 979 060	7) 93 775	7) 91 759	2 016	6) 885 285	6) 856 928	28 357
1990 Jan.	1 152 270	308 565	252 329	56 236	843 705	78 492	75 707	2 785	765 213	736 945	28 268
Febr.	1 161 977	314 255	258 315	55 940	847 722	79 734	76 839	2 895	767 988	739 749	28 239
März	1 169 594	320 869	263 012	57 857	848 725	80 286	77 198	3 088	768 439	740 395	28 044
April	1 170 849	317 638	260 598	57 040	853 211	81 158	78 230	2 928	772 053	744 027	28 026
Mai	1 173 406	317 026	259 846	57 180	856 380	81 566	78 592	2 974	774 814	746 798	28 016
Juni	8) 1 355 402	9) 409 849	9) 352 843	57 006	6) 945 553	83 137	80 250	2 887	6) 862 416	6) 834 423	27 993
Juli	1 357 326	409 625	352 286	57 339	947 701	83 985	81 246	2 739	863 716	835 681	28 035
Aug.	1 364 697	413 488	355 516	57 972	951 209	85 105	82 205	2 900	866 104	837 845	28 259
Sept.	1 385 410	432 658	375 155	57 503	952 752	86 370	83 453	2 917	866 382	838 281	28 101
Okt.	1 388 590	429 257	370 686	58 571	959 333	87 659	84 908	2 751	871 674	843 544	28 130
Nov.	1 399 966	433 377	374 130	59 247	966 589	12) 90 949	12) 87 982	2 967	13) 875 640	13) 847 466	28 174
Dez.	10) 1 429 205	11) 450 145	11) 391 226	11) 58 919	979 060	93 775	91 759	2 016	885 285	856 928	28 357
1991 Jan.	1 430 631	19) 446 929	19) 387 062	19) 59 867	23) 983 702	24) 94 696	24) 92 726	1 970	889 006	861 934	27 072
Febr.	26) r) 1 433 542	27) 447 431	27) 388 624	27) 58 807	28) 986 111	96 515	94 574	1 941	28) 889 596	28) 862 427	27 169
März	17) 1 454 781	18) 462 210	18) 400 861	18) 61 349	16) 992 571	98 569	96 510	2 059	16) 894 002	16) 866 975	27 027
April p)	1 460 103	459 957	397 311	62 646	1 000 146	100 323	98 343	1 980	899 823	872 715	27 108
darunter Selbständige											
1989	414 534	75 632	73 946	1 686	338 902	23 891	23 856	35	315 011	305 770	9 241
1990	14) 450 004	85 429	83 822	1 607	15) 364 575	28 997	28 963	34	16) 335 578	16) 326 183	9 395
1990 Jan.	413 293	72 756	71 091	1 665	340 537	24 064	24 031	33	316 473	307 214	9 259
Febr.	415 485	73 099	71 446	1 653	342 386	24 443	24 409	34	317 943	308 652	9 291
März	419 470	75 538	73 834	1 704	343 932	24 763	24 729	34	319 169	309 904	9 265
April	419 793	74 310	72 635	1 675	345 483	25 016	24 983	33	320 467	311 189	9 278
Mai	420 962	74 066	72 394	1 672	346 896	25 149	25 112	37	321 747	312 493	9 254
Juni	17) 427 013	18) 78 158	18) 76 509	1 649	16) 348 855	25 587	25 551	36	19) 323 268	19) 314 008	9 260
Juli	427 619	76 748	75 085	1 663	350 871	25 862	25 826	36	325 009	315 750	9 259
Aug.	429 690	76 494	74 868	1 626	353 196	26 332	26 294	38	326 864	317 569	9 295
Sept.	433 945	79 381	77 739	1 642	354 564	26 915	26 878	37	327 649	318 397	9 252
Okt.	436 166	79 129	77 513	1 616	357 037	27 455	27 420	35	329 582	320 229	9 353
Nov.	438 539	79 125	77 542	1 583	359 414	27 871	27 838	33	331 543	322 179	9 364
Dez.	450 004	85 429	83 822	1 607	364 575	28 997	28 963	34	335 578	326 183	9 395
1991 Jan.	446 175	81 034	79 427	1 607	365 141	28 890	28 856	34	336 251	326 895	9 356
Febr.	r) 448 726	81 283	79 707	1 576	r) 367 443	29 356	29 324	32	r) 338 087	r) 328 684	9 403
März	452 873	84 026	82 464	1 562	368 847	29 604	29 569	35	339 243	329 838	9 405
April p)	454 863	83 179	81 627	1 552	371 684	30 165	30 130	35	341 519	332 105	9 414
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 3)											
1989	729 360	63 931	63 719	212	665 429	59 996	59 996	—	605 433	573 662	31 771
1990	20) 788 725	70 485	70 314	171	20) 718 240	18) 66 152	18) 66 152	—	21) 652 088	21) 618 928	33 160
1990 Jan.	731 144	63 053	62 853	200	668 091	60 565	60 565	—	607 526	575 671	31 855
Febr.	733 603	62 678	62 476	202	670 925	60 310	60 310	—	610 615	578 599	32 016
März	738 804	64 202	63 974	228	674 602	60 761	60 761	—	613 841	581 832	32 009
April	742 715	64 900	64 714	186	677 815	61 045	61 045	—	616 770	584 464	32 306
Mai	745 973	64 914	64 732	182	681 059	61 462	61 462	—	619 597	587 121	32 476
Juni	22) 762 097	66 906	66 723	183	20) 695 191	18) 62 432	18) 62 432	—	20) 632 759	20) 600 238	32 521
Juli	765 769	67 021	66 847	174	698 748	62 978	62 978	—	635 770	603 185	32 585
Aug.	768 794	67 269	67 105	164	701 525	63 601	63 601	—	637 924	605 185	32 739
Sept.	772 975	68 639	68 477	162	704 336	63 898	63 898	—	640 438	607 672	32 766
Okt.	778 407	69 343	69 170	173	709 064	64 782	64 782	—	644 282	611 280	33 002
Nov.	23) 777 497	65 976	65 806	170	23) 711 521	65 063	65 063	—	23) 646 458	23) 613 362	33 096
Dez.	788 725	70 485	70 314	171	718 240	66 152	66 152	—	652 088	618 928	33 160
1991 Jan.	25) 789 492	69 252	69 082	170	25) 720 240	66 045	66 045	—	25) 654 195	622 194	25) 32 001
Febr.	790 355	68 383	68 223	160	721 972	66 023	66 023	—	655 949	623 890	32 059
März	795 322	70 886	70 721	165	724 436	66 366	66 366	—	658 070	625 953	32 117
April p)	800 854	72 233	72 063	170	728 621	67 563	67 563	—	661 058	628 832	32 226

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Forderungen der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 4 + rd. 160 Mrd DM. — 5 + rd. 70 Mrd DM. — 6 + rd. 90 Mrd DM. — 7 + rd. 2,2 Mrd DM. — 8 + rd. 170 Mrd DM. — 9 + rd. 80 Mrd DM. — 10 — rd. 4,0 Mrd DM. — 11 — rd. 3,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,4 Mrd DM. — 14 + rd. 2,0 Mrd DM. — 15 + rd. 1,7 Mrd DM. — 16 + rd. 1,5 Mrd DM. — 17 + rd. 2,1 Mrd DM. — 18 + rd. 600 Mio DM. — 19 + rd. 1,3 Mrd DM. — 20 + rd. 11 Mrd DM. — 21 + rd. 9,5 Mrd DM. — 22 + rd. 12 Mrd DM. — 23 — rd. 1,2 Mrd DM. — 24 — rd. 1,3 Mrd DM. — 25 + rd. 1,0 Mrd DM. — 26 — rd. 10 Mrd DM. — 27 — rd. 5,5 Mrd DM. — 28 + rd. 5,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1987					72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1989	82 307	328 143	297 573	19 588	93 289	16 915	61 188	22 046	34 954	4 188	58 521	826	18 756
1990	93 289	332 581	302 590	22 346	100 934	18 756	55 328	21 659	30 953	2 716	54 060	1 173	18 851
1990 März	94 962	28 944	25 169	1 790	96 947	18 721	5 141	2 007	2 879	255	4 763	82	19 017
April	96 947	23 381	23 545	1 787	94 996	19 017	3 804	1 521	2 108	175	3 937	65	18 819
Mai	94 996	24 765	22 427	1 774	95 560	18 819	4 377	1 715	2 464	198	4 063	89	19 044
Juni	95 560	25 673	22 910	1 490	96 833	19 044	4 013	1 547	2 257	209	4 046	71	18 940
Juli	96 833	26 707	25 536	1 861	96 143	18 940	4 461	1 764	2 477	220	4 515	64	18 822
Aug.	96 143	27 750	24 224	2 012	97 657	18 822	4 736	1 851	2 698	187	4 193	51	19 314
Sept.	97 657	24 934	21 736	1 753	99 102	19 314	3 933	1 469	2 246	218	3 963	68	19 216
Okt.	99 102	28 659	27 292	1 946	98 523	19 216	4 381	1 774	2 414	193	4 741	75	18 781
Nov.	98 523	27 952	25 930	1 678	98 867	18 781	4 547	1 688	2 666	193	4 321	22	18 985
Dez.	98 867	43 946	39 046	2 833	100 934	18 985	7 335	3 101	3 912	322	7 413	56	18 851
1991 Jan.	6) 103 987	31 581	27 784	3 412	104 372	18 851	3 501	1 374	1 965	162	3 871	250	18 231
Febr.	104 372	28 909	23 703	7) 4 820	104 758	18 231	4 132	1 570	2 365	197	3 592	190	18 581
März	104 758	35 436	26 178	2 853	111 163	18 581	4 940	1 866	2 788	286	3 931	99	19 491
April p)	111 163	34 376	29 550	1 938	114 051	19 491	5 529	2 184	3 100	245	4 546	175	20 299

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Ab Januar 1991 einschl. Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparbanken), Verband deutscher Hypothekenbanken, Verband öffentlicher Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten); ohne Institute in der ehemaligen DDR. —

2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Zunahme durch Einbeziehung der Zusagen an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR in Höhe von 3,1 Mrd DM (davon 2,1 Mrd DM Institute in den neuen Bundesländern, 1,0 Mrd DM Institute in den alten Bundesländern). — 7 Nachholung von Stornierungen in Höhe von 2,2 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische			Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit fest- verzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers	Kreditinstitute aus Einlagen- zertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps	Zins-/ Währungs- swaps	Abnahme- verpflichtungen	Liefer- verpflichtungen	
Inländische Kreditinstitute											
1988	347		390	232	154 471	118 315	11 616	24 540	1 749	5 319	
1989	361	53	283	133	242 543	189 351	14 455	38 737	754	4 122	
1990	605	14	120	248	403 406	337 639	20 639	45 128	1 519	8 285	
1991 Jan.	604	22	185	355	r) 421 338	r) 354 129	r) 20 719	r) 46 490	r) 1 312	6 189	
Febr.	674	23	225	449	438 108	368 737	21 118	48 253	1 748	5 947	
März	664	21	260	508	466 945	391 394	24 385	51 166	1 225	5 687	
April p)	667		294	400	486 874	407 025	23 294	56 555	2 193	5 462	
Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute											
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845			
1989	4 177	135	1 428	3 143	71 033	50 756	4 937	15 340			
1990	4 528	596	1 044	3 136	95 409	70 467	6 655	18 287			
1991 Jan.	4 456	524	937	3 445	96 864	71 624	6 745	18 495			
Febr.	4 338	509	1 162	3 479	97 450	72 918	5 133	19 399			
März	5 162	695	1 187	4 152	102 393	73 989	7 725	20 679			
April p)	5 018	680	1 102	4 374	107 776	78 889	8 346	20 541			
Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute											
1988	2 231	124	1 379	495	28 556	20 320	1 323	6 913			
1989	2 294	249	743	382	51 365	42 457	2 471	6 437			
1990	1 977	541	718	2 727	142 390	128 614	6 721	7 055			
1991 Jan.	1 981	524	640	2 859	147 173	132 178	7 990	7 005			
Febr.	2 071	603	608	3 578	141 214	125 142	8 772	7 300			
März p)	2 296	682	625	3 447	110 925	97 096	6 153	7 676			

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1982	1 328 586	190 084	178 622	11 462	441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	5) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	6) 458 904	7) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	12) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	13) 500 947	14) 249 965	15) 165 058	80 661	4 246	16) 250 982
1985 3)	17) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	18) 541 420	19) 254 279	20) 170 837	21) 79 805	3 637	22) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	18) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	23) 595 908	24) 265 513	25) 179 683	26) 81 669	4 161	17) 330 395
1987	29) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	30) 648 894	20) 275 009	26) 187 905	81 188	5 916	31) 373 885
1988	12) 1 982 681	7) 292 990	16) 279 908	13 082	11) 700 521	7) 279 379	195 296	78 813	5 270	33) 421 142
1989	34) 2 098 818	35) 313 380	35) 300 146	13 234	25) 800 985	35) 338 560	235 935	95 183	7 442	462 425
1990	36) 2 417 668	37) 436 051	37) 418 063	17 988	38) 918 329	38) 418 681	276 305	27) 134 400	7 976	499 648
1990 Jan.	2 080 013	285 823	278 208	7 615	817 862	348 179	241 107	99 501	7 571	469 683
Febr.	2 091 533	289 406	281 792	7 614	827 942	354 569	241 507	105 513	7 549	473 373
März	2 076 932	279 136	271 181	7 955	829 014	353 408	236 352	109 604	7 452	475 606
April	2 089 170	290 194	281 170	9 024	833 366	354 933	236 079	111 295	7 559	478 433
Mai	2 100 284	290 148	282 374	7 774	847 648	366 944	245 107	114 150	7 687	480 704
Juni	36) 2 292 697	39) 356 838	39) 348 054	8 784	40) 853 964	32) 370 973	15) 242 758	27) 120 038	8 177	6) 482 991
Juli	25) 2 279 287	352 455	345 235	7 220	35) 855 835	371 726	245 218	118 518	7 990	484 109
Aug.	2 304 887	361 466	351 152	10 314	847 648	388 213	258 645	121 607	7 961	488 366
Sept.	2 314 718	364 300	352 835	11 465	883 167	393 096	260 669	124 435	7 992	490 071
Okt.	21) 2 321 307	360 792	349 449	11 343	895 008	403 014	267 468	127 422	8 124	491 994
Nov.	2 346 924	381 213	369 767	11 446	901 486	406 405	269 344	129 003	8 058	495 081
Dez.	2 417 668	42) 436 051	42) 418 063	17 988	918 329	418 681	276 305	134 400	7 976	499 648
1991 Jan.	46) 2 382 334	r) 388 962	r) 377 142	11 820	938 993	435 715	288 572	138 992	8 151	503 278
Febr.	16) r) 2 404 656	398 960	387 698	11 262	r) 951 933	r) 446 413	r) 289 254	r) 149 116	8 043	505 520
März	27) 2 385 528	5) r) 382 163	5) r) 369 382	12 781	13) 951 495	6) 442 418	281 277	153 141	8 000	33) 509 077
April p)	15 2 387 734	381 949	369 964	11 985	957 909	444 448	283 901	152 720	7 827	513 461
Inländische Nichtbanken 4)										
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987	16) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	44) 610 091	35) 260 476	178 845	76 802	4 829	18) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	45) 663 444	269 078	188 695	75 985	4 398	45) 394 366
1989	2 027 949	302 884	290 770	12 114	756 599	325 758	228 369	90 906	6 483	430 841
1990	36) 2 334 679	37) 424 418	37) 408 202	16 216	40) 866 153	32) 403 112	15) 266 678	44) 129 125	7 309	7) 463 041
1990 Jan.	2 005 681	275 301	268 394	6 907	769 954	334 247	232 753	94 855	6 639	435 707
Febr.	2 017 300	279 333	272 575	6 758	780 636	341 488	234 250	100 591	6 647	439 148
März	2 002 831	269 140	261 910	7 230	781 362	340 117	228 793	104 704	6 620	441 245
April	2 014 012	279 814	271 643	8 171	785 219	341 102	227 718	106 535	6 849	444 117
Mai	2 023 435	278 672	272 077	6 595	799 484	353 006	236 760	109 299	6 947	446 478
Juni	36) 2 215 804	39) 346 008	39) 338 500	7 508	40) 805 175	32) 356 759	15) 234 225	27) 115 122	7 412	7) 448 416
Juli	2 202 640	342 102	335 564	6 538	806 866	357 366	236 786	113 342	7 238	449 500
Aug.	2 226 835	351 185	342 115	9 070	826 222	373 503	249 994	116 149	7 360	452 719
Sept.	2 233 610	352 926	342 630	10 296	832 162	378 231	251 959	118 821	7 451	453 931
Okt.	2 241 560	350 343	340 032	10 311	844 498	388 243	259 031	121 789	7 423	456 255
Nov.	2 266 796	370 802	360 672	10 130	850 512	391 394	260 316	123 674	7 404	459 118
Dez.	2 334 679	42) 424 418	42) 408 202	16 216	866 153	403 112	266 678	129 125	7 309	463 041
1991 Jan.	46) 2 299 273	377 021	367 044	9 977	887 152	420 573	279 375	133 714	7 484	466 579
Febr.	r) 2 321 608	387 718	378 048	9 670	r) 899 494	r) 430 776	r) 280 121	r) 143 174	7 481	468 718
März	33) 2 298 493	33) r) 369 686	33) r) 358 424	11 262	896 793	425 837	271 709	146 811	7 317	470 956
April p)	2 301 199	370 171	359 772	10 399	903 161	428 030	274 250	146 654	7 126	475 131

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. —

2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 600 Mio DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562		1982	
137 301	8) 18 190	9) 119 111	554 727	10) 363 680	11) 191 047	11) 101 647	41 661	47 739	51 090		1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	34 940	50 480		1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467		1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480		1985 3)	
27) 181 552	7) 22 701	28) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996		1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	32) 57 800		1987	
192 389	20 840	171 549	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307		1988	
207 189	28 116	179 073	715 236	485 645	229 591	139 758	21 992	67 841	62 028		1989	
230 687	35 896	194 791	37) 765 374	37) 522 353	243 021	161 592	18 604	62 825	6) 67 227		1990	
210 334	29 924	180 410	703 846	478 996	224 850	142 403	17 341	65 106	62 148		1990 Jan.	
211 403	30 752	180 651	699 563	473 624	225 939	144 030	17 705	64 204	63 219		Febr.	
212 657	31 608	181 049	692 743	465 758	226 985	145 423	18 112	63 450	63 382		März	
213 835	32 305	181 530	687 722	459 897	227 825	146 376	18 573	62 876	64 053		April	
215 049	32 717	182 332	682 526	454 058	228 468	146 901	19 048	62 519	64 913		Mai	
215 856	32 944	182 912	41) 800 983	41) 571 910	229 073	147 228	19 664	62 181	65 056		Juni	
217 674	33 338	184 336	787 840	561 826	226 014	147 836	16 818	61 360	65 483		Juli	
220 113	34 009	186 104	780 798	552 759	228 039	149 652	17 266	61 121	65 931		Aug.	
222 424	34 598	187 826	777 551	547 496	230 055	151 382	17 740	60 933	67 276		Sept.	
224 438	35 165	189 273	35) 773 326	35) 541 900	231 426	152 536	18 226	60 664	67 743		Okt.	
226 623	35 536	191 087	770 401	536 883	233 518	154 253	18 742	60 523	67 201		Nov.	
230 687	35 896	194 791	43) 765 374	43) 522 353	243 021	161 592	18 604	62 825	67 227		Dez.	
232 414	36 511	195 903	r) 756 845	519 018	237 827	162 216	15 327	60 284	46) 65 120		1991 Jan.	
234 328	37 085	197 243	753 971	515 852	238 119	163 132	15 531	59 456	65 464		Febr.	
234 368	36 367	198 001	r) 751 578	47) r) 512 756	5) 238 822	33) 163 844	15 933	59 045	65 924		März	
234 759	36 256	198 503	746 526	508 355	238 171	163 099	16 349	58 723	66 591		April p)	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982	
135 717	8) 18 054	9) 117 663	548 430	10) 359 479	11) 188 951	11) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)	
27) 178 525	7) 22 505	28) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319	1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	32) 56 634	113	1987	
188 180	20 613	167 567	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27	1988	
202 381	27 800	174 581	705 616	479 077	226 539	137 577	21 992	66 970	60 469	22	1989	
226 715	35 532	191 183	37) 755 566	37) 515 654	239 912	159 253	18 604	62 055	61 827	3	1990	
205 519	29 602	175 917	694 299	472 467	221 832	140 208	17 341	64 283	60 608	7	1990 Jan.	
206 645	30 422	176 223	690 048	467 131	222 917	141 821	17 705	63 391	60 638	3	Febr.	
208 507	31 271	177 236	683 266	459 301	223 965	143 207	18 112	62 646	60 556	3	März	
209 713	31 963	177 750	678 271	453 469	224 802	144 146	18 573	62 083	60 995	3	April	
210 925	32 364	178 561	673 143	447 707	225 436	144 656	19 048	61 732	61 211	3	Mai	
211 846	32 580	179 266	41) 791 544	41) 565 494	226 050	144 983	19 664	61 403	61 231	3	Juni	
213 814	32 979	180 835	778 534	555 524	223 010	145 593	16 818	60 599	61 324	3	Juli	
216 235	33 648	182 587	771 512	546 478	225 034	147 400	17 266	60 368	61 681	3	Aug.	
218 510	34 231	184 279	768 270	541 209	227 061	149 138	17 740	60 183	61 742	3	Sept.	
220 472	34 779	185 693	35) 764 019	35) 535 580	228 439	150 288	18 226	59 925	62 228	3	Okt.	
222 650	35 171	187 479	761 026	530 504	230 522	151 992	18 742	59 788	61 806	3	Nov.	
226 715	35 532	191 183	43) 755 566	43) 515 654	239 912	159 253	18 604	62 055	61 827	3	Dez.	
228 503	36 154	192 349	r) 747 023	512 269	234 754	159 874	15 327	59 553	46) 59 574	3	1991 Jan.	
230 404	36 723	193 681	744 113	509 051	235 062	160 797	15 531	58 734	59 879	5	Febr.	
230 440	36 001	194 439	r) 741 671	47) r) 505 916	14) 235 755	33) 161 494	15 933	58 328	59 903	3	März	
230 842	35 899	194 943	736 603	501 496	235 107	160 745	16 349	58 013	60 422	3	April p)	

8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. — 30 — rd. 6,0 Mrd DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. —
 11 + rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 2,1 Mrd DM. — 13 + rd. 1,6 Mrd DM. — 32 + rd. 4,5 Mrd DM. — 33 + rd. 900 Mio DM. — 34 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 14 + rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 + rd. 500 Mio DM. — 35 — rd. 500 Mio DM. — 36 + rd. 180 Mrd DM. — 37 + rd. 90 Mrd DM. —
 17 — rd. 3,5 Mrd DM. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 + rd. 3,5 Mrd DM. — 39 + rd. 60 Mrd DM. — 40 + rd. 5,0 Mrd DM. —
 20 — rd. 1,2 Mrd DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 41 + rd. 120 Mrd DM. — 42 + rd. 33 Mrd DM. — 43 — rd. 33 Mrd DM. —
 23 — rd. 5,5 Mrd DM. — 24 — rd. 1,9 Mrd DM. — 25 — rd. 900 Mio DM. — 44 — rd. 3,0 Mrd DM. — 45 — rd. 4,0 Mrd DM. — 46 + rd. 1,4 Mrd DM. —
 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 + rd. 3,0 Mrd DM. — 28 + rd. 2,5 Mrd DM. — 47 — rd. 1,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen 4)										
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	9) 416 882	10) 212 456	142 668	66 899	2 889	1) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 450	228 596	158 586	66 238	3 772	283 854
1989	1 783 098	282 764	273 849	8 915	596 749	279 367	193 965	79 714	5 688	317 382
1990	15) 2 064 017	16) 389 845	16) 377 692	12 153	17) 695 612	5) 350 182	18) 238 931	104 758	6 493	13) 345 430
1990 Jan.	1 769 534	261 835	256 224	5 611	612 022	289 881	200 263	83 792	5 826	322 141
Febr.	1 776 760	263 258	258 532	4 726	620 962	295 688	200 959	88 928	5 801	325 274
März	1 766 006	255 972	250 513	5 459	622 510	295 056	197 420	91 831	5 805	327 454
April	1 777 774	265 525	258 576	6 949	628 404	298 643	198 460	94 181	6 002	329 761
Mai	1 781 110	264 288	259 144	5 144	636 849	305 511	203 680	95 690	6 141	331 338
Juni	15) 1 957 779	20) 318 780	20) 313 066	5 714	17) 639 747	5) 305 844	18) 202 324	96 903	6 617	13) 333 903
Juli	1 956 695	321 210	315 929	5 281	647 224	311 661	207 074	98 182	6 405	335 563
Aug.	1 965 553	320 483	313 257	7 226	661 323	323 377	216 359	100 851	6 527	337 586
Sept.	1 974 829	324 411	316 737	7 674	667 478	328 666	219 591	102 446	6 629	338 812
Okt.	1 983 492	322 790	314 371	8 419	680 008	340 246	229 380	104 278	6 588	339 762
Nov.	2 006 966	342 121	334 201	7 920	684 842	343 215	231 940	104 719	6 556	341 627
Dez.	2 064 017	22) 389 845	22) 377 692	12 153	695 612	350 182	238 931	104 758	6 493	345 430
1991 Jan.	2 041 996	r) 355 381	r) 347 602	7 779	714 533	367 198	253 484	107 050	6 664	347 335
Febr.	r) 2 048 891	353 572	346 394	7 178	r) 724 121	r) 375 059	r) 255 209	r) 113 181	6 669	349 062
März	31) 2 037 377	31) r) 346 470	31) r) 337 920	8 550	721 928	371 020	247 521	116 999	6 500	350 908
April p)	2 042 767	349 147	341 054	8 093	728 857	375 034	250 718	117 978	6 338	353 823
Inländische öffentliche Haushalte 4)										
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	24) 224 503	16 225	14 046	2 179	25) 146 279	39 700	29 870	25) 8 878	952	106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989	244 851	20 120	16 921	3 199	159 850	46 391	34 404	11 192	795	113 459
1990	27) 270 662	28) 34 573	28) 30 510	4 063	12) 170 541	12) 52 930	27 747	29) 24 367	816	117 611
1990 Jan.	236 147	13 466	12 170	1 296	157 932	44 366	32 490	11 063	813	113 566
Febr.	240 540	16 075	14 043	2 032	159 674	45 800	33 291	11 663	846	113 874
März	236 825	13 168	11 397	1 771	158 852	45 061	31 373	12 873	815	113 791
April	236 238	14 289	13 067	1 222	156 815	42 459	29 258	12 354	847	114 356
Mai	242 325	14 384	12 933	1 451	162 635	47 495	33 080	13 609	806	115 140
Juni	27) 258 025	28) 27 228	28) 25 434	1 794	12) 165 428	12) 50 915	31 901	29) 18 219	795	114 513
Juli	245 945	20 892	19 635	1 257	159 642	45 705	29 712	15 160	833	113 937
Aug.	261 282	30 702	28 858	1 844	164 899	49 766	33 635	15 298	833	115 133
Sept.	258 781	28 515	25 893	2 622	164 684	49 565	32 368	16 375	822	115 119
Okt.	258 068	27 553	25 661	1 892	164 490	47 997	29 651	17 511	835	116 493
Nov.	259 830	28 681	26 471	2 210	165 670	48 179	28 376	18 955	848	117 491
Dez.	270 662	34 573	30 510	4 063	170 541	52 930	27 747	24 367	816	117 611
1991 Jan.	30) 257 277	21 640	19 442	2 198	172 619	53 375	25 891	26 664	820	119 244
Febr.	272 717	34 146	31 654	2 492	175 373	55 717	24 912	29 993	812	119 656
März	261 116	23 216	20 504	2 712	174 865	54 817	24 188	29 812	817	120 048
April p)	258 432	21 024	18 718	2 306	174 304	52 996	23 532	28 676	788	121 308

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 + rd. 1,3 Mrd. DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd. DM. — 7 — rd. 1,5 Mrd. DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd. DM. — 9 — rd. 3,0 Mrd. DM. — 10 — rd. 500 Mio. DM. — 11 — rd. 2,6 Mrd. DM. — 12 + rd. 3,0 Mrd. DM. — 13 + rd. 600 Mio. DM. — 14 + rd. 2,5 Mrd. DM. — 15 + rd. 170 Mrd. DM. — 16 + rd. 80 Mrd. DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durch- laufende Kredite	Nach- richtlich: Verbind- lichkeiten aus Pensions- geschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungs- frist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar- Prämien- u. Vermögens- bildungs- gesetz	sonstige				
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982		
134 298	5) 17 815	6) 116 483	543 081	7) 356 055	8) 187 026	8) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983		
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984		
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)		
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)		
12) 176 163	13) 22 093	14) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986		
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987		
185 260	20 279	164 981	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988		
199 178	27 474	171 704	699 760	474 862	224 898	136 454	21 992	66 452	4 647	1989		
223 436	35 266	188 170	19) 749 432	19) 511 219	238 213	158 074	18 604	61 535	5 692	1990		
202 350	29 295	173 055	688 664	468 395	220 269	139 143	17 341	63 785	4 663	1990 Jan.		
203 485	30 113	173 372	684 331	462 983	221 348	140 751	17 705	62 892	4 724	Febr.		
205 299	30 961	174 338	677 443	455 061	222 382	142 124	18 112	62 146	4 782	März		
206 526	31 664	174 862	672 480	449 271	223 209	143 050	18 573	61 586	4 839	April		
207 706	32 064	175 642	667 345	443 494	223 851	143 561	19 048	61 242	4 922	Mai		
208 653	32 283	176 370	21) 785 598	21) 561 128	224 470	143 890	19 664	60 916	5 001	Juni		
210 631	32 704	177 927	772 581	551 134	221 447	144 513	16 818	60 116	5 049	Juli		
213 060	33 381	179 679	765 542	542 038	223 504	146 349	17 266	59 889	5 145	Aug.		
215 301	33 974	181 327	762 359	536 836	225 523	148 073	17 740	59 710	5 280	Sept.		
217 211	34 515	182 696	10) 758 144	10) 531 227	226 917	149 245	18 226	59 446	5 339	Okt.		
219 399	34 909	184 490	755 126	526 185	228 941	150 896	18 742	59 303	5 478	Nov.		
223 436	35 266	188 170	23) 749 432	23) 511 219	238 213	158 074	18 604	61 535	5 692	Dez.		
225 227	35 889	189 338	r) 741 114	507 969	233 145	158 722	15 327	59 096	5 741	1991 Jan.		
227 129	36 463	190 666	738 243	504 794	233 449	159 636	15 531	58 282	5 826	Febr.		
227 177	35 755	191 422	r) 735 838	32) r) 501 706	33) 234 132	31) 160 316	15 933	57 883	5 964	März		
227 603	35 653	191 950	731 052	497 541	233 511	159 589	16 349	57 573	6 108	April p)		
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982		
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983		
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984		
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)		
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)		
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986		
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	26) 53 601	1987		
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988		
3 203	326	2 877	5 856	4 215	1 641	1 123	—	518	55 822	1989		
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	1990		
3 169	307	2 862	5 635	4 072	1 563	1 065	—	498	55 945	1990 Jan.		
3 160	309	2 851	5 717	4 148	1 569	1 070	—	499	55 914	Febr.		
3 208	310	2 898	5 823	4 240	1 583	1 083	—	500	55 774	März		
3 187	299	2 888	5 791	4 198	1 593	1 096	—	497	56 156	April		
3 219	300	2 919	5 798	4 213	1 585	1 095	—	490	56 289	Mai		
3 193	297	2 896	5 946	4 366	1 580	1 093	—	487	56 230	Juni		
3 183	275	2 908	5 953	4 390	1 563	1 080	—	483	56 275	Juli		
3 175	267	2 908	5 970	4 440	1 530	1 051	—	479	56 536	Aug.		
3 209	257	2 952	5 911	4 373	1 538	1 065	—	473	56 462	Sept.		
3 261	264	2 997	5 875	4 353	1 522	1 043	—	479	56 889	Okt.		
3 251	262	2 989	5 900	4 319	1 581	1 096	—	485	56 328	Nov.		
3 279	266	3 013	6 134	4 435	1 699	1 179	—	520	56 135	Dez.		
3 276	265	3 011	5 909	4 300	1 609	1 152	—	457	30) 53 833	1991 Jan.		
3 275	260	3 015	5 870	4 257	1 613	1 161	—	452	54 053	Febr.		
3 263	246	3 017	5 833	4 210	1 623	1 178	—	445	53 939	März		
3 239	246	2 993	5 551	3 955	1 596	1 156	—	440	54 314	April p)		

17 + rd. 1,9 Mrd DM. — 18 + rd. 700 Mio DM. — 19 + rd. 90 Mrd DM. — 26 + rd. 4,5 Mrd DM. — 27 + rd. 8,0 Mrd DM. — 28 + rd. 5,0 Mrd DM. —
20 + rd. 50 Mrd DM. — 21 + rd. 120 Mrd DM. — 22 + rd. 33 Mrd DM. — 29 + rd. 2,9 Mrd DM. — 30 + rd. 1,4 Mrd DM. — 31 + rd. 900 Mio DM. —
23 — rd. 33 Mrd DM. — 24 + rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 4,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,0 Mrd DM. — 33 + rd. 1,1 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen 4)										
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 675	87 237	58 292	27 511	1 434	255 438
1989	5) 497 961	6) 106 494	6) 99 342	7 152	366 023	81 133	59 261	19 430	2 442	284 890
1990	7) 574 946	8) 149 802	9) 140 136	9 666	10) 398 565	11) 91 970	12) 67 122	22 287	2 561	306 595
1990 Jan.	483 551	90 907	86 815	4 092	367 350	78 428	55 747	20 181	2 500	288 922
Febr.	484 760	89 787	86 498	3 289	369 567	77 675	53 876	21 304	2 495	291 892
März	478 978	84 985	80 950	4 035	368 455	74 674	50 518	21 724	2 432	293 781
April	489 708	92 271	86 671	5 600	371 805	75 820	50 503	22 794	2 523	295 985
Mai	492 649	90 654	86 863	3 791	376 537	78 677	52 892	23 178	2 607	297 860
Juni	13) 532 300	7) 129 314	7) 125 090	4 224	14) 377 462	11) 77 432	12) 50 888	23 618	2 926	15) 300 030
Juli	536 739	131 447	127 352	4 095	379 658	78 053	51 748	23 569	2 736	301 605
Aug.	542 965	130 215	124 425	5 790	386 940	83 833	56 553	24 568	2 712	303 107
Sept.	545 577	129 944	124 048	5 896	389 681	85 622	58 818	24 098	2 706	304 059
Okt.	553 185	131 099	124 506	6 593	396 070	91 375	64 560	24 163	2 652	304 695
Nov.	552 399	128 736	122 747	5 989	397 479	91 475	65 549	23 339	2 587	306 004
Dez.	574 946	149 802	140 136	9 666	398 565	91 970	67 122	22 287	2 561	306 595
1991 Jan.	560 536	128 871	122 905	5 966	405 319	97 020	71 316	23 012	2 692	308 299
Febr.	r) 562 455	126 646	121 202	5 444	r) 409 307	r) 99 439	r) 71 412	r) 25 278	2 749	309 868
März	28) 554 737	28) 123 424	28) 116 943	6 481	404 761	93 294	64 825	25 991	2 478	311 467
April p)	559 594	124 824	118 738	6 086	408 112	93 571	64 951	26 221	2 399	314 541
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck) 4)										
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	19) 161 325	5) 140 382	94 472	43 845	2 065	20) 20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989	15) 1 285 137	12) 176 270	12) 174 507	1 763	230 726	198 234	134 704	60 284	3 246	32 492
1990	7) 1 489 071	8) 240 043	9) 237 556	2 487	10) 297 047	11) 258 212	12) 171 809	82 471	3 932	38 835
1990 Jan.	1 285 983	170 928	169 409	1 519	244 672	211 453	144 516	63 611	3 326	33 219
Febr.	1 292 000	173 471	172 034	1 437	251 395	218 013	147 083	67 624	3 306	33 382
März	1 287 028	170 987	169 563	1 424	254 055	220 382	146 902	70 107	3 373	33 673
April	1 288 066	173 254	171 905	1 349	256 599	222 823	147 957	71 387	3 479	33 776
Mai	1 288 461	173 634	172 281	1 353	260 312	226 834	150 788	72 512	3 534	33 478
Juni	24) 1 425 479	25) 189 466	25) 187 976	1 490	262 285	228 412	151 436	73 285	3 691	33 873
Juli	1 419 956	189 763	188 577	1 186	267 566	233 608	155 326	74 613	3 669	33 958
Aug.	1 422 588	190 268	188 832	1 436	274 383	239 904	159 806	76 283	3 815	34 479
Sept.	1 429 252	194 467	192 689	1 778	277 797	243 044	160 773	78 348	3 923	34 753
Okt.	1 430 307	191 691	189 865	1 826	283 938	248 871	164 820	80 115	3 936	35 067
Nov.	1 454 567	213 385	211 454	1 931	287 363	251 740	166 391	81 380	3 969	35 623
Dez.	1 489 071	240 043	237 556	2 487	297 047	258 212	171 809	82 471	3 932	36 835
1991 Jan.	1 481 460	226 510	224 697	1 813	309 214	270 178	182 168	84 038	3 972	39 036
Febr.	1 486 436	226 926	225 192	1 734	314 814	275 620	183 797	87 903	3 920	39 194
März	1 482 640	r) 223 046	r) 220 977	2 069	317 167	277 726	182 696	91 008	4 022	39 441
April p)	1 483 173	224 323	222 316	2 007	320 745	281 463	185 767	91 757	3 939	39 282

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. — 4 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR (ausgenommen Spareinlagen). Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. —

5 — rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 42 Mrd DM. — 8 + rd. 41 Mrd DM. — 9 + rd. 40 Mrd DM. — 10 + rd. 1,4 Mrd DM. — 11 + rd. 1,0 Mrd DM. — 12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 43 Mrd DM. —

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Sparbriefe 2)			Spareinlagen				vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982		
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983		
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984		
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)		
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)		
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986		
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987		
13 299	518	12 781	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988		
15 605	467	15 138	6 189	3 797	2 392	1 102	—	1 290	3 650	1989		
16 385	440	15 945	5 695	3 507	2 188	1 077	—	1 111	4 499	1990		
15 586	455	15 131	6 009	3 696	2 313	1 072	—	1 241	3 699	1990 Jan.		
15 704	437	15 267	5 940	3 638	2 302	1 084	—	1 218	3 762	Febr.		
15 865	429	15 436	5 853	3 560	2 293	1 078	—	1 215	3 820	März		
15 933	424	15 509	5 822	3 584	2 238	1 085	—	1 153	3 877	April		
15 896	405	15 491	5 629	3 430	2 199	1 073	—	1 126	3 933	Mai		
15 889	400	15 489	5 643	3 458	2 185	1 069	—	1 116	3 992	Juni		
15 989	400	15 589	5 628	3 468	2 160	1 062	—	1 098	4 017	Juli		
16 073	404	15 669	5 646	3 479	2 167	1 070	—	1 097	4 091	Aug.		
16 132	413	15 719	5 604	3 455	2 149	1 058	—	1 091	4 216	Sept.		
16 150	413	15 737	5 574	3 444	2 130	1 046	—	1 084	4 292	Okt.		
16 270	440	15 830	5 528	3 423	2 105	1 050	—	1 055	4 386	Nov.		
16 385	440	15 945	5 695	3 507	2 188	1 077	—	1 111	4 499	Dez.		
16 201	404	15 797	5 518	3 418	2 100	1 064	—	1 036	4 627	1991 Jan.		
16 344	427	15 917	5 452	3 385	2 067	1 050	—	1 017	4 706	Febr.		
16 286	395	15 891	5 436	3 377	2 059	1 046	—	1 013	4 830	März		
16 320	383	15 937	5 396	3 365	2 031	1 026	—	1 005	4 942	April p)		
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982		
130 292	16) 17 496	17) 112 796	537 338	18) 353 050	14) 184 288	14) 97 917	41 661	44 710	344	1983		
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984		
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)		
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)		
21) 166 839	12) 21 414	22) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986		
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987		
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988		
183 573	27 007	156 566	693 571	471 065	222 506	135 352	21 992	65 162	997	1989		
207 051	34 826	172 225	23) 743 737	23) 507 712	236 025	156 997	18 604	60 424	1 193	1990		
186 764	28 840	157 924	682 655	464 699	217 956	138 071	17 341	62 544	964	1990 Jan.		
187 781	29 676	158 105	678 391	459 345	219 046	139 667	17 705	61 674	962	Febr.		
189 434	30 532	158 902	671 590	451 501	220 089	141 046	18 112	60 931	962	März		
190 593	31 240	159 353	666 658	445 687	220 971	141 965	18 573	60 433	962	April		
191 810	31 659	160 151	661 716	440 064	221 652	142 488	19 048	60 116	989	Mai		
192 764	31 883	160 881	26) 779 955	26) 557 670	222 285	142 821	19 664	59 800	1 009	Juni		
194 642	32 304	162 338	766 953	547 666	219 287	143 451	16 818	59 018	1 032	Juli		
196 987	32 977	164 010	759 896	538 559	221 337	145 279	17 266	58 792	1 054	Aug.		
199 169	33 561	165 608	756 755	533 381	223 374	147 015	17 740	58 619	1 064	Sept.		
201 061	34 102	166 959	752 570	527 783	224 787	148 199	18 226	58 362	1 047	Okt.		
203 129	34 469	168 660	749 598	522 762	226 836	149 846	18 742	58 248	1 092	Nov.		
207 051	34 826	172 225	27) 743 737	27) 507 712	236 025	156 997	18 604	60 424	1 193	Dez.		
209 026	35 485	173 541	r) 735 596	504 551	231 045	157 658	15 327	58 060	1 114	1991 Jan.		
210 785	36 036	174 749	732 791	501 409	231 382	158 586	15 531	57 265	1 120	Febr.		
210 891	36 360	175 531	r) 730 402	29) r) 498 329	30) 232 073	28) 159 270	15 933	56 870	1 134	März		
211 283	35 270	176 013	725 656	494 176	231 480	158 563	16 349	56 568	1 166	April p)		

14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 500 Mio DM. — 16 + rd. 1,3 Mrd DM. — 23 + rd. 90 Mrd DM. — 24 + rd. 130 Mrd DM. — 25 + rd. 44 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,3 Mrd DM. — 18 — rd. 1,5 Mrd DM. — 19 — rd. 3,0 Mrd DM. — 26 + rd. 120 Mrd DM. — 27 — rd. 33 Mrd DM. — 28 + rd. 900 Mio DM. —
 20 — rd. 2,6 Mrd DM. — 21 + rd. 3,0 Mrd DM. — 22 + rd. 2,4 Mrd DM. — 29 — rd. 1,0 Mrd DM. — 30 + rd. 1,1 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1987	411 065	6 867	25 772	378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989	439 037	6 948	30 692	401 397	75 624	990	7 946	66 688	215 653	3 205	20 409	192 039
1990	3) 463 922	4) 7 833	42 758	5) 413 331	6) 83 033	7) 1 135	9 921	5) 71 977	226 933	3 483	29 792	193 658
1990 Jan.	439 131	6 290	31 604	401 237	73 837	385	7 933	65 519	217 158	3 112	21 365	192 681
Febr.	437 914	5 959	32 450	399 505	72 683	271	8 191	64 221	217 225	3 289	21 958	191 978
März	436 287	5 607	32 511	398 169	72 147	133	7 985	64 029	214 968	2 629	22 273	190 066
April	439 087	7 801	33 277	398 009	70 782	384	7 927	62 471	218 681	4 643	23 003	191 035
Mai	438 981	7 487	34 469	397 025	68 725	127	8 067	60 531	221 058	5 154	24 028	191 876
Juni	3) 438 809	4) 6 279	35 632	5) 396 898	6) 71 778	2) 1 006	8 077	5) 62 695	217 043	2 014	25 108	189 921
Juli	438 065	8 797	36 137	393 131	67 996	1 443	7 913	58 640	219 283	4 107	25 702	189 474
Aug.	442 157	5 009	38 370	398 778	71 684	323	9 396	61 965	219 540	2 325	26 401	190 814
Sept.	446 483	5 679	38 568	402 236	74 867	393	9 231	65 243	219 356	2 173	26 727	190 456
Okt.	454 623	7 406	40 347	406 870	78 100	401	9 610	68 089	223 635	3 982	27 994	191 659
Nov.	459 933	7 786	41 052	411 095	79 793	482	9 401	69 910	226 956	4 289	28 818	193 849
Dez.	463 922	7 833	42 758	413 331	83 033	1 135	9 921	71 977	226 933	3 483	29 792	193 658
1991 Jan.	469 852	7 147	r) 44 360	r) 418 345	86 800	389	r) 11 015	r) 75 396	227 126	2 812	30 208	194 106
Febr.	470 546	8 010	44 263	418 273	86 992	662	11 206	75 124	227 293	3 917	29 721	193 655
März	470 832	5 568	45 881	419 383	88 465	578	11 871	76 016	224 787	1 294	30 277	193 216
April p)	476 365	8 377	45 997	421 991	88 228	480	12 252	75 496	228 669	3 787	29 799	195 083

* Ohne Kredite an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über

Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg.,

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Kreditabwicklungsfonds					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1987	224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	89 655	2 260	1 913	85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989	244 851	71 871	840	2 990	68 001	40	92 323	3 032	1 715	87 473	103	27 566	8 310
1990	3) 270 662	4) 79 607	5) 6 447	6) 3 007	70 110	43	7) 97 885	7) 5 296	2 554	89 973	62	7) 30 071	7) 12 352
1990 Jan.	236 147	70 380	305	1 918	68 118	39	91 720	2 194	1 819	87 632	75	23 770	5 491
Febr.	240 540	70 612	349	1 704	68 520	39	91 800	2 375	1 802	87 545	78	26 247	6 802
März	236 825	71 010	544	2 104	68 323	39	91 804	2 069	2 238	87 421	76	24 471	5 422
April	236 238	71 106	348	1 692	69 027	39	91 663	1 831	2 016	87 751	65	24 206	6 614
Mai	242 325	71 889	353	1 996	69 502	38	91 760	1 745	1 702	88 250	63	26 891	6 821
Juni	3) 258 025	4) 85 496	5) 11 135	6) 5 555	68 768	38	7) 94 221	7) 3 239	2 716	88 206	60	7) 25 042	7) 6 431
Juli	245 945	75 642	4 760	2 670	68 174	38	92 939	2 694	1 805	88 380	60	24 845	7 787
Aug.	261 282	84 562	13 257	2 165	69 102	38	94 056	2 708	2 383	88 906	59	29 067	8 936
Sept.	258 781	80 618	9 005	2 525	69 048	40	95 792	3 447	3 380	88 907	58	28 145	8 867
Okt.	258 068	81 254	8 499	2 378	70 335	42	95 178	3 107	2 640	89 376	55	26 997	9 822
Nov.	259 830	78 296	5 543	2 356	70 354	43	96 556	4 476	2 236	89 789	55	29 153	10 903
Dez.	270 662	79 607	6 447	3 007	70 110	43	97 885	5 296	2 554	89 973	62	30 071	12 352
1991 Jan.	8) 257 277	76 297	3 505	2 354	70 397	41	8) 94 834	2 786	2 993	8) 89 003	52	24 691	7 643
Febr.	272 717	86 029	12 759	2 124	71 107	39	96 002	3 900	2 979	89 071	52	28 325	9 714
März	261 116	75 801	1 835	2 708	71 219	39	97 037	4 095	3 791	89 101	50	27 785	9 140
April p)	258 432	75 027	752	1 930	72 306	39	96 372	3 684	3 038	89 601	49	27 547	9 637

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Ver-

änderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
138 013	2 361	2 089	133 563	9 401	214	213	8 974	346	178	35	133	1989
143 634	2 914	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	1990
138 386	2 428	2 096	133 862	9 290	153	178	8 949	470	212	32	226	1990 Jan.
138 339	2 108	2 134	134 097	9 259	137	134	8 988	408	154	33	221	Febr.
139 398	2 481	2 111	134 806	9 280	121	113	9 046	494	243	29	222	März
139 925	2 536	2 185	135 204	9 329	115	131	9 083	370	123	31	216	April
139 479	1 995	2 214	135 270	9 383	122	131	9 130	336	89	29	218	Mai
140 150	2 922	2 277	134 951	9 407	151	137	9 119	431	186	33	212	Juni
140 969	2 946	2 350	135 673	9 439	145	142	9 152	378	156	30	192	Juli
140 863	2 131	2 400	136 332	9 721	143	141	9 437	349	87	32	230	Aug.
142 064	2 759	2 429	136 676	9 769	186	149	9 434	427	168	32	227	Sept.
142 536	2 673	2 565	137 298	9 985	242	148	9 595	367	108	30	229	Okt.
142 763	2 478	2 647	137 638	9 979	250	156	9 573	442	267	30	125	Nov.
143 634	2 914	2 829	137 891	10 024	282	184	9 558	298	19	32	247	Dez.
145 500	3 547	2 919	139 034	9 994	236	176	9 582	432	163	42	227	1991 Jan.
145 822	2 988	3 105	139 729	9 915	221	179	9 515	524	222	52	250	Febr.
146 922	3 238	3 275	140 409	10 176	270	413	9 493	482	188	45	249	März
148 586	3 540	3 471	141 575	10 314	291	428	9 595	568	279	47	242	April p)

Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender

Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 4,5 Mrd DM. — 5 + rd. 1,0 Mrd DM. — 6 + rd. 3,5 Mrd DM. — 7 + rd. 4,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

Zeitreihen ab Juni 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder			
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre		4 Jahre und dar- über 2)	
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
14 391	559	4 306	2 137	665	965	126	381	50 954	7 273	26 330	13 122	4 229	1989
13 204	572	3 943	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	1990
13 557	556	4 166	1 989	535	956	134	364	48 288	4 941	26 116	13 071	4 160	1990 Jan.
14 722	548	4 175	2 076	607	975	134	360	49 805	5 942	26 597	13 041	4 225	Febr.
14 293	565	4 191	2 024	528	1 000	131	365	47 516	4 605	25 426	13 125	4 360	März
12 904	550	4 138	2 100	532	1 069	140	359	47 163	4 964	24 778	13 044	4 377	April
15 414	555	4 101	2 187	595	1 074	139	379	49 598	4 870	27 309	12 983	4 436	Mai
14 001	564	4 046	2 159	601	1 054	139	365	51 107	5 822	27 589	13 066	4 630	Juni
12 554	563	3 941	2 207	652	1 060	139	356	50 312	4 999	27 616	12 956	4 741	Juli
15 630	575	3 926	2 639	1 029	1 109	144	357	50 958	4 772	28 479	12 942	4 765	Aug.
14 821	566	3 891	2 656	1 025	1 126	138	367	51 570	6 171	27 713	12 922	4 764	Sept.
12 762	587	3 826	2 707	993	1 211	139	364	51 932	5 132	29 006	12 945	4 849	Okt.
13 860	577	3 813	3 186	1 544	1 148	139	355	52 639	6 215	28 579	12 960	4 885	Nov.
13 204	572	3 943	3 356	1 760	1 089	137	370	59 743	8 718	33 076	12 954	4 995	Dez.
12 667	569	3 812	2 472	870	1 101	138	363	58 983	6 836	34 260	12 970	4 917	1991 Jan.
14 245	561	3 805	2 608	1 009	1 105	137	357	59 753	6 764	35 264	12 833	4 892	Febr.
14 208	585	3 852	2 741	1 036	1 211	138	356	57 752	7 110	32 899	12 944	4 799	März
13 679	605	3 626	2 731	918	1 298	162	353	56 755	6 033	33 051	12 948	4 723	April p)

der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber öffentlichen Haushalten in der ehemaligen DDR. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 8,0 Mrd DM. —

4 + rd. 6,5 Mrd DM. — 5 + rd. 3,5 Mrd DM. — 6 + rd. 3,0 Mrd DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 1,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Zeitreihen ab Juli 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 2)												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988	341 993	160 179	38 333	3) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1989	4) 407 993	5) 165 613	39 079	6) 107 425	19 109	10 657	202 492	177 416	68 104	104 004	30 384	29 231	20 818
1990	7) 538 283	8) 225 739	9) 47 243	10) 149 867	11) 28 629	12) 14 304	266 150	235 211	83 444	143 897	38 809	32 090	23 001
1990 Febr.	425 828	163 538	37 834	106 861	18 843	9 933	222 094	196 455	71 997	117 005	33 092	30 263	21 558
März	426 004	160 708	36 462	105 716	18 530	10 279	224 204	198 439	71 708	119 054	33 442	30 813	21 943
April	430 815	163 234	38 341	106 358	18 535	10 020	227 361	201 535	72 372	121 078	33 911	30 200	21 288
Mai	434 935	163 560	38 039	107 089	18 432	10 074	230 979	205 144	73 213	123 285	34 481	30 322	21 690
Juni	13) 452 760	11) 176 967	14) 42 762	15) 113 835	16) 20 370	17) 12 499	232 782	206 700	73 052	124 869	34 861	30 512	21 712
Juli	458 361	178 265	44 955	112 764	20 546	11 498	238 078	211 956	74 932	127 833	35 313	30 520	21 652
Aug.	465 705	178 392	45 797	112 177	20 418	11 876	244 212	217 630	76 742	131 328	36 142	31 225	22 274
Sept.	473 328	180 978	44 833	115 648	20 497	13 489	248 021	221 082	77 521	133 729	36 771	30 840	21 962
Okt.	4) 476 676	4) 178 989	45 740	112 716	20 533	12 702	253 771	226 540	79 241	136 919	37 611	31 214	22 331
Nov.	501 840	200 112	47 125	131 044	21 943	13 273	258 291	230 500	80 119	139 967	38 205	30 164	21 240
Dez.	18) 538 283	18) 225 739	47 243	19) 149 867	20) 28 629	14 304	266 150	235 211	83 444	143 897	38 809	32 090	23 001
1991 Jan.	r) 536 838	213 074	r) 45 994	r) 141 054	r) 26 026	13 436	277 934	247 009	85 390	r) 151 850	40 694	32 394	23 169
Febr.	542 860	213 924	44 804	r) 143 397	r) 25 723	13 002	282 560	251 503	85 844	155 412	41 304	33 374	24 117
März	r) 541 347	r) 209 993	44 014	r) 140 536	25 443	13 053	284 543	253 240	85 368	157 525	41 650	33 758	24 486
April p)	546 234	211 589	46 459	137 172	27 958	12 734	288 456	257 264	85 983	160 027	42 446	33 455	24 199

* Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Von November 1989 bis Mai 1990 ohne Verbindlichkeiten der westdeutschen Kreditinstitute gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR. Von Juni 1990 bis Dezember 1990 Zuordnung zu inländischen Unternehmen und Privatpersonen teilweise geschätzt. — 3 — rd. 600 Mio DM. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. —

6 + rd. 900 Mio DM. — 7 + rd. 45 Mrd DM. — 8 + rd. 43 Mrd DM. — 9 + rd. 6,0 Mrd DM. — 10 + rd. 28 Mrd DM. — 11 + rd. 8,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,7 Mrd DM. — 13 + rd. 11 Mrd DM. — 14 + rd. 5,5 Mrd DM. — 15 + rd. 1,6 Mrd DM. — 16 + rd. 1,3 Mrd DM. — 17 + rd. 1,8 Mrd DM. — 18 + rd. 33 Mrd DM. — 19 + rd. 25 Mrd DM. — 20 + rd. 7,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
1986	24 /101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 /102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 /108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 083	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989	26 /118	297 064	159 340	1 500	86 704	26 397	13 536	88 754	26 240	81 396	54 939	15 216	13 863	3 859
1990	27 /128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1990 Jan.	26 /119	303 314	163 375	1 467	88 248	27 865	15 332	91 045	24 152	78 539	69 131	13 273	14 326	3 944
Febr.	27 /120	320 042	175 537	1 442	91 948	28 910	15 510	99 138	23 553	80 226	68 985	12 866	16 111	3 973
März	27 /122	329 842	173 524	1 479	99 356	29 423	17 489	103 945	23 973	83 572	73 100	12 003	17 616	4 077
April	27 /123	327 833	172 985	1 456	98 101	29 243	18 826	103 224	23 306	80 936	75 065	12 961	15 476	4 085
Mai	27 /124	335 975	177 899	1 361	100 475	29 575	19 396	106 066	24 515	85 177	75 212	14 375	14 833	4 154
Juni	27 /124	337 789	175 071	1 320	104 222	30 203	20 056	105 943	24 157	87 811	73 778	13 925	14 912	4 166
Juli	27 /124	339 024	175 374	1 380	103 411	31 143	20 145	103 064	25 511	90 174	79 294	13 821	15 136	4 511
Aug.	27 /124	339 696	172 731	1 380	105 028	32 707	20 434	103 506	21 912	92 543	76 866	13 393	16 634	4 502
Sept.	27 /125	350 698	176 929	1 599	110 360	32 845	20 657	114 330	22 589	92 689	78 920	14 278	17 015	4 508
Okt.	27 /127	349 278	172 310	1 399	109 634	33 965	20 589	111 646	17 806	92 801	86 469	14 931	16 324	4 501
Nov.	27 /129	356 937	179 940	1 382	111 411	34 767	20 202	114 360	19 772	90 670	87 469	14 918	18 506	4 529
Dez.	27 /128	356 787	178 134	1 390	111 331	32 912	19 935	108 157	23 700	90 765	82 402	13 262	18 797	4 713
1991 Jan.	27 /130	358 949	181 714	1 386	110 935	34 306	19 982	112 780	20 016	87 362	92 505	14 943	19 068	4 746
Febr.	27 /130	365 957	184 196	1 393	112 357	34 792	21 623	113 294	21 202	86 836	95 581	16 659	20 910	4 772
März	28 /131	390 080	192 494	1 397	124 134	35 500	23 259	125 707	19 123	98 265	99 071	19 576	21 639	4 923
April p)	29 /132	382 255	184 524	1 543	122 526	36 236	23 755	118 862	15 665	98 405	101 808	22 206	20 694	5 063

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juni 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind

nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandsstöchter														
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989	87	261 758	151 975	89 006	76 321	36 433	24 052	129 279	113 797	87 665	71 862	1 555	17 710	8 380
1990	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1990 Sept.	96	294 868	168 271	98 857	90 494	45 691	26 679	140 386	126 218	100 920	82 149	4 481	19 777	9 851
Okt.	96	292 426	167 102	97 884	89 803	45 231	26 291	135 856	122 475	103 153	84 536	5 216	19 385	9 836
Nov.	97	297 747	167 331	98 198	93 125	48 033	27 869	140 359	125 306	103 765	84 753	5 076	18 851	9 782
Dez.	96	293 362	161 798	92 965	92 106	47 149	29 068	136 236	121 527	102 425	83 685	4 820	19 449	9 836
1991 Jan.	94	300 821	168 661	100 388	92 277	47 216	30 212	140 203	125 297	104 791	86 569	5 391	19 648	9 777
Febr.	95	304 976	167 913	98 997	96 701	51 339	30 541	143 223	128 517	103 268	85 406	6 224	20 361	9 793
März p)	97	313 830	172 488	102 270	99 307	50 702	32 325	144 197	129 392	108 842	90 116	6 318	20 973	10 150
darunter Luxemburger Auslandsstöchter														
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989	29	184 285	116 266	67 461	48 811	19 610	14 837	93 563	82 710	64 661	51 165	238	8 542	4 750
1990	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1990 Sept.	29	187 703	116 966	67 004	53 233	23 800	13 899	95 908	86 035	65 525	51 043	219	8 882	5 044
Okt.	29	186 949	115 495	65 529	54 124	24 600	13 852	92 080	82 789	68 563	54 289	213	9 043	5 045
Nov.	29	189 533	115 109	64 955	56 524	26 800	14 480	93 622	84 461	69 190	55 084	211	9 029	5 031
Dez.	29	187 043	112 377	62 009	54 942	25 401	15 503	89 718	81 313	69 662	55 666	209	9 184	5 083
1991 Jan.	29	192 779	118 709	68 069	55 547	25 692	14 787	93 220	84 584	71 684	57 713	209	9 327	5 087
Febr.	29	192 967	115 670	65 384	58 971	29 011	14 747	95 249	87 110	69 634	55 907	204	9 373	5 086
März p)	29	196 855	118 558	68 203	59 515	27 755	15 497	94 878	86 542	72 862	59 021	230	9 323	5 117

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Mio DM															
	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		inländische		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		inländische		insgesamt	
	ausländische	zusammen	darunter Mutterinstitut	ausländische	inländische	ausländische	inländische	ausländische 7)	zusammen	darunter Mutterinstitut	ausländische 7)	inländische	ausländische 7)	inländische		
Alle Auslandsstöchter																
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097		
1988	113 589	31 969	19 028	48 997	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759		
1989	125 167	36 003	23 751	60 238	30 940	48 513	19 497	94 008	35 580	10 801	46 281	42 630	45 433	41 977		
1990	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589		
1990 Sept.	132 916	43 813	28 597	72 216	36 499	59 961	25 090	105 233	37 109	9 755	57 631	45 814	56 225	44 607		
Okt.	133 470	42 231	26 067	70 315	37 180	58 419	25 835	104 113	34 607	9 480	56 990	48 515	55 553	47 091		
Nov.	133 720	42 782	26 704	71 961	39 862	58 507	28 163	107 209	35 637	9 438	57 114	49 240	56 023	46 667		
Dez.	128 662	43 246	27 857	74 122	36 942	61 194	24 662	101 807	36 744	10 016	55 728	49 202	54 762	46 589		
1991 Jan.	135 943	43 259	28 437	73 387	38 561	60 158	26 548	106 869	35 889	10 166	57 792	49 835	56 581	48 622		
Febr.	135 194	43 490	28 878	74 639	41 832	61 317	29 815	107 929	38 321	12 910	57 489	48 976	56 449	47 600		
März p)	138 778	44 397	29 657	80 381	40 564	65 816	28 794	111 774	35 316	12 059	59 535	52 732	58 486	50 953		
darunter Luxemburger Auslandsstöchter																
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290		
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045		
1989	90 839	32 524	21 512	28 438	28 113	20 662	17 160	63 575	30 056	6 231	25 295	39 536	24 607	38 883		
1990	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613		
1990 Sept.	83 749	38 806	25 237	28 225	33 318	20 470	22 506	64 693	31 278	6 406	23 634	42 047	22 796	40 857		
Okt.	83 990	37 253	22 957	28 127	34 101	20 495	23 348	62 722	29 419	6 451	24 424	44 291	23 534	42 888		
Nov.	83 827	37 652	23 304	28 109	36 525	20 598	25 463	63 526	30 156	6 391	24 325	45 016	23 668	42 475		
Dez.	81 157	38 048	24 169	30 089	33 528	22 134	22 110	59 563	30 215	6 392	24 621	45 190	24 091	42 613		
1991 Jan.	86 895	38 474	24 865	28 513	35 161	20 861	23 808	63 870	29 410	6 314	26 143	45 690	25 387	44 507		
Febr.	83 718	38 563	24 939	28 876	38 231	21 070	26 867	63 739	31 562	8 596	25 386	44 400	24 769	43 033		
März p)	85 894	39 415	25 581	30 707	37 554	22 504	26 087	66 353	28 583	7 775	25 810	47 224	25 235	45 476		

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsstöchter. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR sind ab Juli 1990 in die Inlandspositionen einbezogen. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie son-

stige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 2)	Kredite an Kreditinstitute 3)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 3)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 4) 5)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1991 März		4 552	19 823	87 729	5 900	1 761 086	1 312 632	17 642	14 034	416 778	3 113 322	2 745 070	528 493
April p)		4 526	19 642	98 669	5 106	1 742 856	1 287 251	20 307	14 231	421 067	3 131 884	2 761 541	529 083
Kreditbanken													
1991 März		341	5 397	24 835	1 741	364 696	306 818	3 284	7 581	47 013	922 874	790 675	283 261
April p)		340	5 289	27 763	1 682	351 888	290 418	4 114	7 397	49 959	929 813	797 826	284 323
Großbanken 15)													
1991 März		5	3 037	12 424	650	115 171	103 340	351	39	11 441	317 475	264 831	99 118
April p)		5	3 039	14 022	605	109 995	97 721	435	39	11 800	320 795	267 741	98 846
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
1991 März		193	2 184	10 445	876	174 091	135 711	2 426	6 908	29 046	539 572	480 439	155 733
April p)		192	2 071	11 482	884	165 406	125 055	3 209	6 788	30 354	542 289	483 690	156 233
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 März		60	14	312	70	52 981	50 048	171	—	2 762	27 140	14 477	10 684
April p)		60	16	515	44	52 932	49 933	162	—	2 837	27 145	14 716	10 873
Privatbankiers 17)													
1991 März		83	162	1 654	145	22 453	17 719	336	634	3 764	38 687	30 928	17 726
April p)		83	163	1 744	149	23 555	17 709	308	570	4 968	39 584	31 679	18 371
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 März		11	283	3 374	958	345 867	271 358	517	1 616	72 376	395 769	327 566	27 897
April p)		11	285	6 474	538	344 543	270 343	830	1 631	71 739	398 788	329 191	28 667
Sparkassen													
1991 März		763	9 542	28 687	741	303 847	123 513	4 285	24	176 025	665 934	602 021	99 345
April p)		760	9 409	30 763	672	302 590	119 689	5 574	25	177 302	668 276	603 094	97 429
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 März		4	137	2 833	728	110 056	90 885	1 987	547	16 637	62 237	40 129	12 486
April p)		4	150	4 735	684	107 831	88 130	2 069	550	17 082	61 574	40 662	12 530
Kreditgenossenschaften													
1991 März		3 364	4 359	14 738	939	176 557	98 024	4 320	13	74 200	366 266	332 709	73 313
April p)		3 342	4 401	14 449	852	176 171	97 875	4 295	14	73 987	369 230	335 057	73 721
Realkreditinstitute													
1991 März		36	11	269	108	145 030	135 818	63	274	8 875	460 590	446 511	2 229
April p)		36	10	450	27	143 436	134 182	56	275	8 923	462 592	448 341	1 958
Private Hypothekenbanken													
1991 März		28	10	209	87	107 716	102 219	14	—	5 483	348 986	344 475	1 295
April p)		28	9	425	17	106 064	100 559	16	—	5 489	350 324	345 815	1 306
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 März		8	1	60	21	37 314	33 599	49	274	3 392	111 604	102 036	934
April p)		8	1	25	10	37 372	33 623	40	275	3 434	112 268	102 526	652
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1991 März		17	94	1 695	685	293 064	277 615	3 186	3 979	8 284	205 788	177 514	29 509
April p)		17	98	1 091	651	294 406	278 065	3 369	4 339	8 633	207 634	179 405	29 968
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1991 März		16	—	11 298	—	21 969	8 601	—	—	13 368	33 864	27 945	453
April p)		16	—	12 944	—	21 991	8 549	—	—	13 442	33 977	27 965	487
Nachrichtlich: Auslandsbanken 18)													
1991 März		140	217	1 843	208	111 681	93 735	877	5 033	12 036	98 341	63 528	32 808
April p)		140	219	1 900	177	110 204	90 852	833	4 816	13 703	99 409	64 328	33 078
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)													
1991 März		80	203	1 531	138	58 700	43 687	706	5 033	9 274	71 201	49 051	22 124
April p)		80	203	1 385	133	57 272	40 919	671	4 816	10 866	72 264	49 612	22 205

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 15 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 16 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personen-

handelsgesellschaft haben. — 17 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 16. — 18 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 19 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkredit-

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Darlehen über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 7)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 5) 8)	Ausgleichsfordernungen	Mobiliisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 5) 14)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)		
Alle Bankengruppen													
2 216 577	66 237	86 207	18 063	196 093	1 652	2 650	14 919	60 334	173 747	16 095	8 894	r) 612 871	1991 März
27) 2 232 458	67 606	23) 87 076	18 012	28) 195 995	1 654	2 050	16 489	60 783	168 960	16 212	8 867	29) 617 062	April p)
Kreditbanken													
507 414	39 200	20 645	4 381	67 616	357	—	732	35 844	49 175	9 556	6 274	114 629	1991 März
23) 513 503	39 295	23) 21 489	4 655	66 191	357	—	712	35 994	46 889	8 998	5 762	116 150	April p)
Großbanken 15)													
165 713	19 359	3 228	3 615	26 220	222	—	266	24 385	8 227	5 144	3 768	37 661	1991 März
168 895	19 449	3 319	3 667	26 397	222	—	273	24 514	7 416	5 087	3 673	38 197	April p)
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 16)													
324 706	13 490	9 353	758	35 402	130	—	466	10 923	37 558	3 020	1 492	64 448	1991 März
327 457	13 455	10 137	970	33 907	130	—	439	10 943	36 762	2 901	1 404	64 261	April p)
Zweigstellen ausländischer Banken													
3 793	3 037	6 612	8	3 006	—	—	—	61	1 969	856	673	5 768	1991 März
3 843	3 079	6 561	8	2 781	—	—	—	61	1 396	544	402	5 618	April p)
Privatbankiers 17)													
13 202	3 314	1 452	—	2 988	5	—	—	475	1 421	536	341	6 752	1991 März
13 308	3 312	1 472	10	3 106	5	—	—	476	1 315	466	283	8 074	April p)
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
299 669	6 658	34 539	1 327	25 529	150	—	4 432	11 238	6 362	1 351	400	97 905	1991 März
300 524	7 634	34 754	1 327	23) 25 732	150	—	4 867	11 561	6 369	1 560	554	23) 97 471	April p)
Sparkassen													
502 676	9 757	8 642	163	44 834	517	—	88	4 232	62 845	2 528	1 476	220 859	1991 März
505 665	9 926	8 608	143	45 988	517	—	85	4 233	63 576	2 767	1 701	223 290	April p)
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
27 643	3 473	20	1 402	17 186	27	—	193	4 502	13 869	636	85	33 823	1991 März
28 132	3 399	19	1 113	41) 16 354	27	—	208	4 453	13 381	687	118	42) 33 436	April p)
Kreditgenossenschaften													
259 396	5 987	3 084	18	24 282	186	—	82	2 430	24 982	1 310	634	98 482	1991 März
261 336	6 060	3 109	18	24 798	188	—	82	2 432	24 762	1 370	690	98 785	April p)
Realkreditinstitute													
444 282	37	7 443	99	6 450	50	—	3 818	709	7 665	2	—	r) 15 325	1991 März
446 383	46	7 447	81	6 627	50	—	3 673	709	7 516	2	—	15 550	April p)
Private Hypothekenbanken													
343 180	17	1 362	66	3 024	42	—	3 393	378	5 538	2	—	r) 8 507	1991 März
344 509	16	1 371	48	3 032	42	—	3 222	378	5 491	2	—	8 521	April p)
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
101 102	20	6 081	33	3 426	8	—	425	331	2 127	—	—	6 818	1991 März
101 874	30	6 076	33	3 595	8	—	451	331	2 025	—	—	7 029	April p)
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
148 005	1 125	11 834	9 583	5 703	29	—	5 574	1 379	7 819	712	25	13 987	1991 März
36) 149 437	1 246	11 650	9 585	5 719	29	—	6 862	1 381	5 437	828	42	14 352	April p)
Postgiro- und Postsparkassenämter													
27 492	—	—	1 090	4 493	336	2 650	—	—	1 030	—	—	17 861	1991 März
27 478	—	—	1 090	4 586	336	2 050	—	—	1 030	—	—	18 028	April p)
Nachrichtlich: Auslandsbanken 18)													
30 720	7 498	10 431	280	16 599	5	—	12	688	6 199	1 681	1 066	28 635	1991 März
31 250	7 471	23) 10 974	436	16 195	5	—	11	688	5 803	1 318	758	29 898	April p)
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 19)													
26 927	4 461	3 819	272	13 593	5	—	12	627	4 230	825	393	22 867	1991 März
27 407	4 392	4 413	428	13 414	5	—	11	627	4 407	774	356	24 280	April p)

institute" enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 20 + rd. 3,0 Mrd DM. — 21 + rd. 2,4 Mrd DM. — 22 + rd. 2,3 Mrd DM. — 23 + rd. 100 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — 25 + rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 350 Mio DM. — 27 + rd. 400 Mio DM. — 28 — rd. 200 Mio DM. — 29 — rd. 300 Mio DM. — 30 + rd. 2,2 Mrd DM. — 31 + rd. 1,6 Mrd DM. — 32 + rd. 1,5 Mrd DM. — 33 + rd. 600 Mio DM. — 34 + rd. 300 Mio DM. — 35 + rd. 900 Mio DM. — 36 + rd. 200 Mio DM. — 37 + rd. 800 Mio DM. — 38 + rd. 500 Mio DM. — 39 + rd. 150 Mio DM. — 40 + rd. 450 Mio DM. — 41 — rd. 350 Mio DM. — 42 — rd. 450 Mio DM. — 43 + rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 4)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 5)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate		zu-sammen	darunter:		Sichtein-lagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate	
													eigene Akzpte im Umlauf	Indossa-ments-ver-bindlich-keiten 6)
Alle Bankengruppen													
1991 März	r) 5 239 510	1 469 218	1 340 554	421 736	149 525	34 317	94 347	26 563	67 263	2 385 528	2 319 604	r) 382 163	281 277
April p)	18) 5 246 419	18) 1 457 792	20) 1 331 989	21) 415 200	22) 146 354	23) 34 716	91 087	19 386	71 170	24) 2 387 734	25) 2 321 143	22) 381 949	23) 283 901
Kreditbanken													
1991 März	1 405 294	599 807	538 598	229 291	57 592	16 860	44 349	11 421	32 726	535 070	523 704	132 272	112 971
April p)	19) 1 400 030	26) 587 801	27) 527 920	28) 223 679	29) 49 886	23) 17 255	42 626	8 215	34 198	30) 537 160	31) 525 529	32) 131 187	115 002
Großbanken 13)													
1991 März	481 635	133 184	117 565	39 057	14 226	594	15 025	459	14 467	260 889	258 216	69 611	55 248
April p)	34) 480 659	30) 126 099	30) 110 235	23) 33 732	35) 11 513	632	15 232	435	14 709	22) 262 969	22) 260 243	23) 68 943	57 121
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)													
1991 März	776 115	365 525	332 372	163 432	27 204	9 924	23 229	10 333	12 799	239 461	233 124	52 988	48 317
April p)	24) 770 276	24) 359 298	24) 327 970	35) 162 288	23) 22 816	10 411	20 917	7 154	13 644	32) 238 883	23) 232 369	52 113	48 481
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 März	82 547	70 077	62 860	19 979	13 486	4 598	2 619	267	2 349	6 738	4 724	2 150	855
April p)	37) 82 109	31) 70 230	28) 62 727	23) 20 143	12 929	4 533	2 970	273	2 693	6 545	4 517	2 088	715
Privatbankiers 15)													
1991 März	64 997	31 021	25 801	6 823	2 676	1 744	3 476	362	3 111	27 982	27 640	7 523	8 551
April p)	23) 66 986	32 174	26 988	7 516	2 628	1 679	3 507	353	3 152	28 763	28 400	8 043	8 685
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 März	768 283	268 888	260 034	70 375	40 972	2 841	6 013	189	5 718	156 315	123 001	11 997	10 363
April p)	24) 773 425	28) 274 285	28) 264 307	35) 77 079	40 436	2 873	7 105	201	6 781	23) 154 401	23) 120 889	10 540	9 341
Sparkassen													
1991 März	1 075 916	149 129	126 531	33 235	9 694	6 571	16 027	4 513	11 386	801 336	799 241	r) 133 351	83 244
April p)	1 079 604	149 921	127 300	33 438	9 955	6 540	16 081	3 348	12 616	802 172	800 079	135 456	84 472
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 März	194 555	150 859	145 628	39 015	14 128	129	5 102	278	4 818	13 742	13 304	3 060	1 758
April p)	38) 193 016	150 382	145 203	40 190	14 146	129	5 050	269	4 779	13 580	13 140	3 429	1 250
Kreditgenossenschaften													
1991 März	590 353	68 509	54 707	12 973	2 247	2 651	11 151	2 154	8 918	468 651	468 205	74 867	71 111
April p)	592 379	67 410	53 745	11 721	2 661	2 668	10 997	2 012	8 909	469 955	469 500	76 120	72 060
Realkreditinstitute													
1991 März	r) 618 200	66 179	62 771	6 239	7 131	3 310	98	—	98	223 216	218 809	736	558
April p)	618 413	64 446	61 025	5 027	6 674	3 321	100	—	100	224 149	219 748	686	605
Private Hypothekenbanken													
1991 März	r) 466 317	42 243	41 256	5 391	6 689	958	29	—	29	139 601	139 197	420	488
April p)	465 930	40 290	39 292	4 074	6 231	968	30	—	30	140 435	140 032	443	530
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 März	151 883	23 936	21 515	848	442	2 352	69	—	69	83 615	79 612	316	70
April p)	152 483	24 156	21 733	953	443	2 353	70	—	70	83 714	79 716	243	75
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1991 März	516 098	163 536	149 974	28 297	17 761	1 955	11 607	8 008	3 599	122 698	108 840	6 018	1 272
April p)	22) 517 560	161 099	150 041	21 618	22 596	1 930	9 128	5 341	3 787	35) 121 608	35) 107 549	4 283	1 171
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1991 März	70 811	2 311	2 311	2 311	—	—	—	—	—	64 500	64 500	19 862	—
April p)	71 992	2 448	2 448	2 448	—	—	—	—	—	64 709	64 709	20 248	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 16)													
1991 März	219 189	159 357	140 787	42 740	23 754	11 363	7 207	513	6 689	38 731	34 630	11 105	5 324
April p)	24) 218 411	24) 158 916	25) 139 916	32) 42 134	22 239	11 495	7 505	519	6 981	23) 39 105	34 810	11 153	5 093
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 17)													
1991 März	136 642	89 280	77 927	22 761	10 268	6 765	4 588	246	4 340	31 993	29 906	8 955	4 469
April p)	31) 136 302	28) 88 686	29) 77 189	21 991	9 310	6 962	4 535	246	4 288	32 560	30 293	9 065	4 378

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 18 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 Einschl. Genußrechtskapital. — 13 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 14 Einschl. Privatbankiers, die nicht die

Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 15 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 14. — 16 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 17 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 18 + rd. 3,0 Mrd DM. — 19 + rd. 2,2 Mrd DM. — 20 + rd. 2,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Nichtbanken 2) 7)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 8)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
Alle Bankengruppen															
161 141	509 077	234 368	r) 751 578	65 924	r) 946 736	46 312	22 175	203 000	166 541	5 171 726	186 071	1 185	1991 März		
160 547	22) 513 461	234 759	746 526	23) 66 591	960 466	46 128	22 554	204 919	166 826	18) 5 174 718	187 431	1 030	April p)		
Kreditbanken															
47 476	82 527	30 054	118 404	11 366	117 815	20 262	10 158	87 626	34 556	1 372 366	105 363	770	1991 März		
47 262	23) 83 781	29 751	118 546	23) 11 631	118 985	20 083	10 525	88 453	33) 37 023	19) 1 365 619	105 250	610	April p)		
Großbanken 13)															
19 669	29 323	11 514	72 851	2 673	26 821	11 188	5 754	32 958	10 841	467 069	55 675	262	1991 März		
19 402	30 364	11 419	72 994	2 726	26 722	11 194	5 756	33 589	23) 14 330	34) 465 862	55 928	262	April p)		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)															
22 558	51 202	16 325	41 734	6 337	90 420	8 303	3 734	47 406	21 266	763 219	37 121	508	1991 März		
22 548	51 275	16 210	41 742	6 514	91 694	8 123	4 098	47 518	36) 20 662	24) 756 513	36 864	348	April p)		
Zweigstellen ausländischer Banken															
1 117	475	52	75	2 014	—	261	308	4 008	1 155	80 195	5 409	—	1991 März		
1 097	489	52	76	2 028	—	269	299	4 007	759	37) 79 412	5 306	—	April p)		
Privatbankiers 15)															
4 132	1 527	2 163	3 744	342	574	510	362	3 254	1 294	61 883	7 158	—	1991 März		
4 215	1 653	2 070	3 734	363	569	497	372	3 339	1 272	23) 63 832	7 152	—	April p)		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
12 660	83 081	539	4 361	33 314	301 155	5 926	4 411	18 235	13 353	762 459	19 919	—	1991 März		
12 658	83 632	541	4 177	33 512	304 074	5 925	4 418	18 352	31) 11 970	24) 766 521	20 439	—	April p)		
Sparkassen															
46 503	7 043	138 921	r) 390 179	2 095	44 509	9 351	3 296	40 943	27 352	1 064 402	25 019	308	1991 März		
46 801	7 141	139 172	387 037	2 093	45 556	9 405	3 226	41 395	27 929	1 066 871	25 505	313	April p)		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
1 436	6 374	615	61	438	16 547	1 413	1 125	6 507	4 362	189 731	7 716	26	1991 März		
1 428	6 364	608	61	440	16 729	1 415	1 132	6 522	39) 3 256	38) 188 235	7 650	26	April p)		
Kreditgenossenschaften															
49 642	14 591	64 183	193 811	446	14 473	4 931	1 244	22 346	10 199	581 356	14 820	1	1991 März		
49 904	14 670	64 631	192 115	455	14 858	4 936	1 280	22 536	11 404	583 394	14 998	1	April p)		
Realkreditinstitute															
1 116	216 208	28	163	4 407	r) 289 574	2 824	1 536	15 465	19 406	r) 618 102	6 267	80	1991 März		
997	217 265	28	167	4 401	291 056	2 784	1 571	15 597	18 810	618 313	6 274	80	April p)		
Private Hypothekenbanken															
760	137 341	26	162	404	r) 259 237	1 322	283	10 488	13 143	466 288	1 974	80	1991 März		
673	138 194	26	166	403	260 467	1 301	283	10 562	12 592	465 900	1 941	80	April p)		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten															
356	78 867	2	1	4 003	30 337	1 502	1 253	4 977	6 263	151 814	4 293	—	1991 März		
324	79 071	2	1	3 998	30 589	1 483	1 288	5 035	6 218	152 413	4 333	—	April p)		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
2 308	99 163	28	51	13 858	162 663	1 605	405	11 878	53 313	512 499	6 967	—	1991 März		
1 497	35) 100 518	28	52	14 059	169 208	1 580	402	12 064	23) 51 599	22) 513 773	7 315	—	April p)		
Postgiro- und Postsparkassenämter															
—	90	—	44 548	—	—	—	—	—	4 000	70 811	—	—	1991 März		
—	90	—	44 371	—	—	—	—	—	4 835	71 992	—	—	April p)		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 16)															
4 436	3 637	4 236	5 892	4 101	947	1 307	812	11 825	6 210	212 495	17 717	507	1991 März		
4 602	3 818	4 204	5 940	4 295	978	1 293	818	11 956	5 345	24) 211 425	17 881	347	April p)		
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 17)															
3 319	3 162	4 184	5 817	2 087	947	1 046	504	7 817	5 055	132 300	12 308	507	1991 März		
3 505	3 329	4 152	5 864	2 267	978	1 024	519	7 949	4 586	31) 132 013	12 575	347	April p)		

21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 250 Mio DM. — 23 + rd. 100 Mio DM. — 33 — rd. 100 Mio DM. — 34 + rd. 900 Mio DM. — 35 + rd. 150 Mio DM. —
 24 + rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 700 Mio DM. — 26 + rd. 1,8 Mrd DM. — 36 — rd. 200 Mio DM. — 37 + rd. 450 Mio DM. — 38 — rd. 300 Mio DM. —
 27 + rd. 1,7 Mrd DM. — 28 + rd. 350 Mio DM. — 29 + rd. 300 Mio DM. — 39 — rd. 350 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.
 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 + rd. 400 Mio DM. — 32 + rd. 200 Mio DM. —

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das
gesamte Währungsgebiet
der D-Mark

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nicht- banken insgesamt mit | ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig								
			insgesamt mit | ohne Schatzwechsel- kredite(n)	darunter Wechsel- diskont- kredite	insgesamt mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)						
						zusammen mit | ohne Wertpapier- bestände(n)	zusammen mit | ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	darunter:		durch- laufende Kredite 2)				
Alle Bankengruppen														
1991 März	3 113 322	2 897 514	610 687	592 624	64 131	2 502 635	2 304 890	229 695	220 162	2 272 940	2 084 728	1 998 521	86 207	
April p)	8) 3 131 884	9) 2 916 223	10) 612 674	11) 594 662	65 579	12) 2 519 210	13) 2 321 561	233 709	223 784	14) 2 285 501	15) 2 097 777	10) 2 010 701	16) 87 076	
Kreditbanken														
1991 März	922 874	850 520	325 174	320 793	37 532	597 700	529 727	86 739	83 994	510 961	445 733	425 088	20 645	
April p)	17) 929 813	13) 858 610	11) 326 670	12) 322 015	37 692	18) 603 143	19) 536 595	88 441	85 501	18) 514 702	19) 451 094	429 605	16) 21 489	
Großbanken 3)														
1991 März	317 475	287 418	121 254	117 639	18 521	196 221	169 779	29 383	28 678	166 838	141 101	137 873	3 228	
April p)	18) 320 795	16) 290 509	19) 121 141	16) 117 474	18 628	199 654	173 035	30 554	29 616	169 100	143 419	140 100	3 319	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)														
1991 März	539 572	503 282	169 183	168 425	12 692	370 389	334 857	50 617	48 902	319 772	285 955	276 602	9 353	
April p)	18) 542 289	18) 507 282	19) 169 897	16) 168 927	12 694	16) 372 392	338 355	51 101	49 424	16) 321 291	288 931	278 794	10 137	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1991 März	27 140	24 126	13 729	13 721	3 037	13 411	10 405	1 457	1 194	11 954	9 211	2 599	6 612	
April p)	16) 27 145	16) 24 356	13 960	13 952	3 079	13 185	10 404	1 486	1 222	11 699	9 182	2 621	6 561	
Privatbankiers 5)														
1991 März	38 687	35 694	21 008	21 008	3 282	17 679	14 686	5 282	5 220	12 397	9 466	8 014	1 452	
April p)	39 584	36 463	21 672	21 662	3 291	17 912	14 801	5 300	5 239	12 612	9 562	8 090	1 472	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1991 März	395 769	368 763	35 627	34 300	6 403	360 142	334 463	28 976	26 183	331 166	308 280	273 741	34 539	
April p)	18) 398 788	16) 371 579	37 386	36 059	7 392	19) 361 402	335 520	29 063	26 190	19) 332 339	309 330	274 576	34 754	
Sparkassen														
1991 März	665 934	620 420	109 245	109 082	9 737	556 689	511 338	45 121	43 572	511 568	467 766	459 124	8 642	
April p)	668 276	621 628	107 478	107 335	9 906	560 798	514 293	45 595	44 114	515 203	470 179	461 571	8 608	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1991 März	62 237	43 622	17 307	15 905	3 419	44 930	27 717	9 567	8 322	35 363	19 395	19 375	20	
April p)	20) 61 574	44 080	16 988	15 875	3 345	20) 44 586	28 205	9 980	8 568	20) 34 606	19 637	19 618	19	
Kreditgenossenschaften														
1991 März	366 266	341 780	79 283	79 265	5 952	286 983	262 515	39 949	39 547	247 034	222 968	219 884	3 084	
April p)	369 230	344 226	79 763	79 745	6 024	289 467	264 481	40 674	40 264	248 793	224 217	221 108	3 109	
Realkreditinstitute														
1991 März	460 590	453 991	2 365	2 266	37	458 225	451 725	13 631	13 393	444 594	438 332	430 889	7 443	
April p)	462 592	455 834	2 085	2 004	46	460 507	453 830	14 290	14 053	446 217	439 777	432 330	7 447	
Private Hypothekenbanken														
1991 März	348 986	345 854	1 378	1 312	17	347 608	344 542	11 526	11 431	336 082	333 111	331 749	1 362	
April p)	350 324	347 202	1 370	1 322	16	348 954	345 880	11 942	11 848	337 012	334 032	332 661	1 371	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1991 März	111 604	108 137	987	954	20	110 617	107 183	2 105	1 962	108 512	105 221	99 140	6 081	
April p)	112 268	108 632	715	682	30	111 553	107 950	2 348	2 205	109 205	105 745	99 669	6 076	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1991 März	205 788	190 473	40 143	30 560	1 051	165 645	159 913	4 806	4 251	160 839	155 662	143 828	11 834	
April p)	14) 207 634	14) 192 301	40 727	31 142	1 174	14) 166 907	18) 161 159	4 759	4 194	14) 162 148	18) 156 965	18) 145 315	11 650	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1991 März	33 864	27 945	1 543	453	—	32 321	27 492	906	900	31 415	26 592	26 592	—	
April p)	33 977	27 965	1 577	487	—	32 400	27 478	907	900	31 493	26 578	26 578	—	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)														
1991 März	98 341	81 457	40 537	40 257	7 449	57 804	41 200	9 400	8 472	48 404	32 728	22 297	10 431	
April p)	14) 99 409	18) 82 773	16) 40 939	16) 40 503	7 425	16) 58 470	16) 42 270	9 430	8 603	16) 49 040	16) 33 667	22 693	16) 10 974	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)														
1991 März	71 201	57 331	26 808	26 536	4 412	44 393	30 795	7 943	7 278	36 450	23 517	19 698	3 819	
April p)	16) 72 264	16) 58 417	26 979	26 551	4 346	45 285	31 866	7 944	7 381	37 341	24 485	20 072	4 413	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkauf-

manns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. — 10 + rd. 400 Mio DM. — 11 + rd. 350 Mio DM. — 12 + rd. 300 Mio DM. — 13 + rd. 500 Mio DM. — 14 + rd. 250 Mio DM. — 15 + rd. 450 Mio DM. — 16 + rd. 100 Mio DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. — 18 + rd. 200 Mio DM. — 19 + rd. 150 Mio DM. — 20 — rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Zeitreihen für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von In- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1991 März	2 385 528	r) 382 163	r) 369 382	12 781	951 495	442 418	281 277	153 141	8 000	509 077	234 368	r) 751 578	65 924
April p)	7) 2 387 734	8) 381 949	8) 369 964	11 985	9) 957 909	10) 444 448	10) 283 901	152 720	7 827	8) 513 461	234 759	746 526	10) 66 591
Kreditbanken													
1991 März	535 070	132 272	123 827	8 445	242 974	160 447	112 971	45 684	1 792	82 527	30 054	118 404	11 366
April p)	11) 537 160	12) 131 187	12) 123 505	7 682	12) 246 045	10) 162 264	115 002	45 519	1 743	10) 83 781	29 751	118 546	10) 11 631
Großbanken 2)													
1991 März	260 889	69 611	65 612	3 999	104 240	74 917	55 248	19 290	379	29 323	11 514	72 851	2 673
April p)	8) 262 969	10) 68 943	10) 65 088	3 855	13) 106 887	76 523	57 121	19 056	346	30 364	11 419	72 994	2 726
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1991 März	239 461	52 988	49 333	3 655	122 077	70 875	48 317	21 320	1 238	51 202	16 325	41 734	6 337
April p)	12) 238 883	52 113	48 849	3 264	122 304	71 029	48 481	21 314	1 234	51 275	16 210	41 742	6 514
Zweigstellen ausländischer Banken													
1991 März	6 738	2 150	1 680	470	2 447	1 972	855	1 089	28	475	52	75	2 014
April p)	6 545	2 088	1 783	305	2 301	1 812	715	1 069	28	489	52	76	2 028
Privatbankiers 4)													
1991 März	27 982	7 523	7 202	321	14 210	12 683	8 551	3 985	147	1 527	2 163	3 744	342
April p)	28 763	8 043	7 785	258	14 553	12 900	8 685	4 080	135	1 653	2 070	3 734	363
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1991 März	156 315	11 997	10 912	1 085	106 104	23 023	10 363	10 551	2 109	83 081	539	4 361	33 314
April p)	10) 154 401	10 540	9 700	840	105 631	21 999	9 341	10 550	2 108	83 632	541	4 177	33 512
Sparkassen													
1991 März	801 336	r) 133 351	r) 131 675	1 676	136 790	129 747	83 244	45 433	1 070	7 043	138 921	r) 390 179	2 095
April p)	802 172	135 456	133 929	1 527	138 414	131 273	84 472	45 786	1 015	7 141	139 172	387 037	2 093
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1991 März	13 742	3 060	2 957	103	9 568	3 194	1 758	1 355	81	6 374	615	61	438
April p)	13 580	3 429	3 092	337	9 042	2 678	1 250	1 351	77	6 364	608	61	440
Kreditgenossenschaften													
1991 März	468 651	74 867	73 456	1 411	135 344	120 753	71 111	46 948	2 694	14 591	64 183	193 811	446
April p)	469 955	76 120	74 631	1 489	136 634	121 964	72 060	47 254	2 650	14 670	64 631	192 115	455
Realkreditinstitute													
1991 März	223 216	736	717	19	217 882	1 674	558	1 002	114	216 208	28	163	4 407
April p)	224 149	686	631	55	218 867	1 602	605	882	115	217 265	28	167	4 401
Private Hypothekenbanken													
1991 März	139 601	420	401	19	138 589	1 248	488	717	43	137 341	26	162	404
April p)	140 435	443	389	54	139 397	1 203	530	630	43	138 194	26	166	403
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1991 März	83 615	316	316	—	79 293	426	70	285	71	78 867	2	1	4 003
April p)	83 714	243	242	1	79 470	399	75	252	72	79 071	2	1	3 998
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1991 März	122 698	6 018	5 976	42	102 743	3 580	1 272	2 168	140	99 163	28	51	13 858
April p)	13) 121 608	4 283	4 228	55	13) 103 186	2 668	1 171	1 378	119	13) 100 518	28	52	14 059
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1991 März	64 500	19 862	19 862	—	90	—	—	—	—	90	—	44 548	—
April p)	64 709	20 248	20 248	—	90	—	—	—	—	90	—	44 371	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1991 März	38 731	11 105	10 111	994	13 397	9 760	5 324	4 246	190	3 637	4 236	5 892	4 101
April p)	10) 39 105	11 153	10 320	833	13 513	9 695	5 093	4 386	216	3 818	4 204	5 940	4 295
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)													
1991 März	31 993	8 955	8 431	524	10 950	7 788	4 469	3 157	162	3 162	4 184	5 817	2 087
April p)	32 560	9 065	8 537	528	11 212	7 883	4 378	3 317	188	3 329	4 152	5 864	2 267

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 15. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. —

4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 18. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 7 + rd. 800 Mio DM. — 8 + rd. 250 Mio DM. — 9 + rd. 350 Mio DM. — 10 + rd. 100 Mio DM. — 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 + rd. 200 Mio DM. — 13 + rd. 150 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										börsengängige Dividendenwerte 4)		Investmentzertifikate
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)			Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen						
					zusammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	darunter:								
1987	468 793	64 815	450 360	430 624	329 484	55 760	27	2 844	100 845	295	12 629	10 765	5 314		
1988	6) 501 895	55 185	7) 479 466	8) 458 963	9) 338 760	47 651	41	5 466	119 900	303	10) 12 036	11) 9 691	6 698		
1989	13) 518 088	47 231	6) 489 955	6) 464 368	14) 342 333	39 651	85	12 380	15) 121 689	346	15 607	13 014	7 450		
1990	16) 607 128	97 689	17) 568 375	18) 532 416	392 210	89 312	22 921	41 765	19) 139 836	370	20 842	17 788	11 989		
1990 Jan.	521 310	47 830	492 409	462 847	340 846	40 649	84	12 958	121 649	352	18 693	15 693	8 277		
Febr.	22) 526 779	48 969	22) 496 635	22) 466 894	23) 343 662	41 973	94	13 803	122 908	324	18 414	15 554	8 722		
März	9) 533 217	49 749	9) 501 211	9) 469 176	343 996	42 689	182	14 123	124 812	368	19 801	16 443	9 393		
April	531 517	49 366	498 328	464 791	340 720	42 165	183	14 158	123 736	335	21 245	17 297	9 410		
Mai	534 941	49 673	501 090	468 739	340 718	42 146	183	14 669	127 600	421	19 944	16 692	9 526		
Juni	531 164	49 872	497 213	464 987	337 958	42 254	182	14 487	126 621	408	19 931	16 820	9 471		
Juli	533 985	49 675	499 406	465 822	337 848	42 545	182	16 846	127 590	384	21 065	17 978	9 560		
Aug.	546 641	55 311	510 555	476 519	343 229	47 910	317	21 738	132 913	377	21 306	18 265	9 679		
Sept.	560 886	60 119	524 342	489 123	354 832	53 146	348	32 378	133 895	396	21 549	18 353	10 626		
Okt.	587 872	78 394	550 236	514 414	376 168	70 788	14 836	35 473	137 795	451	22 371	19 005	10 625		
Nov.	599 959	89 929	561 870	526 051	387 187	81 906	22 209	35 004	138 429	435	21 795	18 451	11 179		
Dez.	23) 607 128	97 689	24) 568 375	24) 532 416	21) 392 210	89 312	22 921	41 765	139 836	370	20 842	17 788	11 989		
1991 Jan.	18) 599 661	25) 105 531	26) 1) 562 698	13) 528 854	19) 391 705	27) 1) 96 633	23 936	r) 40 442	28) 136 729	420	9) 19 296	9) 16 374	11 692		
Febr.	21) 601 698	108 766	12) 563 936	12) 529 615	21) 393 726	99 796	25 028	r) 41 692	134 844	1 045	19 689	16 552	11 940		
März	r) 612 871	r) 113 026	r) 573 287	r) 535 961	r) 396 919	r) 103 493	25 785	46 542	137 912	1 130	21 916	17 826	12 711		
April p)	617 062	114 790	576 609	537 520	400 622	104 865	24 528	47 655	135 716	1 182	22 227	18 026	14 015		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 4,0 Mrd DM. — 7 — rd. 3,0 Mrd DM. —

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund	Bundeshauspost			
		zusammen	Bund						
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1989	5 839	4 357	4 005	3 155	352	528	954		
1990	1) 21 727	1) 20 996	1) 20 996	1) 19 596	—	131	600		
1990 Jan.	11 500	9 885	9 733	3 138	152	526	1 089		
Febr.	7 149	5 572	5 570	3 070	2	522	1 055		
März	12 762	11 107	11 105	3 074	2	524	1 131		
April	5 921	4 282	4 280	3 130	2	527	1 112		
Mai	7 182	5 503	5 501	3 101	2	524	1 155		
Juni	1) 18 953	1) 17 251	1) 17 249	1) 14 649	2	526	1 176		
Juli	18 892	17 257	17 255	14 804	2	532	1 103		
Aug.	22 084	20 400	20 398	18 198	2	528	1 156		
Sept.	24 170	22 566	22 564	19 964	2	530	1 074		
Okt.	24 533	22 982	22 980	20 580	2	532	1 019		
Nov.	24 712	23 045	23 043	20 543	2	554	1 113		
Dez.	21 727	20 996	20 996	19 596	—	131	600		
1991 Jan.	19 877	18 187	18 187	15 887	—	131	1 559		
Febr.	20 339	18 407	18 407	16 057	—	131	1 801		
März	20 713	18 735	18 735	16 085	—	—	1 978		
April p)	20 062	17 896	17 896	15 846	—	—	2 166		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 13,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

sonstige Wertpapiere 5)				Ausländische Wertpapiere										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen						börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)	sonstige Wertpapiere 5)		
					zusammen	darunter:	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen	Kreditinstitute	öffentliche Haushalte			Unternehmen	
1 793	560	1 233	2 298	18 433	15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	12) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	12) 2 413	368	1988	
2 530	992	1 538	2 178	28 133	24 629	218	2 964	9 814	5 224	9 591	2 965	539	1989	
3 128	1 264	1 864	753	20) 38 753	20) 35 921	192	8 839	21) 14 702	6 958	14 261	2 171	661	1990	
2 592	985	1 607	3 125	28 901	25 672	260	3 827	10 182	5 054	10 436	2 711	518	1990 Jan.	
2 605	1 030	1 575	2 447	30 144	27 108	295	4 532	10 898	5 124	11 086	2 500	536	Febr.	
2 841	1 176	1 665	3 210	32 006	28 839	286	5 257	11 507	5 918	11 414	2 593	574	März	
2 882	1 165	1 717	2 851	33 189	29 899	304	6 264	11 831	6 272	11 796	2 702	588	April	
2 881	1 118	1 763	2 244	33 851	30 618	224	6 414	12 378	6 104	12 136	2 646	587	Mai	
2 824	1 192	1 632	2 286	33 951	30 872	225	6 580	12 565	6 071	12 236	2 481	598	Juni	
2 959	1 276	1 683	2 647	34 579	31 379	205	7 022	12 757	6 070	12 552	2 504	696	Juli	
3 051	1 308	1 743	3 142	36 086	32 950	229	7 656	13 269	6 240	13 441	2 434	702	Aug.	
3 044	1 226	1 818	2 680	36 544	33 428	233	7 580	12 221	6 881	14 326	2 330	786	Sept.	
2 826	1 108	1 718	3 553	37 636	34 434	246	8 315	13 537	6 201	14 696	2 438	764	Okt.	
2 845	1 109	1 736	1 713	38 089	35 007	214	8 787	14 070	7 057	13 880	2 296	786	Nov.	
3 128	1 264	1 864	753	38 753	35 921	192	8 839	14 702	6 958	14 261	2 171	661	Dez.	
2 856	1 221	1 635	811	29) 36 963	34 823	190	9 091	14 104	6 666	14 053	1 659	481	1991 Jan.	
2 692	1 228	1 464	720	37 762	35 537	197	9 172	14 079	7 227	14 231	1 694	531	Febr.	
2 699	1 279	1 420	1 095	30) 39 584	30) 37 219	222	9 600	14 490	7 987	14 742	1 801	564	März	
2 847	1 288	1 559	1 124	40 453	38 008	186	9 850	14 956	7 523	15 529	1 813	632	April p)	

8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 — rd. 1,0 Mrd DM. — 10 — rd. 1,7 Mrd DM. — 20 — rd. 1,1 Mrd DM. — 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. — 13 — rd. 4,5 Mrd DM. — 23 — rd. 900 Mio DM. — 24 — rd. 800 Mio DM. — 25 + rd. 4,5 Mrd DM. — 14 — rd. 2,9 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 10,0 Mrd DM. — 26 — rd. 6,0 Mrd DM. — 27 + rd. 4,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 9,0 Mrd DM. — 18 — rd. 6,5 Mrd DM. — 19 — rd. 2,7 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen			Öffentliche Haushalte				Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Fonds „Deutsche Einheit“, Kredit- abwicklungsfonds)		Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1987	100 845	8 506	84 103	70 216		13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908		14 663	67	19 262
1989	1) 121 689	5 549	2) 102 772	2) 87 714		14 949	109	18 917
1990	3) 139 836	4 342	4) 118 933	5) 101 628		17 208	97	20 903
1990 Jan.	121 649	5 194	103 147	88 803		14 241	103	18 502
Febr.	122 908	4 603	104 580	90 398		14 080	102	18 328
März	6) 124 812	4 484	6) 106 052	6) 91 767		14 138	147	18 760
April	123 736	4 627	104 567	90 088		14 352	127	19 169
Mai	127 600	4 804	108 239	93 596		14 512	131	19 361
Juni	126 621	4 930	107 259	92 293		14 837	129	19 362
Juli	127 590	4 562	108 707	93 640		14 937	130	18 883
Aug.	132 913	4 440	113 443	98 269		15 039	135	19 470
Sept.	133 895	4 236	114 272	98 838		15 334	100	19 623
Okt.	137 795	4 084	117 517	101 728		15 681	108	20 278
Nov.	138 429	4 275	117 356	100 402		16 855	99	21 073
Dez.	139 836	4 342	118 933	101 628		17 208	97	20 903
1991 Jan.	5) 136 729	4 766	7) 116 541	8) r) 99 312		17 117	112	20 188
Febr.	134 844	5 210	114 833	97 505		17 199	129	20 011
März	137 912	5 478	118 293	100 794		17 365	134	19 619
April p)	135 716	5 864	116 030	97 932		17 880	218	19 686

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 1,3 Mrd DM. — 2 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — 7 — rd. 1,7 Mrd DM. — 8 — rd. 1,6 Mrd DM. — 3 — rd. 2,7 Mrd DM. — 4 — rd. 2,3 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark (vergl. aber Anm. 3)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen 1)											
	insgesamt	Unternehmen und Selbständige 2)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige) 2)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:							
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau 3)				Kredite für den Wohnungsbau 3)				Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in der ehemaligen DDR 4)
	zu-	Unter-	Privat-	Organi-	zu-	Unter-	Privat-	Organi-	zu-	Hypo-	sonstige	
	sammen	nehmen und Selbständige	personen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	isationen ohne Erwerbszweck	sammen	nehmen und Selbständige	personen (wirtschaftlich unselbständige und sonstige)	isationen ohne Erwerbszweck	sammen	thekar-kredite auf Wohngrundstücke	Kredite für den Wohnungsbau	
Kredite insgesamt												
1983	1 360 336	863 510	478 206	18 620	795 634	629 604	155 904	10 126	564 702	379 697	185 005	
1984	10) 1 446 757	11) 914 443	12) 512 974	19 340	13) 838 898	14) 663 687	15) 164 787	10 424	607 859	12) 404 569	16) 203 290	
1985 9)	13) 1 521 983	14) 955 903	15) 545 905	20 175	22) 878 174	23) 693 767	24) 173 559	10 848	25) 643 809	26) 431 106	27) 212 703	
1985 9)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932	
1986	32) 1 614 225	17) 1 001 363	33) 591 794	21 068	15) 930 453	730 454	188 835	11 164	34) 683 772	14) 456 915	19) 226 857	
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739	
1988	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 550	795 035	213 743	11 772	733 110	39) 495 079	20) 238 031	
1989 Dez.	1 879 758	1 150 398	706 717	22 643	1 108 079	862 941	232 931	12 207	771 679	516 832	254 847	
1990 März	1 908 398	1 169 594	716 148	22 656	1 131 479	880 768	238 435	12 276	776 919	519 774	257 145	
Juni	40) 2 117 499	41) 1 355 402	42) 739 190	22 907	1 155 794	897 986	245 279	12 529	783 532	522 527	29) 261 005	178 173
Sept.	2 158 385	1 385 410	750 104	22 871	1 167 160	905 335	249 404	12 421	792 712	39) 526 097	266 615	198 513
Dez.	22) 2 217 930	53) 1 429 205	19) 765 221	23 504	29) 1 207 973	21) 940 758	254 305	12 910	47) 806 787	47) 531 334	275 453	203 170
Kurzfristige Kredite												
1983	317 640	262 063	53 634	1 943	295 302	248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338	
1984	17) 340 058	18) 280 479	57 554	2 025	17) 314 985	19) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073	
1985 9)	17) 344 635	19) 282 804	59 808	2 023	28) 320 490	19) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145	
1985 9)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440	
1986	35) 341 930	36) 279 173	60 879	1 878	320 332	16) 266 544	51 958	1 830	37) 21 598	—	37) 21 598	
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333	
1988	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190	
1989 Dez.	373 541	309 610	61 747	2 184	357 424	300 446	54 822	2 156	16 117	—	16 117	
1990 März	385 071	320 869	62 020	2 182	369 513	311 803	55 565	2 145	15 558	—	15 558	
Juni	43) 476 755	44) 409 849	64 550	2 356	382 604	322 709	57 576	2 319	16 232	—	16 232	77 919
Sept.	501 297	432 658	66 384	2 255	385 452	324 664	58 586	2 202	16 831	—	16 831	99 014
Dez.	53) 520 630	53) 450 145	67 936	2 549	404 970	343 445	59 024	2 501	17 508	—	17 508	98 152
Mittelfristige Kredite												
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563	
1984	144 269	75 844	67 507	918	20) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768	
1985 9)	139 557	75 593	63 066	898	29) 100 494	63 171	15) 36 537	786	16) 39 063	—	16) 39 063	
1985 9)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674	
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301	
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500	
1988	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430	
1989 Dez.	138 449	78 453	59 242	754	114 141	70 203	43 279	659	24 308	—	24 308	
1990 März	141 047	80 286	60 009	752	117 282	71 967	44 655	660	23 765	—	23 765	
Juni	45) 145 569	46) 83 137	47) 61 670	762	119 824	73 466	45 690	668	24 306	—	24 306	1 439
Sept.	150 268	86 370	63 176	722	121 875	75 395	45 851	629	25 337	—	25 337	3 056
Dez.	45) 159 927	45) 93 775	65 353	799	126 385	79 727	45 969	689	27 521	—	27 521	6 021
Langfristige Kredite												
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	379 697	116 104	
1984	12) 962 430	558 120	21) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	21) 538 018	12) 404 569	133 449	
1985 9)	21) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	24) 457 190	12) 362 502	86 597	8 091	31) 580 601	26) 431 106	149 495	
1985 9)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818	
1986	38) 1 135 045	649 135	14) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	28) 626 873	14) 456 915	169 958	
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906	
1988	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 585	458 949	121 663	8 973	691 490	39) 495 079	20) 196 411	
1989 Dez.	1 367 768	762 335	585 728	19 705	636 514	492 292	134 830	9 392	731 254	516 832	214 422	
1990 März	1 382 280	768 439	594 119	19 722	644 684	496 998	138 215	9 471	737 596	519 774	217 822	
Juni	48) 1 495 175	49) 862 416	50) 612 970	19 789	653 366	501 811	142 013	9 542	742 994	522 527	29) 220 467	98 815
Sept.	1 506 820	866 382	620 544	19 894	659 833	505 276	144 967	9 590	750 544	39) 526 097	224 447	96 443
Dez.	54) 1 537 373	30) 885 285	19) 631 932	20 156	21) 676 618	517 586	149 312	9 720	47) 761 758	47) 531 334	230 424	98 997

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 10 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Dezember 1989 und März 1990 ohne Kredite westdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 2 Von Juni bis Dezember 1990 Aufgliederung der Kredite an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR teilweise geschätzt. — 3 Von Juni bis Dezember 1990 ohne

Kredite west- und ostdeutscher Kreditinstitute an Kreditnehmer in der ehemaligen DDR. — 4 Kredite west- und ostdeutscher Kreditinstitute. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 6 Aufgliederung s. Tab. 20 d. — 7 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck, Foto- und Filmlabors. — 8 Einschl. Technische Beratung und Planung, sonstige Dienstleistungen für Unternehmen und Selbständige sowie einschl. Unternehmensorganisationen. — 9 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 1)												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungsinstitutionen 5) und Versicherungsunternehmen			Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 6)	Unternehmen und Selbständige in der ehemaligen DDR 4) 2)
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungsleasing-Gesellschaften		
Kredite insgesamt													
1989 Dez.	1 150 398	243 464	37 141	55 441	202 624	45 071	72 174	38 834	41 113	11 181	20 935	453 370	
1990 März	1 169 594	248 849	36 751	57 344	208 864	45 491	72 927	37 633	41 276	10 274	20 908	15) 458 092	
Juni	41) 1 355 402	254 364	36 104	59 204	210 657	45 709	72 932	37 556	41 986	10 656	21 576	467 869	166 577
Sept.	1 385 410	257 362	35 693	60 041	209 040	45 693	72 652	37 456	42 663	10 473	22 168	476 603	185 663
Dez.	53) 1 429 205	262 958	36 308	60 043	212 675	45 349	79 164	41 871	44 610	11 251	24 203	500 067	188 031
darunter: Kurzfristige Kredite													
1989 Dez.	309 610	99 851	2 810	17 915	92 951	7 216	7 321	513	8 266	2 332	3 020	73 280	
1990 März	320 869	102 720	3 128	19 460	97 322	7 466	8 444	165	8 415	1 749	2 866	73 914	
Juni	44) 409 849	107 191	2 593	20 735	98 209	8 082	8 021	220	8 764	2 172	3 109	78 759	77 501
Sept.	432 658	108 377	2 612	20 932	96 457	7 930	7 413	156	9 568	2 294	3 596	81 587	97 782
Dez.	32) 450 145	112 204	3 357	20 350	98 980	7 769	8 277	33	10 076	3 044	4 237	93 452	95 680
Langfristige Kredite													
1989 Dez.	762 335	129 080	33 043	32 752	98 226	35 216	58 431	36 227	22 360	5 304	11 945	353 227	
1990 März	768 439	131 063	32 385	32 966	98 976	35 361	58 136	35 620	22 684	5 338	12 076	15) 356 868	
Juni	49) 862 416	132 115	32 284	33 318	99 635	34 921	58 387	35 438	22 937	5 421	12 390	360 587	88 232
Sept.	866 382	133 601	31 962	33 752	100 086	34 936	58 542	35 360	22 918	5 340	12 444	364 242	86 343
Dez.	885 285	135 293	31 755	34 141	100 784	34 639	63 445	39 349	23 259	5 167	13 033	373 208	88 761

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM										
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe 1) 3)									
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralölverarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metallerzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen 7)	Elektro-technik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Ernährungs-gewerbe, Tabakver-arbeitung
Kredite insgesamt										
1989 Dez.	243 464	15 324	11 182	9 338	21 867	55 563	44 756	32 416	19 179	33 839
1990 März	248 849	16 006	11 948	9 994	21 897	57 240	44 216	33 670	19 627	34 251
Juni	254 364	15 793	12 414	10 065	22 145	58 767	46 557	34 288	20 331	34 004
Sept.	257 362	16 642	12 807	9 929	22 332	59 865	47 071	34 942	20 330	33 444
Dez.	262 958	16 446	12 747	10 461	23 090	62 027	48 171	34 987	19 884	35 145
darunter: Kurzfristige Kredite										
1989 Dez.	99 851	7 762	4 561	3 186	7 845	24 608	20 107	10 305	9 508	11 969
1990 März	102 720	8 610	5 179	3 668	7 491	25 425	19 280	10 885	9 971	12 211
Juni	107 191	8 273	5 484	3 686	7 681	27 132	21 258	11 223	10 712	11 742
Sept.	108 377	8 753	5 710	3 435	8 027	27 559	21 510	11 555	10 666	11 162
Dez.	112 204	8 483	5 510	3 768	8 422	29 766	22 187	11 196	10 185	12 687
Langfristige Kredite										
1989 Dez.	129 080	6 757	6 042	5 555	13 063	26 299	21 701	20 540	8 781	20 342
1990 März	131 063	6 725	6 181	5 660	13 381	26 750	21 992	21 139	8 767	20 468
Juni	132 115	6 823	6 341	5 693	13 385	26 932	22 232	21 439	8 693	20 577
Sept.	133 601	7 162	6 447	5 776	13 340	27 467	22 408	21 695	8 737	20 569
Dez.	135 293	7 082	6 559	5 893	13 650	27 905	22 737	22 044	8 742	20 681

10 - rd. 2,7 Mrd DM. - 11 - rd. 1,9 Mrd DM. - 12 - rd. 900 Mio DM. - 34 - rd. 3,0 Mrd DM. - 35 - rd. 1,1 Mrd DM. - 36 - rd. 1,0 Mrd DM. -
 13 - rd. 2,3 Mrd DM. - 14 - rd. 1,8 Mrd DM. - 15 - rd. 500 Mio DM. - 37 - rd. 1,5 Mrd DM. - 38 - rd. 2,1 Mrd DM. - 39 + rd. 700 Mio DM. -
 16 + rd. 500 Mio DM. - 17 - rd. 1,4 Mrd DM. - 18 - rd. 1,3 Mrd DM. - 40 + rd. 178 Mrd DM. - 41 + rd. 167 Mrd DM. - 42 + rd. 12 Mrd DM. -
 19 - rd. 1,2 Mrd DM. - 20 - rd. 700 Mio DM. - 21 - rd. 600 Mio DM. - 43 + rd. 78 Mrd DM. - 44 + rd. 77 Mrd DM. - 45 + rd. 1,4 Mrd DM. -
 22 - rd. 5,0 Mrd DM. - 23 - rd. 2,4 Mrd DM. - 24 - rd. 2,6 Mrd DM. - 46 + rd. 800 Mio DM. - 47 + rd. 600 Mio DM. - 48 + rd. 99 Mrd DM. -
 25 + rd. 2,7 Mrd DM. - 26 + rd. 1,8 Mrd DM. - 27 + rd. 1,0 Mrd DM. - 49 + rd. 88 Mrd DM. - 50 + rd. 11 Mrd DM. - 51 + rd. 1,5 Mrd DM. -
 28 - rd. 1,6 Mrd DM. - 29 - rd. 800 Mio DM. - 30 - rd. 1,7 Mrd DM. - 52 + rd. 1,6 Mrd DM. - 53 - rd. 4,0 Mrd DM. - 54 - rd. 2,9 Mrd DM. -
 31 + rd. 2,1 Mrd DM. - 32 - rd. 3,5 Mrd DM. - 33 - rd. 2,0 Mrd DM. -

III. Kreditinstitute

noch: 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände) d) Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) nach Arten von Dienstleistungen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) 1) 3)								
	insgesamt	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	sonst. Grundstückswesen u. sonstige Vermögensverwaltung	Gastgewerbe und Heime	Wirtschafts- u. Steuerberatung, Rechtsberatung, Werbung 8)	Gesundheits- und Veterinärwesen (Unternehmen und freie Berufe)	Vermietung beweglicher Sachen	sonstige Dienstleistungen
Kredite insgesamt									
1989 Dez.	453 370	118 266	20 274	77 383	33 697	63 860	55 944	4 542	79 404
1990 März	15) 458 092	118 562	20 998	79 031	34 218	64 019	55 779	4 788	15) 80 697
Juni	467 869	37) 117 585	21 199	83 059	34 560	65 673	56 533	5 042	51) 84 218
Sept.	476 603	47) 120 298	21 258	85 390	34 443	66 991	57 108	5 379	85 736
Dez.	500 067	123 507	22 633	92 056	35 536	70 868	59 322	6 231	89 914
darunter: Kurzfristige Kredite									
1989 Dez.	73 280	7 822	5 640	13 767	5 806	14 030	7 549	1 356	17 310
1990 März	73 914	8 009	6 505	13 600	5 937	13 410	6 828	1 366	18 259
Juni	78 753	8 545	6 898	15 197	5 826	14 357	7 042	1 627	19 261
Sept.	81 587	9 285	6 958	16 220	5 621	14 532	7 140	1 693	20 138
Dez.	93 452	10 191	7 828	19 813	6 201	16 447	8 364	2 316	22 292
Langfristige Kredite									
1989 Dez.	353 227	107 954	12 417	58 506	26 110	45 348	45 609	1 743	55 540
1990 März	15) 356 868	108 018	12 207	60 195	26 410	46 171	46 119	1 865	15) 55 883
Juni	360 587	37) 106 282	12 268	61 915	26 782	46 817	46 619	1 866	52) 58 038
Sept.	364 242	47) 107 887	11 901	62 679	26 741	47 760	46 992	1 918	58 364
Dez.	373 208	109 912	12 332	65 010	27 203	49 233	47 783	2 016	59 719

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergруппen

Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer
		zusammen	darunter:	Sondersparformen 1)				
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493
1989	715 236	679 171	21 992	3) 191 360	14 400	6 189	5 856	9 620
1990	4) 765 374	4) 729 701	18 604	216 106	14 036	5 695	6 134	9 808
1990 Nov.	770 401	736 324	18 742	207 409	13 274	5 528	5 900	9 375
Dez.	5) 765 374	5) 729 701	18 604	216 106	14 036	5 695	6 134	9 808
1991 Jan.	r) 756 845	r) 722 484	15 327	6) 225 155	13 112	5 518	5 909	9 822
Febr.	753 971	719 826	15 531	226 860	12 965	5 452	5 870	9 858
März	r) 751 578	r) 717 527	15 933	228 537	12 875	5 436	5 833	9 907
April p)	746 526	712 903	16 349	230 641	12 753	5 396	5 551	9 923

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zinsgutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz			
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1989	737 459	425 668	9 050	471 549	17 082	- 45 881	23 666	715 236
1990	r) 715 237	580 590	8 820	646 616	12 934	- 66 026	29 089	765 374
1990 Nov.	773 136	58 260	615	61 504	138	- 3 244	509	770 401
Dez.	737 725	49 777	1 295	47 907	1 993	+ 1 870	25 779	r) 765 374
1991 Jan.	r) 765 091	65 999	749	74 682	4 051	- 8 683	437	756 845
Febr.	756 969	45 344	607	48 668	375	- 3 324	326	753 971
März	r) 755 347	43 157	614	47 245	211	- 4 088	319	r) 751 578
April p)	751 670	43 794	612	49 289	191	- 5 495	351	746 526

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterrmins sowie der Bestandsveränderungen

von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 1,4 Mrd DM. — 4 + rd. 90,0 Mrd DM. — 5 — rd. 33,0 Mrd DM. — 6 + rd. 6,5 Mrd DM. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen *)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen 3)	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finanzie-rungskredite						sonstige Baudar-lehen 4)			
Alle Bausparkassen																
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989	30	161 034	13 105	832	10 749	94 184	32 152	3 505	3 493	1 113	17 135	118 666	5 684	1 543	8 446	91 158
1990	32	168 581	13 355	854	11 839	94 783	35 579	4 719	4 439	1 009	19 259	123 517	6 198	525	7 974	121 025
1991 Jan.	32	168 462	14 047	858	12 333	95 058	35 424	4 445	3 584	996	18 360	123 321	6 187	586	7 996	10 823
Febr.	32	167 507	12 942	848	12 702	94 549	35 335	4 749	4 029	974	18 324	123 175	5 703	586	7 996	9 383
März	32	168 629	12 840	844	12 177	94 791	35 643	4 817	5 184	969	18 538	123 434	5 787	606	7 996	11 293
April p)	32	169 053	12 393	843	12 393	95 002	35 757	4 902	5 367	962	18 933	123 228	5 554	616	8 136	10 021
Private Bausparkassen																
1991 Jan.	19	115 394	8 556	721	8 308	68 387	21 438	3 680	2 320	486	11 993	84 374	5 924	586	5 310	8 148
Febr.	19	114 941	7 745	712	8 684	68 028	21 395	3 987	2 727	482	12 330	84 246	5 440	586	5 310	6 736
März	19	116 139	7 784	710	8 253	68 141	21 748	4 051	3 816	486	12 794	84 491	5 521	606	5 309	8 065
April p)	19	116 076	7 224	712	8 325	68 164	21 853	4 134	3 976	471	13 018	84 264	5 522	616	5 402	7 286
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Jan.	13	53 068	5 491	137	4 025	26 671	13 986	765	1 264	510	6 367	38 947	263	—	2 686	2 675
Febr.	13	52 566	5 197	136	4 018	26 521	13 940	762	1 302	492	5 994	38 929	263	—	2 686	2 647
März	13	52 490	5 056	134	3 924	26 650	13 895	766	1 368	483	5 744	38 943	266	—	2 687	3 228
April p)	13	52 977	5 169	131	4 068	26 838	13 904	768	1 391	481	5 915	38 964	32	—	2 734	2 735

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)		Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen				Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)			
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungskredite und sonstige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen				
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Alle Bausparkassen																
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989	25 737	3 340	2 952	55 459	41 786	53 588	23 062	5 526	18 002	4 703	12 524	10 564	8 225	26 540	21 689	863
1990	29 425	3 462	2 709	61 414	45 455	59 896	25 255	5 477	19 862	4 670	14 779	10 882	8 085	24 277	19 338	584
1991 Jan.	2 237	7	238	4 797	3 945	4 448	2 165	477	1 449	376	834	11 892	9 101	1 674	4 840	13
Febr.	2 147	12	253	4 823	3 827	4 324	2 054	393	1 444	331	826	11 414	8 516	2 065		23
März	2 745	18	295	5 258	4 027	5 180	2 206	402	1 826	361	1 148	11 602	8 640	1 964		20
April p)	2 505	30	298	5 997	4 743	5 584	2 453	484	1 879	417	1 252	11 910	8 971	2 143		30
Private Bausparkassen																
1991 Jan.	1 557	6	165	3 894	3 269	3 397	1 696	408	1 115	329	586	6 462	4 437	1 132	3 426	10
Febr.	1 448	8	175	3 187	2 459	2 992	1 396	266	1 004	222	592	6 500	4 391	1 460		18
März	1 863	12	212	3 329	2 397	3 438	1 413	237	1 174	211	851	6 545	4 350	1 359		13
April p)	1 831	23	216	4 728	3 768	4 197	1 879	366	1 370	315	948	6 991	4 799	1 566		15
Öffentliche Bausparkassen																
1991 Jan.	680	1	73	903	676	1 051	469	69	334	47	248	5 430	4 664	542	1 414	3
Febr.	701	4	78	1 636	1 368	1 332	658	127	440	109	234	4 914	4 125	605		5
März	882	6	83	1 929	1 630	1 742	793	165	652	150	297	5 057	4 290	605		7
April p)	674	7	82	1 269	975	1 387	574	118	509	102	304	4 919	4 172	577		15

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei

denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — 13 Statistisch bedingte Zunahme 550 Mio DM. — 14 Statistisch bedingte Abnahme 550 Mio DM. — 15 Statistisch bedingte Abnahme 210 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1988 Jan.	1 443 419	1990 Jan.	2 159 857
Febr.	1 470 978	Febr.	1 961 192
März	1 635 832	März	2 141 285
April	1 406 604	April	1 878 377
Mai	1 471 460	Mai	1 984 171
Juni	1 690 059	Juni	1 985 894
Juli	1 646 338	Juli	1 973 841
Aug.	1 630 945	Aug.	1 997 637
Sept.	1 650 883	Sept.	1 850 375
Okt.	1 647 216	Okt.	2 035 506
Nov.	1 779 902	Nov.	2 033 947
Dez.	2 029 756	Dez.	2 249 370
1989 Jan.	1 874 358	1991 Jan.	r) 2 168 894
Febr.	1 687 431	Febr.	r) 2 008 721
März	1 858 479	März	r) 2 135 369
April	1 787 026	April p)	2 260 525
Mai	1 822 635		
Juni	2 059 645		
Juli	1 947 060		
Aug.	1 866 769		
Sept.	1 926 108		
Okt.	2 117 255		
Nov.	2 111 190		
Dez.	2 218 665		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — r Berichtigt. — p Vorläufig.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt aufgrund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Kreditinstitute im gesamten Währungsgebiet der D-Mark

Stand Ende Dezember 1990

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	341	19	12	11	32	54	46	43	91	33
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	192	3	4	7	14	34	24	28	54	24
Zweigstellen ausländischer Banken	60	—	1	3	9	8	11	7	18	3
Privatbankiers 4)	83	16	7	1	9	12	11	8	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	11	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Sparkassen	771	—	—	—	7	84	191	188	267	34
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Kreditgenossenschaften 5)	3 392	25	177	701	1 000	950	338	134	64	3
Realkreditinstitute	36	—	—	—	—	1	3	1	4	27
Private Hypothekbanken	27	—	—	—	—	—	2	1	4	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	9	—	—	—	—	1	1	—	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	2	2	2	11
Postgiro- und Postsparkassenämter	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	32	—	—	1	—	2	—	7	13	9
Private Bausparkassen	19	—	—	1	—	1	—	4	9	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	1	—	3	4	5
insgesamt 6) ohne Bausparkassen	4 589	(44)	(189)	(712)	(1 040)	(1 089)	(580)	(368)	(428)	(123)
mit Bausparkassen	4 621	(44)	(189)	(713)	(1 040)	(1 091)	(580)	(375)	(441)	(132)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 Einschl. sonstiger nicht in

genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 6 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand				Veränderung			
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333			— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227			— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144			— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577		26	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761		58	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344		77	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666		88	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 821	44 873		103	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 909	44 839		108	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 821	44 669		114	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698		115	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729		118	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641		121	— 119	— 66	— 185
1987	4 543	39 913	44 456		122	— 115	— 61	— 176
1988	4 428	39 852	44 280		160	— 131	— 11	— 142
1989	4 297	39 859	44 156		164	— 174	— 59	— 233
1990 10) 12)	4 170	39 807	43 977		177			
1990 10) 13)	4 711	43 559	48 270		177			

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1990 12)			1990 13)			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 1)	Auslands-töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	332	6 289	6 621	338	6 552	6 890	141	163
Großbanken	8	787	795	6	3 105	3 111	6	3 234	3 240	100	100
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	185	2 847	3 032	191	2 976	3 167	39	60
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	60	34	94	60	34	94	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	81	303	384	81	308	389	2	3
Girozentralen 5)	14	191	205	12 11)	309	321	12	311	323	22	35
Sparkassen	871	8 192	9 063	574 11)	17 212	17 786	769	19 036	19 805	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	4	31	35	4	33	37	8	13
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 042	15 769	18 811	3 380	17 402	20 782	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	36	49	85	36	58	94	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	42	69	27	50	77	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	9	7	16	9	8	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	3) —	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	82	98	18	98	116	3	3
Bausparkassen 8) 9)				23	61	84	23	63	86	3	—
Private Bausparkassen				19	61	80	19	63	82	3	—
Öffentliche Bausparkassen				4	—	4	4	—	4	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	131	5	136	131	6	137	—	—
Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung 10)				47	1	48	47	1	48	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	54	3	57	54	3	57	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	2	1	3	2	1	3	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	28	—	28	28	1	29	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute				85	473	558					
ausländischer Kreditinstitute				32	50	82					
ausländischer Nichtbanken											
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 170	39 807	43 977	4 711	43 559	48 270	177	214

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute, Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Jahresendständen eingerechnet, in den Angaben über Veränderungen jedoch nicht enthalten. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50 % an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesell-

schaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkassengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973 — 1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 10 Ab 1. 1. 1990 gelten Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung als Kreditinstitute i. S. d. KWG und werden demzufolge erstmals in der Bankstellenstatistik erfaßt. — 11 92 Zweigstellen einer Sparkasse, die 1990 rechtlich unselbständige Abteilung einer Landesbank/Girozentrale geworden ist, sind bei der Gruppe „Sparkassen“ abgesetzt und bei der Gruppe „Girozentralen“ zugezählt. — 12 Ohne Beitrittsgebiet. — 13 Einschl. Beitrittsgebiet.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze										
% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten										
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen										
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6	
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4	
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5	
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5	
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75			
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15			
Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden										
Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen				
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977			
1. Juni	14,15	9,95	6,3							
1. Sept.	12,75	8,95	5,65							
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze						
1. Juni	12,8	9	5,7							
1. Nov.	13,95	9,8	6,2							
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5							
1980 1. Mai	13,45	9,45	6							
1. Sept.	12,1	8,5	5,4							
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5							
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5							
1986 1. Mai	11	4,5	3,75							
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15							

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Zeitreihen ab August 1990
für das gesamte Währungs-
gebiet der D-Mark

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)		An- rechen- bare Kassen- bestände 6)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 7)	Ist- Reserve 8)	Überschuß- reserven 9)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 10)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 4)		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	gegenüber Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	gegenüber Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1965 Dez. 11)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 11)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 888	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	63 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 12)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 „	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 „	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1990 Mai	1 226 800	256 746	23 972	367 438	9 115	561 740	7 789	72 883	3 675	13 869	59 014	59 445	431	0,7	2
Juni	1 231 610	256 594	23 467	377 717	9 203	556 882	7 747	73 111	3 617	13 926	59 185	59 548	363	0,6	20
Juli	1 234 801	260 379	22 656	379 101	9 480	555 438	7 747	73 490	3 532	14 474	59 016	59 336	319	0,5	2
Aug.	1 385 360	295 293	23 419	385 845	11 840	661 225	7 738	82 320	3 741	17 433	64 887	67 168	2 281	3,5	38
Sept.	1 398 941	303 815	21 716	400 000	11 895	653 787	7 727	83 432	3 538	16 989	66 443	68 079	1 636	2,5	54
Okt.	1 409 593	312 007	22 176	405 948	11 534	650 192	7 737	84 545	3 575	18 245	66 300	67 549	1 250	1,9	34
Nov.	1 413 942	314 822	20 959	414 940	10 130	645 328	7 763	84 861	3 360	17 986	66 875	67 907	1 032	1,5	21
Dez.	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 Jan.	1 481 761	378 661	23 577	431 789	10 570	629 044	8 121	92 679	3 713	18 653	74 026	74 885	859	1,2	46
Febr.	1 467 467	347 541	20 784	447 843	10 646	632 430	8 223	89 696	3 383	17 827	71 869	72 624	755	1,1	29
März	1 470 669	343 811	22 564	455 668	10 562	629 801	8 262	89 765	3 596	17 562	72 203	73 309	1 105	1,5	35
April	1 461 110	338 303	24 772	451 602	10 746	627 381	8 307	89 073	3 874	18 142	70 930	71 744	814	1,1	11

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 13)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 „	1 159 203	32 293	76 360	157 775	.	.	.	.	.	.
1990 „	1 395 109	37 094	91 288	206 422	.	.	.	.	.	.
1991 März	1 429 281	36 256	96 813	210 743	.	.	.	.	.	.
April	1 417 286	36 221	97 024	205 057	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48*.

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll vor Absetzung der an- rechen- baren Kassen- bestände 5)	Durchschnittlicher Reservesatz 14) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:		
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt %	Gebietsansässigen		Gebiets- fremden	anrechen- bare Kassen- bestände 6)	Reserve- Soll nach Absetzung der anrechen- baren Kassen- bestände 7)	Über- schuß- reserven 9)
					zusammen	darunter für Sicht- verbind- lichkeiten					Mio DM
Alle Bankengruppen										
1991 März	4 538	1 470 669	89 765	6,1	6,0	10,9	8,7	17 562	72 203	1 105
1991 April	4 523	1 461 110	89 073	6,1	6,0	10,9	8,8	18 142	70 930	814
Kreditbanken										
1991 März	328	411 130	29 218	7,1	6,9	11,8	9,3	4 642	24 575	334
1991 April	327	408 878	29 228	7,1	6,9	11,8	9,4	4 765	24 463	217
Großbanken										
1991 März	5	215 103	15 463	7,2	7,0	12,1	9,1	2 608	12 855	111
1991 April	5	215 096	15 538	7,2	7,0	12,1	9,1	2 682	12 856	60
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)										
1991 März	188	167 625	11 715	7,0	6,8	11,7	9,6	1 882	9 833	170
1991 April	187	165 170	11 610	7,0	6,8	11,7	9,7	1 926	9 684	111
Zweigstellen ausländischer Banken										
1991 März	60	4 490	396	8,8	7,7	9,7	10,3	11	385	27
1991 April	60	4 812	435	9,0	7,8	9,8	10,5	11	424	30
Privatbankiers 16)										
1991 März	75	23 912	1 643	6,9	6,7	10,9	9,1	141	1 502	27
1991 April	75	23 799	1 644	6,9	6,7	10,9	9,0	145	1 499	17
Girozentralen										
1991 März	11	35 647	2 519	7,1	7,0	11,8	9,6	201	2 318	19
1991 April	11	35 981	2 599	7,2	7,1	11,9	10,1	207	2 392	23
Sparkassen										
1991 März	758	624 529	35 644	5,7	5,7	10,9	5,4	8 481	27 163	316
1991 April	757	622 363	35 479	5,7	5,7	10,9	5,5	8 834	26 645	246
Genossenschaftliche Zentralbanken										
1991 März	4	5 812	542	9,3	9,2	11,8	11,6	87	455	5
1991 April	4	6 269	585	9,3	9,0	11,8	11,8	86	499	11
Kreditgenossenschaften										
1991 März	3 359	376 184	20 267	5,4	5,4	9,1	5,6	4 071	16 196	357
1991 April	3 346	375 350	20 236	5,4	5,4	9,1	5,7	4 183	16 053	289
Realkreditinstitute										
1991 März	33	2 791	177	6,3	6,3	9,2	6,0	11	166	26
1991 April	33	2 882	186	6,5	6,5	9,3	7,2	11	175	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1991 März	14	12 356	1 278	10,3	10,4	11,9	7,4	68	1 210	45
1991 April	14	7 170	640	8,9	8,9	11,6	8,3	55	585	13
Bausparkassen										
1991 März	31	2 218	121	5,4	5,4	9,0	6,0	1	119	4
1991 April	31	2 217	120	5,4	5,4	9,0	6,0	1	119	8
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter										
1991 März	16	59 827	3 966	6,6	6,6	12,1	10,0	—	3 966	—
1991 April	16	59 551	3 937	6,6	6,6	12,1	10,0	—	3 937	—

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ^o Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparsbuchkonten“ in Ostdeutschland. — 5 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender

Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 6 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 7 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 8 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 9 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 11 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 12 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 13 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz. — 14 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 15 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz 2)	
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	12. Mai	3	4	13. Juli	5	6			
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	11. Aug.	3	3 ½	1. Nov.	6	7			
14. Juli	4	5	1969 21. März	3	4	1980 29. Febr.	7	8 ½			
1950 27. Okt.	6	7	18. April	4	5	2. Mai	7 ½	9 ½			
1952 29. Mai	5	6	20. Juni	5	6	19. Sept.	7 ½	4) 9			
21. Aug.	4 ½	5 ½	11. Sept.	6	7 ½	1982 27. Aug.	7	8			
1953 8. Jan.	4	5	5. Dez.	6	9	22. Okt.	6	7			
11. Juni	3 ½	4 ½	1970 9. März	7 ½	9 ½	3. Dez.	5	6			
1954 20. Mai	3	4	16. Juli	7	9	1983 18. März	4	5			
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	18. Nov.	6 ½	8	9. Sept.	4	5 ½			
1956 8. März	4 ½	5 ½	3. Dez.	6	7 ½	1984 29. Juni	4 ½	5 ½			
19. Mai	5 ½	6 ½	1971 1. April	5	6 ½	1985 1. Febr.	4 ½	6			
6. Sept.	5	6	14. Okt.	4 ½	5 ½	16. Aug.	4	5 ½			
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	23. Dez.	4	5	1986 7. März	3 ½	5 ½			
19. Sept.	4	5	1972 25. Febr.	3	4	23. Jan.	3	5			
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	9. Okt.	3 ½	5	6. Nov.	3	4 ½			
27. Juni	3	4	3. Nov.	4	6	4. Dez.	2 ½	4 ½			
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	1. Dez.	4 ½	6 ½	1988 1. Juli	3	4 ½			
4. Sept.	3	4	1973 12. Jan.	5	7	29. Juli	3	5			
23. Okt.	4	5	4. Mai	6	8	26. Aug.	3 ½	5			
1960 3. Juni	5	6	1. Juni	7	9	16. Dez.	3 ½	5 ½			
11. Nov.	4	5	1974 25. Okt.	6 ½	8 ½	1989 20. Jan.	4	6			
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	20. Dez.	6	8	21. April	4 ½	6 ½			
5. Mai	3	3) 4	1975 7. Febr.	5 ½	7 ½	30. Juni	5	7			
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	7. März	5	6 ½	6. Okt.	6	8			
13. Aug.	4	5	25. April	5	6	1990 2. Nov.	6	8 ½			
1966 27. Mai	5	6 ¼	23. Mai	4 ½	5 ½	1991 1. Febr.	6 ½	9			
1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	15. Aug.	4	5						
17. Febr.	4	5	12. Sept.	3 ½	4 ½						
14. April	3 ½	4 ½	1977 15. Juli	3 ½	4						
			16. Dez.	3	3 ½						
			1979 19. Jan.	3	4						
			30. März	4	5						
			1. Juni	4	5 ½						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 5)

1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Ab 1. August 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 3 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch ge-

nommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p.a. gewährt. — 4 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 5 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)					
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 ¾	5	21. April — 29. Juni	5,0	3
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10	30. Juni — 28. Aug.	5,5	3
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 ¾	5	29. Aug. — 5. Okt.	6,0	3
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 ¼	10	6. Okt. — 16. Nov.	6,5	3
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 ¼	9	17. Nov. —		
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 ¼	4	1990 — 22. März	7,0	3
1974 14. März — 5. April	11 ½	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 ½	1981 5. Mai — 13. Mai	11 ½	7	23. März —	7,3	3
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 ½	5			
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½	19. März — 6. Mai	9 ½	1985 1. Febr. — 29. März	5 ½	3			
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3			
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½			7. Juni — 20. Juni	5,0	3			
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½			21. Juni — 18. Juli	4,8	3			
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3			
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —					
15. Juli — 26. Juli	3 ¾			1986 — 4. März	4,3	3			
27. Juli — 5. Sept.	3 ½			5. März —					
23. Sept. — 3. Nov.	3 ½			1987 — 22. Jan.	4,0	3			
1978 13. März — 16. Juni	3 ¼			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3			
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3			
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —					
11. März — 18. März	9 ½			1988 — 30. Juni	3,0	3			
				1. Juli —					
				1989 — 19. Jan.	3,5	3			

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank		Mengtender			Zinstender	Laufzeit
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz	marginale Zuteilungssatz	Schwerpunkt-satz 1)		
		Mio DM		Mio DM				% p.a.	Tage
1991 16. Jan.	730	35 659	175	10 163	—	8,90	8,90—9,00	63	
23. Jan.	947	36 265	755	16 088	—	8,60	8,60—8,65	28	
1. Febr.	1 290	95 003	1 290	22 156	8,50	—	—	33	
1. Febr.	375	15 395	211	10 724	—	8,75	8,80—8,90	61	
6. Febr.	1 357	100 944	1 357	27 008	8,50	—	—	35	
13. Febr.	1 190	85 266	1 190	17 324	8,50	—	—	35	
13. Febr.	365	12 403	193	8 068	—	8,70	8,70—8,80	63	
20. Febr.	1 244	92 484	1 244	13 245	8,50	—	—	35	
6. März	1 391	120 772	1 391	35 299	8,50	—	—	28	
6. März	473	19 395	228	11 052	—	8,75	8,75—8,80	57	
13. März	1 387	111 693	1 387	22 631	8,50	—	—	28	
20. März	1 381	103 651	1 381	16 949	8,50	—	—	28	
20. März	401	16 780	164	8 979	—	8,80	8,80—8,85	56	
27. März	1 426	104 136	1 426	10 829	8,50	—	—	28	
3. April	1 482	130 576	1 482	34 270	8,50	—	—	29	
3. April	433	21 125	200	11 601	—	8,85	8,85—8,90	63	
10. April	1 375	123 203	1 375	23 699	8,60	—	—	28	
17. April	1 348	109 926	1 348	16 829	8,60	—	—	28	
17. April	360	16 903	238	9 099	—	8,85	8,90	63	
24. April	1 470	118 667	1 470	12 290	8,60	—	—	28	
2. Mai	1 485	132 722	1 485	29 545	8,60	—	—	34	
2. Mai	356	22 028	210	10 924	—	8,90	8,90	62	
8. Mai	1 481	132 024	1 481	22 113	8,60	—	—	35	
15. Mai	1 454	124 684	1 454	19 074	8,60	—	—	35	
15. Mai	260	11 953	153	8 861	—	8,90	8,90	63	
22. Mai	1 397	115 554	1 397	8 013	8,60	—	—	35	
5. Juni p)	1 052	94 900	...	35 600	—	8,70	8,70—8,75	28	
5. Juni p)	408	14 900	...	11 300	—	8,80	8,80—8,90	57	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.												
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —			Finanzierungsschätze des Bundes		
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von			mit Laufzeit von		
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze						Nominalsätze					
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	1989 14. Juli	—	—	—	6,10	5,96
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	27. Juli	—	—	—	6,02	5,96
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	11. Sept.	—	—	—	6,10	6,12
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	20. Sept.	—	—	—	6,32	6,20
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	13. Okt.	—	—	—	6,54	6,41
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	7. Nov.	—	—	—	6,76	6,73
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	5. Dez.	7,49	—	—	6,76	6,73
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	1990 6. Febr.	—	—	—	6,98	6,97
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	15. Febr.	—	—	—	7,19	7,13
30. Juni	4,50	4,65	4,80	4,90	5,00	5,10	22. Febr.	—	—	—	7,41	7,33
6. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,90	6,00	6,10	30. April	—	—	—	7,62	7,53
1991 1. Febr.	6,00	6,15	6,30	6,40	6,50	6,60	12. Okt.	—	—	—	7,62	7,72
	Renditen						Renditen					
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	1989 14. Juli	—	—	—	6,50	6,55
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	27. Juli	—	—	—	6,41	6,55
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	11. Sept.	—	—	—	6,50	6,75
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	20. Sept.	—	—	—	6,75	6,84
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	13. Okt.	—	—	—	7,00	7,10
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	7. Nov.	—	—	—	7,25	7,50
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	5. Dez.	8,10	—	—	7,25	7,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	1990 6. Febr.	—	—	—	7,50	7,80
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	15. Febr.	—	—	—	7,75	8,00
30. Juni	4,53	4,70	4,92	5,15	5,31	5,53	22. Febr.	—	—	—	8,00	8,25
6. Okt.	5,55	5,73	5,97	6,27	6,45	6,72	30. April	—	—	—	8,25	8,50
1991 1. Febr.	6,06	6,25	6,50	6,84	7,04	7,33	12. Okt.	—	—	—	8,25	8,75

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)		
% p.a.		
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1979 13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90
30. Juni	4,55	4,40
6. Okt.	5,55	5,40
1991 1. Febr.	6,05	5,90

6. Geldmarktsätze nach Monaten									
% p.a.									
Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)		Fibor 2) 3)				Fibor alter Art 2) 4)		
	Tagesgeld		Monats-geld	Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	Zwölf-monats-geld	Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld	
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze							Monatsdurchschnitte
1989 März	5,61	3,50—6,20	—	—	—	—	6,67	6,92	
April	5,85	4,90—6,25	—	—	—	—	6,48	6,77	
Mai	6,32	6,00—6,55	—	—	—	—	7,02	7,19	
Juni	6,47	6,30—7,10	—	—	—	—	7,02	7,15	
Juli	6,91	6,75—7,05	—	—	—	—	7,09	7,13	
Aug.	6,76	5,75—7,00	—	—	—	—	7,07	7,07	
Sept.	6,91	6,75—7,00	—	—	—	—	7,41	7,51	
Okt.	7,86	7,20—8,05	—	—	—	—	8,13	8,12	
Nov.	7,54	6,90—8,00	—	—	—	—	8,29	8,28	
Dez.	7,67	5) 7,30—8,50	—	—	—	—	8,11	8,21	
1990 Jan.	7,58	2,00—8,10	—	—	—	—	8,30	8,50	
Febr.	7,77	7,00—8,50	—	—	—	—	8,31	8,69	
März	7,72	7,00—8,00	—	—	—	—	8,48	8,89	
April	7,79	7,30—8,00	—	—	—	—	8,27	8,68	
Mai	7,72	2,00—8,00	—	—	—	—	8,33	8,65	
Juni	7,83	7,50—8,10	—	—	—	—	8,30	8,59	
Juli	8,02	7,85—8,25	8,13	8,26	8,48	8,73	8,44	8,69	
Aug.	8,03	7,95—8,25	8,26	8,45	8,67	8,91	8,65	8,85	
Sept.	8,03	7,95—8,20	8,26	8,47	8,75	8,99	8,57	8,82	
Okt.	8,04	7,90—8,10	8,28	8,60	8,75	9,00	8,80	8,85	
Nov.	8,12	7,30—8,55	8,43	8,88	9,00	9,15	9,04	9,05	
Dez.	8,43	6) 7,90—8,55	9,14	9,21	9,28	9,33	9,20	9,36	
1991 Jan.	8,53	8,40—8,65	8,98	9,35	9,48	9,57	9,36	9,52	
Febr.	8,69	8,55—9,00	8,93	9,08	9,13	9,19	9,00	9,19	
März	8,76	8,65—9,00	8,98	9,09	9,13	9,15	9,29	9,33	
April	8,85	8,75—9,00	9,00	9,18	9,29	9,33	9,28	9,44	
Mai	8,58	6,00—8,95	8,93	9,08	9,17	9,24	9,26	9,39	

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelt und nach der Zinsmethode 365/360 Tage

berechneter Satz. — 4 Von der Privatkont AG seit August 1985 nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz; ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte. — 5 Ultimogeld 8,00%—8,50%. — 6 Ultimogeld 8,40%—8,50%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1990 April	11,55	10,00—12,75	9,83	9,00—11,25	8,35	7,50—10,00
Mai	11,58	10,00—12,75	9,86	9,00—11,25	8,36	7,50—10,00
Juni	11,60	10,00—12,75	9,90	9,25—11,25	8,38	7,60—10,00
Juli	11,58	10,00—12,75	9,93	9,25—11,50	8,39	7,50—10,00
Aug.	11,65	10,25—12,75	9,92	9,25—11,25	8,41	7,50—10,00
Sept.	11,69	10,25—12,75	10,00	9,25—11,50	8,44	7,75—10,00
Okt.	11,73	10,25—13,00	10,01	9,25—11,50	8,45	7,75—10,00
Nov.	11,91	10,50—13,25	10,22	9,25—11,75	8,57	7,75—10,25
Dez.	11,97	10,50—13,00	10,28	9,25—12,00	8,65	7,75—10,25
1991 Jan.	11,85	10,00—13,00	10,35	9,30—11,75	8,70	7,90—10,25
Febr.	12,18	10,25—13,50	10,57	9,50—12,25	9,11	8,25—10,65
März	12,22	10,50—13,50	10,63	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
April	12,26	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,13	8,50—10,75
Mai p)	12,24	10,50—13,50	10,68	9,50—12,25	9,14	8,50—10,75

* Seit Januar 1991 werden auch die Sätze von Kreditinstituten aus den neuen Bundesländern in die Zinserhebung einbezogen. Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb

der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *)												
Durchschnittssätze und Streubreite												
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen											
	Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)				auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1990 April	0,50	0,46—0,57	12,94	11,90—14,86	9,85	9,22—10,48	9,75	9,37—10,23	9,65	9,14—10,02		
Mai	0,50	0,46—0,58	12,98	11,87—14,83	9,91	9,33—10,61	9,80	9,39—10,22	9,69	9,32—10,04		
Juni	0,50	0,46—0,58	13,00	11,87—14,72	9,94	9,39—10,56	9,81	9,50—10,21	9,70	9,39—10,08		
Juli	0,50	0,47—0,58	13,01	11,90—14,72	9,86	9,35—10,48	9,76	9,39—10,26	9,64	9,37—10,04		
Aug.	0,50	0,47—0,58	13,03	11,97—14,83	9,88	9,39—10,55	9,77	9,47—10,21	9,70	9,44—10,04		
Sept.	0,51	0,47—0,58	13,05	11,90—14,83	9,96	9,45—10,55	9,85	9,47—10,26	9,80	9,49—10,21		
Okt.	0,51	0,48—0,58	13,14	11,97—14,83	10,04	9,51—10,75	9,93	9,58—10,48	9,88	9,50—10,24		
Nov.	0,51	0,48—0,58	13,26	11,97—14,89	10,07	9,54—10,71	9,95	9,58—10,37	9,90	9,67—10,22		
Dez.	0,52	0,48—0,59	13,35	12,17—14,89	10,08	9,61—10,67	9,94	9,63—10,36	9,89	9,58—10,21		
1991 Jan.	0,52	0,48—0,59	13,34	12,13—14,93	10,12	9,61—10,81	9,96	9,58—10,48	9,90	9,67—10,21		
Febr.	0,53	0,48—0,59	13,53	12,13—15,32	10,03	9,50—10,82	9,81	9,33—10,48	9,58	9,08—10,01		
März	0,53	0,49—0,60	13,67	12,33—15,38	9,91	9,40—10,75	9,63	9,23—10,48	9,37	9,05—10,02		
April	0,53	0,49—0,60	13,69	12,25—15,46	9,91	9,33—10,65	9,60	9,27—10,48	9,34	9,05—10,02		
Mai p)	0,53	0,49—0,60	13,73	12,36—15,63	9,93	9,33—10,75	9,61	9,28—10,36	9,34	9,05—9,93		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen									
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)									
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM				von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1990 April	9,54	8,81—10,43	6,37	5,75—7,00	6,94	6,25—7,50	7,42	7,00—7,75	7,64	7,00—8,25				
Mai	9,58	8,88—10,43	6,41	5,75—7,00	7,00	6,50—7,50	7,48	7,00—7,80	7,71	7,00—8,25				
Juni	9,63	8,92—10,48	6,43	5,75—7,00	7,00	6,40—7,50	7,45	7,00—7,75	7,86	7,25—8,25				
Juli	9,64	8,96—10,76	6,45	5,75—7,00	7,03	6,45—7,50	7,50	7,00—7,85	7,89	7,25—8,25				
Aug.	9,66	8,97—10,64	6,50	5,88—7,00	7,08	6,50—7,60	7,57	7,00—8,00	7,93	7,40—8,25				
Sept.	9,75	8,97—10,78	6,54	6,00—7,10	7,13	6,50—7,65	7,61	7,00—8,00	7,97	7,50—8,38				
Okt.	9,84	9,15—10,79	6,60	6,00—7,25	7,22	6,50—7,75	7,71	7,00—8,00	8,04	7,50—8,50				
Nov.	9,91	9,25—11,03	6,71	6,00—7,50	7,32	6,50—7,88	7,84	7,25—8,25	8,08	7,50—8,50				
Dez.	9,94	9,32—11,10	6,89	6,25—7,50	7,53	6,75—8,10	8,11	7,25—8,75	8,09	7,50—8,50				
1991 Jan.	9,95	9,25—11,31	6,86	6,00—7,50	7,50	6,50—8,00	8,10	7,25—8,63	8,07	7,50—8,50				
Febr.	9,98	9,34—11,39	6,83	6,00—7,50	7,44	6,70—8,00	7,98	7,25—8,50	8,00	7,50—8,50				
März	9,87	9,24—11,31	6,83	6,00—7,50	7,47	6,75—8,00	8,05	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25				
April	9,85	9,24—11,37	6,86	6,25—7,50	7,50	6,75—8,00	8,09	7,25—8,50	7,91	7,50—8,25				
Mai p)	9,84	9,23—11,10	6,87	6,25—7,50	7,49	6,75—8,10	8,11	7,25—8,50	7,92	7,50—8,25				

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen														
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)								
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist						mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge		auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)		
	durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1990 April	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—5,75	7,16	6,75—7,50	5,82	5,48—6,32					
Mai	2,82	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,20	6,90—7,75	5,82	5,48—6,32					
Juni	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,24	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32					
Juli	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,26	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32					
Aug.	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,34	7,00—7,75	5,82	5,48—6,32					
Sept.	2,81	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,39	7,00—7,85	5,83	5,48—6,32					
Okt.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,69	4,00—6,00	7,43	7,00—8,00	5,82	5,48—6,32					
Nov.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,54	7,00—8,00	5,83	5,48—6,32					
Dez.	2,80	2,50—3,50	3,50	3,00—4,50	4,70	4,00—6,00	7,58	7,25—8,00	5,82	5,48—6,32					
1991 Jan.	2,86	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,75	4,00—6,00	7,57	7,00—8,00	5,85	5,48—6,37					
Febr.	2,86	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,76	4,00—6,25	7,55	7,00—8,00	5,85	5,48—6,37					
März	2,85	2,50—3,50	3,57	3,00—5,00	4,74	4,00—6,25	7,51	7,00—8,00	5,84	5,48—6,34					
April	2,84	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,53	7,00—8,00	5,84	5,48—6,37					
Mai p)	2,83	2,50—3,50	3,56	3,00—5,00	4,73	4,00—6,00	7,55	7,00—8,00	5,83	5,48—6,37					

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg					Österreich				
Diskontsatz			10 ½	5.11.90	Diskontsatz	7	1. 2.91	6 ½	6.10.89
Dänemark					Schweden				
Diskontsatz	9	22. 5.91	9 ½	2. 1.91	Diskontsatz	9	31. 5.91	10	8. 3.91
Satz für Notenbankkredit 1)	9 ½	22. 5.91	10	20. 3.91	Schweiz				
Frankreich					Diskontsatz	6	6.10.89	5 ½	30. 6.89
Interventionssatz 2)	9	18. 3.91	9 ¼	31.10.90	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland					Japan				
Diskontsatz 3)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Diskontsatz	6	30. 8.90	5 ¼	20. 3.90
Großbritannien					Kanada				
Interventionssatz 4)	11 ¾	24. 5.91	11 ¾	12. 4.91	Diskontsatz 8)	9,06	30. 5.91	9,42	25. 4.91
Irland, Rep.					Diskontsatz	5 ½	30. 4.91	6	1. 2.91
Satz für Notenbankkredit 5)	10 ¾	9. 4.91	11	28. 3.91					
Italien									
Diskontsatz	11 ½	13. 5.91	12 ½	21. 5.90					
Niederlande									
Diskontsatz	7 ¾	1. 2.91	7 ¼	2.11.90					
Lombardsatz 6)	8 ½	1. 2.91	8	2.11.90					
Portugal									
Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien									
Satz für Notenbankkredit 7)	12 ¾	16. 5.91	13 ½	15. 3.91					

1 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 2 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 3 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 4 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 5 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäfts-

banken kurz befristeten Kredit gewährt. — 6 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 7 Satz, zu dem die Notenbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM/£/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1989 Juli	6,94	7,19	6,76	8,50	14,06	13,29	9,24	7,92	9,19	6,30	9,15	9,08	8,91	- 1,99	- 6,74
Aug.	7,20	7,25	7,49	8,45	13,98	13,31	8,99	7,91	9,05	6,73	8,87	8,85	8,77	- 1,77	- 6,63
Sept.	7,23	7,63	7,51	9,20	14,00	13,43	9,02	7,72	8,98	7,03	8,88	8,92	8,91	- 1,49	- 6,37
Okt.	8,00	8,17	8,07	9,65	14,94	14,44	8,84	7,59	9,85	7,23	8,79	8,73	8,72	- 0,69	- 6,79
Nov.	8,25	8,47	8,55	9,80	15,05	14,43	8,55	7,67	9,97	7,20	8,52	8,51	8,48	- 0,26	- 6,62
Dez.	8,43	8,57	7,89	10,25	15,16	14,50	8,45	7,64	10,49	8,08	8,57	8,69	8,44	- 0,22	- 6,60
1990 Jan.	8,55	8,92	8,46	10,40	14,97	14,49	8,23	7,64	10,68	9,00	8,23	8,26	8,28	+ 0,02	- 6,57
Febr.	8,61	9,01	8,03	10,40	15,03	14,45	8,24	7,76	10,43	8,68	8,17	8,22	8,30	+ 0,16	- 6,43
März	8,24	8,80	9,61	10,30	15,14	14,51	8,28	7,87	10,20	8,53	8,22	8,34	8,43	- 0,10	- 6,71
April	8,15	8,57	8,84	10,05	14,98	14,59	8,26	7,78	9,89	8,78	8,27	8,36	8,50	- 0,26	- 6,76
Mai	8,18	8,48	9,02	9,85	15,11	14,52	8,18	7,78	9,75	8,15	8,14	8,26	8,41	- 0,21	- 6,68
Juni	7,95	8,36	7,25	9,40	14,91	14,38	8,29	7,74	9,84	8,33	8,20	8,22	8,28	- 0,10	- 6,48
Juli	7,79	8,27	8,95	9,30	14,99	14,31	8,15	7,66	10,06	8,40	8,13	8,12	8,15	+ 0,08	- 6,49
Aug.	8,27	8,54	8,12	9,15	15,07	14,32	8,13	7,44	9,76	8,05	8,05	8,04	8,05	+ 0,42	- 6,32
Sept.	8,13	8,51	8,32	8,95	15,01	14,26	8,20	7,38	9,79	7,65	8,07	8,12	8,12	+ 0,33	- 6,33
Okt.	7,79	8,51	8,18	8,85	14,57	13,37	8,11	7,17	9,71	7,63	8,07	8,05	8,09	+ 0,45	- 5,21
Nov.	8,42	8,82	7,54	9,00	14,75	12,92	7,81	7,06	9,66	8,35	7,96	7,96	8,05	+ 0,84	- 4,51
Dez.	9,23	9,40	8,39	10,05	14,40	12,94	7,31	6,75	9,72	8,28	7,58	8,18	7,81	+ 1,55	- 4,03
1991 Jan.	8,72	9,42	...	9,93	14,06	13,00	6,91	6,30	9,96	7,50	6,93	7,16	7,26	+ 2,04	- 4,36
Febr.	9,03	9,10	...	9,32	13,83	12,39	6,25	5,95	9,40	7,56	6,42	6,52	6,62	+ 2,40	- 3,96
März	9,10	9,13	9,13	9,43	13,35	11,64	6,12	5,91	9,37	7,91	6,23	6,49	6,49	+ 2,59	- 3,09
April	8,89	9,19	8,91	9,25	12,04	11,25	5,91	5,65	9,28	7,97	6,06	6,06	6,12	+ 3,01	- 2,62
Mai	...	9,10	8,87	...	12,11	10,84	...	5,49	9,49	7,50	5,85	5,87	5,99	+ 3,00	- 2,34
Woche endend p)															
1991 April 26.		9,18	8,88		11,93	11,17	5,92	5,69	9,58	7,97	6,02	6,08	6,14	+ 3,01	- 2,47
Mai 3.		9,18	8,92		12,08	10,96	5,92	5,60	9,21	...	5,94	5,94	6,00	+ 3,06	- 2,29
10.		9,19	8,87		12,35	10,86	5,79	5,50	9,23	...	5,84	5,88	6,00	+ 3,03	- 2,32
17.		9,15	8,89		12,30	10,84	5,78	5,50	9,19	...	5,91	5,88	6,00	+ 2,98	- 2,36
24.		9,06	8,84		12,33	10,81	5,79	5,50	9,49	...	5,82	5,88	6,00	+ 2,97	- 2,43
31.		9,07	8,85		11,32	10,74	5,72	5,46	9,89	7,50	5,82	5,82	5,96	+ 2,98	- 2,28

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen, ab März 1991 ungewichteter Durchschnitt. — 3 Bis einschl. Januar 1991 Emissionssatz, nachfolgend Marktzins (Monatsendstand). — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. —

6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen, ab Juli 89 Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb r)				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		Bankschuldverschreibungen			Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
zusammen	zusammen														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 036	-3 473	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	112 951	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 761	77 958	44 319	34 350	- 711	34 993
1988	89 781	35 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 681	87 762	33 454	53 906	402	2 019
1989	119 195	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	40 786	96 393	15 106	81 973	- 686	22 802
1990	245 448	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	25 108	225 182	89 507	135 708	- 33	20 266
1990 April	10 872	6 507	5 314	- 697	-1 960	1 069	6 903	- 11	1 204	4 365	9 609	-3 305	13 013	- 99	1 263
Mai	21 616	19 782	5 890	- 260	779	1 176	4 195	- 4	13 896	1 834	18 035	4 647	13 420	- 32	3 581
Juni	2 033	1 198	- 681	- 454	-4 102	460	3 415	0	1 880	835	3 912	-3 721	7 656	- 23	-1 880
Juli o)	12 246	11 348	5 033	- 296	- 383	1 140	4 572	- 6	6 321	898	9 758	1 482	8 362	- 86	2 487
Aug.	25 202	21 710	8 861	- 643	-1 296	6 267	4 534	- 15	12 863	3 492	25 168	12 318	12 852	- 2	34
Sept.	22 248	20 464	17 924	338	1 080	11 709	4 797	0	2 540	1 784	23 904	13 072	10 878	- 46	-1 656
Okt.	45 663	44 680	28 927	- 835	2 200	23 698	3 863	0	15 754	983	39 703	26 387	13 319	- 3	5 960
Nov.	30 700	30 176	17 918	- 229	6 428	8 154	3 565	0	12 258	524	21 836	12 270	9 652	- 86	8 864
Dez.	20 332	19 388	9 591	- 318	-2 057	9 511	2 455	- 10	9 807	944	7 144	8 209	- 879	- 186	13 188
1991 Jan.	28 346	29 852	17 754	2 361	4 769	4 141	6 484	393	11 705	-1 506	24 506	460	24 095	- 49	3 840
Febr.	28 432	26 989	17 178	671	3 934	6 837	5 736	- 4	9 816	1 443	17 762	1 995	15 798	- 31	10 670
März	13 560	10 101	8 509	- 516	-1 024	6 721	3 329	0	1 592	3 459	22 599	7 868	14 748	- 17	-9 039
April p)	12 594	11 344	12 038	- 147	1 029	5 106	6 050	306	- 999	1 250	12 487	2 658	9 907	- 78	107
Zeit	Aktien											Nachrichtlich:			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb r)							Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)				
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer 12)				insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
16	17	18	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	11	12	13	14	15	16	17			
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	692	12 442	2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 237	11 889	4 348	16 831	3 791	13 040	- 594	+ 5 291	+ 10 232	- 4 942					
1988	34 458	7 528	26 930	31 505	3 303	28 202	2 953	-76 639	-52 662	-23 977					
1989	41 608	19 365	22 243	16 981	6 122	10 859	24 627	-15 599	-17 984	+ 2 384					
1990	47 731	28 021	19 710	50 639	11 173	39 466	-2 908	-27 460	- 4 842	-22 618					
1990 April	5 051	3 802	1 249	6 150	1 984	4 166	-1 099	- 5 451	- 3 102	- 2 348					
Mai	4 235	2 826	1 409	5 320	- 636	5 956	-1 085	- 747	+ 1 747	- 2 494					
Juni	3 881	2 185	1 696	5 433	- 313	5 746	-1 552	- 5 962	- 2 714	- 3 248					
Juli	2 880	1 722	1 158	1 565	1 127	438	1 315	+ 1 746	+ 1 590	+ 157					
Aug.	2 590	1 909	681	8 402	- 97	8 499	-5 811	- 9 951	- 3 458	- 6 493					
Sept.	3 356	2 633	723	4 891	1 625	3 266	-1 535	- 5 698	- 3 440	- 2 258					
Okt.	4 063	1 922	2 141	4 435	- 184	4 619	- 372	+ 2 464	+ 4 977	- 2 513					
Nov.	3 706	1 672	2 034	2 797	1 727	1 070	909	+ 7 216	+ 8 340	- 1 125					
Dez.	3 176	940	2 236	3 376	850	2 526	- 201	+ 9 808	+ 12 244	- 2 436					
1991 Jan.	2 017	893	1 124	2 742	-1 325	4 067	- 725	+ 3 496	+ 5 346	- 1 849					
Febr.	1 065	535	530	476	653	- 177	589	+ 9 286	+ 9 227	+ 59					
März	4 389	1 261	3 128	6 978	2 739	4 239	-2 589	-18 215	-12 498	- 5 717					
April p)	4 012	1 053	2 959	4 212	1 807	2 405	- 200	- 4 302	- 1 143	- 3 159					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Divi-

dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — p Vorläufig. — r Ab Jan. 1991 teilweise revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1990 April	27 448	18 012	913	4 285	2 404	10 410	—	9 437	3 454
Mai	29 843	14 588	911	4 269	2 263	7 144	—	15 254	2 071
Juni	17 807	11 561	746	2 949	1 470	6 396	—	6 247	1 607
Juli o)	31 655	16 854	1 266	4 318	2 913	8 356	—	14 801	2 423
Aug.	34 050	20 812	811	5 068	7 483	7 450	—	13 238	2 885
Sept.	35 323	28 147	1 216	6 373	13 037	7 521	—	7 176	1 551
Okt.	59 455	41 830	1 488	8 017	24 776	7 548	—	17 625	2 847
Nov.	46 752	27 165	1 637	9 189	9 463	6 875	—	19 587	1 860
Dez.	46 237	31 740	1 403	6 812	15 282	8 243	—	14 498	3 287
1991 Jan.	50 029	31 764	3 048	9 420	9 113	10 183	335	17 930	370
Febr.	42 925	26 470	1 533	8 652	6 644	9 641	—	16 455	2 547
März	29 614	23 386	1 248	6 625	7 287	8 225	—	6 228	2 422
April	33 727	27 739	1 349	7 572	8 232	10 587	280	5 708	3 094
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1990 April	20 003	10 617	730	2 981	1 754	5 151	—	9 387	3 349
Mai	23 549	8 585	663	2 943	1 573	3 407	—	14 964	2 071
Juni	11 981	6 324	523	1 728	836	3 236	—	5 657	1 257
Juli o)	24 704	10 083	750	2 906	2 382	4 045	—	14 621	2 236
Aug.	22 494	9 405	613	2 948	1 905	3 939	—	13 088	2 405
Sept.	20 923	13 897	755	3 268	6 389	3 485	—	7 026	531
Okt.	27 605	10 580	903	4 165	1 811	3 701	—	17 025	2 075
Nov.	28 935	9 778	856	4 372	1 379	3 172	—	19 157	1 510
Dez.	24 321	9 854	1 024	3 715	3 759	3 759	—	14 468	2 842
1991 Jan.	33 585	15 320	1 878	5 548	3 293	4 601	335	17 930	190
Febr.	29 533	13 473	794	5 747	2 196	4 737	—	16 060	1 402
März	19 320	13 572	664	4 957	4 469	3 482	—	5 748	2 007
April	23 141	17 503	856	5 432	7 343	3 871	280	5 358	2 139
Netto-Absatz 9)									
1988	40 959	— 8 032	— 4 698	1 420	— 2 888	— 1 869	— 100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	— 3 922	— 72	73 287	71 036	— 67	86 449	21 717
1990 April	7 868	5 774	— 834	— 1 981	1 751	6 839	— 11	2 105	2 386
Mai	19 865	6 536	— 221	954	1 442	4 360	— 4	13 334	— 532
Juni	1 283	— 511	— 367	— 4 104	491	3 468	— 0	1 794	549
Juli o)	13 844	5 535	— 434	— 416	1 796	4 589	— 6	8 315	491
Aug.	22 092	10 075	— 602	— 821	6 890	4 609	— 15	12 032	1 822
Sept.	21 015	18 158	630	679	11 807	5 043	— 0	2 857	1 207
Okt.	43 448	28 429	— 1 157	2 028	23 865	3 693	— 0	15 020	1 909
Nov.	30 439	18 263	— 180	6 448	8 383	3 612	— 0	12 176	1 243
Dez.	16 623	6 547	— 727	— 3 168	8 660	1 782	— 10	10 086	2 660
1991 Jan.	32 697	21 905	2 391	5 251	7 668	6 594	327	10 465	— 811
Febr.	26 262	15 707	503	3 667	5 681	5 856	— 4	10 559	1 794
März	11 687	8 332	— 443	— 783	6 397	3 161	— 0	3 355	1 752
April	12 149	14 024	— 162	692	6 656	6 838	280	— 2 155	2 052

o Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe, ohne Öffentliche Pfandbriefe. — 3 Einschl. Öffentliche Pfandbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG, Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Staatsbank Berlin sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position

enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehen, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgekaufter Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743
1989	172 669	131 093	19 901	60 570	16 062	34 560	46	41 529	10 748
1990	201 990	146 380	18 844	70 773	16 467	40 291	67	55 540	13 450
1990 April	19 581	12 237	1 746	6 267	653	3 571	11	7 332	1 068
Mai	9 977	8 053	1 133	3 315	821	2 784	4	1 920	2 603
Juni	16 524	12 071	1 112	7 052	978	2 928	0	4 453	1 057
Juli	17 811	11 319	1 700	4 733	1 117	3 767	6	6 486	1 932
Aug.	11 958	10 737	1 413	5 890	592	2 841	15	1 206	1 063
Sept.	14 307	9 988	586	5 694	1 230	2 479	0	4 318	344
Okt.	16 007	13 401	2 645	5 989	912	3 855	0	2 605	938
Nov.	16 313	8 902	1 817	2 741	1 080	3 263	0	7 411	617
Dez.	29 614	25 193	2 130	9 980	6 622	6 461	10	6 411	626
1991 Jan.	17 332	9 859	657	4 169	1 445	3 589	8	7 465	1 181
Febr.	16 664	10 763	1 029	4 986	963	3 785	4	5 896	753
März	17 927	15 053	1 690	7 409	890	5 064	0	2 873	670
April	21 578	13 715	1 510	6 880	1 576	3 748	0	8 663	1 041

* Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen und die Anmerkung zum Gebietsstand gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1990 April	1 290 334	807 945	141 083	368 301	91 711	206 850	2 641	479 747	213 828
Mai	1 310 199	814 481	140 862	369 256	93 153	211 210	2 636	493 081	213 296
Juni	1 311 481	813 970	140 495	365 152	93 644	214 678	2 636	494 875	213 845
Juli o)	1 325 326	819 505	140 061	364 736	95 440	219 267	2 630	503 190	214 336
Aug.	1 347 417	829 580	139 459	363 915	102 331	223 876	2 615	515 222	216 157
Sept.	1 368 433	847 739	140 089	364 594	114 138	228 918	2 615	518 079	217 364
Okt.	1 411 881	876 167	138 932	366 622	138 002	232 611	2 614	533 099	219 273
Nov.	1 442 320	894 430	138 752	373 070	146 385	236 223	2 614	545 275	220 516
Dez.	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991 Jan.	1 491 639	922 882	140 417	375 153	162 714	244 599	2 931	565 826	222 365
Febr.	1 517 901	938 589	140 920	378 819	168 395	250 455	2 927	576 385	224 159
März	1 529 588	946 921	140 477	378 036	174 792	253 616	2 927	579 740	225 911
April	1 541 737	960 945	140 316	378 727	181 447	260 455	3 207	577 585	227 963
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 30. April 1991								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	872 962	645 112	69 787	251 762	123 591	199 972	1 118	226 733	107 656
über 4 bis unter 10	616 118	267 867	42 687	110 635	54 889	59 653	1 864	346 388	103 535
10 und darüber	10 773	6 109	683	2 391	2 295	740	200	4 464	12 273
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	14 504	14 479	9 185	5 089	164	41	25	—	2 911
über 4 bis unter 10	19 265	19 265	11 727	6 981	509	—	—	—	1 096
10 „ „ 20	8 006	8 006	6 203	1 802	—	—	—	—	96
20 und darüber	107	107	42	65	—	—	—	—	397

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmontat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. — o Anmerkung zum Gebietsstand s. Tab. VI, 2. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs *)

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldver-schreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapital-berichtigungs-aktien 2)	Einbrin-gung von Forde-rungen	Einbrin-gung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbrin-gung von sonstigen Sach-werten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1989	132 036	+ 10 132	4 728	2	767	232	546	785	25	3 936	—	571	107	211
1990	144 516	+ 12 480	7 326	36	751	182	1 049	3 533	148	1 505	—	1 466	191	391
1990 April	136 723	+ 2 425	589	17	7	109	10	1 699	—	1	—	—	—	7
Mai	137 732	+ 1 009	957	—	21	—	11	67	—	124	—	—	—	170
Juni	138 597	+ 865	467	2	44	63	—	34	1	255	—	—	1	—
Juli	139 375	+ 777	379	16	81	—	370	1	—	63	—	68	31	33
Aug.	140 343	+ 968	641	—	200	—	100	52	—	4	—	5	22	2
Sept.	141 298	+ 955	537	1	109	—	150	15	36	293	—	45	79	62
Okt.	143 397	+ 2 099	552	—	99	9	22	1 391	1	60	—	15	20	—
Nov.	143 886	+ 489	313	—	21	—	27	—	12	173	—	13	17	27
Dez.	144 516	+ 631	669	—	105	—	246	—	3	143	—	526	—	9
1991 Jan.	145 182	+ 665	303	0	56	62	128	3	—	208	—	53	31	12
Febr.	145 253	+ 71	195	2	20	—	2	—	40	0	—	16	163	9
März	145 613	+ 360	156	72	—	—	133	—	—	0	—	0	—	2
April	145 906	+ 293	314	0	—	—	29	—	—	18	—	16	1	50

* Ohne Aktien ostdeutscher Gesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlust-

rechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 2)	mit	ohne	
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anleihen der öffent-lichen Hand				
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75	
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83	
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24	
1989	7,0	7,1	7,1	—	6,9	7,1	7,2	7,2	7,2	7,0	7,1	2,85	1,82	
1990	8,7	8,7	8,8	—	8,7	8,9	9,0	9,0	9,0	8,8	9,2	3,78	2,42	
1990 April	8,7	8,7	8,7	—	8,8	8,9	9,0	9,0	9,1	8,9	9,1	2,98	1,91	
Mai	8,8	8,9	8,9	—	8,8	9,0	9,0	9,0	9,2	8,9	9,3	2,97	1,90	
Juni	8,8	8,8	8,8	—	8,9	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,3	2,91	1,86	
Juli	8,6	8,7	8,7	—	8,6	8,8	8,9	8,9	9,0	8,7	9,1	2,81	1,80	
Aug.	8,7	8,7	8,8	—	8,7	9,0	9,0	9,0	9,1	9,0	9,2	3,29	2,11	
Sept.	8,9	8,8	8,9	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,2	9,1	9,5	3,94	2,52	
Okt.	8,9	8,9	9,0	—	9,0	9,2	9,2	9,2	9,3	9,1	9,6	3,70	2,37	
Nov.	8,9	8,9	9,0	—	9,0	9,1	9,2	9,2	9,3	9,0	9,6	3,69	2,36	
Dez.	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,0	9,1	9,1	9,2	9,0	9,6	3,78	2,42	
1991 Jan.	9,0	9,0	9,0	—	9,0	9,1	9,2	9,2	9,3	9,1	9,6	3,80	2,43	
Febr.	8,6	8,6	8,7	—	8,5	8,7	8,8	8,8	9,1	8,6	9,3	3,52	2,25	
März	8,4	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,71	2,37	
April	8,5	8,5	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,56	2,28	
Mai	...	...	...	...	...	8,6	8,7	8,7	8,7	8,5	9,1	3,41	2,18

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedin-gungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschrei-bungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche An-leihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatz-beträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monats-ende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71 809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez.	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
1989 März	651	637 481	2 422	7 507	627 552	73 390	288 600	186 263	27 132	7 531	40 455	4 181
Juni	648	648 686	1 851	6 371	640 464	74 546	293 384	191 855	27 384	7 734	41 355	4 206
Sept.	642	661 799	1 562	6 938	653 299	76 019	299 185	195 732	28 258	7 955	42 049	4 101
Dez.	640	670 880	3 481	5 343	662 056	77 951	302 015	195 980	30 144	8 210	42 747	5 009
1990 März	651	691 657	2 354	8 343	680 960	79 864	311 913	201 184	31 321	8 693	42 826	5 159
Juni	652	700 980	2 543	8 264	690 173	81 584	315 216	203 310	32 406	8 988	43 380	5 289
Sept.	651	711 431	1 860	7 564	702 007	83 212	318 001	208 863	33 142	9 353	44 255	5 181
Dez. p)	648	719 935	3 840	7 202	708 893	84 665	323 961	198 803	38 109	9 639	44 973	8 743
Lebensversicherungsunternehmen												
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez.	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
1989 März	110	391 888	934	1 105	389 849	62 716	196 320	89 780	7 340	7 474	23 856	2 363
Juni	109	399 421	519	894	398 008	63 829	199 576	92 847	7 011	7 677	24 686	2 382
Sept.	109	409 436	590	1 564	407 282	64 983	204 563	95 282	7 205	7 896	25 028	2 325
Dez.	109	417 639	2 132	868	414 639	66 678	207 783	95 888	8 021	8 150	25 112	3 007
1990 März	113	427 668	1 049	1 207	425 412	68 301	213 941	98 144	8 391	8 576	25 085	2 974
Juni	112	435 495	1 010	2 023	432 462	69 847	217 389	99 452	8 432	8 871	25 379	3 092
Sept.	112	444 409	815	2 194	441 400	71 239	220 403	102 852	8 723	9 233	25 866	3 084
Dez. p)	112	451 840	2 548	2 030	447 262	72 564	226 172	96 578	10 005	9 515	26 460	5 968
Pensions- und Sterbekassen												
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez.	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
1989 März	132	73 971	137	821	73 013	6 892	28 009	32 829	20	—	4 619	644
Juni	132	75 403	136	616	74 651	6 890	28 977	33 484	20	—	4 644	636
Sept.	131	76 481	105	758	75 618	6 974	29 592	33 664	20	—	4 767	601
Dez.	131	77 289	168	1 342	75 779	7 087	28 787	34 427	20	—	4 864	594
1990 März	132	78 710	99	744	77 867	7 164	29 973	35 177	20	—	4 914	619
Juni	132	80 002	541	831	78 630	7 249	30 122	35 653	20	—	4 967	619
Sept.	132	81 089	160	925	80 004	7 394	29 995	36 981	20	—	5 048	566
Dez. p)	132	82 021	150	1 681	80 190	7 508	29 862	36 921	20	—	5 069	810
Krankenversicherungsunternehmen												
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez.	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
1989 März	51	33 973	66	246	33 661	1 197	17 849	11 155	638	—	2 420	402
Juni	51	34 603	74	372	34 157	1 214	18 073	11 374	648	—	2 446	402
Sept.	50	35 014	94	355	34 565	1 256	18 214	11 548	667	—	2 479	401
Dez.	50	36 119	173	226	35 720	1 312	19 099	11 638	704	—	2 536	431
1990 März	53	36 873	114	280	36 479	1 367	19 382	12 086	718	—	2 504	422
Juni	52	37 727	119	598	37 010	1 414	19 672	12 222	730	—	2 554	418
Sept.	52	38 170	94	458	37 618	1 447	19 909	12 560	721	—	2 581	400
Dez. p)	52	39 168	235	346	38 587	1 470	21 524	11 374	805	—	2 638	776
Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen												
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez.	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446
1989 März	329	90 617	1 023	4 722	84 872	2 492	35 295	34 245	5 863	57	6 433	487
Juni	326	90 902	915	3 479	86 508	2 521	35 606	35 223	6 084	57	6 516	501
Sept.	322	90 835	635	3 236	86 964	2 690	35 484	35 339	6 208	59	6 692	492
Dez.	320	89 216	855	2 085	86 276	2 757	34 708	34 813	6 172	60	7 073	693
1990 März	324	97 639	980	5 364	91 295	2 881	37 117	36 792	6 565	117	7 097	726
Juni	326	95 707	685	3 599	91 423	2 920	36 797	36 854	6 725	117	7 267	743
Sept.	325	95 308	658	3 052	91 598	2 977	36 508	36 853	6 930	120	7 491	719
Dez. p)	322	92 368	866	2 217	89 285	2 964	35 478	34 989	7 448	124	7 502	780

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez.	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131
1989 März	29	47 032	262	613	46 157	93	11 127	18 254	13 271	—	3 127	285
Juni	30	48 357	207	1 010	47 140	92	11 152	18 927	13 621	—	3 063	285
Sept.	30	50 033	138	1 025	48 870	116	11 332	19 899	14 158	—	3 083	282
Dez.	30	50 617	153	822	49 642	117	11 638	19 214	15 227	—	3 162	284
1990 März	29	50 767	112	748	49 907	151	11 500	18 985	15 627	—	3 226	418
Juni	30	52 049	188	1 213	50 648	154	11 236	19 129	16 499	—	3 213	417
Sept.	30	52 455	133	935	51 387	155	11 186	19 617	16 748	—	3 269	412
Dez. p)	30	54 538	41	928	53 569	159	10 925	18 941	19 831	—	3 304	409

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investment-anteile durch Inländer
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds		
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds			
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	86	2 553	7
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63
1983	7 559	3 815	574	1 719	1 522	3 706	38
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393
1988	49 415	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 057
1989	39 567	16 435	1	15 942	492	16 839	6 292
1990	25 634	7 659	3 280	4 609	— 230	19 195	— 1 219
1989 April	3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	854
Mai	1 080	285	126	37	122	828	— 33
Juni	1 748	562	— 97	616	43	1 262	— 76
Juli	2 947	1 151	— 197	1 162	186	1 336	460
Aug.	2 839	1 528	203	1 194	131	1 086	225
Sept.	1 476	239	— 317	512	44	1 124	113
Okt.	2 666	599	99	483	17	1 647	420
Nov.	3 634	2 143	52	2 070	21	1 343	148
Dez.	4 101	852	— 124	1 004	— 28	3 004	245
1990 Jan.	3 797	1 432	332	760	340	2 539	— 174
Febr.	3 385	1 724	230	1 516	— 22	2 011	— 350
März	2 070	311	85	317	— 91	1 587	172
April	1 722	353	246	109	— 2	1 364	5
Mai	873	48	193	— 43	— 102	786	39
Juni	665	— 67	63	— 85	— 45	719	13
Juli	910	— 3	101	19	— 123	931	— 18
Aug.	2 544	779	584	251	— 56	1 930	— 165
Sept.	1 286	421	183	253	— 15	1 094	— 229
Okt.	1 695	594	490	160	— 57	1 098	3
Nov.	3 206	1 589	451	1 173	— 35	1 732	— 115
Dez.	3 481	478	322	179	— 22	3 404	— 401
1991 Jan.	3 536	337	177	— 301	461	2 525	674
Febr.	4 174	1 541	333	1 038	169	1 997	636
März	5 131	2 215	1 453	690	72	1 890	1 026
April	3 363	1 356	13	1 236	107	1 294	713

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																
Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-ausgaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,9	+ 6,1	907,0	943,0	- 36,0
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8
1989 ts)	678,5	535,5	699,5	222,0	111,0	201,5	61,0	61,5	41,0	- 21,0	413,5	400,0	+ 13,5	1 042,5	1 050,0	- 7,5
1990 ts)	702,0	549,5	748,5	234,5	119,5	214,0	65,0	66,5	47,5	- 46,5	441,0	424,5	+ 16,5	1 091,0	1 121,0	- 30,0
1989 1. Vj.	145,9	124,3	155,7	45,3	22,3	52,4	18,2	9,1	8,7	- 9,8	98,1	98,7	- 0,6	229,9	240,3	- 10,4
2. "	159,3	127,1	156,1	45,5	22,4	51,7	14,0	12,1	10,0	+ 3,2	100,7	98,9	+ 1,9	246,9	241,9	+ 5,0
3. "	157,4	133,8	156,5	45,8	23,3	49,1	14,8	14,0	10,0	+ 0,8	102,2	99,9	+ 2,2	247,8	244,8	+ 3,1
4. "	178,3	150,3	193,7	58,8	29,5	54,4	13,7	20,4	16,4	- 15,4	112,3	102,3	+ 9,9	280,0	285,5	- 5,5
1990 1. Vj.	150,5	127,1	165,2	47,4	23,9	55,3	18,8	10,1	10,1	- 14,7	104,9	104,0	+ 0,9	240,5	254,2	- 13,7
2. "	160,1	126,2	163,3	48,3	23,8	53,3	14,7	12,9	10,1	- 3,1	108,3	105,3	+ 3,0	254,6	254,7	- 0,1
3. "	164,2	138,5	176,2	48,5	24,9	58,6	16,3	15,4	12,4	- 12,0	108,7	106,1	+ 2,6	261,0	270,4	- 9,4
4. „ ts)	186,9	157,9	202,7	62,1	32,0	53,6	14,4	21,3	19,2	- 15,8	118,8	108,7	+ 10,1	295,0	300,7	- 5,6

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, EG-Anteile; 1990 ohne Fonds „Deutsche Einheit“ und Abschnitt B des Bundeshaushalts. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VII, 2. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirt-

schaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM									
Zeit	Bund 1)			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,4	263,9	- 19,5	176,7	179,2	- 2,6
1988	242,2	278,2	- 36,0	253,7	270,1	- 16,3	185,1	184,4	+ 0,6
1989 ts)	278,0	293,0	- 15,0	275,0	282,5	- 7,5	196,5	194,5	+ 2,0
1990 ts)	290,0	311,0	- 21,0	280,5	300,0	- 19,5	206,0	209,5	- 3,5
1989 1. Vj.	60,2	71,0	- 10,9	60,6	61,7	- 1,1	35,3	37,4	- 2,1
2. "	1) 73,2	70,6	+ 2,6	61,9	62,7	- 0,8	41,5	39,9	+ 1,6
3. "	66,0	69,4	- 3,4	64,9	62,9	+ 2,0	42,7	41,1	+ 1,6
4. "	78,1	81,4	- 3,4	74,6	82,1	- 7,5	53,3	52,2	+ 1,1
1990 1. Vj.	61,2	76,2	- 15,0	62,1	65,2	- 3,2	39,4	40,4	- 1,0
2. "	1) 73,6	72,0	+ 1,7	61,6	65,8	- 4,2	42,3	42,8	- 0,4
3. "	71,1	80,5	- 9,4	65,9	67,7	- 1,9	45,0	45,3	- 0,2
4. „ ts)	84,2	82,4	+ 1,8	77,1	87,3	- 10,2	53,6	55,5	- 1,9

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist hier in voller Höhe als Einnahme des Bundes enthalten. Der Bund verbucht dagegen in seinem Haushalt ab 1989 nur den veranschlagten Betrag des Bundesbankgewinns als Einnahme (überplanmäßige Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn werden zur Tilgung fälliger Schulden verwendet). — 2 Einschl. Stadt-

staaten. — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen	Einnahmen aus Münzgutschriften		
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90	
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50	
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42	
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42	
1989	306,52	320,27	- 13,74	+ 2,43	-	+ 15,37	- 0,00	-	0,80	- 13,74	
1990 Febr.	24,79	27,83	- 3,05	- 1,41	+ 0,59	+ 0,98	- 0,00	-	0,07	- 13,30	
März	28,65	27,97	+ 0,68	- 0,12	+ 0,41	- 1,27	- 0,00	-	0,06	- 12,62	
April	32,90	26,88	+ 6,02	+ 5,24	- 1,00	+ 0,16	- 0,00	-	0,06	- 6,61	
Mai	22,43	27,20	- 4,77	+ 4,26	-	+ 8,91	- 0,00	-	0,12	- 11,38	
Juni	29,76	27,35	+ 2,40	+ 1,52	-	- 1,04	- 0,00	-	0,16	- 8,97	
Juli	25,98	34,95	- 8,97	- 7,58	-	+ 1,27	- 0,00	-	0,12	- 17,94	
Aug.	23,84	28,69	- 4,85	+ 6,74	-	+ 11,49	- 0,00	-	0,09	- 22,79	
Sept.	30,63	26,89	+ 3,74	+ 3,60	-	- 0,22	- 0,00	-	0,08	- 19,05	
Okt.	25,33	34,27	- 8,94	+ 2,51	-	+ 11,28	- 0,00	-	0,18	- 27,99	
Nov.	26,22	42,24	- 16,02	- 8,66	-	+ 7,23	- 0,00	-	0,13	- 44,01	
Dez.	43,03	34,88	+ 8,15	+ 5,59	-	+ 8,63	- 0,00	- 11,34	0,15	- 35,86	
1991 Jan.	23,82	37,12	- 13,30	+ 5,04	-	+ 9,41	- 0,00	+ 8,82	0,10	- 13,30	
Febr.	31,58	35,16	- 3,58	- 4,16	-	+ 2,77	- 0,00	- 3,46	0,11	- 16,88	
März	33,54	44,45	- 10,91	- 10,26	-	- 2,32	- 0,00	+ 2,84	0,13	- 27,79	
April	36,38	37,75	- 1,37	- 3,57	-	- 2,93	- 0,00	+ 0,62	0,10	- 29,16	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Bund, Länder und Europäische Gemeinschaften				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)	
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemeinschaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	5) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69	
1989	535 526	461 796	249 786	189 214	22 795	73 620	5 422	+ 111	
1990 4) p)	549 667	474 482	261 832	191 266	21 384	74 447	5 468	+ 738	
1990 1. Vj.	127 088	107 861	57 267	45 221	5 373	13 332	1 307	+ 5 894	
2. "	126 167	108 461	58 901	44 040	5 519	18 051	1 244	- 345	
3. "	138 519	119 187	66 334	47 904	4 949	18 749	1 459	+ 583	
4. ", 4) p)	157 894	138 973	79 329	54 102	5 542	24 315	1 458	- 5 394	
1989 Dez.	.	67 093	38 095	27 143	1 855	.	.	.	
1990 Jan.	.	29 936	14 744	13 498	1 695	.	.	.	
Febr.	.	33 873	18 832	13 168	1 873	.	.	.	
März	.	44 052	23 692	18 555	1 806	.	.	.	
April	.	30 713	17 074	11 789	1 850	.	.	.	
Mai	.	32 338	17 351	13 148	1 839	.	.	.	
Juni	.	45 410	24 477	19 103	1 830	.	.	.	
Juli	.	36 917	20 892	14 256	1 769	.	.	.	
Aug.	.	36 090	20 383	14 355	1 353	.	.	.	
Sept.	.	46 179	25 059	19 293	1 827	.	.	.	
Okt. 4)	.	33 948	19 396	12 793	1 759	.	.	.	
Nov. 4)	.	35 761	19 834	14 063	1 864	.	.	.	
Dez. 4)	.	69 265	40 099	27 246	1 919	.	.	.	

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebenziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den

Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 5 Ohne Konjunktur-zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu- sammen	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 4)				
1970	7) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1989	494 591	265 462	181 833	36 799	34 181	12 648	131 480	67 996	63 484	5 310	61 339	24 208	6 792	32 795
1990 6)	506 599	255 032	177 591	36 519	30 090	10 832	147 585	78 012	69 573	5 572	65 879	25 368	7 163	32 117
1990 1. Vj.	115 313	59 891	39 931	9 748	8 120	2 092	35 307	19 564	15 742	28	11 870	6 630	1 587	7 452
2. „	115 611	57 126	39 634	8 037	6 763	2 692	33 574	17 342	16 232	1 347	15 211	6 628	1 725	7 151
3. „	126 920	64 282	43 606	7 947	8 159	4 570	37 263	19 561	17 702	1 325	16 311	5 924	1 814	7 733
4. „ 6)	148 755	73 734	54 420	10 788	7 048	1 478	41 441	21 545	19 896	2 871	22 486	6 186	2 037	9 781
1989 Dez.	72 645	46 856	25 039	11 978	9 446	393	12 069	6 359	5 710	1 336	10 162	1 599	623	5 553
1990 Jan.	32 386	17 541	15 881	447	489	725	11 767	6 809	4 958	—	800	1 845	456	2 449
Febr.	35 655	12 781	12 081	— 195	1	894	13 816	8 504	5 312	47	5 614	2 811	588	1 783
März	47 272	29 570	11 969	9 496	7 631	474	9 724	4 252	5 473	4	5 456	1 975	543	3 220
April	32 543	12 778	12 495	— 297	— 296	876	11 551	5 848	5 703	964	4 872	1 791	588	1 830
Mai	34 277	13 249	12 937	— 11	— 396	719	11 491	5 888	5 603	381	5 307	3 281	569	1 939
Juni	48 792	31 100	14 202	8 345	7 455	1 098	10 533	5 606	4 927	3	5 032	1 557	568	3 382
Juli	39 159	17 250	15 819	— 872	— 73	2 375	13 281	6 494	6 787	1 013	5 511	1 597	507	2 242
Aug.	38 163	16 198	14 398	— 579	802	1 576	12 167	6 385	5 782	310	5 939	2 879	670	2 073
Sept.	49 597	30 834	13 389	9 397	7 429	6 19	11 815	6 681	5 134	2	4 861	1 448	637	3 418
Okt. 6)	36 012	14 093	13 973	— 212	— 103	435	12 721	6 680	6 041	1 040	5 734	1 806	618	2 064
Nov. 6)	37 810	13 937	13 775	— 118	— 224	504	14 197	7 258	6 939	408	5 648	2 946	675	2 049
Dez. 6)	74 933	45 703	26 672	11 117	7 376	539	14 523	7 606	6 917	1 423	11 104	1 434	745	5 668

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70%, 1975 68,25%, 1980 67,5%, 1985 65,5%, ab 1986 65%; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50%. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — 7 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer	übrige Verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 886	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1989	32 965	15 509	3 920	4 190	1 697	3 058	9 167	5 775	2 083	1 260	5 925	36 706	8 490	1 050
1990 5) p)	34 621	17 402	4 229	4 433	1 869	3 324	8 313	6 333	3 022	1 355	6 345	38 796	8 724	1 121
1990 1. Vj.	5 429	2 413	742	2 072	409	805	2 363	1 479	628	296	1 864	9 459	2 010	333
2. „	8 448	3 908	774	661	677	743	2 396	1 500	925	339	1 469	9 206	2 407	289
3. „	8 932	4 179	1 009	973	448	770	1 849	1 595	655	359	1 466	10 206	2 464	254
4. „ 5) p)	11 813	6 901	1 705	726	336	1 006	1 705	1 759	814	361	1 546	9 924	1 841	246
1989 Dez.	5 937	2 878	678	196	137	336	602	126	237	91	544	.	.	.
1990 Jan.	44	39	51	241	156	269	882	92	170	121	579	.	.	.
Febr.	2 711	921	181	1 161	349	291	604	1 234	224	83	665	.	.	.
März	2 674	1 453	510	670	— 97	245	878	152	233	91	620	.	.	.
April	2 582	1 339	295	98	334	223	911	91	205	96	488	.	.	.
Mai	3 019	1 262	259	328	149	290	872	1 298	489	105	517	.	.	.
Juni	2 847	1 307	220	235	194	230	613	112	231	138	463	.	.	.
Juli	3 029	1 422	380	243	146	291	657	119	212	111	498	.	.	.
Aug.	2 787	1 855	377	524	160	236	635	1 343	260	137	504	.	.	.
Sept.	3 116	902	251	206	142	244	557	133	183	112	464	.	.	.
Okt. 5)	3 078	1 582	376	226	116	357	676	193	250	155	532	.	.	.
Nov. 5)	2 781	1 830	296	322	128	292	558	1 405	309	135	538	.	.	.
Dez. 5)	5 954	3 490	1 033	178	92	357	472	161	255	71	475	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis 1980) Aufkommen

aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Ohne Steueraufkommen der ehemaligen DDR. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen 1)	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	10) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	10) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Dez.	903 015	1 010	5 449	51 164	89 705	34 895	200 756	477 457	7 171	21 045	14 281	2	80
1989 Dez.	928 837	1 053	12 154	50 448	93 870	33 366	225 063	472 947	6 743	19 208	13 903	2	79
1990 März	933 109	2 073	14 247	48 534	97 161	32 349	231 325	468 791	6 446	18 248	13 855	2	79
Juni	944 657	1 241	14 683	48 854	104 975	31 047	239 665	466 218	6 410	17 732	13 751	2	79
Sept.	987 824	1 019	23 445	49 689	111 705	30 690	253 932	479 780	6 317	17 491	13 675	2	79
Dez. ts)	1 052 545	742	38 313	50 092	123 014	30 892	275 974	495 055	6 585	18 284	13 512	2	79
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 März	495 473	998	13 916	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
Juni	502 508	—	14 352	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79
Sept.	515 052	—	17 696	41 563	111 705	30 690	217 666	77 312	1 199	7 090	10 052	1	79
Dez.	542 189	—	19 494	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
Fonds „Deutsche Einheit“													
1990 Sept.	12 385	—	—	—	—	—	7 775	4 610	—	—	—	—	—
Dez.	19 793	—	—	—	—	—	8 198	11 595	—	—	—	—	—
Kreditabwicklungsfonds 9)													
1990 Sept.	11 703	—	5 418	—	—	—	—	6 285	—	—	—	—	—
Dez.	27 634	—	18 819	—	—	—	—	8 815	—	—	—	—	—
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
1989 Dez.	7 063	—	—	—	—	—	—	7 063	—	—	—	—	—
1990 März	7 287	—	—	—	—	—	—	7 287	—	—	—	—	—
Juni	7 207	—	—	—	—	—	—	7 207	—	—	—	—	—
Sept.	8 327	—	—	—	—	—	—	8 327	—	—	—	—	—
Dez.	9 555	—	—	—	—	—	—	9 555	—	—	—	—	—

Anmerkungen s.S. 64*

VII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Buchkredite der Bundesbank	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenobligationen/Schatzanweisungen 1)	Bundesobligationen 1)	Bundesschatzbriefe	Anleihen 1)	Direktausleihungen der Kreditinstitute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	
									Sozialversicherungen 3)	sonstige 2)	Ausgleichsforderungen 4)	sonstige 5)		
Länder														
1970 Dez.	27 786	311	10)	50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	10)	723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1985 Dez.	247 411	179	—	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	—	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	—	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Dez.	302 560	1 010	—	186	6 962	—	—	28 546	251 709	1 468	8 656	4 021	2	—
1989 Dez.	309 860	1 053	—	331	7 082	—	—	29 148	258 159	1 440	8 898	3 748	2	—
1990 März	308 949	1 075	—	331	6 472	—	—	28 838	258 667	1 316	8 502	3 748	2	—
Juni	313 142	1 241	—	331	7 292	—	—	28 383	262 416	1 301	8 527	3 650	2	—
Sept.	317 156	1 019	—	331	8 127	—	—	28 340	265 747	1 258	8 711	3 623	2	—
Dez. p)	328 474	742	—	—	11 329	—	—	28 344	273 367	1 431	9 793	3 466	2	—
Gemeinden 11)														
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Dez.	119 316	—	—	—	—	—	—	150	113 582	4 071	1 513	—	—	—
1989 Dez.	121 374	—	—	—	—	—	—	150	115 615	3 904	1 705	—	—	—
1990 März	121 400	—	—	—	—	—	—	150	115 700	3 860	1 690	—	—	—
Juni	121 800	—	—	—	—	—	—	150	116 100	3 860	1 690	—	—	—
Sept.	123 200	—	—	—	—	—	—	150	117 500	3 860	1 690	—	—	—
Dez. ts)	124 900	—	—	—	—	—	—	150	119 000	3 860	1 690	—	—	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 10 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab

1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 Vorläufiger Stand der Verschuldung der ehemaligen DDR. — 10 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 11 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

8. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1990	8 716	—	4 720	3 951	45
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1990 darunter: im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	13 513	8 683	2 895	1 914	21
	2 183	—	1 256	916	11
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 046	8 683	340	1 023	—
b) Länder	3 467	—	2 555	891	21
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3%ige Ausgleichsforderungen	10 938	6) 8 136	2 802	—	—
c) 3 1/2%ige Ausgleichsforderungen	1 934	—	3	1 910	21
d) 4 1/2%ige Ausgleichsforderungen	90	—	90	—	—
e) 3%ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	13 513	8 683	2 895	1 914	21

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 9 und 10 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1990. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1% verzinst.

9. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM									
Position	Stand Ende			Veränderung					
	1988	1989	1990 ts)	1989			1990		
				insgesamt	1.-3.Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.-3. Vj.	4. Vj. ts)
Kreditnehmer									
Bund 1)	475 169	490 541	542 189	+ 15 371	+ 8 569	+ 6 802	+ 51 649	+ 24 512	+ 27 137
Lastenausgleichsfonds	(172)	(33)	(28)	(- 139)	(- 139)	(- 0)	(- 4)	(- 4)	(- 0)
Fonds „Deutsche Einheit“	—	—	19 793	—	—	—	+ 19 793	+ 12 385	+ 7 408
Kreditabwicklungsfonds 2)	—	—	27 634	—	—	—	+ 27 634	+ 11 703	+ 15 931
ERP-Sondervermögen	5 970	7 063	9 555	+ 1 093	+ 673	+ 420	+ 2 492	+ 1 264	+ 1 228
Länder	302 560	309 860	328 474	+ 7 300	- 3 574	+ 10 874	+ 18 614	+ 7 297	+ 11 317
Gemeinden 3)	119 316	121 374	124 900	+ 2 058	+ 1 184	+ 874	+ 3 526	+ 1 826	+ 1 700
Insgesamt	903 015	928 837	1 052 545	+ 25 822	+ 6 852	+ 18 970	+ 123 708	+ 58 987	+ 64 721
Schuldarten									
Buchkredite der Bundesbank	1 010	1 053	742	+ 43	- 817	+ 860	- 311	- 34	- 277
Unverzinsliche Schatzanweisungen 4)	5 449	12 154	38 313	+ 6 705	+ 4 083	+ 2 623	+ 26 159	+ 11 291	+ 14 868
Kassenobligationen / Schatzanweisungen 5)	51 164	50 448	50 092	- 716	+ 22	- 738	- 357	- 759	+ 402
Bundesschatzbriefe	89 705	93 870	123 014	+ 4 165	+ 33	+ 4 133	+ 29 144	+ 17 834	+ 11 310
Anleihen 5)	34 895	33 366	30 892	- 1 529	- 1 072	- 457	- 2 474	- 2 676	+ 202
200 756	225 063	275 974	+ 24 307	+ 17 481	+ 6 827	+ 50 912	+ 28 869	+ 22 043	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 6)	477 457	472 947	495 055	- 4 510	- 11 102	+ 6 591	+ 22 108	+ 6 833	+ 15 275
Darlehen von Sozialversicherungen	7 171	6 743	6 585	- 428	- 206	- 222	- 158	- 426	+ 268
Sonstige Darlehen 6)	21 045	19 208	18 284	- 1 837	- 1 333	- 503	- 924	- 1 717	+ 793
Altschulden									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 5)	1	1	1	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Ausgleichsforderungen	14 281	13 903	13 512	- 378	- 235	- 144	- 390	- 228	- 162
Sonstige 5) 7)	2	2	2	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	80	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0
Insgesamt	903 015	928 837	1 052 545	+ 25 822	+ 6 852	+ 18 970	+ 123 708	+ 58 987	+ 64 721
Gläubiger									
Bankensystem									
Bundesbank	13 287	12 887	12 726	- 400	- 1 170	+ 770	- 161	+ 351	- 512
Kreditinstitute	532 800	534 500	583 700	+ 1 700	- 2 300	+ 4 000	+ 49 200	+ 14 000	+ 35 200
Inländische Nichtbanken									
Sozialversicherungen 8)	7 200	6 700	6 600	- 500	- 200	- 300	- 100	- 400	+ 300
Sonstige 9)	163 028	168 750	225 719	+ 5 722	+ 1 622	+ 4 100	+ 56 969	+ 51 136	+ 5 833
Ausland ts)	186 700	206 000	223 800	+ 19 300	+ 8 900	+ 10 400	+ 17 800	- 6 100	+ 23 900
Insgesamt	903 015	928 837	1 052 545	+ 25 822	+ 6 852	+ 18 970	+ 123 708	+ 58 987	+ 64 721

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Vorläufiger Stand der Verschuldung der ehemaligen DDR. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Kranken-

häuser. — 4 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 6 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 8 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 9 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-run-gen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kun-gungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Dez.	490 541	—	11 823	7 830	43 367	93 870	33 366	195 765	92 110	1 399	8 605	10 155	1	79
1990 Febr.	496 334	588	13 211	9 510	42 063	98 189	32 571	201 031	88 953	1 304	8 237	10 107	1	79
März	495 473	998	13 916	10 214	42 063	97 161	32 349	202 337	87 137	1 270	8 056	10 107	1	79
April	494 635	—	14 542	10 840	41 563	97 454	31 407	205 271	84 982	1 260	7 970	10 107	1	79
Mai	503 549	—	15 465	11 763	41 563	104 160	31 199	209 776	82 316	1 260	7 624	10 107	1	79
Juni	502 508	—	14 352	12 553	41 563	104 975	31 047	211 131	80 495	1 249	7 515	10 101	1	79
Juli	503 779	—	15 597	13 799	41 563	108 110	31 297	209 357	79 024	1 248	7 452	10 052	1	79
Aug.	515 274	—	16 879	15 080	41 563	111 122	31 584	216 979	78 435	1 220	7 361	10 052	1	79
Sept.	515 052	—	17 696	15 898	41 563	111 705	30 690	217 666	77 312	1 199	7 090	10 052	1	79
Okt.	526 332	—	18 561	16 769	40 570	116 748	30 346	226 722	75 268	1 196	6 788	10 052	1	79
Nov.	533 562	—	19 366	17 600	40 570	118 998	30 526	232 298	73 670	1 215	6 786	10 052	1	79
Dez.	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 801	10 046	1	79
1991 Jan.	551 600	—	20 005	18 737	37 623	124 777	30 597	249 722	70 982	1 256	6 562	9 997	1	79
Febr.	554 366	—	20 583	19 314	34 338	131 421	31 990	249 633	68 333	1 558	6 434	9 997	1	79
März	552 045	—	21 195	19 927	33 618	132 603	32 617	248 952	65 049	1 659	6 275	9 997	1	79
April	549 119	—	21 906	20 637	33 158	130 026	32 674	249 380	63 844	1 693	6 362	9 997	1	79

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

11. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	—
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000
1988 Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900
1989 Dez.	44 140	121	—	722	1 489	23 195	—	10 765	753	7 062	—	33	12 100
1990 Juni	45 078	2	—	722	1 489	24 567	—	10 117	770	7 379	—	33	12 800
Sept.	44 732	—	—	722	911	24 466	—	10 413	777	7 411	—	33	12 400
Dez. p)	47 035	—	—	131	911	26 591	—	11 250	722	7 401	—	29	13 000
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	—
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400
1988 Dez.	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500
1989 Dez.	66 161	—	—	—	200	32 401	23 919	5 703	365	3 548	—	25	8 500
1990 Juni	65 464	—	—	—	353	33 601	23 937	4 744	325	2 495	—	10	8 900
Sept.	66 245	—	—	—	353	34 701	23 937	4 538	303	2 403	—	10	8 600
Dez. p)	70 979	—	—	—	484	36 801	26 197	4 960	291	2 236	—	11	8 800

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988	186 880	153 807	31 123	183 376	159 749	9 225	+ 3 503	23 753	14 690	6 714	2 266	84	4 776
1989	196 299	161 355	32 550	193 158	167 234	10 078	+ 3 140	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 8) ts)	212 987	174 941	34 829	203 232	175 534	10 938	+ 9 755	35 577	26 985	6 759	1 737	95	4 986
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775
2. "	46 957	38 352	8 043	47 286	41 075	2 387	- 329	21 703	12 455	7 026	2 139	83	4 835
3. "	48 739	40 131	8 037	49 114	42 632	2 664	- 375	21 155	12 082	6 913	2 076	83	4 876
4. "	54 681	45 806	8 148	49 351	42 536	2 672	+ 5 330	26 393	17 599	6 731	1 971	92	4 894
1990 1. Vj.	49 182	39 641	8 906	49 530	43 036	2 700	- 348	25 938	16 960	6 988	1 897	93	4 972
2. "	50 894	41 569	8 625	49 797	43 070	2 671	+ 1 097	26 469	17 704	6 831	1 842	93	4 968
3. "	53 022	43 838	8 467	51 553	44 582	2 788	+ 1 468	27 662	18 971	6 798	1 797	95	5 013
4. " 8)	59 739	49 843	8 781	51 952	44 666	2 779	+ 7 787	35 577	26 985	6 759	1 737	95	4 986

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegter Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 8 Nur bisheriges Bundesgebiet. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)			insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)										
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1989	37 883	35 573	999	39 833	18 027	910	15 125	- 1 950	1 931	107	0	86	21
1990 10)	40 701	38 368	994	41 423	18 422	1 035	16 147	- 722	706	91	0	75	16
1990 1. Vj.	9 258	8 669	222	11 085	5 200	532	3 964	- 1 827	2 091	116	12	85	20
2. "	9 899	9 190	357	10 429	4 645	431	4 015	- 531	1 335	106	9	78	18
3. "	10 179	9 673	232	9 663	4 343	55	3 867	+ 516	—	553	11	78	17
4. " 10)	11 365	10 837	184	10 246	4 233	17	4 300	+ 1 119	-2 167	91	0	75	16
1991 1. Vj. 10)	10 827	9 767	194	10 983	4 675	715	4 164	- 155	—	114	32	73	10
neue Bundesländer:													
1990 4. Vj.	1 258	1 238	20	2 458	2 091	0	258	- 1 200	—	—	—	—	—
1991 1. Vj.	961	960	—	4 257	3 179	12	692	- 3 297	3 174	—	—	—	—

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. Ab 1990 einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Ver-

waltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab Ende 1988 ohne liquide Mittel zur Haushaltsfinanzierung. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Nur bisheriges Bundesgebiet. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts													
Posten	1986	1987	1988 p)	1989 p)	1990 p)	1987	1988 p)	1989 p)	1990 p)	1987	1988 p)	1989 p)	1990 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Sozialprodukts													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,0	30,2	33,7	38,0	39,1	- 11,1	+ 11,5	+ 12,6	+ 3,0	1,5	1,6	1,7	1,6
Warenproduzierendes Gewerbe	786,5	795,0	826,5	882,1	953,7	+ 1,1	+ 4,0	+ 6,7	+ 8,1	39,7	39,2	39,3	39,3
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,9	68,7	67,8	69,6	71,0	+ 4,2	- 1,2	+ 2,6	+ 2,1	3,4	3,2	3,1	2,9
Verarbeitendes Gewerbe	620,4	624,7	652,4	697,8	752,6	+ 0,7	+ 4,4	+ 7,0	+ 7,9	31,2	30,9	31,1	31,0
Baugewerbe	100,1	101,7	106,2	114,7	130,1	+ 1,5	+ 4,5	+ 8,0	+ 13,4	5,1	5,0	5,1	5,4
Handel und Verkehr 2)	269,6	279,5	294,5	309,9	331,3	+ 3,7	+ 5,3	+ 5,2	+ 6,9	14,0	14,0	13,8	13,7
Dienstleistungsunternehmen 3)	520,5	548,6	592,3	625,2	683,8	+ 5,4	+ 8,0	+ 5,6	+ 9,4	27,4	28,1	27,8	28,2
Unternehmen zusammen	1 610,5	1 653,4	1 746,9	1 855,1	2 007,8	+ 2,7	+ 5,7	+ 6,2	+ 8,2	82,5	82,9	82,6	82,8
desgl. bereinigt 4)	1 526,9	1 571,1	1 661,9	1 765,9	1 912,8	+ 2,9	+ 5,8	+ 6,3	+ 8,3	78,4	78,8	78,7	78,9
Staat	217,1	225,8	231,9	238,8	253,2	+ 4,0	+ 2,7	+ 3,0	+ 6,0	11,3	11,0	10,6	10,4
Private Haushalte 5)	46,4	49,3	51,5	53,8	58,2	+ 6,2	+ 4,5	+ 4,4	+ 8,2	2,5	2,4	2,4	2,4
Alle Wirtschaftsbereiche	1 790,4	1 846,2	1 945,2	2 058,5	2 224,2	+ 3,1	+ 5,4	+ 5,8	+ 8,0	92,2	92,3	91,7	91,7
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 925,3	1 990,5	2 094,9	2 219,4	2 403,4	+ 3,4	+ 5,2	+ 5,9	+ 8,3	99,4	99,4	98,9	99,1
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 10,8	+ 12,5	+ 13,1	+ 25,8	+ 22,1	.	.	.	.	0,6	0,6	1,1	0,9
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 936,1	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	+ 3,5	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	100	100	100	100
II. Verteilung des Sozialprodukts													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	1 079,5	1 124,7	1 169,2	1 221,5	1 312,6	+ 4,2	+ 4,0	+ 4,5	+ 7,5	56,2	55,5	54,4	54,1
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	418,1	425,3	466,4	512,8	557,1	+ 1,7	+ 9,7	+ 9,9	+ 8,7	21,2	22,1	22,8	23,0
Volkseinkommen	1 497,6	1 550,0	1 635,5	1 734,2	1 869,7	+ 3,5	+ 5,5	+ 6,0	+ 7,8	77,4	77,6	77,2	77,1
III. Verwendung des Sozialprodukts													
Privater Verbrauch	1 066,4	1 108,0	1 154,5	1 207,3	1 291,3	+ 3,9	+ 4,2	+ 4,6	+ 7,0	55,3	54,8	53,8	53,2
Staatsverbrauch	382,6	397,3	412,4	418,9	447,3	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,6	+ 6,8	19,8	19,6	18,7	18,4
Ausrüstungen	160,9	169,4	182,5	204,9	234,5	+ 5,3	+ 7,7	+ 12,3	+ 14,5	8,5	8,7	9,1	9,7
Bauten	212,6	216,4	227,4	247,2	276,1	+ 1,8	+ 5,1	+ 8,7	+ 11,7	10,8	10,8	11,0	11,4
Vorratsinvestitionen	+ 2,9	- 0,6	+ 9,0	+ 23,5	+ 25,5	.	.	.	.	- 0,0	0,4	1,0	1,1
Inländische Verwendung	1 825,4	1 890,5	1 985,8	2 101,8	2 274,8	+ 3,6	+ 5,0	+ 5,8	+ 8,2	94,4	94,2	93,6	93,8
Außenbeitrag 8)	+ 110,7	+ 112,5	+ 122,2	+ 143,4	+ 150,8	.	.	.	.	5,6	5,8	6,4	6,2
Ausfuhr	637,0	637,5	687,5	785,5	868,3	+ 0,1	+ 7,8	+ 14,3	+ 10,5	31,8	32,6	35,0	35,8
Einfuhr	526,3	525,0	565,3	642,1	717,5	- 0,2	+ 7,7	+ 13,6	+ 11,8	26,2	26,8	28,6	29,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 936,1	2 003,0	2 108,0	2 245,2	2 425,5	+ 3,5	+ 5,2	+ 6,5	+ 8,0	100	100	100	100
in Preisen von 1985													
Privater Verbrauch	1 072,0	1 106,9	1 137,4	1 154,3	1 204,2	+ 3,3	+ 2,8	+ 1,5	+ 4,3	58,2	57,7	56,4	56,3
Staatsverbrauch	375,0	380,9	389,1	382,7	393,9	+ 1,5	+ 2,2	- 1,6	+ 2,9	20,0	19,7	18,7	18,4
Ausrüstungen	159,5	167,3	178,3	195,7	220,9	+ 4,9	+ 6,6	+ 9,8	+ 12,9	8,8	9,0	9,6	10,3
Bauten	209,0	209,0	215,4	226,4	238,1	- 0,0	+ 3,1	+ 5,1	+ 5,2	11,0	10,9	11,1	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 2,7	+ 1,0	+ 11,4	+ 24,7	+ 27,4	.	.	.	.	0,1	0,6	1,2	1,3
Inländische Verwendung	1 818,2	1 865,0	1 931,5	1 983,7	2 084,5	+ 2,6	+ 3,6	+ 2,7	+ 5,1	98,0	98,0	96,9	97,5
Außenbeitrag 8)	+ 56,2	+ 37,4	+ 40,3	+ 63,1	+ 54,2	.	.	.	.	2,0	2,0	3,1	2,5
Ausfuhr	645,2	651,3	689,3	766,0	840,2	+ 0,9	+ 5,8	+ 11,1	+ 9,7	34,2	35,0	37,4	39,3
Einfuhr	589,1	614,0	649,0	702,9	786,0	+ 4,2	+ 5,7	+ 8,3	+ 11,8	32,3	32,9	34,3	36,8
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 874,4	1 902,3	1 971,8	2 046,8	2 138,7	+ 1,5	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,5	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle,

Verbrauchssteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der ehemaligen DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1987 D	102,7	+ 0,3	100,0	+ 0,4	104,7	+ 0,2	102,6	107,9	105,6	103,4	+ 1,2	100,4	105,8	- 0,5
1988 „	106,5	+ 3,7	106,3	+ 6,3	108,1	+ 3,2	105,0	108,2	111,1	106,5	+ 3,0	98,0	110,3	+ 4,3
1989 „	111,8	+ 5,0	108,6	+ 2,2	116,4	+ 7,7	115,9	116,3	120,7	111,1	+ 4,3	99,2	117,6	+ 6,6
1990 „	117,7	+ 5,3	110,9	+ 2,1	123,0	+ 5,7	123,3	122,1	127,6	118,1	+ 6,3	100,9	124,1	+ 5,5
1990 Jan.	109,7	+ 5,5	108,4	+ 2,7	111,1	+ 8,3	98,7	123,8	114,8	112,4	+ 5,2	104,5	91,3	+ 0,8
Febr.	110,2	+ 5,2	106,2	+ 2,8	116,9	+ 7,5	111,6	124,6	122,6	112,5	+ 4,7	102,8	94,7	+ 5,5
März	123,5	+ 6,8	117,0	+ 3,8	131,0	+ 8,0	129,5	134,5	135,8	125,7	+ 6,5	111,9	125,8	+ 12,7
April	113,8	+ 0,4	110,3	+ 0,4	118,6	- 0,5	117,1	121,7	122,8	113,4	+ 0,9	100,3	128,0	+ 5,7
Mai	116,3	+ 10,1	111,8	+ 4,4	122,1	+ 12,7	122,4	123,7	124,9	114,5	+ 11,7	101,3	135,6	+ 12,8
Juni	116,6	+ 2,3	110,6	- 0,8	124,8	+ 3,0	132,0	122,9	125,1	113,9	+ 1,1	100,6	131,4	+ 1,2
Juli	113,1	+ 5,8	110,7	+ 2,4	116,0	+ 6,0	119,4	108,2	124,7	108,9	+ 7,1	88,5	137,0	+ 8,6
Aug.	108,8	+ 5,8	108,3	+ 1,4	106,2	+ 6,2	106,3	95,2	111,4	109,2	+ 7,4	77,3	128,5	+ 2,9
Sept.	123,5	+ 5,4	113,1	+ 2,1	129,9	+ 5,0	128,1	128,2	136,9	127,8	+ 6,1	109,2	141,3	+ 5,0
Okt.	132,5	+ 6,3	119,5	+ 2,3	136,7	+ 5,8	130,0	142,1	144,4	137,5	+ 8,4	117,0	152,9	+ 6,6
Nov.	126,8	+ 5,3	114,5	+ 3,2	131,8	+ 3,9	129,5	130,9	137,5	129,6	+ 8,8	106,7	130,5	+ 2,8
Dez.	117,0	+ 4,0	99,9	+ 0,1	130,7	+ 4,0	155,1	109,2	130,1	111,9	+ 7,9	90,3	92,7	+ 0,8
1991 Jan.	116,3	+ 6,0	112,2	+ 3,5	117,1	+ 5,4	103,1	128,2	122,8	122,2	+ 8,7	106,8	95,7	+ 4,8
Febr.	114,5	+ 3,9	106,2	+ 0,0	122,4	+ 4,7	112,0	128,2	129,2	122,5	+ 8,9	106,7	67,5	- 28,7
März	127,0	+ 2,8	117,0	+ 0,0	133,3	+ 1,8	126,5	135,9	142,3	131,8	+ 4,9	111,9	130,0	+ 3,3
April p)	122,0	+ 7,2	115,1	+ 4,4	127,6	+ 7,6	118,1	133,6	132,4	122,6	+ 8,1	103,3	136,1	+ 6,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:						Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd	
			Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie r)		Bauhauptgewerbe				Erwerbs- personen 3) insgesamt %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3) %		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %							darunter: Aus- länder Tsd			
1985 D	26 593	+ 0,8	23 559	+ 0,9	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 „	26 960	+ 1,4	23 910	+ 1,5	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 „	27 157	+ 0,7	24 141	+ 1,0	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 „	27 369	+ 0,8	24 364	+ 0,9	1 610	7 037	- 0,3	996	+ 1,0	208	2 242	7,7	8,7	189
1989 „	27 741	+ 1,4	24 757	+ 1,6	1 678	7 203	+ 2,4	999	+ 0,3	108	2 038	7,1	7,9	251
1990 „	28 453	+ 2,6	25 477	+ 2,9	...	7 402	+ 2,8	1 032	+ 3,4	56	1 883	6,4	7,2	314
1990 April	28 274	+ 2,6	...	...	...	7 334	+ 2,7	1 029	+ 3,5	65	1 915	6,6	7,3	325
Mai	28 351	+ 2,6	25 399	+ 2,9	...	7 354	+ 2,8	1 037	+ 3,4	44	1 823	6,2	7,0	335
Juni	28 431	+ 2,4	...	...	1 782	7 382	+ 2,7	1 043	+ 3,3	38	1 808	6,2	6,9	337
Juli	28 395	+ 2,6	...	...	...	7 446	+ 2,8	1 051	+ 3,6	30	1 864	6,4	7,1	332
Aug.	28 552	+ 2,7	25 624	+ 3,0	...	7 494	+ 2,8	1 061	+ 3,6	27	1 813	6,2	6,9	324
Sept.	28 835	+ 2,6	...	...	1 838	7 485	+ 2,5	1 063	+ 3,7	32	1 728	5,9	6,6	320
Okt.	28 891	+ 2,8	...	...	...	7 503	+ 2,9	1 059	+ 4,0	39	1 687	5,8	6,5	310
Nov.	28 889	+ 2,9	25 826	+ 3,0	...	7 506	+ 2,8	1 056	+ 3,7	49	1 685	5,8	6,4	295
Dez.	28 776	+ 2,7	...	...	...	7 470	+ 2,7	1 045	+ 3,8	51	1 784	6,1	6,8	283
1991 Jan.	28 662	+ 2,6	...	...	...	7 482	+ 2,7	1 014	+ 4,1	93	1 874	+ 6,3	+ 7,0	303
Febr.	28 697	+ 2,5	25 773	+ 2,8	...	7 505	+ 2,6	997	+ 2,7	131	1 869	6,3	7,0	314
März	28 804	+ 2,4	...	...	...	7 514	+ 2,4	p) 1 023	p) + 0,8	139	1 731	5,8	6,5	341
April	ts) 28 942	+ 2,4	...	...	...	...	...	...	...	145	1 652	5,5	6,2	349
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	111	1 604	5,4	6,0	358

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1988 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen ohne Solda-

ten. — ts Erste vorläufige Schätzung. — + Ab Januar berechnet auf Basis aktualisierter Erwerbspersonenzahlen (Stand: Juni 1990). — p) Vorläufig. — r Angaben für 1990 vom Statistischen Bundesamt revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1985 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1977 D	64,8	+ 1,1	72,6	+ 3,0	52,0	- 3,0	63,8	- 3,0	72,5	- 4,9	50,1	+ 1,6
1978 ..	68,0	+ 4,9	76,3	+ 5,1	54,3	+ 4,4	66,5	+ 4,2	74,6	+ 2,9	53,6	+ 7,0
1979 ..	75,4	+ 10,9	83,5	+ 9,4	62,1	+ 14,4	75,8	+ 14,0	84,3	+ 13,0	62,4	+ 16,4
1980 ..	78,3	+ 3,8	85,9	+ 2,9	65,7	+ 5,8	79,4	+ 4,7	87,6	+ 3,9	66,5	+ 6,6
1981 ..	81,8	+ 4,5	84,9	- 1,2	76,7	+ 16,7	83,1	+ 4,7	87,7	+ 0,1	75,6	+ 13,7
1982 ..	81,0	- 1,0	84,5	- 0,5	75,2	- 2,0	81,1	- 2,4	85,2	- 2,9	74,5	- 1,5
1983 ..	84,5	+ 4,3	88,5	+ 4,7	77,8	+ 3,5	86,7	+ 6,9	90,6	+ 6,3	80,6	+ 8,2
1984 ..	92,6	+ 9,6	94,0	+ 6,2	90,2	+ 15,9	96,0	+ 10,7	96,6	+ 6,6	95,1	+ 18,0
1985 ..	100,0	+ 8,0	100,0	+ 6,4	100,0	+ 10,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,5	100,0	+ 5,2
1986 ..	100,2	+ 0,2	102,4	+ 2,4	96,5	- 3,5	94,6	- 5,4	96,4	- 3,6	91,7	- 8,3
1987 ..	100,4	+ 0,2	102,1	- 0,3	97,6	+ 1,1	93,8	- 0,8	94,3	- 2,2	93,0	+ 1,4
1988 ..	110,2	+ 9,8	110,5	+ 8,2	109,8	+ 12,5	103,4	+ 10,2	102,9	+ 9,1	104,2	+ 12,0
1989 ..	122,4	+ 11,1	122,4	+ 10,8	122,4	+ 11,5	110,3	+ 6,7	110,0	+ 6,9	110,7	+ 6,2
1990 .. r)	129,5	+ 5,8	134,5	+ 9,9	121,2	- 1,0	111,0	+ 0,6	114,1	+ 3,7	105,9	- 4,3
1990 r) Febr.	124,9	+ 4,9	124,9	+ 5,7	124,9	+ 3,7	108,2	- 0,8	109,2	+ 2,7	106,6	- 6,1
März	142,1	+ 7,1	140,8	+ 5,1	144,3	+ 10,6	121,7	+ 3,0	121,7	+ 5,2	121,7	- 0,2
April	122,2	- 3,1	123,4	- 1,8	120,3	- 5,1	108,7	- 4,7	111,5	- 0,9	104,3	- 10,6
Mai	129,3	+ 12,6	133,5	+ 17,9	122,3	+ 4,2	113,4	+ 4,4	117,1	+ 8,4	107,5	- 1,9
Juni	123,2	- 5,5	126,8	- 3,5	117,4	- 8,9	109,2	- 10,6	111,1	- 7,8	106,2	- 14,9
Juli	125,7	+ 10,3	131,7	+ 15,0	115,8	+ 2,3	107,4	+ 1,7	112,6	+ 5,4	99,0	- 4,6
Aug.	126,7	+ 11,4	138,4	+ 20,5	107,5	- 3,8	105,9	+ 1,9	113,3	+ 6,0	94,1	- 5,0
Sept.	133,2	+ 6,0	139,7	+ 9,8	122,6	- 0,5	112,7	+ 2,5	112,6	+ 1,6	112,8	+ 4,1
Okt.	144,2	+ 13,6	153,4	+ 19,1	129,3	+ 4,3	121,3	+ 5,0	127,0	+ 7,8	112,2	+ 0,2
Nov.	135,2	+ 7,6	145,8	+ 18,3	117,8	- 9,0	113,4	+ 3,4	119,6	+ 8,6	103,5	- 5,1
Dez.	121,7	- 1,7	129,5	+ 6,2	108,8	- 14,4	97,1	+ 0,2	101,3	+ 5,6	90,5	- 8,2
1991 Jan.	139,7	+ 11,8	150,7	+ 19,4	121,6	- 1,3	119,6	+ 6,2	124,4	+ 10,5	112,0	- 0,4
Febr.	132,3	+ 5,9	142,8	+ 14,3	115,2	- 7,8	110,3	+ 1,9	114,5	+ 4,9	103,7	- 2,7
März	141,2	- 0,6	154,1	+ 9,4	120,1	- 16,8	114,2	- 6,2	120,7	- 0,8	103,9	- 14,6
April p)	135,3	+ 10,7	146,4	+ 18,6	117,2	- 2,6	116,4	+ 7,1	122,0	+ 9,4	107,3	+ 2,9

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1977 D	62,5	+ 2,6	69,4	+ 8,1	53,3	- 5,5	73,7	+ 3,1	80,1	+ 3,4	49,6	+ 2,1
1978 ..	65,9	+ 5,4	74,2	+ 6,9	54,7	+ 2,6	77,4	+ 5,0	83,5	+ 4,2	53,8	+ 8,5
1979 ..	72,7	+ 10,3	80,3	+ 8,2	62,5	+ 14,3	83,5	+ 7,9	89,7	+ 7,4	59,6	+ 10,8
1980 ..	74,9	+ 3,0	81,8	+ 1,9	65,7	+ 5,1	87,0	+ 4,2	93,1	+ 3,8	63,5	+ 6,5
1981 ..	79,4	+ 6,0	80,4	- 1,7	78,0	+ 18,7	87,3	+ 0,3	91,4	- 1,8	71,7	+ 12,9
1982 ..	79,0	- 0,5	81,6	+ 1,5	75,4	- 3,3	87,1	- 0,2	90,1	- 1,4	75,9	+ 5,9
1983 ..	81,1	+ 2,7	84,7	+ 3,8	76,1	+ 0,9	91,3	+ 4,8	94,4	+ 4,8	79,6	+ 4,9
1984 ..	89,3	+ 10,1	90,7	+ 7,1	87,5	+ 15,0	96,9	+ 6,1	98,3	+ 4,1	91,7	+ 15,2
1985 ..	100,0	+ 12,0	100,0	+ 10,3	100,0	+ 14,3	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,7	100,0	+ 9,1
1986 ..	102,2	+ 2,2	105,4	+ 5,4	98,0	- 2,0	103,1	+ 3,1	103,3	+ 3,3	102,6	+ 2,6
1987 ..	102,4	+ 0,2	105,1	- 0,3	98,9	+ 0,9	105,4	+ 2,2	105,6	+ 2,2	104,7	+ 2,0
1988 ..	113,0	+ 10,4	113,9	+ 8,4	111,8	+ 13,0	112,8	+ 7,0	112,5	+ 6,5	114,2	+ 9,1
1989 ..	128,7	+ 13,9	130,1	+ 14,2	126,9	+ 13,5	122,5	+ 8,6	120,8	+ 7,4	129,1	+ 13,0
1990 .. r)	137,9	+ 7,1	146,3	+ 12,5	126,6	- 0,2	133,7	+ 9,1	133,9	+ 10,8	133,1	+ 3,1
1990 r) Febr.	131,1	+ 6,4	131,6	+ 6,3	130,4	+ 6,7	133,5	+ 8,6	130,2	+ 7,9	146,1	+ 11,3
März	149,0	+ 8,4	147,6	+ 3,5	150,9	+ 15,4	154,4	+ 9,0	149,9	+ 8,5	171,3	+ 10,2
April	128,5	- 2,4	129,7	- 2,4	126,8	- 2,6	124,9	- 2,7	124,2	- 1,9	127,6	- 6,0
Mai	137,9	+ 16,0	145,1	+ 23,5	128,2	+ 6,1	128,5	+ 14,6	128,3	+ 16,3	129,1	+ 8,4
Juni	132,1	- 4,1	139,5	- 2,5	122,2	- 6,4	118,6	- 1,8	118,1	- 0,5	120,5	- 6,7
Juli	137,4	+ 13,0	147,4	+ 19,2	124,1	+ 4,5	119,1	+ 15,0	120,4	+ 16,8	113,9	+ 7,9
Aug.	135,7	+ 15,6	153,5	+ 30,4	112,0	- 4,4	133,0	+ 12,1	136,2	+ 14,4	120,6	+ 3,4
Sept.	139,4	+ 7,0	151,4	+ 13,3	123,5	- 1,9	148,1	+ 7,6	148,3	+ 10,8	147,3	- 3,1
Okt.	152,4	+ 17,3	166,1	+ 25,5	134,2	+ 6,1	156,8	+ 14,6	158,5	+ 17,7	150,5	+ 4,0
Nov.	144,4	+ 7,8	160,5	+ 23,4	123,0	- 11,5	142,5	+ 13,5	146,3	+ 17,6	128,2	- 1,5
Dez.	135,0	- 5,9	148,5	+ 3,6	117,0	- 18,5	120,2	+ 13,0	122,4	+ 15,4	111,8	+ 3,8
1991 Jan.	149,1	+ 13,2	167,3	+ 23,9	124,9	- 1,8	143,2	+ 14,7	146,6	+ 18,6	130,2	- 0,1
Febr.	138,7	+ 5,8	155,0	+ 17,8	117,1	- 10,2	149,1	+ 11,7	151,8	+ 16,6	138,8	- 5,0
März	149,4	+ 0,3	170,0	+ 15,2	122,1	- 19,1	160,5	+ 4,0	161,3	+ 7,6	157,6	- 8,0
April p)	141,7	+ 10,3	158,6	+ 22,3	119,1	- 6,1	147,0	+ 17,7	150,1	+ 20,9	135,3	+ 6,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; r Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.
Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig. —

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte Kosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %			Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1985 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)					
1985 D	100,0	- 1,8	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	- 6,5	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9	
1986 „	109,1	+ 9,1	107,5	95,0	117,6	109,1	111,2	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2	
1987 „	106,2	- 2,7	105,7	89,4	117,0	111,7	106,7	+ 0,8	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5	
1988 „	116,0	+ 9,2	118,2	100,0	138,5	107,3	113,1	+ 2,6	7 354	+ 14,5	8 565	+ 1,0	
1989 „	132,2	+ 14,0	135,9	116,0	162,7	113,9	127,1	+ 9,1	8 360	+ 13,7	8 845	+ 3,3	
1990 „	152,1	+ 15,1	160,6	145,6	192,0	119,3	140,2	+ 18,6	10 316	+ 23,4	8 801	- 0,5	
1990 Febr.	127,2	+ 29,4	141,5	130,1	178,9	79,8	107,4		7 824	+ 18,3	8 838	+ 11,2	
März	177,6	+ 20,7	186,2	164,7	221,8	147,8	165,7	133,5	+ 18,2	10 580	+ 43,4	10 352	+ 20,8
April	152,4	+ 8,4	153,5	142,4	178,3	119,6	150,9		9 904	+ 19,0	8 378	+ 3,4	
Mai	154,1	+ 15,3	154,3	147,7	178,3	113,5	153,8		10 616	+ 27,7	7 989	- 0,9	
Juni	178,9	+ 11,5	182,5	157,6	225,0	135,6	173,8	144,5	+ 16,9	11 020	+ 17,4	7 775	- 16,1
Juli	155,4	+ 11,6	162,9	139,9	191,9	142,1	145,0		11 640	+ 23,6	9 091	+ 4,7	
Aug.	155,0	+ 9,0	161,2	144,7	200,6	104,8	146,3		10 805	+ 26,4	8 815	+ 4,6	
Sept.	165,0	+ 8,6	170,5	157,7	192,3	146,4	157,3	145,2	+ 18,0	10 449	+ 22,0	8 076	- 10,9
Okt.	162,0	+ 17,9	167,9	153,6	200,5	122,8	153,7		10 678	+ 19,4	8 808	- 14,1	
Nov.	139,9	+ 17,6	158,4	152,4	189,7	100,1	114,1		10 752	+ 30,4	8 095	- 9,0	
Dez.	144,6	+ 12,3	158,8	141,0	188,8	125,6	125,0	142,6	+ 21,3	10 931	+ 15,6	11 705	- 1,5
1991 Jan.	118,8	+ 5,4	137,5	112,4	179,6	91,7	92,9		s) 9 437	s) + 9,8	7 331	- 4,7	
Febr.	128,9	+ 1,3	140,4	132,3	170,5	88,7	113,0		s) 9 066	s) + 15,9	8 228	- 6,9	
März	184,1	+ 3,7	187,7	184,8	221,3	118,5	179,2	...	...	...	9 482	- 8,4
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	10 629	+ 26,9

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — s) Vom Statistischen Bundesamt teilweise geschätzt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)				
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100		Ver- änderung gegen Vorjahr %
1985 D	97,1	+ 2,4	+ 0,7	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6
1986 „	100,0	+ 3,0	+ 3,5	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+ 14,0	100,0	+ 2,5
1987 „	104,2	+ 4,2	+ 3,8	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6
1988 „	108,3	+ 3,9	+ 3,4	106,1	+ 4,0	103,1	+ 0,2	115,2	+ 7,3	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8
1989 „	113,5	+ 4,8	+ 2,2	111,5	+ 5,1	104,7	+ 1,6	122,3	+ 6,2	125,1	+ 9,0	102,9	+ 1,7
1990 „ p) r)	125,5	+ 10,6	+ 8,1	121,1	+ 8,6	114,6	+ 9,5	134,4	+ 9,9	146,2	+ 16,9	110,4	+ 7,3
1990 p) r) April	120,3	+ 7,1	+ 5,6	119,3	+ 11,0	109,3	+ 8,2	123,2	+ 6,7	148,7	+ 0,4	94,8	+ 10,7
Mai	124,8	+ 11,9	+ 9,9	123,0	+ 9,2	115,2	+ 10,3	125,0	+ 15,2	158,1	+ 18,2	92,6	+ 7,8
Juni	116,1	+ 3,8	+ 2,8	120,1	+ 5,3	92,9	+ 5,1	119,5	+ 4,5	145,6	- 1,7	87,6	+ 3,7
Juli	125,8	+ 16,6	+ 14,5	122,1	+ 12,2	104,1	+ 14,0	126,5	+ 15,2	169,5	+ 35,1	114,0	+ 10,3
Aug.	123,3	+ 15,2	+ 12,1	126,3	+ 14,7	99,5	+ 7,7	123,5	+ 11,2	146,0	+ 35,6	104,5	+ 11,8
Sept.	120,9	+ 10,8	+ 8,0	113,8	+ 4,1	123,6	+ 18,4	128,5	+ 9,5	133,3	+ 18,3	98,2	+ 13,7
Okt.	136,3	+ 15,7	+ 12,0	123,6	+ 10,8	134,9	+ 11,0	148,8	+ 13,4	162,9	+ 29,4	106,8	+ 10,4
Nov.	141,6	+ 12,9	+ 9,7	126,8	+ 7,5	139,2	+ 9,6	164,0	+ 14,0	154,3	+ 26,7	137,3	+ 4,3
Dez.	157,1	+ 8,0	+ 5,6	141,0	+ 3,8	158,3	+ 12,4	190,7	+ 5,1	138,5	+ 17,7	185,9	+ 7,2
1991 p) r) Jan.	125,6	+ 17,1	+ 13,7	116,6	+ 7,8	109,6	+ 13,7	129,5	+ 13,6	154,0	+ 37,1	122,8	+ 5,8
Febr.	117,8	+ 12,7	+ 10,0	109,9	+ 4,6	93,3	+ 8,6	124,5	+ 9,8	154,9	+ 26,3	92,6	+ 5,7
März	142,4	+ 11,7	+ 8,8	129,9	+ 5,0	131,3	+ 13,1	142,0	+ 4,7	200,4	+ 23,6	111,8	+ 12,1
April	136,9	+ 13,8	+ 11,0	119,8	+ 0,4	123,5	+ 13,0	140,1	+ 13,7	200,7	+ 35,0	96,7	+ 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p) Vorläufig. — r) Teilweise revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Westdeutschland

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-bräuch-s-güter-gewerbes	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1981 D	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	103,3	+ 6,1	107,5	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	122,0
1982 „	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	107,0	+ 3,6	106,3	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	115,9
1983 „	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	105,4	- 1,5	108,0	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	106,1
1984 „	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	104,1	- 1,2	107,3	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	103,9
1985 „	100	+ 2,5	100	100	100	100	- 3,9	100	100	100	120,8	123,9	97,5	100,0
1986 „	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	94,3	- 5,7	98,3	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	72,6
1987 „	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	91,7	- 2,8	98,9	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	75,7
1988 „	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	91,8	+ 0,1	96,0	99,3	80,8	114,8	98,7	116,3	72,7
1989 „	99,3	+ 3,1	93,4	107,8	106,5	99,8	+ 8,7	97,4	102,1	84,4	120,0	106,0	113,2	80,1
1990 „	101,0	+ 1,7	93,1	110,7	109,1	94,7	- 5,1	97,4	102,2	82,5	118,5	103,3	114,7	94,1
1990 Mai	100,8	+ 1,5	91,7	110,5	108,8	98,7	+ 0,4	103,4	102,1	81,1	118,7	101,1	117,4	78,8
Juni	100,8	+ 1,6	91,3	110,7	108,9	98,9	- 1,9	102,4	102,2	80,6	119,4	100,7	118,6	74,8
Juli	100,7	+ 1,4	91,4	110,9	109,2	98,1	- 3,5	101,0	102,3	80,6	120,5	102,4	117,7	79,7
Aug.	101,3	+ 1,9	93,4	111,1	109,4	94,3	- 9,2	98,3	102,3	81,9	117,9	101,4	116,3	103,7
Sept.	101,7	+ 2,1	94,9	111,3	109,6	93,3	- 11,4	99,6	102,5	83,9	118,3	104,5	113,2	120,1
Okt.	102,1	+ 2,0	96,8	111,5	110,0	90,7	- 11,8	95,3	102,5	85,0	117,7	106,2	110,8	124,5
Nov.	101,8	+ 1,8	95,4	111,6	110,1	91,2	- 10,0	97,0	102,4	84,1	117,0	104,2	112,3	115,8
Dez.	101,5	+ 1,5	94,1	111,6	110,2	91,9	- 8,7	100,0	102,3	83,4	119,2	104,1	114,5	102,0
1991 Jan.	102,4	+ 2,3	95,6	112,2	110,9	91,5	- 5,3	101,4	102,7	83,2	116,5	103,3	112,8	92,4
Febr.	102,3	+ 2,2	94,5	112,5	111,2	p) 94,3	p) - 2,8	104,5	102,8	82,2	117,1	103,5	113,1	79,9
März	102,0	+ 1,8	92,5	112,9	111,3	p) 94,9	p) - 2,9	106,3	103,2	82,4	117,0	103,2	113,4	79,0
April	102,9	+ 2,2	92,4	113,7	111,5	p) 94,5	p) - 3,8	108,4	103,7	83,3	...	...	...	80,1
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	80,7

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt						Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 6)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
							Nahrungsmittel	andere Ver-bräuch-s-und Ge-bräuch-s-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Woh-nun-gen-und Gara-gen-nutzung						
1981 D	91,8	+ 5,8	100,0	+ 2,7	88,0	+ 6,3	92,0	88,7	87,1	83,9	87,3	+ 6,5	87,7	+ 5,2		
1982 „	94,8	+ 3,3	97,7	- 2,3	92,6	+ 5,2	96,5	93,3	91,9	88,5	92,0	+ 5,4	92,3	+ 5,2		
1983 „	96,7	+ 2,0	96,9	- 0,8	95,7	+ 3,3	98,0	95,7	95,6	93,5	95,3	+ 3,6	95,8	+ 3,8		
1984 „	99,3	+ 2,7	98,2	+ 1,3	98,0	+ 2,4	99,8	97,8	97,9	97,0	97,6	+ 2,4	98,1	+ 2,4		
1985 „	100	+ 0,7	100	+ 1,8	100	+ 2,0	100	100	100	100	100	+ 2,5	100	+ 1,9		
1986 „	101,4	+ 1,4	102,1	+ 2,1	99,9	- 0,1	99,6	97,7	102,3	101,8	99,9	- 0,1	101,6	+ 1,6		
1987 „	103,3	+ 1,9	103,2	+ 1,1	100,1	+ 0,2	99,1	96,6	104,3	103,4	100,3	+ 0,4	102,7	+ 1,1		
1988 „	105,5	+ 2,1	104,3	+ 1,1	101,4	+ 1,3	99,1	96,9	107,2	105,6	101,7	+ 1,4	104,4	+ 1,7		
1989 „	109,2	+ 3,5	106,6	+ 2,2	104,2	+ 2,8	101,3	99,9	109,9	108,7	104,6	+ 2,9	106,8	+ 2,3		
1990 „	116,0	+ 6,2	113,2	+ 6,2	107,0	+ 2,7	104,9	102,1	112,6	112,5	107,3	+ 2,6	109,5	+ 2,5		
1990 Mai	115,8	+ 6,3	113,1	+ 6,4	106,7	+ 2,3	106,2	101,2	112,6	112,0	106,8	+ 2,0	109,5	+ 2,6		
Juni	...	...	...	...	106,8	+ 2,3	106,0	101,1	112,9	112,3	106,9	+ 2,1	109,7	+ 2,5
Juli	...	...	...	...	106,8	+ 2,4	105,3	101,0	113,1	112,7	107,0	+ 2,2	109,7	+ 2,5
Aug.	117,2	+ 6,7	114,2	+ 6,7	107,1	+ 2,8	104,8	102,2	112,5	113,1	107,5	+ 2,7	109,5	+ 2,4		
Sept.	...	...	...	...	107,5	+ 3,0	104,2	103,1	112,6	113,4	108,0	+ 3,0	109,6	+ 2,5
Okt.	...	...	...	...	108,2	+ 3,3	104,4	104,3	112,8	113,6	108,7	+ 3,3	109,9	+ 2,5
Nov.	118,0	+ 6,7	115,5	+ 7,1	108,0	+ 3,0	104,4	103,8	113,0	113,9	108,6	+ 3,1	110,0	+ 2,4		
Dez.	...	...	...	...	108,1	+ 2,8	104,9	103,5	113,2	114,2	108,6	+ 2,8	110,4	+ 2,6
1991 Jan.	...	...	...	...	108,8	+ 2,8	106,0	104,2	114,0	114,6	109,2	+ 2,9	110,9	+ 2,5
Febr.	121,0	+ 7,2	117,3	+ 6,6	109,1	+ 2,7	106,7	104,3	114,2	115,1	109,5	+ 2,9	111,3	+ 2,2		
März	...	...	...	...	109,0	+ 2,5	107,1	103,5	114,5	115,7	109,3	+ 2,5	111,6	+ 2,4
April	...	...	...	...	109,5	+ 2,8	108,0	104,0	115,0	116,2	109,7	+ 2,8	112,1	+ 2,7
Mai	...	...	...	...	109,9	+ 3,0	108,7	104,3	115,3	116,8	110,1	+ 3,1	112,4	+ 2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Mineralölprodukte, Strom, Gas und

Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig. — o) Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommens-übertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5)		Private Ersparnis 6)		Sparquote 7)
	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver-änderung gegen Vorjahr %	%
1975	506,4	+ 3,6	376,2	+ 3,9	182,6	+ 25,1	538,8	+ 9,5	696,2	+ 10,1	112,8	+ 14,1	16,2
1976	543,6	+ 7,3	395,4	+ 5,1	173,3	+ 6,6	568,7	+ 5,5	739,0	+ 6,1	107,1	- 5,0	14,5
1977	583,5	+ 7,3	420,2	+ 6,3	187,0	+ 7,9	607,2	+ 6,8	786,0	+ 6,4	103,9	- 3,1	13,2
1978	623,1	+ 6,8	453,6	+ 7,9	196,7	+ 5,2	650,3	+ 7,1	837,0	+ 6,5	111,1	+ 7,0	13,3
1979	674,6	+ 8,3	494,0	+ 8,9	207,9	+ 5,7	702,0	+ 8,0	907,5	+ 8,4	126,2	+ 13,6	13,9
1980	733,9	+ 8,8	531,3	+ 7,5	222,8	+ 7,1	754,1	+ 7,4	975,0	+ 7,4	138,0	+ 9,3	14,2
1981	786,8	+ 4,5	553,5	+ 4,2	239,2	+ 7,3	792,7	+ 5,1	1 035,6	+ 6,2	152,1	+ 10,2	14,7
1982	788,4	+ 2,8	564,8	+ 2,0	250,6	+ 4,8	815,4	+ 2,9	1 064,8	+ 2,8	148,7	- 2,2	14,0
1983	803,4	+ 1,9	571,5	+ 1,2	255,4	+ 1,9	826,8	+ 1,4	1 093,7	+ 2,7	134,4	- 9,6	12,3
1984	831,4	+ 3,5	585,6	+ 2,5	257,4	+ 0,8	843,0	+ 2,0	1 148,7	+ 5,0	147,5	+ 9,8	12,8
1985	861,9	+ 3,7	600,1	+ 2,5	262,1	+ 1,8	862,2	+ 2,3	1 187,8	+ 3,4	151,3	+ 2,5	12,7
1986	906,1	+ 5,1	632,9	+ 5,5	271,1	+ 3,4	904,0	+ 4,9	1 233,3	+ 3,8	166,9	+ 10,3	13,5
1987	945,1	+ 4,3	654,6	+ 3,4	285,4	+ 5,3	940,0	+ 4,0	1 283,2	+ 4,0	175,2	+ 5,0	13,7
1988 p)	981,9	+ 3,9	681,9	+ 4,2	298,5	+ 4,6	980,4	+ 4,3	1 340,7	+ 4,5	186,2	+ 6,2	13,9
1989 p)	1 026,5	+ 4,5	706,5	+ 3,6	308,2	+ 3,3	1 014,7	+ 3,5	1 395,9	+ 4,1	188,6	+ 1,3	13,5
1990 p)	1 103,6	+ 7,5	778,7	+ 10,2	326,5	+ 5,9	1 105,2	+ 8,9	1 515,9	+ 8,6	224,6	+ 19,1	14,8
1990 p) 1. Vj.	247,8	+ 6,5	177,9	+ 9,1	81,3	+ 4,9	259,2	+ 7,8	365,8	+ 8,1	61,6	+ 14,9	16,8
2. "	265,2	+ 7,9	186,2	+ 11,4	79,0	+ 5,7	265,2	+ 9,6	365,5	+ 8,5	48,1	+ 25,2	13,2
3. "	273,5	+ 7,2	195,8	+ 10,5	82,1	+ 6,9	277,9	+ 9,4	366,3	+ 9,2	46,8	+ 25,2	12,8
4. "	317,2	+ 8,2	218,7	+ 9,9	84,1	+ 6,2	302,8	+ 8,8	418,4	+ 8,6	68,0	+ 15,1	16,3
1991 p) 1. Vj.	263,8	+ 6,5	187,6	+ 5,4	85,5	+ 5,2	273,1	+ 5,4	389,4	+ 6,5	65,2	+ 5,8	16,7

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher

Einkommensübertragungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögens-einkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau o)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
1975	61,7	+ 9,3	62,6	+ 8,5	62,0	+ 6,2	60,4	+ 9,1	61,4	+ 9,1	58,5	+ 7,5
1976	65,4	+ 6,0	66,3	+ 5,9	66,2	+ 6,9	64,2	+ 6,2	65,2	+ 6,2	63,4	+ 8,3
1977	69,9	+ 6,9	70,8	+ 6,9	70,7	+ 6,8	69,0	+ 7,5	70,1	+ 7,5	67,6	+ 6,7
1978	73,9	+ 5,7	74,8	+ 5,6	74,5	+ 5,3	73,1	+ 5,9	74,3	+ 5,9	71,4	+ 5,5
1979	77,6	+ 4,9	78,4	+ 4,8	78,7	+ 5,7	76,7	+ 4,9	77,9	+ 4,9	76,0	+ 6,5
1980	82,8	+ 6,7	83,6	+ 6,7	83,9	+ 6,6	82,0	+ 6,9	83,2	+ 6,9	81,4	+ 7,1
1981	87,4	+ 5,6	88,3	+ 5,5	87,9	+ 4,8	86,6	+ 5,7	88,0	+ 5,7	85,7	+ 5,3
1982	91,0	+ 4,1	91,7	+ 4,0	91,4	+ 3,9	90,2	+ 4,1	91,6	+ 4,1	89,7	+ 4,7
1983	94,0	+ 3,3	94,7	+ 3,3	94,3	+ 3,2	93,2	+ 3,3	94,7	+ 3,4	93,2	+ 3,9
1984	96,7	+ 2,8	97,3	+ 2,8	97,2	+ 3,0	96,0	+ 3,0	97,4	+ 2,9	96,6	+ 3,7
1985	100,0	+ 3,4	100,0	+ 2,7	100,0	+ 2,9	100,0	+ 4,2	100,0	+ 2,6	100,0	+ 3,5
1986	104,1	+ 4,1	103,5	+ 3,5	103,6	+ 3,6	104,4	+ 4,4	103,8	+ 3,8	104,2	+ 4,2
1987	108,1	+ 3,8	107,0	+ 3,4	106,8	+ 3,1	108,2	+ 3,7	107,6	+ 3,7	107,6	+ 3,3
1988 p)	111,7	+ 3,3	110,0	+ 2,7	110,0	+ 3,0	112,4	+ 3,8	110,6	+ 2,7	112,0	+ 4,0
1989 p)	115,9	+ 3,7	112,9	+ 2,7	113,4	+ 3,0	116,7	+ 3,8	113,4	+ 2,5	116,0	+ 3,6
1990 p)	122,5	+ 5,7	118,1	+ 4,6	118,7	+ 4,7	123,5	+ 5,8	118,6	+ 4,6	121,9	+ 5,1
1990 p) 2. Vj.	122,8	+ 5,7	118,4	+ 4,7	114,5	+ 5,1	124,2	+ 6,1	119,4	+ 5,0	122,1	+ 5,5
3. "	123,6	+ 5,8	118,9	+ 4,8	117,1	+ 4,3	125,0	+ 6,2	120,1	+ 5,3	119,4	+ 4,7
4. "	124,3	+ 6,1	119,5	+ 5,1	134,8	+ 5,3	125,6	+ 6,3	120,5	+ 5,5	135,8	+ 6,0
1991 p) 1. Vj.	126,4	+ 6,1	121,2	+ 5,1	112,4	+ 3,6	126,3	+ 6,1	121,1	+ 5,8	115,9	+ 4,9
1990 p) Aug.	123,7	+ 5,8	119,0	+ 4,8	.	.	125,0	+ 6,2	120,1	+ 5,3	120,0	+ 4,8
Sept.	123,7	+ 5,8	119,0	+ 4,8	.	.	125,1	+ 6,2	120,2	+ 5,3	114,7	+ 3,2
Okt.	124,1	+ 6,1	119,3	+ 5,1	.	.	125,4	+ 6,2	120,4	+ 5,4	123,1	+ 6,3
Nov.	124,4	+ 6,2	119,6	+ 5,2	.	.	125,6	+ 6,4	120,6	+ 5,6	160,9	+ 7,0
Dez.	124,5	+ 6,2	119,6	+ 5,2	.	.	125,7	+ 6,3	120,6	+ 5,6	123,2	+ 4,5
1991 p) Jan.	126,0	+ 5,8	120,8	+ 4,9	.	.	126,1	+ 6,0	120,9	+ 5,7	118,0	+ 6,1
Febr.	126,1	+ 5,9	120,9	+ 4,9	.	.	126,3	+ 6,1	121,1	+ 5,8	110,7	+ 3,9
März	127,1	+ 6,5	121,9	+ 5,5	.	.	126,4	+ 6,1	121,2	+ 5,8	118,9	+ 4,7
April	130,0	+ 6,2	124,6	+ 5,5	.	.	131,7	+ 6,2	126,3	+ 5,9	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig. — o Die rückwirkenden Einkommens-erhöhungen für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes wurden eingerechnet.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage – Ostdeutschland

10. Ausgewählte Wirtschaftszahlen für Ostdeutschland

Zeit	Arbeitsmarkt												Nachrichtlich: Gewerbeanzeigen		
	Beschäftigte 1)				Kurzarbeiter 2)		Arbeitslose 3)		Arbeitslosenquote in % 3) 4)	Offene Stellen 3)	Arbeitsvermittlungen				
	Industrie	Bauwirtschaft	Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	Handel	Bestand	Veränderung gegen Vormonat	Bestand	Veränderung gegen Vormonat			im jeweiligen Monat	Kumuliert seit Anfang 1990	im jeweiligen Monat	Kumuliert seit Anfang 1990 5)	
	Tsd												Tsd		
1990 Mai	6) 2 961	6) 371	6) 580	6) 722	.	.	95	+ 30	1,1	54	7	60	17	.	
Juni	.	.	.	.	.	.	142	+ 47	1,6	41	6	66	54	101	
Juli 7)	2 777	361	553	671	656	.	272	+ 130	3,1	28	5	72	34	.	
Aug.	2 710	367	558	661	1 500	+ 844	361	+ 89	4,1	20	10	81	31	.	
Sept.	2 584	350	552	634	1 729	+ 229	445	+ 84	5,0	24	12	93	30	196	
Okt.	2 452	343	525	582	1 704	- 25	537	+ 92	6,1	25	17	111	29	.	
Nov.	2 388	337	512	554	1 710	+ 6	589	+ 52	6,7	24	18	128	28	.	
Dez.	...	...	...	...	1 794	+ 84	642	+ 53	7,3	23	18	146	28	281	
1991 Jan.	...	...	...	...	1 841	+ 47	757	+ 115	8,6	23	26	172	26	.	
Febr.	...	...	...	...	1 947	+ 106	787	+ 30	8,9	21	26	198	25	.	
März	...	...	...	...	1 990	+ 43	808	+ 21	9,2	21	30	228	24	357	
April	...	...	...	...	r) 2 019	+ 29	837	+ 29	9,5	23	43	271	29	386	
Mai	...	...	...	...	1 963	- 56	842	+ 5	9,5	25	47	318	...	...
Produzierendes Gewerbe															
Verarbeitendes Gewerbe															
Bauhauptgewerbe															
Nettoproduktion 9)				Auftragseingang		Umsatz		Produktion 10)		Auftragseingang 10)		Inlandsumsatz 10)		Auftragsbestand 10)	
3. Quartal 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Mrd DM	Veränderung gegen Vormonat %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorquartal %	2. Halbjahr 1990 = 100	Veränderung gegen Vorquartal %
1990 Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
März	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli 7)	108,5	.	135,7	.	108,6	.	1,9	.	76,5	.	1,5	.	.	.	.
Aug.	100,7	- 7,2	105,1	- 22,5	106,2	- 2,2	2,0	+ 9,9	93,3	+ 22,0	2,3	+ 48,7	.	.	.
Sept.	90,8	- 9,8	85,5	- 18,6	94,7	- 10,8	2,0	- 1,8	125,4	+ 34,4	2,6	+ 13,0	118,0	.	.
Okt.	90,6	- 0,2	85,7	+ 0,2	92,2	- 2,6	2,1	+ 2,3	100,9	- 19,5	2,6	- 0,5	.	.	.
Nov.	98,3	+ 8,5	89,3	+ 4,2	96,1	+ 4,2	2,0	- 2,0	100,6	- 0,3	2,6	+ 2,0	.	.	.
Dez.	80,5	- 18,1	98,7	+ 10,5	102,1	+ 6,2	1,9	- 5,5	103,4	+ 2,8	3,8	+ 45,7	82,0	- 30,5	.
1991 Jan.	64,7	- 17,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Febr.	61,8	- 4,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Einzelhandel, Preise 11)															
Einzelhandelsumsatz 12)				Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)		Preisindex für die Lebenshaltung 14)									
darunter:						insgesamt									
Unternehmen mit Schwerpunkt in den Bereichen:															
Einzelhandel insgesamt	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Einrichtungsgegenstände 13)	Fahrzeuge, Fahrzeugteile, -reifen usw.	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vormonat %	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter der Haushaltsführung	Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	Veränderung gegen Jahresdurchschnitt 1989 %	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vormonat %
3. Quartal 1990 = 100				1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100	1989 = 100
1990 Mai	.	.	.	.	.	98,3	- 1,7	100,9	89,0	96,0	92,3	100,2	106,4	.	.
Juni	.	.	.	.	.	87,9	- 12,1	97,4	51,7	84,8	88,5	93,4	88,3	.	.
Juli 7)	.	.	.	.	64,2	.	94,5	- 5,5	115,4	57,5	74,5	119,4	85,2	88,5	.
Aug.	.	.	.	.	63,1	- 1,7	94,9	- 5,1	111,9	59,9	74,9	121,4	89,2	90,9	.
Sept.	.	.	.	.	62,8	- 0,5	96,6	- 3,4	111,4	64,4	76,3	122,6	89,8	95,2	.
Okt.	105,9	99,4	130,8	110,2	62,9	+ 0,2	98,2	- 1,8	112,2	66,9	76,6	123,4	92,5	99,6	.
Nov.	106,6	101,2	145,4	102,2	62,5	- 0,6	98,1	- 1,9	112,4	68,1	76,6	123,7	90,3	99,2	.
Dez.	120,4	114,8	128,7	101,6	62,1	- 0,6	99,1	- 0,9	113,8	69,5	77,5	126,6	89,1	100,2	.
1991 Jan.	90,5	93,4	95,4	95,0	63,3	+ 1,9	106,4	+ 6,4	114,9	69,3	78,8	127,5	96,2	102,6	.
Febr.	...	...	...	...	63,4	+ 0,2	106,8	+ 6,8	115,4	69,6	79,1	128,1	95,0	104,8	.
März	...	...	...	...	63,2	- 0,3	107,7	+ 7,7	116,8	69,8	79,3	129,2	96,6	105,4	.
April	...	...	...	...	63,2	± 0	108,5	+ 8,5	117,5	70,1	79,6	130,5	98,4	106,0	.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Gemeinsames Statistisches Amt der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bzw. ehemaliges Statistisches Amt der DDR, Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Arbeiter und Angestellte, ohne Auszubildende; Monatsdurchschnitte. — 2 Stand zur Monatsmitte; Kurzarbeit umfaßt auch Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. — 3 Stand am Monatsende. — 4 Arbeitslose in Prozent der Erwerbspersonen; bis Mai 1990 eigene Berechnung. — 5 Die kumulierten Angaben enthalten Revisionen, die in den ein-

zelnen Monatswerten nicht berücksichtigt sind. — 6 Vierteljahresdurchschnitt. — 7 Beginn der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. — 8 Ab Januar 1991 ohne Berlin (Ost). Von 281 096 Gewerbeanzeigen des Jahres 1990 entfielen 23 690 auf Berlin (Ost). — 9 Index für fachliche Unternehmensteile; kalendermonatlich. — 10 Bauunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. — 11 Ab Juli 1990 Preise in DM, davor in Mark der DDR. — 12 In jeweiligen Preisen. — 13 Ohne elektrotechnische Erzeugnisse. — 14 Alle privaten Haushalte. — r Revidiert.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM													
Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz									Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichs-posten zur Auslands-position der Bundesbank 6)	Veränderung der Netto-Auslands-aktiva der Bundes-bank (Zu-nahme: +) 7)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			langfristiger Kapital-verkehr				kurzfristiger Kapital-verkehr 4)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Waren-verkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	Saldo der Kapital-bilanz	Saldo der Kapital-bilanz					
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	- 2 380	- 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	- 5 370	+ 10 986		
1972	+ 3 837	+ 20 278	- 240	- 4 146	- 12 056	+ 10 321	+ 15 551	- 5 231	+ 1 533	- 495	+ 15 195		
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	- 6 415	- 13 720	+ 10 725	+ 12 950	- 2 224	+ 2 300	- 10 279	+ 16 149		
1974	+ 27 286	+ 50 846	- 406	- 7 999	- 15 155	- 28 772	- 6 282	- 22 490	- 419	- 7 231	- 9 136		
1975	+ 10 647	+ 37 276	- 1 004	- 8 325	- 17 300	- 12 560	- 18 231	+ 5 671	- 307	+ 5 480	+ 3 280		
1976	+ 9 324	+ 34 469	- 638	- 6 349	- 18 157	- 1 074	- 780	- 294	+ 539	- 7 489	+ 1 301		
1977	+ 9 314	+ 38 436	- 435	- 11 045	- 17 642	+ 1 579	- 12 611	+ 14 190	- 442	- 7 880	+ 2 570		
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	- 5 898	- 18 193	+ 6 228	- 2 805	+ 9 033	- 4 339	- 7 586	+ 12 185		
1979	- 9 925	+ 22 429	- 544	- 11 305	- 20 506	+ 9 438	+ 12 200	- 2 762	- 4 466	- 2 334	- 7 288		
1980	- 25 125	+ 8 947	- 489	- 10 118	- 23 466	- 404	+ 5 807	- 6 211	- 2 365	+ 2 164	- 25 730		
1981	- 8 026	+ 27 720	- 183	- 10 745	- 24 817	+ 5 756	+ 8 386	- 2 630	- 14	+ 3 561	+ 1 278		
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	- 13 720	- 25 928	- 3 150	- 14 156	+ 11 005	- 6 180	- 411	+ 2 667		
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	- 6 614	- 25 205	- 18 435	- 6 979	- 11 456	+ 820	+ 2 430	- 1 644		
1984	+ 27 940	+ 53 966	- 1 052	+ 4 748	- 29 723	- 37 491	- 19 827	- 17 663	+ 6 451	+ 2 118	- 981		
1985	+ 48 327	+ 73 353	- 1 337	+ 5 402	- 29 091	- 54 564	- 12 865	- 41 699	+ 8 080	+ 3 104	- 1 261		
1986	+ 85 793	+ 112 619	- 1 468	+ 1 698	- 27 056	- 82 551	+ 33 416	- 115 967	+ 2 722	- 3 150	+ 2 814		
1987	+ 82 462	+ 117 735	- 1 122	- 5 045	- 29 107	- 38 997	- 21 973	- 17 024	- 2 245	- 9 303	+ 31 916		
1988	+ 88 749	+ 128 045	+ 1 196	- 8 501	- 31 991	- 127 589	- 86 837	- 40 752	+ 4 164	+ 2 158	- 32 519		
1989	+ 107 619	+ 134 576	- 1 134	+ 8 217	- 34 040	- 136 165	- 23 251	- 112 914	+ 9 550	- 2 564	- 21 560		
1990 o)	+ 77 353	+ 105 303	- 672	+ 8 353	- 35 632	- 94 479	- 68 502	- 25 976	+ 28 102	- 5 105	+ 5 871		
1987 1. Vj.	+ 21 217	+ 27 713	+ 587	- 600	- 6 483	- 1 494	+ 17 072	- 18 566	- 5 507	- 77	+ 14 139		
2. „	+ 20 150	+ 28 046	- 176	- 1 118	- 6 603	- 16 392	+ 1 403	- 17 795	+ 2 026	- 283	+ 5 502		
3. „	+ 14 895	+ 27 888	- 830	- 5 140	- 7 023	- 15 791	- 18 247	+ 2 456	- 610	+ 142	- 1 365		
4. „	+ 26 199	+ 34 089	- 704	+ 1 813	- 8 998	- 5 319	- 22 201	+ 16 882	+ 1 845	+ 9 085	+ 13 640		
1988 1. Vj.	+ 16 785	+ 25 191	+ 1 342	- 2 821	- 6 927	- 22 551	- 24 512	+ 1 960	+ 2 829	- 131	- 3 068		
2. „	+ 25 079	+ 34 040	- 892	- 1 263	- 6 806	- 34 109	- 26 728	- 7 381	- 920	+ 1 057	- 8 893		
3. „	+ 17 127	+ 31 680	- 685	- 5 750	- 8 117	- 37 898	- 17 109	- 20 789	- 1 604	+ 1 926	- 20 448		
4. „	+ 29 759	+ 37 134	+ 1 431	+ 1 334	- 10 141	- 33 031	- 18 489	- 14 543	+ 3 858	- 695	- 109		
1989 1. Vj.	+ 31 017	+ 35 777	- 392	+ 2 885	- 7 253	- 39 739	- 31 715	- 8 024	- 344	+ 262	- 8 803		
2. „	+ 28 249	+ 34 321	- 774	+ 2 892	- 7 990	- 33 406	+ 1 057	- 34 463	- 2 787	- 455	- 8 398		
3. „	+ 22 561	+ 34 224	- 94	- 2 258	- 9 311	- 24 602	- 6 288	- 18 314	- 442	- 1 198	- 3 680		
4. „	+ 25 791	+ 30 253	+ 126	+ 4 898	- 9 487	- 38 418	+ 13 696	- 52 113	+ 13 122	- 1 173	- 678		
1990 1. Vj.	+ 31 336	+ 36 865	- 369	+ 2 736	- 7 895	- 37 726	- 36 921	- 805	+ 7 907	- 167	+ 1 351		
2. „	+ 18 213	+ 27 861	- 826	+ 2 233	- 9 045	- 23 507	- 16 776	- 6 731	+ 8 881	- 206	+ 3 380		
3. „ o)	+ 15 003	+ 25 393	+ 308	- 1 951	- 8 747	- 20 250	- 22 747	+ 2 497	+ 6 776	+ 133	+ 1 661		
4. „	+ 12 801	+ 15 185	+ 215	+ 7 345	- 9 944	- 12 996	+ 7 942	- 20 937	+ 4 538	- 4 865	- 522		
1991 1. Vj.	- 9 313	+ 6 761	+ 602	+ 5 597	- 22 273	- 5 668	- 16 629	+ 10 962	+ 7 765	+ 1 146	- 6 069		
1989 April	+ 8 649	+ 9 869	+ 491	+ 1 568	- 3 279	- 9 705	- 1 032	- 8 673	+ 1 003	- 267	- 321		
Mai	+ 9 075	+ 10 576	- 514	+ 1 898	- 2 886	- 9 919	- 219	- 9 700	- 5 032	- 145	- 6 022		
Juni	+ 10 526	+ 13 876	- 751	- 774	- 1 825	- 13 782	+ 2 307	- 16 089	+ 1 243	- 43	- 2 056		
Juli	+ 5 974	+ 10 591	+ 209	- 1 291	- 3 535	- 10 053	+ 408	- 10 461	+ 3 323	- 896	- 1 653		
Aug.	+ 7 331	+ 11 198	+ 115	- 851	- 3 131	- 5 148	- 698	- 4 450	- 1 233	- 283	+ 667		
Sept.	+ 9 256	+ 12 435	- 418	- 116	- 2 644	- 9 401	- 5 997	- 3 403	- 2 531	- 18	- 2 694		
Okt.	+ 8 196	+ 9 588	+ 347	+ 1 113	- 2 852	- 7 553	+ 10 596	- 18 149	+ 1 279	- 144	+ 1 779		
Nov.	+ 10 324	+ 10 616	- 243	+ 2 945	- 2 994	- 17 231	+ 7 825	- 25 056	+ 6 304	- 309	- 912		
Dez.	+ 7 270	+ 10 050	+ 21	+ 840	- 3 641	- 13 634	+ 4 726	- 8 908	+ 5 539	- 721	- 1 545		
1990 Jan.	+ 10 604	+ 12 831	- 96	- 230	- 1 902	- 9 513	- 485	- 9 027	- 77	- 69	+ 946		
Febr.	+ 8 530	+ 10 629	+ 178	+ 700	- 2 978	- 8 528	- 18 998	+ 10 469	+ 1 802	- 101	+ 1 703		
März	+ 12 202	+ 13 404	- 451	+ 2 265	- 3 016	- 19 685	- 17 438	- 2 247	+ 6 183	+ 3	- 1 297		
April	+ 5 998	+ 7 620	+ 685	+ 829	- 3 136	- 7 296	- 7 705	+ 408	+ 2 363	- 65	+ 1 000		
Mai	+ 9 169	+ 12 037	- 934	+ 867	- 2 802	- 11 687	- 2 266	- 9 422	+ 3 735	- 97	+ 1 120		
Juni	+ 3 046	+ 8 203	- 577	- 1 473	- 3 107	- 4 524	- 6 805	+ 2 282	+ 2 782	- 44	+ 1 260		
Juli o)	+ 4 499	+ 9 920	+ 436	- 2 537	- 3 320	- 7 806	- 4 094	- 3 711	+ 3 935	+ 61	+ 689		
Aug.	+ 3 855	+ 7 475	- 303	- 898	- 2 418	- 4 135	- 8 236	+ 4 101	+ 669	+ 45	+ 435		
Sept.	+ 6 649	+ 7 998	+ 175	+ 1 484	- 3 009	- 8 310	- 10 416	+ 2 107	+ 2 173	+ 26	+ 537		
Okt.	+ 6 905	+ 8 354	+ 425	+ 538	- 2 412	- 6 304	- 605	- 5 699	+ 1 234	+ 26	+ 1 861		
Nov.	+ 1 625	+ 3 292	- 177	+ 2 744	- 4 234	- 5 805	+ 5 915	- 11 721	+ 5 772	+ 194	+ 1 786		
Dez.	+ 4 271	+ 3 539	- 33	+ 4 063	- 3 298	- 886	+ 2 631	- 3 517	- 2 469	- 5 086	- 4 169		
1991 Jan.	- 2 145	+ 1 316	+ 192	+ 240	- 3 893	- 364	+ 1 464	- 1 828	+ 3 002	+ 74	+ 567		
Febr.	- 1 494	+ 2 608	+ 546	+ 3 208	- 7 856	+ 1 959	+ 7 525	- 5 566	+ 664	+ 232	+ 1 360		
März	- 5 673	+ 2 837	- 137	+ 2 149	- 10 523	- 7 263	- 25 618	+ 18 355	+ 4 099	+ 840	- 7 997		
April p)	- 2 648	- 1 394	+ 1 046	+ 1 100	- 3 400	+ 1 346	- 11 387	+ 12 733	+ 734	+ 92	- 477		

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen

der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)**

Ländergruppe/Land		Bundesrepublik Deutschland								Ab Juli 1990 einschließlich Gebiet der ehemaligen DDR			
		Alter Gebietsstand											
				1991						1990		1991	
		1989	1990	Febr.	März	Febr.	März	1990	2. Hj.	März	April p)		
Mio DM		Veränderung gegen Vorjahr in %						Mio DM					
Alle Länder 1)		Ausfuhr	641 041	642 654	51 187	55 013	- 1,6	- 9,7	661 916	334 302	56 193	53 989	
		Einfuhr	506 465	550 576	49 078	52 452	+ 18,6	+ 10,3	556 612	293 725	53 355	55 383	
		Saldo	+ 134 576	+ 92 078	+ 2 109	+ 2 561			+ 105 303	+ 40 578	+ 2 837	- 1 394	
I. Industrialisierte westliche Länder		Ausfuhr	548 969	549 022	43 948	47 128	- 1,1	- 10,7	551 261	270 773	47 492		
		Einfuhr	418 809	454 536	40 450	43 875	+ 18,0	+ 10,6	456 287	238 165	44 142		
		Saldo	+ 130 161	+ 94 486	+ 3 498	+ 3 253			+ 94 974	+ 32 608	+ 3 350		
A. EG-Mitgliedsländer		Ausfuhr	352 668	350 260	28 898	30 327	+ 3,8	- 10,7	351 654	172 597	30 571		
		Einfuhr	258 660	286 585	25 890	28 674	+ 21,9	+ 15,1	287 595	151 688	28 842		
		Saldo	+ 94 007	+ 63 676	+ 3 007	+ 1 652			+ 64 059	+ 20 909	+ 1 730		
darunter:													
Belgien und Luxemburg		Ausfuhr	45 979	47 760	3 882	4 258	+ 2,9	- 3,7	47 960	23 967	4 300		
		Einfuhr	34 968	39 760	3 558	4 047	+ 22,3	+ 18,5	39 874	21 052	4 062		
		Saldo	+ 11 011	+ 8 000	+ 324	+ 211			+ 8 086	+ 2 915	+ 237		
Dänemark		Ausfuhr	12 103	11 938	979	1 015	+ 4,1	- 10,9	12 049	6 043	1 030		
		Einfuhr	9 237	10 984	964	1 121	+ 28,0	+ 33,5	11 062	6 240	1 141		
		Saldo	+ 2 866	+ 954	+ 15	- 106			+ 987	- 196	- 111		
Frankreich		Ausfuhr	84 314	83 771	7 076	7 140	+ 3,1	- 13,6	84 117	41 479	7 195		
		Einfuhr	60 403	65 095	6 008	6 788	+ 21,5	+ 14,5	65 408	34 332	6 821		
		Saldo	+ 23 911	+ 18 676	+ 1 068	+ 351			+ 18 709	+ 7 147	+ 374		
Großbritannien		Ausfuhr	59 359	54 711	4 172	4 298	+ 1,5	- 17,3	54 868	26 639	4 320		
		Einfuhr	34 687	37 041	3 204	3 598	+ 18,6	+ 12,6	37 118	19 732	3 611		
		Saldo	+ 24 671	+ 17 671	+ 968	+ 701			+ 17 751	+ 6 906	+ 709		
Italien		Ausfuhr	59 807	59 979	4 837	5 145	+ 1,2	- 12,8	60 162	28 769	5 181		
		Einfuhr	45 189	51 830	4 714	4 989	+ 22,1	+ 10,3	51 963	27 141	5 016		
		Saldo	+ 14 618	+ 8 150	+ 123	+ 156			+ 8 199	+ 1 628	+ 165		
Niederlande		Ausfuhr	54 395	54 276	4 364	4 951	- 0,3	- 4,5	54 586	27 233	5 005		
		Einfuhr	51 903	55 942	4 948	5 368	+ 18,8	+ 12,2	56 187	29 663	5 417		
		Saldo	+ 2 493	- 1 665	- 584	- 418			- 1 601	- 2 430	- 412		
B. Sonstige europäische Länder		Ausfuhr	117 872	120 558	9 392	10 891	- 3,0	- 5,8	121 310	60 192	10 993		
		Einfuhr	79 357	87 846	7 759	8 227	+ 13,0	+ 7,2	88 492	46 637	8 313		
		Saldo	+ 38 516	+ 32 712	+ 1 633	+ 2 664			+ 32 818	+ 13 555	+ 2 680		
darunter:													
Norwegen		Ausfuhr	5 233	5 534	400	420	- 6,0	- 21,3	5 599	2 800	426		
		Einfuhr	7 240	7 806	661	722	+ 5,9	+ 18,5	7 830	4 330	724		
		Saldo	- 2 007	- 2 272	- 261	- 302			- 2 231	- 1 530	- 298		
Österreich		Ausfuhr	35 269	36 836	3 127	3 447	+ 7,3	- 0,3	37 029	18 724	3 473		
		Einfuhr	20 995	23 934	2 044	2 317	+ 11,5	+ 7,5	24 180	12 667	2 349		
		Saldo	+ 14 273	+ 12 902	+ 1 082	+ 1 130			+ 12 849	+ 6 058	+ 1 123		
Schweden		Ausfuhr	18 353	16 649	1 242	1 308	- 7,9	- 24,2	16 848	8 032	1 335		
		Einfuhr	12 793	13 193	1 160	1 181	+ 12,1	+ 0,9	13 273	6 811	1 205		
		Saldo	+ 5 560	+ 3 456	+ 82	+ 127			+ 3 575	+ 1 221	+ 130		
Schweiz		Ausfuhr	38 147	38 439	2 955	3 705	- 10,1	+ 2,3	38 542	18 788	3 721		
		Einfuhr	21 237	23 291	2 076	2 099	+ 14,1	+ 5,0	23 475	12 521	2 110		
		Saldo	+ 16 910	+ 15 148	+ 878	+ 1 606			+ 15 067	+ 6 267	+ 1 610		
C. Außereuropäische Länder		Ausfuhr	78 430	78 204	5 658	5 910	- 18,0	- 18,7	78 298	37 985	5 927		
		Einfuhr	80 792	80 106	6 800	6 974	+ 10,1	- 1,4	80 201	39 841	6 988		
		Saldo	- 2 362	- 1 902	- 1 142	- 1 063			- 1 903	- 1 856	- 1 060		
darunter:													
Japan		Ausfuhr	15 268	17 415	1 368	1 403	- 9,9	- 11,9	17 440	8 589	1 407		
		Einfuhr	32 143	32 881	2 811	3 067	+ 15,7	+ 5,7	32 935	17 108	3 074		
		Saldo	- 16 875	- 15 466	- 1 443	- 1 664			- 15 495	- 8 519	- 1 667		
Kanada		Ausfuhr	5 116	4 705	374	361	- 3,7	- 21,9	4 717	2 259	362		
		Einfuhr	4 356	4 497	402	333	+ 27,0	- 31,6	4 499	2 263	333		
		Saldo	+ 760	+ 208	- 28	+ 28			+ 218	- 4	+ 28		
Vereinigte Staaten von Amerika		Ausfuhr	46 624	46 849	3 260	3 456	- 22,5	- 20,1	46 901	22 794	3 468		
		Einfuhr	38 265	36 975	3 216	3 123	+ 6,9	- 3,0	37 010	17 620	3 128		
		Saldo	+ 8 359	+ 9 874	+ 44	+ 332			+ 9 890	+ 5 174	+ 339		
II. Staatshandelsländer 2)		Ausfuhr	29 306	27 471	2 232	2 261	- 0,4	- 11,4	43 590	29 710	2 940		
		Einfuhr	25 143	29 609	2 819	2 912	+ 28,7	+ 27,4	33 519	19 920	3 484		
		Saldo	+ 4 163	- 2 138	- 587	- 652			+ 10 072	+ 9 789	- 544		
III. OPEC-Länder 3)		Ausfuhr	16 402	18 103	1 267	1 817	- 10,4	+ 17,7	18 260	9 493	1 838		
		Einfuhr	12 360	14 110	1 129	1 044	+ 14,0	- 8,5	14 123	8 011	1 066		
		Saldo	+ 4 042	+ 3 993	+ 138	+ 773			+ 4 136	+ 1 482	+ 772		
IV. Entwicklungsländer 4)		Ausfuhr	45 351	47 016	3 656	3 754	- 5,6	- 5,7	47 746	23 731	3 869		
		Einfuhr	49 828	52 036	4 663	4 609	+ 19,0	+ 4,0	52 394	27 460	4 651		
		Saldo	- 4 477	- 5 020	- 1 007	- 854			- 4 648	- 3 729	- 782		

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie andere regional nicht zuordenbare Angaben. — 2 Einschl. der im wirtschaftlichen Umbruch

befindlichen Reformländer Osteuropas. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver- sicherungen	Kapital- erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus- ländischen militärischen Dienst- stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe- kosten	Patente und Lizenzen 3)	Entgelte für unselb- ständige Arbeit
1986	+ 1 698	-25 365	+ 9 119	+ 116	+ 8 995	+ 19 584	+ 20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 1 586
1987	- 5 045	-27 857	+ 8 184	+ 385	+ 7 065	+ 19 183	+ 19 943	-11 984	- 7 207	- 2 331	- 1 419
1988	- 8 501	-28 699	+ 8 914	- 334	+ 9 146	+ 17 954	+ 19 127	-15 482	- 7 126	- 2 594	- 1 400
1989	+ 8 217	-28 056	+ 10 922	- 856	+ 21 811	+ 19 575	+ 20 705	-15 180	- 8 022	- 3 168	- 1 231
1990 o)	+ 8 353	-30 948	+ 10 673	- 1 329	+ 27 351	+ 20 021	+ 21 077	-17 415	- 9 010	- 3 066	- 1 344
1990 1. Vj.	+ 2 736	- 5 837	+ 2 592	- 278	+ 5 496	+ 4 914	+ 5 026	- 4 151	- 2 286	- 1 045	- 337
2. „	+ 223	- 7 611	+ 2 771	- 596	+ 5 832	+ 4 616	+ 4 902	- 4 789	- 2 265	- 739	- 355
3. „ o)	- 1 951	-12 006	+ 2 288	- 183	+ 6 767	+ 5 151	+ 5 498	- 3 967	- 2 163	- 524	- 273
4. „	+ 7 345	- 5 494	+ 3 022	- 272	+ 9 256	+ 5 340	+ 5 651	- 4 507	- 2 296	- 758	- 380
1991 1. Vj.	+ 5 597	- 6 554	+ 2 602	- 410	+ 10 001	+ 5 521	+ 5 327	- 5 562	- 2 499	- 1 111	- 344
1990 April	+ 829	- 2 195	+ 903	- 100	+ 2 106	+ 1 703	+ 1 722	- 1 590	- 735	- 252	- 90
Mai	+ 867	- 2 374	+ 947	- 100	+ 2 427	+ 1 409	+ 1 568	- 1 441	- 819	- 253	- 112
Juni	- 1 473	- 3 042	+ 921	- 396	+ 1 299	+ 1 504	+ 1 611	- 1 759	- 711	- 235	- 153
Juli o)	- 2 537	- 3 909	+ 830	- 119	+ 452	+ 1 891	+ 1 995	- 1 682	- 773	- 301	- 93
Aug.	- 898	- 4 888	+ 702	- 119	+ 2 819	+ 1 896	+ 2 013	- 1 309	- 747	- 242	- 95
Sept.	+ 1 484	- 3 210	+ 757	+ 54	+ 3 495	+ 1 364	+ 1 489	- 976	- 643	+ 18	- 85
Okt.	+ 538	- 2 547	+ 900	- 100	+ 2 356	+ 1 743	+ 1 794	- 1 815	- 849	- 213	- 125
Nov.	+ 2 744	- 1 523	+ 874	- 100	+ 3 214	+ 1 850	+ 1 868	- 1 571	- 856	- 339	- 114
Dez.	+ 4 063	- 1 425	+ 1 248	- 72	+ 3 686	+ 1 746	+ 1 989	- 1 121	- 591	- 206	- 141
1991 Jan.	+ 240	- 1 957	+ 780	- 100	+ 1 650	+ 2 147	+ 1 873	- 2 280	- 1 024	- 324	- 119
Febr.	+ 3 208	- 1 846	+ 927	- 100	+ 4 209	+ 1 616	+ 1 662	- 1 599	- 767	- 452	- 114
März	+ 2 149	- 2 751	+ 895	- 210	+ 4 141	+ 1 758	+ 1 791	- 1 683	- 707	- 336	- 111
April p)	+ 1 100	- 2 140	+ 990	- 100	+ 2 265	+ 1 930	+ 1 957	- 1 845			

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. —

2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Einschl. Urheber- und sonstige nicht gewerbliche Schutzrechte. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über- weisungen der Gast- arbeiter 2)	Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut- machungs- leistungen	Internationale Organisationen		Unter- stützungs- zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften		
1986	-27 056	-10 581	- 7 450	- 2 318	- 813	-16 474	- 1 546	- 9 833	- 7 980	- 4 502	- 592
1987	-29 107	-10 267	- 7 350	- 2 226	- 691	-18 840	- 1 523	-11 801	- 9 914	- 4 693	- 823
1988	-31 991	-11 408	- 7 450	- 2 072	- 1 886	-20 583	- 1 464	-14 420	-12 235	- 4 923	+ 224
1989	-34 040	-10 920	- 7 550	- 2 294	- 1 076	-23 121	- 1 427	-15 117	-12 864	- 5 117	- 1 460
1990 o)	-35 632	-11 068	- 7 350	- 2 051	- 1 667	-24 563	- 1 395	-13 399	-11 264	- 5 489	- 4 280
1990 1. Vj.	- 7 895	- 2 674	- 1 850	- 512	- 312	- 5 222	- 343	- 3 475	- 2 595	- 1 306	- 96
2. „	- 9 045	- 2 872	- 1 850	- 572	- 450	- 6 173	- 341	- 4 036	- 3 428	- 1 338	- 457
3. „ o)	- 8 747	- 2 878	- 1 850	- 596	- 432	- 5 869	- 363	- 2 767	- 2 553	- 1 407	- 1 332
4. „	- 9 944	- 2 644	- 1 800	- 371	- 473	- 7 300	- 347	- 3 121	- 2 687	- 1 437	- 2 395
1991 1. Vj.	-22 273	- 2 871	- 1 850	- 490	- 531	-19 402	- 336	- 5 214	- 4 324	- 1 419	-12 432
1990 April	- 3 136	- 989	- 600	- 218	- 171	- 2 148	- 112	- 1 421	- 1 395	- 442	- 172
Mai	- 2 802	- 937	- 600	- 160	- 177	- 1 865	- 114	- 1 196	- 1 058	- 440	- 116
Juni	- 3 107	- 947	- 650	- 194	- 103	- 2 160	- 116	- 1 419	- 975	- 456	- 170
Juli o)	- 3 320	- 1 014	- 650	- 183	- 181	- 2 306	- 117	- 1 122	- 1 056	- 483	- 584
Aug.	- 2 418	- 906	- 600	- 143	- 163	- 1 512	- 116	- 556	- 488	- 474	- 364
Sept.	- 3 009	- 957	- 600	- 269	- 88	- 2 051	- 130	- 1 088	- 1 029	- 450	- 383
Okt.	- 2 412	- 951	- 600	- 136	- 215	- 1 461	- 115	- 538	- 518	- 458	- 350
Nov.	- 4 234	- 776	- 550	- 116	- 110	- 3 458	- 120	- 1 414	- 1 220	- 481	- 1 443
Dez.	- 3 298	- 916	- 650	- 119	- 148	- 2 381	- 112	- 1 169	- 949	- 498	- 602
1991 Jan.	- 3 893	- 986	- 600	- 194	- 192	- 2 907	- 112	- 1 099	- 901	- 494	- 1 203
Febr.	- 7 856	- 877	- 600	- 122	- 155	- 6 979	- 114	- 2 229	- 1 689	- 454	- 4 181
März	-10 523	- 1 008	- 650	- 174	- 183	- 9 515	- 111	- 1 886	- 1 734	- 471	- 7 048
April p)	- 3 400	- 1 000	- 600	- 230	- 170	- 2 400	- 113	- 1 182	- 1 183	- 350	- 755

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben be-

ruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimreisen mitgenom- menen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Mio DM

Position	1988	1989	1990 o)	1990 o)				1991				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
I. Langfristiger Kapitalverkehr												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalexport: —)	— 97 927	— 94 110	— 106 857	— 37 116	— 21 280	— 28 940	— 19 521	— 19 674	— 3 550	— 12 017	— 9 315	
Direktinvestitionen	— 20 054	— 26 468	— 36 077	— 10 221	— 6 621	— 7 262	— 11 972	— 6 593	— 588	— 3 914	— 2 629	
in Dividendenwerten	— 8 962	— 12 822	— 20 801	— 7 252	— 3 478	— 2 843	— 7 228	— 2 298	+ 373	— 1 810	— 1 740	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 7 885	— 7 314	— 7 896	— 1 094	— 1 317	— 2 212	— 3 273	— 2 942	— 1 160	— 531	— 998	
übrige Anlagen	— 3 206	— 6 332	— 7 380	— 1 875	— 1 826	— 2 208	— 1 471	— 1 354	+ 200	— 1 572	+ 109	
Wertpapiaranlagen	— 72 648	— 50 207	— 24 017	— 8 580	— 7 910	— 5 894	— 1 633	— 5 881	— 2 346	— 4 777	— 2 469	
in Dividendenwerten 1)	— 17 968	— 9 421	+ 1 091	+ 870	— 877	+ 280	+ 817	— 2 485	— 903	— 1 318	— 1 219	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 54 681	— 40 786	— 25 108	— 9 451	— 7 034	— 6 174	— 2 450	— 3 396	— 1 443	— 3 459	— 1 250	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 12 241	— 14 328	— 20 440	— 7 900	— 3 920	— 4 451	— 4 168	— 910	— 605	— 998	— 1 812	
Langfristiger Kreditverkehr	— 2 453	— 14 193	— 43 255	— 17 342	— 5 762	— 14 892	— 5 260	— 6 213	— 481	— 2 825	— 3 667	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 492	— 3 906	— 3 834	— 1 256	— 174	— 44	— 2 360	— 612	— 313	— 533	+ 212	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 772	— 3 242	— 3 508	— 972	— 987	— 892	— 656	— 987	— 135	— 501	— 549	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 11 090	+ 70 859	+ 38 355	+ 195	+ 4 505	+ 6 193	+ 27 463	+ 3 044	+ 11 074	— 13 601	— 2 073	
Direktinvestitionen	+ 1 988	+ 12 615	+ 2 471	— 509	+ 3 028	— 469	+ 421	+ 572	+ 712	+ 456	— 24	
in Dividendenwerten	— 2 679	+ 2 468	+ 343	+ 127	+ 2 087	— 1 812	— 58	— 130	+ 41	+ 9	— 29	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 28	+ 2 467	+ 3 294	— 1 038	+ 1 747	+ 1 823	+ 763	— 241	+ 317	+ 377	+ 95	
übrige Anlagen	+ 4 639	+ 7 680	— 1 166	+ 403	— 806	— 480	— 284	+ 943	+ 355	+ 70	— 91	
Wertpapiaranlagen	+ 7 651	+ 44 962	+ 17 015	— 5 179	— 2 858	— 3 354	+ 28 406	+ 2 876	+ 11 219	— 11 637	— 64	
in Dividendenwerten 1)	+ 5 631	+ 22 159	— 3 251	+ 6 397	— 5 822	— 4 220	+ 394	— 2 595	+ 549	— 2 598	— 171	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 2 019	+ 22 802	+ 20 266	— 11 575	+ 2 965	+ 865	+ 28 012	+ 5 471	+ 10 670	— 9 039	+ 107	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 15 171	+ 22 480	+ 15 672	— 10 702	+ 3 024	— 417	+ 23 768	+ 3 234	+ 8 192	— 8 731	— 1 757	
Kreditverkehr	+ 1 624	+ 13 418	+ 19 244	+ 5 986	+ 4 258	+ 10 066	— 1 065	— 414	— 857	— 2 425	— 1 980	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	— 11 463	— 4 098	+ 87	— 1 783	— 1 645	+ 3 413	+ 103	— 292	— 1 065	— 1 300	— 757	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 173	— 136	— 375	— 104	+ 77	— 50	— 299	+ 10	+ 1	+ 5	— 5	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 86 837	— 23 251	— 68 502	— 36 921	— 16 776	— 22 747	+ 7 942	— 16 629	+ 7 525	— 25 618	— 11 387	
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 30 134	— 81 008	— 24 323	+ 13 802	— 10 094	— 9 387	— 18 644	+ 10 858	— 11 180	+ 12 612	+ 24 185	
Verbindlichkeiten	+ 9 932	+ 24 327	+ 24 973	+ 7 286	+ 1 278	+ 14 940	+ 1 470	+ 20 559	+ 4 377	+ 16 330	— 6 303	
Saldo	— 20 202	— 56 681	+ 651	+ 21 088	— 8 816	+ 5 553	— 17 174	+ 31 416	— 6 803	+ 28 942	+ 17 882	
2. Unternehmen und Privatpersonen Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 11 659	— 53 127	— 34 005	— 20 687	+ 915	— 7 583	— 6 650	— 20 566	— 2 842	— 8 106	— 5 367	
Verbindlichkeiten	— 1 321	+ 11 806	+ 15 014	+ 9 325	+ 547	+ 4 537	+ 606	+ 9 995	+ 4 128	+ 3 086	+ 2 651	
Saldo	— 12 981	— 41 321	— 18 991	— 11 363	+ 1 462	— 3 046	— 6 044	— 10 571	+ 1 286	— 5 020	— 2 716	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 16 163	— 14 997	— 8 048	— 6 539	— 1 683	+ 1 240	— 1 066	— 6 217	— 993	— 3 977	— 2 744	
Verbindlichkeiten	+ 7 750	+ 4 711	+ 6 610	— 582	+ 2 418	+ 289	+ 4 485	+ 1 482	+ 637	+ 2 364	+ 904	
Saldo	— 8 413	— 10 286	— 1 438	— 7 121	+ 735	+ 1 529	+ 3 419	— 4 735	— 356	— 1 613	— 1 840	
Saldo	— 21 394	— 51 607	— 20 429	— 18 484	+ 2 197	— 1 517	— 2 625	— 15 306	+ 930	— 6 633	— 4 556	
3. Öffentliche Hand	+ 843	— 4 626	— 6 198	— 3 409	— 112	— 1 539	— 1 138	— 5 149	+ 307	— 3 954	— 593	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 40 752	— 112 914	— 25 976	— 805	— 6 731	+ 2 497	— 20 937	+ 10 962	— 5 566	+ 18 355	+ 12 733	
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	— 127 589	— 136 165	— 94 479	— 37 726	— 23 507	— 20 250	— 12 996	— 5 668	+ 1 959	— 7 263	+ 1 346	

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Bahn und Post. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktions-

werte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgleichbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — o Ab 3. Vj. 1990 einschl. Transaktionen des Gebiets der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva							Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)			
	insgesamt	Währungsreserven			Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Förde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	Kredite und sonstige Förde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems				
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)								insgesamt	insgesamt	insgesamt
		2	3	4											5	6	7	8	9	10
1985	86 004	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	2 449	18 338	18 338	—	67 666			
1986	94 036	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	2 444	23 556	23 556	—	70 480			
1987	122 630	120 192	13 688	68 280	9 273	28 953	2 437	20 234	20 234	—	102 396			
1988	97 126	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	2 437	27 249	27 249	—	69 877			
1989	99 959	97 527	13 688	58 308	8 229	17 303	2 432	51 642	51 642	—	48 317			
1990	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188			
1990 Mai	104 991	102 559	13 688	62 738	7 734	18 399	2 432	53 203	53 203	—	51 788			
Juni	105 745	103 313	13 688	63 506	7 719	18 400	2 432	52 696	52 696	—	53 048			
Juli	104 301	101 869	13 688	61 313	7 723	19 146	2 432	50 564	50 564	—	53 737			
Aug.	105 581	103 149	13 688	62 759	7 555	19 147	2 432	51 409	51 409	—	54 172			
Sept.	106 836	104 411	13 688	63 923	7 652	19 148	2 425	52 127	52 127	—	54 710			
Okt.	108 603	106 179	13 688	65 536	7 653	19 303	2 425	52 032	52 032	—	56 571			
Nov.	110 191	107 766	13 688	67 344	7 431	19 304	2 425	51 834	51 834	—	58 357			
Dez.	106 446	104 023	13 688	64 517	7 373	18 445	2 423	52 259	52 259	—	54 188			
1991 Jan.	107 409	104 986	13 688	64 296	7 601	19 401	2 423	52 654	52 654	—	54 755			
Febr.	105 697	103 273	13 688	62 241	7 943	19 401	2 423	49 582	49 582	—	56 115			
März	98 683	96 260	13 688	55 302	7 869	19 401	2 423	50 565	50 565	—	48 118			
April	98 500	96 077	13 688	56 550	7 982	17 857	2 423	50 859	50 859	—	47 641			
Mai	99 587	97 164	13 688	57 516	8 102	17 858	2 423	51 175	51 175	—	48 412			

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schiebs- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Förde- rungen 9)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt	erworben				
		2	3	4	5	6					7	8	9	10
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989	8 229	5 166	—	3 063	2 701	361	17 303	32 125	— 14 823	—
1990	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1990 Mai	7 734	4 781	—	2 953	2 701	252	18 399	30 743	— 12 343	—
Juni	7 719	4 771	—	2 947	2 701	246	18 400	30 743	— 12 343	—
Juli	7 723	4 776	—	2 947	2 701	245	19 146	29 722	— 10 576	—
Aug.	7 555	4 591	—	2 964	2 701	263	19 147	29 723	— 10 576	—
Sept.	7 652	4 691	—	2 962	2 701	260	19 148	29 724	— 10 576	—
Okt.	7 653	4 704	—	2 948	2 701	247	19 303	29 369	— 10 066	—
Nov.	7 431	4 482	—	2 950	2 701	248	19 304	29 369	— 10 066	—
Dez.	7 373	4 565	—	2 808	2 573	235	18 445	29 370	— 10 925	—
1991 Jan.	7 601	4 793	—	2 808	2 573	235	19 401	29 423	— 10 022	—
Febr.	7 943	5 082	—	2 861	2 573	288	19 401	29 424	— 10 022	—
März	7 869	5 011	—	2 858	2 573	285	19 401	29 424	— 10 022	—
April	7 982	5 146	—	2 836	2 573	262	17 857	29 030	— 11 173	—
Mai	8 102	5 226	—	2 876	2 573	302	17 858	29 031	— 11 173	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Ausschl. Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des

Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

Differenzen in den Summen, auch gegenüber Tab. II, 1, durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)
(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM																
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	ins-gesamt	kurzfristig				langfristig				ins-gesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6) 7)		
		zu-sammen	Forderungen an		Noten und Münzen in Fremdwährung	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216
1989	513 406	292 752	270 356	21 817	579	220 654	80 397	97 766	42 491	267 212	141 230	112 376	28 854	125 982	88 055	37 927
1990	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1990 April	525 609	280 233	252 934	26 557	742	245 376	93 374	102 380	49 622	283 233	151 717	121 647	30 070	131 516	90 305	41 211
Mai	534 329	285 895	259 797	25 257	841	248 434	93 198	104 789	50 447	284 070	151 221	120 030	31 191	132 849	91 071	41 778
Juni	569 058	312 088	283 800	26 982	1 306	256 970	94 806	110 757	51 407	316 823	152 705	121 610	31 095	164 118	121 850	42 268
Juli	571 269	311 046	284 452	25 538	1 056	260 223	97 617	110 473	52 133	321 377	156 584	126 216	30 368	164 793	122 404	42 389
Aug.	574 582	309 784	282 246	26 755	783	264 798	99 417	111 748	53 633	323 202	156 042	125 236	30 806	167 160	123 781	43 379
Sept.	586 627	315 809	287 642	27 378	789	270 818	103 327	112 436	55 055	333 280	163 863	131 785	32 078	169 417	124 292	45 125
Okt.	578 165	305 195	277 264	27 156	775	272 970	104 820	112 597	55 553	327 068	158 179	127 248	30 931	168 889	123 987	44 902
Nov.	589 961	315 315	286 208	28 368	739	274 646	105 185	113 244	56 217	324 962	156 837	125 626	31 211	168 125	123 135	44 990
Dez.	606 864	332 447	302 267	29 457	723	274 417	104 603	112 484	57 330	328 756	162 353	129 095	33 258	166 403	120 746	45 657
1991 Jan.	598 724	322 980	292 769	29 488	723	275 744	104 796	115 424	55 524	330 025	162 305	129 246	33 059	167 720	121 869	45 851
Febr.	617 829	340 623	284 444	55 469	710	277 206	103 413	117 424	56 369	334 692	167 391	134 203	33 188	167 301	121 422	45 879
März	622 403	337 128	280 757	55 552	819	285 275	105 505	121 811	58 389	360 556	190 209	154 909	35 300	170 347	122 688	47 659
April p	606 406	315 275	258 616	55 785	874	291 131	107 402	123 810	59 919	355 585	185 386	150 901	34 485	170 199	122 052	48 147

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Von November 1989 bis Juni 1990 einschl. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Geschäftspartnern in der ehemaligen DDR; ab Juni 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. Ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind zu Mittelkursen am Meldestichtag umgerechnet. —

1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)
(ohne Kreditinstitute)

Mio DM																	
Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zu-sammen	Forderungen an		ins-gesamt		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989	270 392	103 116	64 745	38 371	25 407	2 214	23 193	141 869	206 712	62 576	35 486	27 090	55 362	15 313	40 049	88 774	
1990	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	235 791	77 470	41 419	36 051	61 911	18 339	43 572	96 410	
1990 April	295 556	121 902	86 532	35 370	27 359	2 390	24 969	146 295	221 336	74 381	41 908	32 473	59 413	17 264	42 149	87 542	
Mai	297 132	122 330	86 553	35 777	27 788	2 554	25 234	147 014	219 987	71 926	41 482	30 444	60 193	17 391	42 802	87 868	
Juni	293 798	119 229	84 598	34 631	27 537	2 712	24 825	147 032	222 921	72 298	42 054	30 244	61 033	18 518	42 515	89 590	
Juli	296 462	121 547	87 512	34 035	27 355	3 055	24 300	147 560	223 603	70 818	42 454	28 364	62 849	19 692	43 157	89 936	
Aug.	295 110	122 530	86 903	35 627	26 460	3 084	23 376	146 120	227 262	74 972	43 549	31 423	62 250	19 316	42 934	90 040	
Sept.	300 139	123 551	86 714	36 837	26 955	3 111	23 844	149 633	231 263	76 770	44 330	32 440	62 471	18 929	43 542	92 022	
Okt.	307 873	128 339	90 882	37 457	26 931	3 038	23 893	152 603	234 063	78 246	45 382	32 864	62 153	18 598	43 555	93 664	
Nov.	306 883	128 078	87 997	40 081	26 951	3 043	23 908	151 854	239 045	81 571	47 237	34 334	62 692	18 865	43 827	94 782	
Dez.	297 583	124 377	82 538	41 839	26 661	2 739	23 922	146 545	235 791	77 470	41 419	36 051	61 911	18 339	43 572	96 410	
1991 Jan.	307 223	133 970	91 486	42 484	26 701	2 837	23 864	146 552	237 172	80 220	44 500	35 720	62 061	18 385	43 676	94 891	
Febr.	311 163	136 751	92 970	43 781	26 767	2 838	23 929	147 645	243 931	84 361	48 086	36 275	64 042	19 127	44 915	95 528	
März	322 049	144 631	97 573	47 058	27 083	2 932	24 151	150 335	249 902	87 234	49 569	37 665	64 776	19 042	45 734	97 892	
April p		150 253	102 291	47 962	27 021	3 218	23 803			89 507	51 282	38 225	65 139	19 090	46 049		

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Ab Juli 1990 sind die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Unternehmen und Privatpersonen im Gebiet der ehemaligen DDR enthalten. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit

mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit	
Durchschnitt im Jahr										
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
1989	88,648	4,772	2,665	43,836	25,717	1,194	3,081	1,588	1,3707	
1990	88,755	4,837	2,673	1) 42,245	26,120	1,133	2,877	1,586	1,3487	
Durchschnitt im Monat										
1989 Okt.	88,567	4,760	2,661	43,661	25,659	1,173	2,963	1,572	1,3631	
Nov.	88,619	4,765	2,650	43,023	25,745	1,161	2,879	1,570	1,3617	
Dez.	88,593	4,757	2,636	42,254	25,733	1,141	2,777	1,548	1,3463	
1990 Jan.	88,673	4,771	2,644	1) 42,253	25,798	1,134	2,794	1,542	1,3405	
Febr.	88,712	4,787	2,652	1) —	25,923	1,135	2,842	1,548	1,3476	
März	88,811	4,817	2,665	1) 42,333	26,116	1,132	2,769	1,559	1,3559	
April	88,845	4,837	2,681	42,283	26,223	1,130	2,763	1,577	1,3618	
Mai	88,913	4,844	2,681	42,357	26,243	1,132	2,790	1,600	1,3610	
Juni	88,851	4,866	2,681	42,570	26,272	1,139	2,879	1,620	1,3623	
Juli	88,753	4,858	2,682	42,728	26,273	1,139	2,963	1,631	1,3650	
Aug.	88,760	4,864	2,683	42,413	26,152	1,132	2,984	1,619	1,3570	
Sept.	88,724	4,863	2,684	42,333	26,189	1,129	2,951	1,594	1,3397	
Okt.	88,714	4,858	2,681	42,150	26,208	1,134	2,967	1,594	1,3349	
Nov.	88,663	4,849	2,677	41,760	26,090	1,136	2,920	1,581	1,3304	
Dez.	88,641	4,832	2,662	41,413	25,944	1,128	2,880	1,566	1,3262	
1991 Jan.	88,704	4,854	2,668	41,451	25,975	1,123	2,919	1,587	1,3302	
Febr.	88,733	4,857	2,661	41,205	25,991	1,137	2,909	1,599	1,3324	
März	88,718	4,855	2,665	41,809	26,042	1,146	2,930	1,609	1,3408	
April	88,755	4,863	2,674	42,649	26,122	1,152	2,979	1,621	1,3497	
Mai	88,757	4,861	2,677	42,509	26,134	1,151	2,963	1,616	1,3471	
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
1989	1,5889	1,8813	27,230	29,473	29,169	1,3658	14,209	115,042
1990	1,3845	1,6161	25,817	29,680	2) 27,289	1,1183	14,212	116,501
Durchschnitt im Monat								
1989 Okt.	1,5891	1,8665	26,879	29,461	28,942	1,3134	14,206	114,430
Nov.	1,5650	1,8305	26,542	29,413	28,496	1,2751	14,201	113,080
Dez.	1,4989	1,7414	25,970	29,265	27,678	1,2123	14,202	110,956
1990 Jan.	1,4453	1,6918	25,865	29,375	2) 27,416	1,1669	14,210	111,590
Febr.	1,4006	1,6760	25,901	29,445	2) 27,491	1,1514	14,200	112,648
März	1,4434	1,7045	25,869	29,625	27,667	1,1132	14,208	112,782
April	1,4495	1,6882	25,773	29,774	27,591	1,0659	14,213	113,477
Mai	1,4150	1,6617	25,793	29,699	27,462	1,0822	14,211	117,259
Juni	1,4351	1,6840	26,018	29,729	27,655	1,0942	14,214	118,201
Juli	1,4166	1,6399	26,021	29,812	27,560	1,0991	14,214	117,706
Aug.	1,3717	1,5707	25,816	29,801	27,187	1,0653	14,213	119,963
Sept.	1,3552	1,5697	25,846	29,856	27,228	1,1316	14,214	120,116
Okt.	1,3128	1,5233	25,765	29,860	27,018	1,1766	14,215	118,901
Nov.	1,2773	1,4870	25,609	29,707	26,717	1,1524	14,217	118,246
Dez.	1,2855	1,4920	25,489	29,441	26,573	1,1173	14,213	116,963
1991 Jan.	1,3064	1,5100	25,568	29,439	26,790	1,1292	14,213	118,706
Febr.	1,2815	1,4799	25,559	29,379	26,733	1,1354	14,214	116,857
März	1,3849	1,6022	25,618	29,381	27,239	1,1695	14,214	115,705
April	1,4764	1,7031	25,715	29,590	27,837	1,2430	14,210	118,241
Mai	1,4914	1,7153	25,674	29,491	27,922	1,2424	14,211	118,006
Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der

Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 1 Vom 30. 1. bis 5. 3. 90 Notierung ausgesetzt. — 2 Vom 26. 1. bis 16. 2. 90 Notierung ausgesetzt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)															
	gegen- über dem US- Dollar	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen									gegenüber den übrigen EG-Währungen		gegenüber den sonstigen Währungen			
		Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Pfund Sterling	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Spani- sche Peseta	Däni- sche Krone	Irisches Pfund	Griechi- sche Drachme	Portu- giesi- scher Escudo	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken	Öster- reichi- scher Schilling	Schwe- dische Krone	Finn- mark
1973	121,7	105,3	121,7	116,4	104,0	105,1	109,4	104,7	116,4	121,5	108,1	106,7	99,7	101,3	109,8	112,7
1974	124,7	117,1	139,4	125,0	103,1	108,2	111,4	108,6	125,0	126,6	115,2	117,9	96,6	99,9	114,8	114,4
1975	131,3	109,8	147,1	138,8	102,1	107,5	116,7	107,8	138,8	141,5	122,2	126,3	88,1	97,9	113,0	117,3
1976	128,1	119,7	183,3	167,4	104,3	110,2	132,9	110,8	167,4	157,8	141,6	123,2	83,3	98,5	115,9	120,4
1977	138,9	133,3	210,7	186,6	105,0	111,0	163,9	119,5	186,6	171,5	195,1	120,8	86,8	98,4	129,5	136,5
1978	160,7	141,4	234,4	196,4	107,0	112,7	190,6	126,7	196,4	196,2	258,9	109,4	74,6	100,0	150,7	161,0
1979	175,9	146,2	251,3	194,7	108,7	115,0	183,1	132,6	201,5	216,8	315,2	125,2	76,2	100,9	156,6	166,7
1980	177,6	146,5	261,0	179,2	108,6	115,7	197,2	143,2	202,4	251,2	325,3	130,5	77,4	98,5	155,9	161,0
1981	143,1	151,4	278,5	166,2	109,6	118,1	204,1	145,5	207,8	262,9	321,9	102,1	73,0	97,5	150,0	149,9
1982	132,9	170,4	308,7	178,3	109,3	135,2	226,0	158,4	219,4	295,0	387,1	107,2	70,1	97,2	173,1	155,8
1983	126,5	187,8	329,4	195,5	111,0	143,9	280,4	165,3	238,0	369,6	511,6	97,4	69,0	97,3	201,2	171,4
1984	113,6	193,4	342,1	199,6	112,0	146,0	282,4	168,0	245,2	425,0	609,8	87,4	69,3	97,2	194,8	165,9
1985	110,3	192,3	360,4	200,0	112,0	145,1	289,7	166,3	242,8	510,4	690,6	84,8	70,0	97,2	196,1	165,7
1986	149,0	201,2	380,7	238,5	112,0	148,0	322,8	172,2	260,6	694,2	816,8	81,1	69,5	97,2	220,1	183,9
1987	179,5	210,7	399,9	257,2	111,9	149,4	343,3	175,7	283,0	809,9	928,0	84,2	69,6	97,3	236,3	192,3
1988	183,8	213,7	410,7	242,2	111,8	150,5	331,5	177,0	282,7	867,8	970,4	76,4	69,9	97,3	233,8	187,4
1989	171,6	213,7	404,5	246,0	112,0	150,7	314,8	179,5	283,7	928,6	990,8	76,8	73,0	97,3	229,7	179,4
1990	199,9	212,3	411,0	263,1	111,9	148,7	315,3	176,8	282,9	1 055,3	1 043,5	93,7	72,1	97,3	245,3	186,1
1987 April	177,9	209,8	395,3	256,0	112,1	149,0	350,5	174,0	282,8	790,9	914,6	82,5	69,3	97,2	233,4	191,6
Mai	180,4	210,5	400,3	253,4	111,9	149,1	350,0	173,7	282,6	801,0	919,6	82,2	69,0	97,2	234,3	191,3
Juni	177,2	210,4	401,1	255,1	111,9	149,1	347,1	173,9	282,2	804,1	922,4	83,2	69,6	97,2	233,5	191,0
Juli	174,5	209,7	401,1	254,3	111,8	149,1	343,3	175,1	282,2	809,7	923,9	85,1	69,8	97,2	233,3	190,6
Aug.	173,4	210,3	401,4	254,9	111,9	149,3	338,2	177,0	282,6	814,3	926,1	83,1	69,5	97,2	233,8	190,4
Sept.	177,8	210,3	400,6	253,6	111,8	149,3	334,6	177,9	282,7	820,6	931,9	82,7	69,5	97,3	235,6	190,3
Okt.	178,8	210,5	400,8	252,6	111,8	149,7	329,0	177,4	282,3	826,6	936,3	83,2	69,6	97,3	236,0	189,8
Nov.	191,7	213,9	408,4	253,3	111,8	150,5	336,4	178,2	284,4	844,5	961,4	84,2	69,0	97,3	241,7	193,1
Dez.	197,3	213,6	408,5	253,1	111,8	150,5	338,9	178,0	284,5	851,0	966,9	82,2	68,3	97,3	243,5	194,2
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	253,9	111,6	150,3	339,3	177,3	284,5	856,7	970,1	80,8	68,3	97,3	241,8	191,7
Febr.	189,8	212,8	408,1	253,5	111,5	150,4	337,0	176,5	284,0	858,2	966,9	79,7	68,8	97,2	238,6	190,4
März	192,0	213,8	410,0	246,2	111,5	150,4	335,0	176,7	282,9	860,4	968,5	79,3	69,4	97,2	237,3	189,5
April	192,6	213,8	411,6	240,9	111,4	150,5	331,2	177,2	282,9	860,9	966,9	78,2	69,4	97,2	235,6	188,1
Mai	190,3	213,3	411,9	238,8	111,3	150,2	330,6	176,8	282,8	861,3	965,4	77,1	69,9	97,2	233,4	186,7
Juni	183,5	212,5	411,5	241,9	111,7	150,4	330,4	175,5	281,9	860,0	965,4	75,9	69,8	97,3	232,4	186,5
Juli	174,8	212,3	410,5	240,4	112,0	150,5	331,0	175,5	281,4	860,5	963,8	75,5	69,7	97,3	230,3	186,7
Aug.	170,7	213,2	410,2	236,0	112,1	150,6	328,6	176,5	281,6	862,1	962,2	74,1	70,4	97,2	229,7	185,8
Sept.	172,6	214,3	413,3	240,5	112,1	150,8	332,5	177,3	281,9	870,9	975,7	75,3	70,9	97,3	230,9	186,1
Okt.	176,9	214,9	412,9	239,2	112,0	150,7	330,1	177,9	282,5	878,3	976,5	74,1	71,0	97,2	230,7	185,9
Nov.	184,2	215,2	411,9	239,0	112,0	150,7	328,8	178,1	282,8	889,7	983,0	73,7	70,4	97,3	233,0	186,1
Dez.	183,6	215,2	408,8	235,8	112,1	150,7	323,5	178,3	282,6	894,2	979,8	73,6	70,7	97,3	231,9	185,0
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	232,4	112,1	150,6	313,0	178,8	282,5	892,3	970,9	72,6	71,4	97,2	228,7	182,1
Febr.	174,0	214,5	405,7	232,8	112,1	150,7	312,2	179,6	283,3	897,3	970,9	72,1	71,4	97,3	228,4	182,2
März	172,8	213,5	407,0	236,3	112,1	150,6	311,2	180,0	283,3	904,9	974,9	73,1	72,2	97,3	228,9	180,9
April	172,3	213,0	406,5	237,7	112,0	150,5	310,4	179,6	283,4	914,4	977,3	73,9	73,9	97,3	227,8	176,1
Mai	165,2	213,1	403,2	238,3	112,0	150,5	312,4	179,7	282,7	913,9	977,3	74,1	74,4	97,3	226,0	175,0
Juni	162,7	213,7	401,7	245,9	111,9	150,6	319,8	179,7	283,1	923,3	985,5	76,1	72,5	97,3	225,9	175,7
Juli	170,1	213,6	401,0	246,1	112,0	150,6	314,0	179,4	283,0	928,7	990,4	77,6	72,3	97,3	228,6	177,2
Aug.	167,3	212,8	398,1	245,9	112,0	150,4	312,8	179,4	283,3	926,2	988,8	76,7	72,3	97,3	227,2	177,1
Sept.	165,0	212,7	398,8	246,6	112,0	150,5	312,8	179,4	283,4	930,4	990,4	77,8	72,6	97,4	226,6	177,6
Okt.	172,6	213,8	406,6	255,1	112,1	151,1	318,0	179,9	284,1	954,1	1 008,2	79,7	73,3	97,4	231,3	180,0
Nov.	176,0	214,2	407,0	262,6	112,1	150,9	318,4	179,3	285,3	968,0	1 018,6	82,1	74,2	97,4	235,0	182,7
Dez.	185,1	215,2	411,6	272,2	112,1	151,2	322,9	179,4	286,8	990,0	1 036,4	86,3	75,6	97,4	241,9	186,0
1990 Jan.	190,5	214,4	413,4	270,6	112,0	150,7	324,1	179,0	285,9	1 003,2	1 042,8	89,7	75,2	97,3	244,2	186,0
Febr.	192,3	213,9	411,2	266,0	112,0	150,2	322,9	178,1	285,1	1 012,6	1 041,9	90,9	74,5	97,4	243,6	6) —
März	189,1	212,6	408,7	273,0	111,8	149,3	320,6	176,8	283,7	1 023,8	1 044,7	94,0	74,4	97,3	242,0	185,7
April	190,9	211,6	407,0	273,6	111,8	148,7	316,9	176,1	282,0	1 043,1	1 046,5	98,2	74,0	97,3	242,7	185,9
Mai	193,9	212,1	407,2	271,0	111,7	148,4	312,4	175,9	282,0	1 057,5	1 044,7	96,7	71,6	97,3	243,8	185,6
Juni	191,4	211,9	406,8	262,6	111,8	147,8	308,5	175,7	282,0	1 051,1	1 038,3	95,6	71,0	97,3	242,1	184,6
Juli	196,5	211,3	406,0	255,1	111,9	148,0	306,5	175,7	281,9	1 051,9	1 038,3	95,2	71,3	97,3	242,9	183,9
Aug.	205,2	211,4	408,4	253,4	111,9	147,8	308,7	176,5	281,8	1 058,8	1 044,7	98,2	70,0	97,3	246,3	185,3
Sept.	205,3	211,0	413,7	256,2	111,9	147,9	313,6	176,3	281,7	1 064,3	1 047,4	92,5	69,9	97,3	245,9	185,7
Okt.	211,5	211,0	415,2	254,8	112,0	148,0	313,6	176,2	282,0	1 078,8	1 042,8	88,9	70,6	97,3	247,8	186,5
Nov.	216,7	212,0	416,6	258,9	112,0	148,3	316,1	177,0	282,4	1 100,5	1 041,0	90,8	71,0	97,3	250,6	188,2
Dez.	216,0	214,0	417,9	262,5	112,0	148,8	319,2	178,0	284,0	1 118,2	1 048,4	93,6	71,7	97,3	252,0	189,8
1991 Jan.	213,4	214,0	416,6	259,0	112,0	148,1	314,9	177,7	283,4	1 137,0	1 053,0	92,7	70,7	97,3	249,9	189,6
Febr.	217,8	214,4	415,9	259,9	111,9	148,0	312,6	177,6	284,1	1 151,2	1 040,1	92,2	71,8	97,3	250,5	190,7
März	201,1	214,4	413,3	258,0	111,9	148,1	310,6	177,3	283,7	1 159,0	1 031,9	89,5	72,5	97,3	245,8	188,0
April	189,2	212,9	410,6	253,8	111,9	147,9	308,3	176,7	282,7	1 164,7	1 026,5	84,2	71,0	97,3	240,5	184,3
Mai	187,9	213,6	411,4	255,1	111,9	147,9	309,3	176,7	282,4	1 174,9	1 027,4	84,2	71,1	97,3	239,8	184,9

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt

Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen 5)																
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
122,2	104,6	110,6	110,7	110,7	109,3	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	119,2	119,2	117,0	108,2	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	121,0	121,3	119,2	103,4	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	136,1	136,4	126,4	103,6	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	149,3	150,0	136,2	105,1	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	158,7	160,1	143,3	105,7	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	162,9	164,9	150,6	106,0	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	162,9	165,3	151,5	100,2	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	165,4	167,8	143,1	90,5	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	181,0	183,8	150,4	91,9	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	195,6	199,5	155,9	92,4	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	200,3	205,0	153,8	87,9	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	202,2	207,8	154,0	85,4	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	215,7	222,6	168,2	90,6	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	224,9	232,6	178,9	93,9	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	224,4	232,5	177,4	91,3	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	223,9	232,3	175,7	89,0	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	226,5	235,4	185,5	91,7	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
235,7	181,3	224,0	231,7	177,8	93,7	83,1	77,1	37,2	60,7	139,7	104,9	214,5	226,8	142,2	67,5	1987 April
243,0	180,5	224,4	232,1	178,3	94,0	82,4	77,0	36,8	61,6	140,1	104,9	217,0	228,4	142,4	67,4	Mai
238,3	178,9	224,6	232,3	178,1	93,7	83,9	77,0	36,7	61,0	140,1	104,9	212,6	226,3	142,5	67,5	Juni
232,3	177,3	224,2	231,9	178,0	93,5	85,3	77,2	36,6	61,1	139,9	104,7	205,9	225,5	142,5	67,5	Juli
230,9	177,3	224,5	232,2	177,4	92,8	85,0	76,8	36,5	60,8	139,6	104,4	210,2	225,8	142,2	67,2	Aug.
235,0	177,8	224,1	231,9	177,9	92,5	83,1	76,9	36,7	61,4	140,0	104,6	214,0	226,1	142,2	66,9	Sept.
235,0	178,3	223,8	231,6	178,1	92,4	82,8	76,9	36,7	61,7	140,2	104,4	213,1	226,0	142,3	66,8	Okt.
253,4	185,1	226,2	234,2	181,6	94,3	79,2	76,8	36,6	62,9	142,2	105,3	219,3	231,7	143,7	66,4	Nov.
259,2	189,3	226,2	234,2	181,9	94,4	76,8	77,1	36,7	63,1	142,6	105,5	228,0	234,4	143,7	66,1	Dez.
252,1	186,3	225,9	233,9	181,0	94,3	76,6	77,2	36,6	62,6	142,3	105,2	230,4	233,4	143,3	66,2	1988 Jan.
242,0	183,2	225,8	233,8	179,8	93,7	77,6	76,7	36,3	62,2	141,7	104,7	230,0	230,4	143,1	66,6	Febr.
241,1	182,9	225,0	233,1	179,7	93,1	76,4	76,3	36,1	64,2	141,4	104,6	232,0	228,5	143,0	66,9	März
238,9	179,9	224,2	232,3	179,1	92,6	75,6	76,0	35,9	65,5	141,1	104,3	235,0	227,7	142,7	67,1	April
236,4	177,0	223,6	231,7	178,2	92,1	75,8	75,9	35,7	65,7	140,7	104,1	236,8	225,1	142,3	67,4	Mai
224,4	176,3	224,0	232,0	177,0	91,3	77,3	75,8	35,5	64,2	139,6	103,4	235,8	224,1	141,8	67,2	Juni
212,0	176,4	223,7	231,7	175,3	90,3	79,9	75,3	35,3	63,9	138,1	102,7	230,8	222,8	141,2	67,3	Juli
209,7	177,0	223,2	231,2	174,2	89,2	81,0	74,5	35,1	64,8	137,3	102,1	232,2	219,4	140,8	67,0	Aug.
212,8	179,5	224,7	232,8	175,7	89,6	81,1	74,6	35,1	63,9	138,2	102,7	230,4	219,3	141,4	67,2	Sept.
214,3	179,8	224,6	232,7	175,9	89,5	78,8	74,5	35,2	64,5	138,5	102,8	237,0	219,0	141,5	67,4	Okt.
225,1	182,1	224,5	232,6	176,9	90,2	76,4	74,7	35,5	65,0	139,1	103,3	243,7	222,0	141,8	67,1	Nov.
220,5	180,0	223,4	231,6	176,3	89,9	76,1	74,4	35,7	65,8	138,6	103,0	242,7	220,5	141,4	67,2	Dez.
210,7	176,6	222,1	230,2	174,2	89,2	78,0	73,8	35,5	65,9	137,3	102,2	240,2	216,3	140,7	67,3	1989 Jan.
207,7	175,9	222,0	230,2	173,8	89,0	78,5	73,7	35,5	65,6	137,0	102,0	240,2	215,8	140,4	67,3	Febr.
207,4	176,6	222,5	230,7	174,2	89,0	79,4	74,2	35,4	64,6	137,3	102,1	236,6	213,5	140,7	67,3	März
205,7	176,1	222,4	230,7	174,4	88,8	79,8	74,5	35,5	64,3	137,4	102,3	233,7	208,7	140,8	67,5	April
198,0	175,1	222,2	230,4	173,2	88,0	82,5	74,0	35,6	63,5	136,8	101,8	227,9	206,0	140,5	67,6	Mai
195,9	175,9	223,7	232,0	173,7	88,1	84,5	74,0	35,8	61,6	137,3	102,0	220,8	212,4	140,5	67,9	Juni
203,3	178,0	223,5	231,8	175,3	88,7	82,1	74,5	36,2	62,2	138,1	102,7	221,3	214,5	141,2	67,7	Juli
197,6	177,2	222,8	231,1	174,3	87,8	82,5	74,5	36,3	61,9	137,6	102,3	221,7	213,4	140,7	67,8	Aug.
196,0	176,9	223,0	231,3	174,3	87,7	83,9	74,5	36,2	61,6	137,5	102,2	217,2	212,7	140,7	68,0	Sept.
203,8	180,4	225,9	234,4	177,6	89,2	82,0	75,3	36,0	60,5	139,3	103,3	218,2	213,5	142,2	67,7	Okt.
206,9	182,7	227,2	235,8	179,5	90,1	81,7	75,9	36,3	59,3	140,6	104,2	214,7	212,7	143,1	67,3	Nov.
216,0	186,7	229,7	238,5	183,5	92,1	80,2	76,9	36,6	58,4	142,9	105,6	210,5	212,2	144,9	66,6	Dez.
224,1	187,5	229,4	238,2	185,0	92,7	79,6	77,7	36,7	59,3	143,8	106,5	205,7	214,9	145,7	66,5	1990 Jan.
231,2	187,2	228,1	236,9	184,9	92,6	79,6	77,9	36,9	60,5	143,7	106,7	203,8	217,0	145,5	66,6	Febr.
224,3	187,5	228,2	237,0	185,0	92,3	81,3	78,4	37,1	58,8	143,9	107,5	195,3	217,5	145,7	67,1	März
223,4	188,2	227,4	236,3	185,8	92,3	81,6	79,1	37,4	58,9	144,4	108,2	187,7	219,7	146,0	67,2	April
228,8	188,0	227,0	235,9	185,4	92,0	80,2	78,7	37,4	59,5	144,4	108,3	191,9	227,0	145,7	66,8	Mai
225,6	186,4	225,4	234,2	183,9	91,0	80,5	78,3	37,1	61,1	143,3	108,1	192,1	227,5	145,1	66,8	Juni
228,6	186,4	223,9	232,8	184,0	90,9	78,3	78,5	37,2	63,2	143,1	107,9	195,1	226,5	145,0	66,6	Juli
236,1	187,8	224,0	232,9	185,8	91,4	76,4	79,1	37,3	64,4	144,1	108,7	193,4	232,9	145,7	66,3	Aug.
238,9	187,6	225,2	234,1	185,1	90,7	75,2	79,2	36,7	63,4	143,8	108,5	205,9	232,5	145,4	66,2	Sept.
246,7	188,2	225,1	234,1	185,4	90,8	72,6	79,3	36,6	63,9	143,9	108,6	217,6	230,2	145,5	65,8	Okt.
253,5	189,4	226,4	235,4	187,3	91,6	72,0	79,6	36,8	63,5	145,0	109,2	216,4	230,7	146,3	65,6	Nov.
251,9	190,2	227,9	237,0	188,7	92,3	73,0	79,3	36,9	63,0	145,7	109,4	209,9	229,5	147,0	65,7	Dez.
247,9	189,7	226,9	236,1	187,5	91,7	73,2	78,8	36,9	63,5	145,1	109,4	210,4	231,9	146,4	65,9	1991 Jan.
252,7	189,7	227,0	236,1	188,2	91,8	72,0	78,8	37,1	63,5	145,5	109,7	213,9	228,8	146,7	66,0	Febr.
233,8	189,3	226,3	235,5	185,0	90,1	75,7	77,7	36,7	62,7	143,6	108,4	211,1	223,3	145,4	66,1	März
219,3	188,6	224,8	233,9	180,9	p) 88,1	77,5	76,8	36,3	62,3	141,4	106,9	216,5	224,3	143,6	66,3	April
217,1	188,9	225,3	234,4	181,0	...	77,9	76,6	36,2	61,9	141,4	106,9	215,8	223,9	143,6	66,5	Mai

der gewogene Außenwert gegenüber den derzeit am Wechselkursmechanismus beteiligten Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — 5 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes

beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. Angaben für weitere Währungen finden sich in den Statistischen Beilagen zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. — 6 Amtliche Kursnotierung ausgesetzt. — p) Vorläufig.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- | | |
|----------------|--|
| Juni 1990 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1990
Modalitäten der Währungsumstellung in der Deutschen Demokratischen Republik zum 1. Juli 1990 |
| Juli 1990 | Die Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik
Die erste Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
Die Ausgaben der Gebietskörperschaften seit dem Jahre 1982 |
| August 1990 | Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1989
Die neuen Banknoten der Deutschen Bundesbank
Die neuen Grundsätze I und Ia über das Eigenkapital der Kreditinstitute |
| September 1990 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR im Sommer 1990 |
| Oktober 1990 | Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf die Ergebnisse der Unternehmensbilanzstatistik
Technische und organisatorische Aspekte der Währungsunion mit der Deutschen Demokratischen Republik
Neuere Tendenzen in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland
Stellungnahme der Deutschen Bundesbank zur Errichtung einer Wirtschafts- und Währungsunion in Europa |
| November 1990 | Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der westdeutschen Unternehmen im Jahre 1989
Entwicklungen im Bausparkassengeschäft seit Anfang der achtziger Jahre |
| Dezember 1990 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1990 |
| Januar 1991 | Die längerfristige Entwicklung der deutschen Zahlungsbilanz nach Regionen
Neuere Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung |
| Februar 1991 | Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1990/91 |
| März 1991 | Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990 |
| April 1991 | Der Wertpapierverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1987 bis Ende 1989
Saison- und kalenderbereinigte Angaben für die Verwendungskomponenten des Sozialprodukts |
| Mai 1991 | Vermögensbildung und ihre Finanzierung in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1990
Die DM-Anlagen und DM-Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1990
Zur Messung der Verbraucherpreisentwicklung im vereinigten Deutschland |

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1991 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach